This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

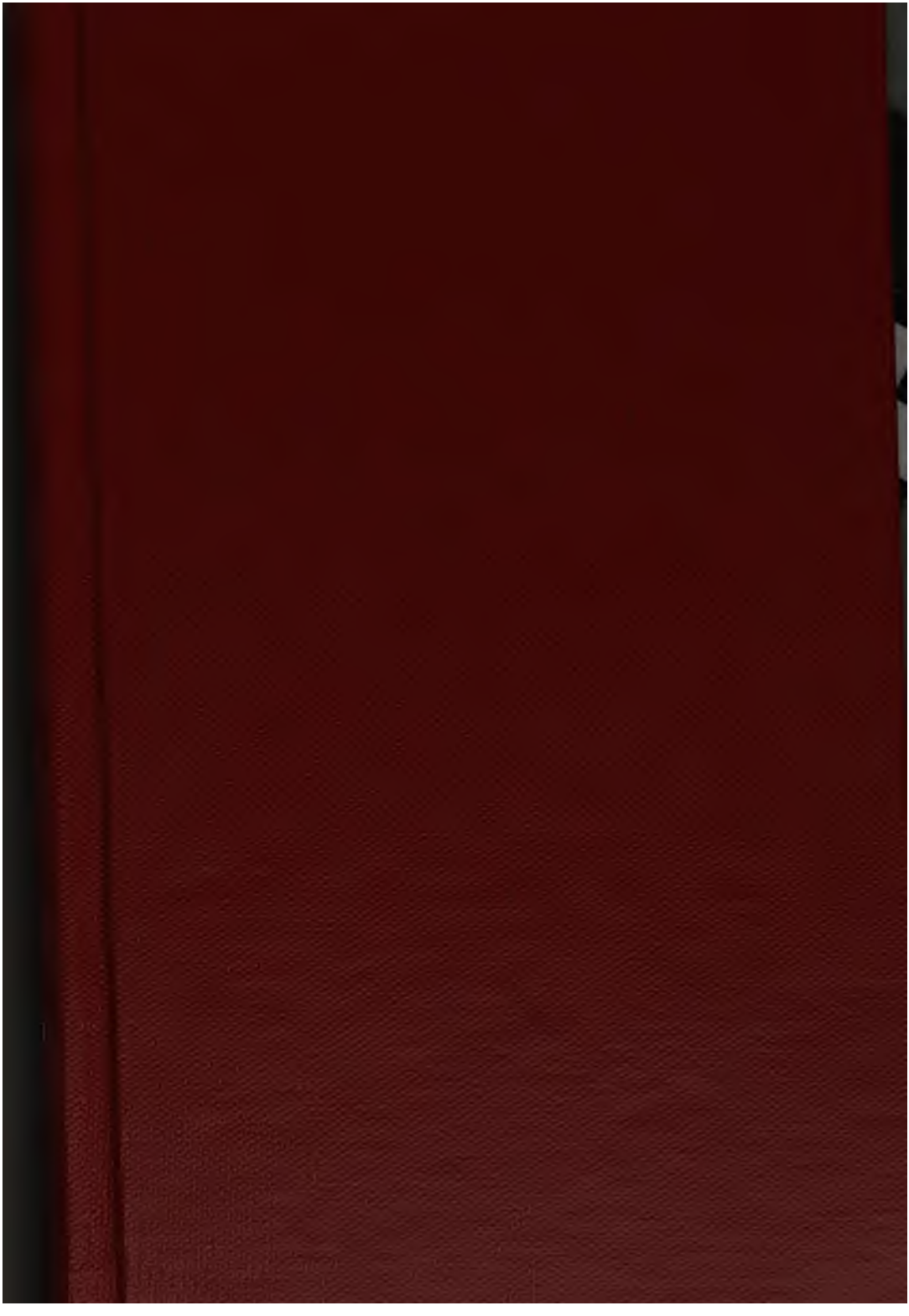
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



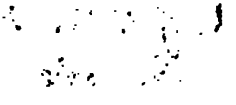
STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

R. Hildebrandt.
Dec. 1862.

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

R. Hildebrand.
Dec. 1862.



WALTHER VON DER VOGELWEIDE

NEBST

ULRICH VON SINGENBERG

UND

LEUTOLD VON SEVEN

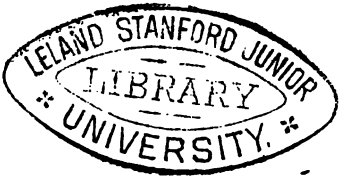
HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM WACKERNAGEL UND MAX RIEGER.

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

GIESSEN 1862.
J. RICKERSCHE BUCHHANDLUNG.



A.32982.

LUDWIG UHLAND

DEM NACHFOLGER UND ERFORSCHER WALTHERS

VEREHRUNGSVOLL GEWIDMET.

Vorrede.

Die gegenwärtige Ausgabe macht nicht den Anspruch an der Stelle der glänzenden kritischen Leistung, durch welche Lachmann der Nation einen ihrer edelsten Dichter wieder geschenkt hat, einen neuen Bau zu errichten. Sie giebt dieſs schon dadurch zu erkennen, daſs sie vom kritischen Material nur einen Auszug mittheilt, also jeden, der sich gründlicher mit der Sache befassen will, auf Lachmanns Ausgabe verweist. Aber sie will Lachmanns Werk weiter führen. Sie hofft einen Theil dessen zu erledigen, was er zu thun übrig gelassen hat, und so manchen Miſsgriff, der bei seiner Arbeit untergelaufen ist, gut zu machen. Sie bescheidet sich gerne, daſs Andre ihr gegenüber dasselbe Recht in Anspruch nehmen.

Am ersten fällt ins Auge, daſs sie in der Anordnung des Stoffes einen neuen Weg geht.

Es war vor Allem die von Lachmann den Handschriften entnommene ganz zufällige Reihenfolge der Gedichte, die lieber an eine neue Ausgabe als an Besserungsvorschläge zur Lachmannischen denken lieſs. Diese Reihenfolge war für einen ersten Herausgeber vielleicht die natürliche: aber der

waren wir darauf angewiesen, uns die minnigliche Geschichte unseres Dichters aus den wechselnden Stimmungen seiner Lieder und aus den wenig bestimmten Andeutungen, die sie enthalten, auf gutes Glück durch die Anordnung aufzubauen; wobei nur wieder der Grundsatz die Töne nicht zu zerreissen Maſs geben muſste, also die Reihenfolge durch einzelne einem alten Ton später hinzugedichtete, nach Inhalt und Stimmung fremdartige Strophen unterbrochen wird. Bei diesem Unternehmen entstand vor allem die Frage, unter wie viele Liebesverhältnisse die uns vorliegenden Gedichte zu vertheilen seien. Wir erkennen deren nicht mehr als zwei, eines mit einem Bauernmädchen, eines mit einer Dame; und insbesondere scheint das ziemlich festzustehen, daſs Walther nur einer Dame einen förmlichen, der höfischen Sitte entsprechenden Minnedienst gewidmet und ihn fortgesetzt hat, so lange er überhaupt der Minne diente. Nur seinen Uebergang von einer niederen Minne zu einer hohen meldet er (Str. 216 f.), von da an keinen weitern: wohl aber heiſst es in einem Gedichte, das 156, 4—8 im Ton des gereiften Mannes von den jungen Leuten spricht, 157, 4 der ich diene und allez her gedienet hân, *und wieder an einer anderen Stelle (Str. 353)* nû brâht ich doch einen jungen lîp in ir dienst und dar zuo hôhen muot: ouwê dô was mir sô wol. wiest daz nû verdorben! *Von der vorangegangenen niederen Minne kann man dagegen nicht wissen, ob sie in des Dichters Jugend die einzige gewesen ist. Dennoch schien es gerathen, die Gedichte, die sich wegen deutlicher Fingerzeige oder nur, weil sie die ausgebildete Manier des Dichters noch nicht an sich tragen, hier herbeiziehen liessen (Str. 168—212), in eine solche Reihenfolge zu bringen, daſs sie eine Art fortschreitender Handlung darstellen.*

Ihnen voraus und an die Spitze der zweiten Abtheilung gestellt ist noch eine Anzahl solcher, die in keiner von beiden Reihen der Liebeslieder, weder in der niederen noch in der hohen Minne, und auch nicht nach der letztern auf einen Platz Anspruch hatten (Str. 147—167): das Tagelied, dessen herber Ton und halb epischer Versbau noch des Minnesanges Frühling athmet) und unsern Dichter kaum erkennen läfst; die beiden Parodien auf Reimar, die in eine Zeit weisen, wo Walther mit diesem noch an einem Hofe lebte; die beiden nicht von Minne handelnden Winterlieder**) und das scherzhafte* Dô der sumer komen was, *die alle drei dem leichtgesinnten Jugendalter des Dichters entsprechen. Das folgende Tanzlied* Nemt, frouwe, disen cranz *könnte man für den Anfang der niederen Minne halten: aber indem es von einem Traume scherzt, schliefst es sich auch an das vorhergehende und ist wohl, wie dieses, nur für einen Scherz zu nehmen,*

---

*) *Was Lachmann (zu 89, 20) zu der Behauptung verführte, das Gedicht sei im Stile Wolframs, war 'das Sehnsüchtige, Ahnungsvolle, die Verbindung entfernt scheinender Gedanken, die unverknüpften Sätze', was alles auch Wolframs Tagelieder kennzeichnet. Aber dieser Eindruck von hastigem Geflüster, dieser Dämmerschein, in dem das Ganze spielt, kommt aus der Natur des Stoffes, und ein ähnliches Gepräge werden Gedichte der Art unter der Hand eines wahren Dichters immer erhalten. Hier ist der ganze Ton schlichter, alterthümlicher als bei Wolfram, der Vers- und Strophenbau dem seinigen ganz unähnlich; der Wächter wird nicht, wie es bei Wolfram geschieht, als eine am Schicksal der Liebenden theilnehmende Person eingeführt, und von der lüsternen Schilderung der Abschiedszärtlichkeiten, die in keinem Tageliede Wolframs fehlt, findet sich keine Spur.*

**) *Dafs das zweite derselben am Hofe von Meissen gedichtet sei, wie zu Simrock 2, S. 140 vermuthet wird, ist wegen Erwähnung des Klosters Dobrilug nicht gerade nöthig: man konnte von ihm auch in Oesterreich wissen, und der Dichter brauchte einen Reim auf* û. 92.

der in eine Spitze gegen die auch von Hadlaub (v. d. Hagen Ms. II, 283ᵇ) bedauerten breiten Hüte der österreichischen Frauen ausläuft. Denn Str. 171 bildet in der That einen Schluſs, an den sich 172 nicht mehr anfügt; in dieser letztern hat man eine eigene Schluſsstrophe zu sehen, die neben 171 konnte gebraucht werden: auf 170 folgend schlieſst sie das Gedicht ebenso befriedigend ab. Sie sollte von 171 durch ein Spatium getrennt sein.

Nicht genug aber, daſs diese Ausgabe eine neue sinnvollere Anordnung der Gedichte Walthers versucht, der Bestand des Textes selbst ist in ihr ein andrer als bei Lachmann. Ueber die Autorschaft nicht weniger Gedichte sind wir zu abweichender Ansicht gelangt.

Der kleine Leich auf S. 191, der nach der Heidelberger Hs. von Reimar, nach der Weingarter und Pariser von Walther ist, trägt die Eigenthümlichkeit keines von beiden an sich und kann füglich nur als zweifelhaft bezeichnet werden. Entschieden reimarisch klingen alle Strophen des Tones Ich lebte ie nâch der liute sage *(2—5), obgleich die Heidelberger Hs. sie alle unter Walthers Namen bringt. Lachmann läſst sich auch hier durch die Autorität der Pariser Hs. leiten, indem er Str. 3 und 5, die auch in ihr unter Walther stehen, in seinen Text aufnimmt. Nun hängt aber die Str. 3 sichtlich mit 4 zusammen in der Weise, wie öfter bei Reimar in zwei Strophen zwei Monologe, einer des Liebenden und einer der Geliebten, neben einander gestellt sind (Ms. Fr. 151, 1—16. 17—32. 155, 27—156, 9; dieselbe Manier bei Walther Str. 181 f., vermuthlich auch 296 f.): der* wille *in Z. 20 verspricht zu gewinnen, was ihm Z. 15 in Aussicht gestellt ist. Es ist also nicht möglich, den Ton nach dem*

Vorgange der Hss. unter beide Dichter zu vertheilen: einer muſs ihn ganz behalten. Eine Strophe (Anm. zu 194, 1) in Hartmanns Ton Dir hât enboten, frouwe guot, *welche die Pariser Hs. Walther zuschreibt und Lachmann aufgenommen hat, knüpft mit dem Anfang* Sît daz ich eigenlîchen sol, die wîle ich lebe, sîn undertân *an die dritte Strophe des Tones an, in der es heiſst* ich muoz ir eigen iemer sîn. *Lachmann läſst es darum unentschieden, ob nicht auch diese Strophe Walther gehöre, und möchte beide durch eine kleine Abweichung im Ton von den übrigen unterscheiden (Anm. zu 120, 24). Uns schien die Strophe* Sît daz ich eigenlîchen sol *mit ihrer unpoetisch aufgebauten und logisch incorrecten Periode Walthers so unwürdig wie Hartmanns, Str. 8 aber bezüglich auf die in 7 ertheilte Antwort der Geliebten und die drei Strophen 6—8, die in der Würzburger alle wie die nachgedichtete vierte unter Walther stehen, unanfechtbares Eigenthum Hartmanns; sie wurden nur zur Beleuchtung der verworfenen Strophe mitgetheilt. Endlich das Lied* Ein meister las *(Str. 9—12) erscheint als unechtes aus den Gründen, die Altfr. Lieder und Leiche S. 218 aufgezählt sind und von W. Grimm (Gesch. des Reimes S. 4) anerkannt werden; obwohl nicht aus ihnen allen, wie die jetzt durchgängig hergestellten rührenden Reime beweisen. Die Vertheidigung Bartschens (Germania VI, 207) kam zu spät, hätte aber nicht geirrt. Das weibliche* list *und den Dativ bei* heln *kann man wohl 'entfernen', aber ohne zu wissen, ob man damit die gemeinsame Grundlage der Pariser und Würzburger Hs. oder den Dichter selbst corrigiere, dessen ganze Art nicht die Walthers ist und sich unter dessen Gedichten schärfer heraushebt als die des Tageliedes. Für das Spiel mit rührenden*

Reimen verweist Bartsch auf den kleinen Leich (S. 191), obgleich dieser auch Reimar zugeschrieben wird: aber der Leich enthält überhaupt keine rührenden Reime, er wiederholt nur dieselben Schlagreime in umgekehrter Ordnung. Schône: schône, lône: lône, cleine: cleine, meine: meine *in Z. 3—6 wären ja als rührende Reime falsch, woraus hervorgeht, daſs auch* minne: Minne, sinne: versinne *in Z. 1. 2 nicht als solche gemeint sein können. Jedesfalls haben also die rührenden Reime in* Ein meister las *bei Walther nicht ihres gleichen, und, die Frage muſs wiederholt werden, hätte er bei solchem Inhalt ein solches Spiel angemessen erachtet? Aber nicht genug damit, dieser Dichter spielt auch noch mit erweiterten Reimen wie* ende hât: gebende stât, sînen schal: mînen val. *Und das ganze Gedicht ist gegen Walthers verwandte gehalten nicht geistreich, tief und individuell genug. Das doppelte* dar zuo *in der ersten Strophe ist endlich eine Steifheit, der Ausdruck* aller guoten sinne ein rint — *wie man doch statt des urkundlichen* kint *zu lesen nicht umhin kann — eine Trivialität, die Walther nicht sollte zugetraut werden. Das Gedicht ist in seinem Namen verfaſst oder unter seine Werke aufgenommen worden, weil er so manches Bedeutende von der Welt gesungen hatte, daſs jedem leicht bei diesem Thema sein Name beifiel. Darum dichtete auch der Truchsesse von Singenberg seinen Nachruf in dem* LVIII. *Ton, in welchem Walther selbst von der Welt gesungen, und rief aus (246, 10)* waz frumt nû swaz er ê der werlt erkande?

Die Unechtheit des Tageliedes hat Bartsch a. a. O. behauptet, aber nicht bewiesen: der gut altösterreichische Reim nieht: lieht *genügt dazu nicht, man müſste sonst auch Str. 82*

wegen diet: niet *verdammen, und daſs der Reim* dû wil: vil *ebenso gegen Walthers wie gegen Wolframs Autorschaft zeuge, ist nicht richtig, da weder* dû wilt *noch* dû wil *sonst je bei Walther gereimt wird. Auch die Unechtheit der beiden Modificationen des Tones* In numme dumme *Str. 53. 54 braucht man nicht zuzugeben. Bartsch meint, der Dichter könne unmöglich selbst solche Modificationen eigener Töne vorgenommen haben wie hier und in Str. 28. 29: aber warum nicht? Einen neuen Ton für eine grössere Reihe von Sprüchen auf diese Art zu gewinnen hätte er wohl verschmäht, zu ein- oder zweimaligem Gebrauche mochte es ihm wer weiſs aus welchem Beweggrunde schon beikommen. Vielleicht wollte er einen so allgemein und objectiv gehaltnen Denkspruch wie Str. 53 dadurch formell auszeichnen. Die Anschwellung des Tones in der überaus heftigen Str. 54 mochte er bedürfen um seiner Galle recht ausgiebig Luft zu machen und auch in den weit aus einander getriebenen Reimzeilen für diesen einen Fall einen besondern Effect suchen. Für* væren *setzt allerdings das Mhd. Wörterbuch an dieser Stelle eine eigene, ausserdem nicht nachgewiesene Bedeutung an, aber ohne Noth:* væren *ist Nebenform zu* vâren *insidiari, wie bei Otfried* fârjan *neben* fârên *vorkommt. Wie aber, wenn Kaiser Otto den Dichter wegen seiner* gougelfuore (34, 6) *sächsisch einen* gôgelâre *gescholten hätte, und dieser gäbe ihm das Wort sächsisch zurück, so daſs der Reim* âren *lautete?*

Auch die vierte und die fünfte Abtheilung dieses Buches enthalten Gedichte, die bei Lachmann unter denen Walthers stehn. Er hat sie theils aus blosser Vermuthung, theils auf das Zeugniſs der Pariser Hs., immer aber gegen das der Heidelberger aufgenommen. Der Spruch Ich wil niht mê

den ougen (*Singenb. Str. 4*) *ist nur verständlich im Anschlufs an Walthers Str. 69: daraus folgt aber nicht, dafs er von Walther sein müsse. Es wäre vielmehr gegen dessen Art, zwei Strophen in solchem Tone zu einem Gedichte zu verbinden: S. 75 und 77 geschieht es doch nur mit Strophen aus sechsfüssigen Versen, denen höchstens ein siebenfüssiger, aber durch eine Cäsur getheilter als Clausel dient. Das hat seinen guten Grund, den aber der Singenberger nicht braucht erkannt zu haben. Der Zusammenhang zwischen beiden Strophen ist ferner so rein äusserlicher Natur, dafs sie ein ganz merkwürdiges Gedicht zusammen bilden. Er ist nur vermittelt durch den bildlichen Ausdruck am Schlusse der ersten, der in der zweiten aufgenommen und durchgeführt wird; übrigens ist in jener von der Behandlung, in dieser von der Handlungsweise der Freunde die Rede, ohne dafs beide Materien in das geringste logische Verhältnifs gebracht wären. Hier erfährt also Walther bitteres Unrecht durch Aufnahme des unter Singenbergs Namen überlieferten Spruches, während es diesem gar wohl zuzutrauen ist, dafs er an einen Spruch*
253,5 *seines Meisters in solcher Weise eine eigene Herzensergiessung anknüpfte, mit der Bestimmung als zweite Strophe dazu vorgetragen zu werden. Da nun diese zweite Strophe nicht ohne die erste verständlich war, ward auch die erste in die Sammlung von Singenbergs Gedichten, die uns in der Heidelberger Hs. vorliegt, aufgenommen, und es blieb im Laufe der Fortpflanzung unbemerkt, dafs sie von Walther war. Das Entgegengesetzte ist in der Weingarter Sammlung mit der Parodie* Der werlte voget, des himels künec (*Str. 5*) *geschehen: sie ist hinter Walthers Spruch* Von Rôme vogt, von Pülle künec *gestellt, ebenfalls weil sie ihn voraussetzt um verstanden*

zu werden. Sieben weitere Strophen (6—12) in zwei verschiedenen Tönen hat Lachmann dem Truchsessen genommen und Walther gegeben, weil sie, zusammen mit den so eben besprochenen und dem von seinem Tone versprengten Spruch auf Walthers Tod (Str. 104), in der Heidelberger Hs. durch drei Strophen Reimars von Zweter von den übrigen Gedichten Singenbergs getrennt, Walthers aber 'gewifs nicht unwürdig' seien. J. Grimm hat bereits (Germania III, 6) gegen dieses Urtheil protestiert. Wie es sich mit der Strophe Ich wil niht mê den ougen *verhält, haben wir gesehen; von dem Spruch auf Walthers Tod findet Lachmann selbst, dafs man ihn Singenberg 'vielleicht richtig' zuschreibt. Wer im Sinne hat, dafs er Walther noch zweimal (211, 12. 253, 5) seinen Meister nennt und sich durch zahlreiche Anklänge in seinen Liedern als Walthers Jünger kund giebt, wird das 'vielleicht' in jenem Ausdruck unbedenklich streichen. Die sieben Strophen stehn also jedesfalls zwischen zwei echten Sprüchen Singenbergs; aber dafs sie ihm gehören, läfst sich auch aus ihnen selbst wahrscheinlich machen. Wie der Spruch* Vil meneger mich berihtet (*Str. 11*) *überliefert und von Lachmann ausgebessert ist, macht sein Abgesang zunichte, was in den Stollen gesagt war.* Hæt ich hie guot und êre (*die Hs. giebt* hat), daz næme ich für daz mêre — *das giebt zu verstehen, dafs der Dichter in seiner Heimath Gut und Ehre nicht hat: aber dann kann er sich unmöglich über die beklagen, die ihm rathen beides in der Fremde zu suchen. Um eine gesunde Gedankenverbindung zu erhalten mufs man und kann in einer so nachlässig geschriebenen Urkunde unbedenklich* hân *und* nime *herstellen: dann aber pafst der Spruch nicht mehr auf Walther, dessen frühester Sang schon in* p. 212.

fremdem Land ertönte, sondern auf die behagliche Lage, in der sich nach Str. 5 der Truchseſs von St. Gallen befand.
Bei der Krone gelehrter Fürsten, deren Tod Str. 12 beklagt, 215.
hat man bisher an Friedrich von Oesterreich gedacht, der im 24sten Lebensjahre 1198 in Palästina starb, aber doch nur auf die Voraussetzung hin, daſs der Spruch von Walther sei. Denn für eine unbefangene Auffassung kann hier nur von einem geistlichen Fürsten die Rede sein. Nur als Bezeichnung einer besonderen Classe von Fürsten hat das vom Dichter gewählte Epitheton einen gesunden Sinn: hätte er nur den Begriff von krône *verstärken und sagen wollen 'den besten der besten', so muſste er offenbar eine für den fürstlichen Beruf wesentliche, nicht aber eine nur zierende Eigenschaft nennen oder ein allgemeines Wort wie* tugenthaft *brauchen**). *Ist also der gepriesene Todte unter den geistlichen Fürsten zu suchen und schreibt die Quelle den Spruch dem Singenberger zu, so muſs man natürlich an einen Abt von St. Gallen denken und wird sich demnächst aus* Conradus de Fabaria *leicht überzeugen, daſs Ulrich VI von Sax 1204—19 gemeint sei (Mon. Germ. II, 167; das Todesjahr 1219 wird bewiesen im Schweizerischen Geschichtsforscher V, 26). Er kam als Jüngling zur Regierung;* sparso rubore juvenili *gab er vor König Philipp sein Urtheil über einen Rechtsfall. Von demselben Könige ward er als Fürst des Reiches anerkannt* (in principem promovetur). *Er war der erste Beförderer Friedrichs II, blieb in seinem Rath und Dienste, gieng zweimal für*

---

*) *Im Angelsächsischen ist* gelêred *geradezu technischer Ausdruck für* clericus: *s. z. B. Alt- u. angelsächs. Lesebuch 188, 14. Die in Rede stehende Stelle ist ein Beleg für denselben Sprachgebrauch im Deutschen.*

ihn nach Rom. Der Geschichtschreiber ist seines Lobes voll, rühmt besonders seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit und daſs er die Klosterzucht musterhaft herstellte. War er auch bei seinem Tode vier oder fünf und dreissig Jahr alt, so starb er für einen Abt auch nach der Ansicht einer Zeit, die mehr junge Kirchenfürsten erlebte als wir, sehr jung: man vergleiche des Klausners Weheruf über Innocenz III 11, 13. Auch fiel seine längste Regierungszeit immerhin in seine zwanziger Jahre, und es konnte daher den Ueberlebenden der Eindruck einer zu seinem Alter unverhältniſsmässigen Reife des Geistes und Charakters bleiben, wie ihn die Worte mit alter kunst in jugent *andeuten. Zugleich verräth sich aber in diesen Worten eine ärmere Kunst als die Walthers, der sie schwerlich so gesetzt hätte, nachdem drei Zeilen vorher schon* mit kunst *gestanden. Auch erinnert der Ausdruck in Z. 15 an 220, 2* daz leider leit vor maneger zît an nihte nieman ist geschehen. *Aus Str. 6—10 hat J. Grimm a. a. O. Einiges beigebracht, was an Singenbergs Sprachgebrauch gemahnt; man erwäge auch die ungleichmässige Anwendung des Binnenreimes in diesem Tone, die Walthers strengerer Kunst nicht entspricht, während sie bei seinem Schüler in dem Tagliede Str. 78—82 begegnet. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daſs sich diese fünf Sprüche nicht, wie Lachmann (wenigstens von Str. 6—8: s. zu 106, 29. 17, 11) meinte, auf König Philipp, sondern auf Heinrich, Friedrichs II Sohn, beziehen. Str. 8 läſst darüber keinen Zweifel. Die Ausdrücke* die in hânt in ir pfliht *und* werd aber er sîn selbes man *passen durchaus nur auf einen minderjährigen König, wie auch der ganze Gedanke des Spruches: einen zwanzigjährigen so zu entschuldigen wäre albern. Die Deu-*

tung von Str. 7 auf Philipps Krönung durch den Erzbischof von Tarantasia statt des allein dazu berechtigten von Köln kann nicht irren: denn sie trifft überhaupt nicht zu. Es handelte sich ja nicht darum, wer, sondern wie man der Braut binden sollte; und wenn der König der Bräutigam, das Reich die Braut ist, wie wäre es möglich, mit dem Ausdrucke 'der Braut binden' die Krönung des Königs zu bezeichnen? Seine Bedeutung muſs vielmehr sein 'den Zustand des Reiches ordnen, es regieren'. Bei dem bekannten figürlichen Gebrauch von gebende (*194, 13*) *hat es keinen Anstand,* gebende *und* binden *in diesem Zusammenhange so zu verstehen. Der Spruch ist also eine Warnung vor willkürlichem Regiment nach den einander widerstreitenden Einflüssen unberufener Rathgeber, eine Ermahnung im Einverständniſs mit den Fürsten als den rechtmässigen Autoritäten im Reiche zu regieren, und er kommt mit Walthers Str. 89 in der Absicht auf eins heraus. Wittwe heiſst das Reich wegen der Abwesenheit des Kaisers, an dessen Stelle sein Sohn den Gemahl vorstellen muſs. Den Dichter mit den Verhältnissen an Heinrichs Hofe wohl bekannt und sie mit Interesse beobachten zu sehen kann uns um so weniger überraschen, als sein Herr, Abt Konrad von Buſsnang, als treuer und wohldenkender Rath des Königs an den Reichsgeschäften stark betheiligt war.*

Wir hätten ausser diesen der Heidelberger Hs. ihre Ehre gebenden Restitutionen noch eine weitere nur aus inneren Gründen vornehmen dürfen. Das Gedicht auf S. 165 f. Genâde, frouwe, tuo also bescheidenlîche, *das die Heidelberger und die Pariser Hs. unter Walthers Namen überliefern, rührt sicherlich von Niemand anderem als wieder dem Truchsessen her. Unter Walthers Lieder eingereiht, sticht es von Ton und*

Charakter aller übrigen schreiend ab. Walther weifs sich und Andere sonst besser über den Mangel am letzten Erfolg in der Minne zu trösten: nach seiner Ansicht, die uns in drei Gedichten (Str. 302—15) theoretisch ausgeführt vorliegt, trägt der Minnedienst seinen Lohn in sich durch den veredelnden Einfluſs, den er auf das ganze Wesen des Mannes übt, und die Gunst der Menschen, die er ihm damit verschafft; weshalb auch 150, 10 f. der Erfolg allein ohne vorausgegangenen Dienst als etwas Werthloses angesehen wird. Im Einklang damit sehen wir Walther, besonders in der hohen Minne, die Geliebte nie zudringlich bestürmen, wie es Singenberg oft thut; er macht ihr in immer neuen, geistreich zierlichen Wendungen den Hof, aber sie bleiben immer zart und discret: unter solchem Werben kann der Erfolg in Ruhe reifen oder sich endlos verzögern, wie es das Schicksal beschert. Freilich schlägt mit zunehmenden Jahren und abnehmender Hoffnung der Ton des Verdrusses immer mehr durch. Str. 354 beklagt er die im Dienst der Geliebten verlorene und versäumte Jugend; in Str. 365 ist er so weit, daſs er sich für sehnenden Muth mit gehrender Mühsal bedankt; sein Verlangen, früher mehr in graziösen oder humoristisch wehmüthigen als leidenschaftlichen Wendungen ausgesprochen (Str. 277. 284. 310. 321), geht jetzt gerader und entschiedener auf den letzten Lohn seines Dienstes (169, 3. 171, 4): aber nie geschehen doch solche Aeusserungen der Dame ins Gesicht, und welche Kluft ist noch zwischen ihnen und der Unverschämtheit, womit der Dichter des fraglichen Liedes Entschädigung bei anderen Weibern in Anspruch nimmt. Gar der Cynismus in Str. 356 ist mit Walthers Art schlechterdings unvereinbar. Singenberg dagegen, überhaupt ein viel plumperer

Minner, erlaubt sich in Str. 122 mit einer Zote um seine Dame zu werben, spricht 244, 16 dieselbe Befürchtung aus, die in 165, 8 liegt, und belehrt uns in Str. 128—130 mit ekler Schamlosigkeit, daſs sie in Erfüllung gegangen sei. Aber auch an formellen Stützen für seine Autorschaft fehlt es nicht. Die Manier von Str. 258 f., daſs der Dichter von der Geliebten in dritter Person spricht und sie in zweiter antwortet — in Str. 256 f. findet das Umgekehrte statt, was auf eins heraus kommt, — begegnet bei ihm noch zweimal, Str. 27—29. 50—52, bei Walther nirgends. Eine ähnliche Wendung wie Str. 256 braucht er 224, 5: niht wan daz eine daz, daz ich ie meinde. *Er ist reich an ungewöhnlichen Verbalcompositionen mit* wider (*213, 14. 231, 19. 234, 18. 239, 22. 243, 2. 14*): *bei Walther wäre* widerlerne *165, 8 nur mit* widerwürkent *30, 15 zu vergleichen.*

War man dazu gelangt, der Heidelberger Hs. bei den vorhin besprochenen Gedichten gegen Lachmann Recht zu geben, so legte dieſs die Frage nahe, ob sie am Ende auch bei denjenigen, die sie nicht Walther, sondern Leutold von Seven zuschreibt, gegen die Pariser und andere Hss. im Rechte sei. Freilich, die Sammlung von Gedichten, die sich in der Heidelberger Hs. unter Leutolds Namen findet, ist von ähnlicher Beschaffenheit wie die unter Niuniu und dem Weibernamen Gedrut: sie enthält unter 47 Strophen nur 7, die nicht anderswo unter anderen Namen vorkämen, und von den sieben gehört keine einzige zu den drei Liedern, die sich in der Weingarter und Pariser Hs. finden. Keine Strophe kann daher für Leutolds Eigenthum gelten, nur weil die Heidelberger Hs. sie unter seinen Namen setzt; ja, wenn wir sonst nichts von ihm wüſsten, so bliebe es ungewiſs, ob man in ihm überhaupt einen

Dichter oder nur einen Fahrenden, der sich ein Liederbuch anlegte, zu sehen hätte. Nun aber kennen wir an ihm aus der Weingarter und Pariser Hs. eine sehr anziehende dichterische Eigenthümlichkeit, die zumal von der waltherischen sich lebhaft abhebt. Ist Walthers Minnesang dialektisch, geistreich, fein und voll Humors, so entzückt uns Leutold durch die anmuthige Beziehung, in welche er die Liebe zum Leben der Natur bringt, durch eine eigene Schlichtheit und Einfalt der leicht hinschreitenden Rede, durch schmelzenden Wohllaut des Vers- und Strophenbaues, zumal durch einen süssen melodischen Reiz der Abgesänge. Diese Eigenschaften finden sich denn an den vier sonst unbezeugten Strophen der Heidelberger Hs., die nicht Sprüche sind, in dem Maasse wieder, dafs ein Zweifel an ihrer Echtheit nicht berechtigt erscheint. Vergleichen wir nun mit dem durch sie gewachsenen Vorrath Leutoldischer Gedichte die 40 Strophen derselben Hs., die andere Quellen anderen Dichtern zuschreiben, so finden wir bei keiner von ihnen eine Verwandtschaft mit seiner Weise, bei allen die entschiedenen Merkmale fremder Eigenthümlichkeit, mit Ausnahme derjenigen, die anderswo unter Walthers Namen stehen. Die lieblichen Gedichte Wer kan nû ze danke singen *und* Muget ir schouwen waz dem meien *haben die sprechendste Familienähnlichkeit mit denen Leutolds: unter Walthers Minnelieder gestellt, schauen sie uns fremdartig an. Das 'Gespräch'* Frouwe, enlât iuch niht verdriezen *mit seiner graziösen Liebeserklärung und der neckischen Abweisung, mit seiner ganzen geistreich feinen Art hat eher etwas von Walthers Weise, obwohl der Abgesang auch hier leutoldisch klingt. Aber es hat in der hohen Minne neben Str. 218—221 keinen Platz: und ihr müfste es doch*

angehören, da der Gegenstand der niederen nicht um Schönheit gepriesen wird, auch schwerlich so gewitzt reden konnte. Wir haben keinen Grund in solchen Gesprächen etwas anders als die poetische Einkleidung wirklich geführter zu sehen: beide hier in Rede stehenden enthalten aber eine erste Annäherung des Dichters an die Damen, und Walther hat nur einer einzigen Dame gedient. Der über drei Strophen erstreckte lehrhafte Eingang von Frouwe, enlât iuch niht verdriezen *erinnert, ohne alle Entlehnung, deutlich an* Ich hôrte iu sô vil tugende jehen: *aber gerade diese Aehnlichkeit deutet auf einen andern als auf denselben Verfasser. Wie wäre Walther dazu gekommen, sich selbst nachzuahmen? Auch die Worte 270, 4—6 enthalten einen Anklang an 138, 22* vil guot sît ir, wan daz ich guot von guote wil, *der in dieser Weise, einer ungenauen Erinnerung gleichend, bei Walther selbst nicht wahrscheinlich ist. Dahin gestellt kann es bleiben, ob Leutold auch 269, 12—14 auf Walther, oder vielmehr Walther 167, 3 f. auf den jüngeren Leutold anspielt; für die letztere Annahme spricht vielleicht, daſs 'der naive Wettstreit zwischen Blumen und Klee' in dem Liede* Muget ir schouwen waz dem meien *weit frischer und poetischer heraus kommt als in* Der rîfe tet den kleinen vogelen wê; *am unwahrscheinlichsten bleibt es immer, daſs Walther in der einen oder andern Stelle ein eigenes Motiv solcher Art abermals sollte gebraucht haben. Wir hielten uns aus all diesen Erwägungen für befugt dem armen Leutold die wenigen 'Schäflein', die den reichen Walther kaum reicher machen, wieder zu geben. Sie gesellen sich zu der beträchtlichen Masse fremden Eigenthums, das sich in verschiedenen Hss., auch der Pariser, unter Walthers Namen findet und in Lachmanns Vorrede*

verzeichnet ist. Wenn wir dann auch die drei Sprüche, welche die Heidelberger Hs. unter Leutold bringt, nebst einem vierten namenlosen, aber mit einem von ihnen gleichtönigen der kleinen Sammlung seiner Gedichte einverleiben, geschieht es freilich mit weniger Zuversicht: denn man erhält aus keiner anderen Quelle eine Vorstellung, wie seine Sprüche etwa klangen. Dafs aber die Strophe Mich wundert wie den liuten sî *nach Lachmanns Urtheil (zu 17, 11) Walthers würdig ist, kann an sich unmöglich für dessen Autorschaft zeugen, ebenso wenig die von Lachmann (a. a. O.) für 'offenbar' erachtete Anspielung auf Walthers Str. 26 in dem Spruche* Swelch man diu jâr hât âne muot; *wenn sie wirklich vorhanden ist. Wird nämlich mit dem* künec von Kriechen *in der That König Philipp gemeint, so kann es höchstens sein, weil seine Gemahlinn eine* küneginne von Kriechen *war. Wenn sich auch der Spruch* Wir suln den kochen râten *auf ihn und nicht vielmehr auf Otto bezöge, so läge darin nur ein sehr gesuchter und kaum verständlicher Anlafs in einem andern nicht einmal gleichtönigen Spruche jenen Staufer als König von Griechenland zu bezeichnen. An sich hat man aber nicht den mindesten Grund Walther eine so maſslose und unverdiente Scheltrede auf einen Fürsten zuzutrauen, dem er sonst so lebhaft zugethan war und persönlich nahe gestanden hatte: denn es fehlt auch, wie oben gezeigt worden, an jeder Spur eines zwischen beiden entstandenen Zerwürfnisses. Und es hätte am Ende Niemand Grund den kräftigen und staatsklugen Philipp so zu schelten, so dafs wohl mit mehr Recht bei Von der Hagen IV, S. 242 der Spruch auf den fränkisch-byzantinischen Kaiser Robert von Courtenay gedeutet wird, mit dem der deutsche Dichter wer weifs wie kann in Berührung ge-*

kommen sein. Jedesfalls hat Walther keinen besseren Anspruch auf die beiden Strophen als Leutold, und auch die zweite von ihnen mag immerhin auf die Rechnung dessen kommen, dem die erste mit den zwei vorhergehenden zugeschrieben wird und von dessen Vielseitigkeit der Spruch Reimars des Fiedlers uns unterrichtet. Die Strophe Ich hœre manegen frâgen *setzt voraus, daſs ihr Verfasser das Sinken der Dichtung, das gegen die Mitte des Jahrhunderts eintrat, erlebt hat: und wir mögen uns den von Seven leicht zwanzig Jahre jünger als Walther vorstellen.*

Beide, Singenberg und Seven, sind in diesem Buche zu Walther gesellt, weil aus seinem Besitze Restitutionen an sie zu machen waren. Leutold ist einer Ausgabe sicherlich werth; der Truchseſs nimmt durch seine mannigfachen Anlehnungen an Walther, von der ausgeführten Parodie bis zum Anklang einzelner Verse und Redensarten, an dem Interesse Theil, das uns sein Meister einflöſst, und hebt nebenbei dessen Grösse als Folie wirksam hervor.

In der Ausscheidung unechter Strophen aus Walthers Gedichten gehen wir weiter als Lachmann. Er beschränkte sich darauf, solche zu streichen, die allein von der Würzburger oder Weimarer Hs. oder von beiden zusammen beglaubigt sind: in dieser Ausgabe finden sich unter den Text verwiesen noch 12 weitere Strophen, die sämmtlich in der Pariser, wovon drei sogar in der Weingarter Hs. stehen. Hält man dazu, daſs in der Würzburger Sammlung von Walthers Gedichten sich 20 ungehörige Strophen finden, in der Heidelberger aber nicht eine, die man missen möchte, so geben diese vier Ziffern in ihrer dem Alter der Hss. entgegengesetzten Progression ein gewiſs wahrscheinliches Bild der im Laufe

der Ueberlieferung sich immer breiter machenden Nachdichtung; während es auffallen würde, in der Weingarter noch keine und in der Pariser Hs. erst die eine Spur wahrzunehmen, die auch Lachmann (zu 88, 1) anerkennt. Unsere Ausscheidungen im Einzelnen zu rechtfertigen scheint unnöthig: ihre äussern und innern Gründe müssen sich jedem aufmerksamen Leser am betreffenden Orte von selbst ergeben.

So mannigfachen Beraubungen Walthers dürfen wir einige Versuche ihn in entzogenes Eigenthum wieder einzusetzen entgegen halten. Die vereinzelt überlieferte Str. 7 ist in einem von Walther viel gebrauchten Tone gedichtet, trägt seinen Namen und entbehrt jedes Kennzeichens der Unechtheit, darf also wohl mit gutem Fug in den Text einrücken. Von Str. 276—279, obgleich sie nur von der Würzburger Hs. beglaubigt werden, urtheilt Lachmann selbst, dafs sie zum Theil gewifs echt seien, namentlich die zweite von Rubin nachgeahmte. Alle vier bilden aber ein wohl zusammenhangendes Gedicht: wenigstens kehrt Str. 278 zum Anfange von 276 zurück und begründet den dort ausgesprochenen Entschlufs, nachdem dazwischen ausgeführt worden, wie der Dichter es anfängt froh zu sein, ohne dafs ihm Liebes widerfährt; und in allen vier Strophen wird man nichts nachweisen können, das in Walthers Munde befremdlich wäre, es sei denn der Reim hân: vervân, *der doch nicht der einzige bei ihm allein dastehende ist (s. 53, 23. 87, 7. 13 neben so vielen gereimten* niht; *33, 5. 127, 16)*), und die sinn- und verswidrigen*

*) *Und hat doch Reimar Ms. Fr. 183, 13 sogar den Reim* geschên: ergên.

Fehler der Ueberlieferung, denen abzuhelfen freilich Muth vonnöthen war. Es liegt uns in diesem Gedichte die rede vor, die nach 137, 11 dem Dichter mitten entzwei geschlagen war: die Geliebte hatte ihm wegen der zu kühnen Str. 277 die erste Hälfte zu singen verboten. Die Nachrede, worin wir dieſs erfahren, ist in die Weingarter und Pariser Sammlung aufgenommen, das Gedicht, worauf sie sich bezieht, in beiden übergangen worden: aber wenigstens ist der in ihrer Vereinzelung unverständlichen Strophe die Anfangszeile des Tones zur Ueberschrift gegeben, woraus wir sehen, daſs der Quelle, deren sich hier beide Sammlungen bedienten, ihre Beziehung wohl bekannt war. Nur hatte schon die Quelle in dieser Ueberschrift niht *für* nû *gesetzt, wohl um einen Witz zu machen: denn durch die gekränkte Stimmung, die in der Nachrede herrscht, wird der Vorsatz, mit dem der Ton anhebt, freilich Lügen gestraft. Vielleicht darf man auch 139, 3—5 auf die ungnädige Aufnahme des Gedichtes eine Anspielung finden. — Zwei selbständige Strophen (329 f.) in dem Tone* Mîn frouwe ist underwîlent hie *sind ebenfalls allein von der Würzburger Hs., aber nur mit geringer Verderbniſs überliefert. Auch sie sind Walthers werth, und es fällt dadurch besonders schwer sie für untergeschoben zu halten, daſs sie mit ganz unbefangenem Selbstgefühl im Tone des bedeutenden, weitberühmten Dichters sprechen. Das wäre doch ein ungemein raffiniertes Verfahren um ein Kukuksei anzubringen; man sehe, wie es ein andrer anfieng, der sich für Walther ausgeben wollte, der Verfasser des gar nicht übeln Spruches* Durch got, du sage mir, meister mîn (*205, 4*). *Lachmann hat nichts gegen die Strophen einzuwenden als den Versschluſs* dâz tet ích. *Aber Walther setzt nicht nur an*

der Stelle, die Lachmann anführt, sondern zweimal, 53, 22 und 99, 22, stat = state *in den Reim auf* blat *und* bat. *Genau so verhält sich auch Reimar, nur dafs er beide Freiheiten, den Reim* stat(e): bat *und den Versschluſs* dáz tet *ich in derselben Strophe (Minnes. Frühl. 193, 8—14) zur Anwendung bringt. Freilich bezweifelt Haupt nach Lachmanns Vorgange das Lied (die Strophe allein ist aus ihm nicht wohl zu missen), wie auch Lachmann Str. 181 f. als 'Walther zugeschrieben' bezeichnet hat und Str. 82 in dasselbe ungewisse Licht würde gestellt haben, hätte er nicht, wie es scheint,* die stat haben = locum habere *verstanden. Aber bei allen vier Gedichten, um die es sich hier handelt, fehlt es an jedem innern Grunde des Zweifels, und die Frage ist wohl berechtigt, ob nicht sie vielmehr dafür zeugen, dafs die fragliche Freiheit, die der Natur der Sache nach nur selten zum Vorschein kommen wird, beiden in ihrer Kunst nahe verwandten Dichtern nicht widerstrebt habe. Einem Zeitalter, dessen Sprache noch nicht unter der Polizei der Schulmeister stand, und Dichtern, die von Rhein und Main stammend in Oesterreich und anderwärts sangen, sollte man wohl keine zu strenge grammatische Consequenz zutrauen. Fühlt man sich nun zur Verwerfung von Str. 329 nicht berechtigt, so darf auch Str. 266, auf deren Inhalt sie sich höchst ausdrücklich bezieht und für die nächst der Würzburger auch die Haager Hs. eintritt, ihren Platz unter Walthers Gedichten behaupten. Sie wird der Rest eines untergegangenen Liedes sein. Dafs sie in einem Tone Hartmanns gedichtet ist, kann ihre Verwerfung allein nicht begründen, da Walther sich zweimal auch reimarischer Töne bedient hat (Str. 201—205. 306—310): es konnte leicht Umstände geben, die eine solche Wieder-*

holung ganz unverfänglich machten: die dichterische Eigen thümlichkeit konnte durch eine abweichende Melodie gewahr werden; ja der reine Zufall konnte ein Zusammentreffen im Tone fügen. Dem Inhalt nach hängt die Strophe mit keiner der gleichtönigen zusammen, während von diesen sich immer eine auf die andere bezieht. Ein formeller Anstoſs ist nicht vorhanden: es hindert also nichts Walther für den Verfasser zu halten und damit den verwickelten Annahmen auszuweichen, unter denen man sonst die Wahl hätte, mag man nun Str. 329, deren Verfasser jedesfalls in Walthers Namen spricht, für echt oder für untergeschoben halten.

Die Eigenthümlichkeit dieser Ausgabe besteht dritten in einer von Lachmann vielfach abweichenden kritische Behandlung des Textes. Zwar ein neuer Grundsatz für dieselbe war nicht aufzustellen und wird nie aufgestellt werden Es kann nur bei dem bleiben, welchen Lachmann an de Spitze seiner Anmerkungen dahin ausgesprochen hat, daſs di Untersuchung, welche Ueberlieferung die echteste sei, für jede Lied besonders müsse geführt werden. Um jedes Missver ständniſs fern zu halten müſste nur für Lied Strophe gesag sein. Denn jede Strophe war in den Liederbüchern de Fahrenden, auf welchen unsere handschriftlichen Sammlunge beruhen, ein selbständiger Gegenstand der Ueberlieferung; ei und dasselbe Gedicht sang der eine mit mehr, der andre m weniger Strophen und bereicherte seinen Vorrath, wo er ein neue fand, aus guter oder schlechter Quelle. Ein scheinba eklektisches Verfahren des Kritikers (das nur innerhalb de einzelnen Strophe nicht stattfinden darf) hat daher den Zwec uns von dem zufälligen und unbewuſsten Eclecticismus de Quellen zu befreien. Es versteht sich aus demselben Grund

daſs auch bezüglich der Anordnung der Strophen, die zusammen ein Gedicht bilden, in jedem einzelnen Falle die Frage, welche Handschrift das Richtige biete, neu zu erheben ist: denn auch wenn Einer aus gleich guter Quelle eine neue Strophe in sein Liederbuch eintrug, konnte er doch den Platz verfehlen, wie wir ja sogar von ihren Tönen getrennte Strophen finden. In der Anwendung des von ihm selbst aufgestellten Grundsatzes hat es aber Lachmann, wie uns scheint, nicht selten versehen. Er hat insbesondre dem alten Ansehen der reichsten, zuerst bekannt gemachten und in ihrer Art correctesten Pariser Hs., von der seine Untersuchung immer den Ausgang nahm, noch zu viel Folge gegeben; er hat, auch wo er eine andere Grundlage für den Text wählte, sich oft nicht consequent genug bis ins Einzelne an sie gehalten und dadurch die Ueberlieferungen ohne Noth vermischt. Ein Beispiel letzterer Art bietet gleich der erste Ton seiner und unserer Ausgabe Ich saz ûf eime steine. *Wir gingen bei der kritischen Untersuchung immer von der ältesten der in Frage kommenden Hss. aus, also von den beiden Heidelbergischen und der Weingarter eher als von der Pariser; welche dann den Vorzug erhielt, der bestrebten wir uns möglichst treu zu folgen.*

Eine von Lachmann abweichende Ansicht, die auf dem Gebiete der Metrik liegt, wirkte ebenfalls auf die Gestaltung des Textes ein. Es ist die von den Herausgebern gewonnene Ueberzeugung, daſs Walther zwar in einer Anzahl Spruchtöne und gerade in den meistgebrauchten den iambischen oder trochäischen Anfang der Verse dem Zufall überliefs, in den meisten aber und in den Liedertönen allen ihn einer festen Regel unterwarf. Eine Ausnahme unter den

letztern, d. i. den auf mehrmalige Wiederholung in einem un demselben Gedichte berechneten, machen nur die beiden Tö Str. 129—135 und das Tagelied. Aber das letztere hat d episch freie Form des deutschen Alexandriners, der sog auf einander folgende Hebungen duldet; das Gedicht Ow waz êren sich ellendet *ist im Grunde mehr eine Rei selbständiger Sprüche, die sich im Gedanken an einand schliessen und dadurch ein Ganzes bilden; und von* Owê wa sint verswunden *gilt was von beiden gesagt ist, nur dafs seinen Alexandrinern Halbverse wie* friúndínne mín *nic vorkommen. Doch ist die Regel des Versanfanges im Lau der Ueberlieferung natürlich oft genug zerrüttet worden u fordert nun die Conjecturalkritik zur Uebertretung des Gesetz auf, das Lachmann zu 64, 15 aufgestellt hat: dafs man u Gleichheit der Strophen in Ansehung des Auftactes zu e langen die Orthographie wohl, aber nicht die Lesart ände dürfe. Dieses Wagnifs verliert in der That sehr an Bedenke wenn man sich erinnert, wie zahlreiche kleine Ergänzung und Tilgungen Lachmann für gestattet hielt, um die dem T gemässe Zahl der Hebungen in jedem Verse herzustelle Waren die Schreiber in diesem Puncte so sorglos, so hab sie es mit dem Versanfange gewifs nicht besser gehalten, u wo für uns ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit beste dafs derselbe vom Dichter nach einer gewissen Regel geordn war, sollte ihre Fahrlässigkeit nicht abhalten des Dichte Regel wieder herzustellen. Freilich steht jene Wahrschei lichkeit im Ermessen des Kritikers, wie denn Pfeiffer (Ge mania V, 27 ff.) sie in Tönen findet, in welchen wir d regellosen Versanfang nicht antasten mochten; auch das f die Liedertöne erkannte Gesetz ist nur eine Hypothese, die si*

aus der Gesammtbetrachtung aufdrängt, und für die Spruchtöne wird sich kein Princip ermitteln lassen, wonach der Versanfang in dem einen geregelt, im andern beliebig sein muſs. Aber es galt sich über den scheinbar festen Boden, über eine nur äusserliche Grenze der Kritik hinaus zu wagen, damit auf die Gefahr einiger Irrthümer im Einzelnen der Wahrheit im Ganzen näher gekommen werde.

In einem Falle forderte die Regellosigkeit des Versanfanges zur Aenderung nicht des Textes, sondern der Verseintheilung auf. Wenn ein Vers, der trochäisch anheben sollte, iambisch anhebt, aber ein auslautendes e *des vorhergehenden Verses vor seinem vocalischen Anlaut kann elidiert werden, so hat man beide Verse darauf anzusehen, ob sie nicht zusammen nur einen mit inneren Reime bilden. Lachmann hat in zwei Tönen (Str. 331—338) aus andern Merkmalen innere Reime erkannt; hier tritt ein weiteres hinzu, aus welchem sie in zwei Absätzen (3, 7—9. 6, 7 f.) des grossen Leichs, in den beiden Tönen Str. 256—265 und in dem unechten* Ein meister las *(Str. 9—12) sich erkennen lassen. Im letztgenannten Tone wenigstens hat auch Lachmann (zu 122, 24) sie erkannt, aus diesem Merkmal ohne Zweifel, aber ohne es zu sagen. Nach solchen Wahrnehmungen entsteht nun aber die Versuchung in ähnlich gebauten Strophen auch ohne äusseres Anzeichen, das dazu berechtigte, Verse zusammen zu legen und innere Reime herzustellen: denn wenn sich uns einige Fälle auf eine zufällige Weise verrathen, so ist natürlich zu vermuthen, daſs ihrer noch mehr da seien, die sich verhehlen. Wirklich hat diese Versuchung über unser Buch eine gewisse Macht gewonnen: doch sind wir bei weitem nicht an die Grenze des Möglichen gegangen: wir hätten ebenso*

guten Gewissens mit noch manchem Tone ähnlich verfahren können wie mit den ersten Zeilen der Stollen von Ein meister las *und den Abgesängen der Töne auf S. 182 f. 199, 9—13. 224. 228. 261, 15—263, 24. Insbesondere dürfte der Abgesang von Str. 77 leicht so zu schreiben sein:*

der alsô tuot, der sol den muot an riuwe selten kêren.
mit witzen sol erz allez wegen
und lâze got der sælden pflegen:
sô sol man stegen nâch lange wernden êren:

denn es ist sonst vielmehr die Art der Abgesänge das Maass der Verse anzuschwellen, nicht aber darin hinter dem Aufgesange zurück zu bleiben. Der Schluſs des folgenden Tones (Str. 78—80) so:

seht, diep stal diebe: drô diu tete liebe

und der Abgesang von Str. 84 so:

ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.
ich nam dâ wazzer: alsô nazzer muoste ich von des münches tische scheiden:

denn diese beiden Spruchtöne wären sonst die einzigen, die mit dem Schluſs ihres Abgesanges in den entgegengesetzten Rhythmus ausweichen; während es in der Natur der Sache liegt, daſs ein Ton, der darauf berechnet ist ohne Wiederholung vernommen zu werden, entweder wie die meisten im Rhythmus überhaupt geregelten gar nicht, oder doch nur wie der Ton Selpwahsen kint *im Aufgesange den Rhythmus wechselt, weil dieser Wechsel nur durch Wiederholung den Eindruck des Regelmässigen und Beabsichtigten macht. Der Ton des Tageliedes hätte nicht nach Bartsch (Germania II, 261) aufgestellt werden sollen. Er begreift sich einfacher,*

wenn man die vier kurzen Verse für zwei Alexandriner mit männlichem gereimtem Einschnitte nimmt; anderswo lässt Walther die beiden Arten dieses Verses paarweise reimen und regellos wechseln, hier in einem Liederton hat er ihnen feste Plätze und ein künstliches Reimsystem gegeben: und dieses System, vergleichbar einem Centralbau, wird nur anschaulich durch folgende schon Altfr. Lieder und Leiche 214 vorgeschlagene Aufstellung der Strophe: XXX.

Friuntlîchen lac ein riter vil gemeit
an einer frouwen arme: er kôs den morgen lieht.
dô er in dur diu wolken sô verre schînen sach,
diu frouwe in leide sprach 'wê geschehe dir, tac,
daz dû mich lâst bî liebe langer blîben nieht!
daz sie dâ heizent minne, deis niewan senede leit'.

Bei der Schreibung war es leitender Grundsatz, daſs sie dem Ungeübten helfen müsse den Vers aufzufassen und zu lesen. Uebrigens hält sich die Ausgabe in dieser Beziehung, ohne nach einer Gleichmässigkeit zu streben, die am Ende den Gebrauch der Dichter doch nicht getroffen hätte, an die jedesmal zu Grunde gelegte Quelle, mit Ausscheidung dessen was nach Zeit und Mundart jedem Dichter, so weit wir sehen, fremdartig ist. Hierbei ist es leider nicht ohne einige Versehen abgelaufen. Zu dem Fremdartigen scheint bei Walther nach Ausweis seiner Reime auch die zweite Person des Pluralis auf ent *zu gehören: gleichwohl ist diese Form bis S. 112 nach Lachmanns Vorgange geduldet, von da an erst entfernt worden, was der Entschuldigung und Besserung bedarf. Daſs die bei Walther so häufig vorkommende Welt nie im Reim erscheint, macht es wahrscheinlich, daſs er* werlt *sprach, und hätte also diese Form durchgeführt werden sollen. Mit*

gutem Bedacht aber haben wir aus den je einmal im Reim erscheinenden Formen wil (*2 Pers.*), *und* hâte *und* hæte *nicht gefolgert, daſs* wilt *und* hete *Walthers Sprachgebrauche fremd sei, vielmehr die Herstellung der zerrütteten Verse 57, 5 f. mit Lachmann durch die Form* hetest (*als verschleifte Sylbe*) *versucht: kommen doch Reime auf* ete *und* ilt *überhaupt selten, bei Walther gar nicht vor. Mit Lachmann haben wir auch wegen der Reime 7, 24. 168, 4* -lich *statt* -lîch *gesetzt, ausser 113, 6, wo man dem gemäſs verbessern wolle. Für* rich *statt* rîch (: sich) *73, 1 bringt Lachmann Belege; auch in der h. Elisabeth wird 161*ᵇ rich *und 129*ᵃ gelich *auf* sich *gereimt: aber 138, 21 wollten wir lieber ungenauen Reim annehmen als* war *für* wâr *schreiben. Durchaus ist im acc. sing. und nom. acc. plur. masc. fem.* sie, *im nom. sing. und nom. acc. plur. neutr.* si *gesetzt: denn in den erstgenannten Fällen reimt das Wort auf* nie *und* wie, *in den andern gar nicht. Singenberg reimt* sie *nicht, dagegen einmal (241, 8) den nom. sing. auf* bî: *ihm und auch Leutold von Seven ist das gewöhnliche einförmige* sî *gegeben worden. Der nom. sing. fem. auf* e *für* iu *ist zugelassen, wo die Heidelberger Hs. zu Grunde lag und ihn ergab, z. B. in Str. 293: kommt doch dieses* iu *im 13 Jahrh. nirgend mehr im Reime vor, während Walther 109, 12* beide *als Neutrum auf* heide *reimt und 173, 9* si vil tumbe *auf* umbe. *Einiges wollte festgesetzt sein, ohne daſs die Reime darüber Aufschluſs geben, weil ein Schwanken dem unerfahrenen Leser anstössig werden kann. Es ist* künic ledic *u. s. w. geschrieben, wo das Wort Hebung und Senkung,* künec *und* ledec, *wo es nur die Hebung ausmacht. Es ist immer, wo zwei Sylben darzustellen sind,* frouwe schouwen *u. s. w. geschrieben, wo eine Sylbe,* frou *oder*

frô (*vor Vocalen* frouw), schou *und* froun*), *nie aber* frowe schowe frowen schowen. Triwe riwe *vermeidet auch Lachmann, wahrscheinlich weil Fälle der Einsylbigkeit bei Walther nicht vorkommen. Diese erscheinen überhaupt nur im Innern des Verses, die fraglichen Worte fliehen den stumpfen Reim: aber wenigstens in allen zweisylbigen Fällen rathen die zahlreichen klingenden Reime aufs bestimmteste* ouw *und nicht* ow *zu schreiben. Offenbar wollten die alten Schreiber mit* frouwe *und* frowe, niuwe *und* niwe *gar keine verschiedene Aussprache bezeichnen: das blosse* w *meint hier ebenso wohl ein* uw, *wie in* wnder *ein* wu; *Anfang hiezu ist das ahd.* uu *für* uuu, *d. h.* wu *oder* uw. *Anders als* frowe *für* frouwe *durfte* owê *für* ouwê *behandelt werden, weil es Zusammensetzung ist:* o *ist hier der Senkung,* ou *der Hebung zugewiesen. Ebenso sind* ouch *und* och *unterschieden.*

Das ist es ungefähr, was sich von einleitenden Bemerkungen zu dieser Ausgabe unter allgemeine Gesichtspuncte bringen läfst. Unsern Text im Einzelnen zu rechtfertigen konnte weder Aufgabe der Anmerkungen noch der Vorrede sein. Auch die zahlreichen Conjecturen müssen sich selbst rechtfertigen: eine gute wird das immer, es sei denn, dafs es zu ihrem Verständnifs auch für den der Sprache kundigen Leser besonderer Belege bedarf. Solche mögen hier, da es in den Anmerkungen der Consequenz wegen nicht geschehen ist, für einige Fälle beigebracht werden. Für das 31, 2 aus dem handschriftlichen seret *vermuthete* seitet *ist zu verweisen*

*) *Vor vocalischem Anlaut wird dem Leser die Syncope* frouwen *zugemuthet; 182, 14 giebt es keine Auskunft als* froun.

auf ahd. said *decipula*, saito *laqueus*, biseidôn *inlaqueare* *Graff VI, 159. Grade wie 75, 10 ist* nu vil *für* unvil *verlesen im Eingange von Konrads Buch von Troja: siehe Wackernagels Leseb.*[4] *769, 26. Daſs 94, 20* ein dûme *zu lesen sei, kann man aus einer Stelle des Renners sehen* (*Z. 8461 ff.*): spricht aber einer 'vinger ist dûme', *des* sache wirt verrihtet kûme; spricht aber einer 'dûme ist vinger', so wirt sîn sache vil geringer. *Lachmann giebt das richtige* ein *als Lesart der Heidelberger Hs. an: nach* Pfeiffers *Druck liest sie indeſs mit der Pariser* min. *Die Emendation von 108, 22 stellt den von Graff 1, 358 verzeichneten Superlativ* endilôst = *ultimus her, der sich auch im Tristan 309, 7* (*Massmann*) *findet und im Mhd. Wörterbuche verkannt ist: s. Grimms Wörterb. unter* Endel. *Freilich sollte ein Adverb* unendelôst *unäusserst, also in der Mitte befindlich bedeuten, nicht aber grenzenlos, und es wäre besser* und endelôst *gesetzt worden, im Sinne des lateinischen extremus und ultimus = summus. Das 213, 6 angenommene* drâne = dar âne *belegt sich durch MS.* (*v. d. H.*) *I, 345*[a]. *Um* blippenblap *für* blappenblap *249, 11 zu rechtfertigen kann die Verweisung auf Grimms Grammatik 1*[3]*, 562 genügen; als ein sehr nahes Analogon lässt sich aus Helbling 3, 364* enplipfes und enplapfes *hinzufügen. So gut als diese Aenderungen verlangt auch die Beibehaltung des weiblichen Dativs* ræte *45, 9 belegt zu werden. Für sie spricht ausser dem öfter weiblichen als männlichen Compositum* hîrât *wenigstens eine der von Lachmann angeführten Stellen ganz entschieden: Altd. Wälder I, 38* mit manicvalter ræte truog er (*ergänze* diz) fruo und spæte. *Lachmann meint, man dürfe hier* tæte *vermuthen: aber es gibt keinen Grund dazu als eben den*

Wunsch ræte *wegzuschaffen;* tæte *ist sogar unpassend, wo vom verschwiegenen Herumtragen eines Gedankens die Rede ist. Aber auch in der öfter begegnenden Formel* volge mîner ræte (*Parz. 499, 26. Gudr. 591, 4. Minnes. Frühl. 94, 5. V. d. Hagen Ms. III, 342*ᵇ. *Liedersaal III, 219*), *an die sich Ms. I, 315*ᵇ dô volgt ich der wîsen ræte *anschliefst, will eher der Gen. oder Dat. sing. fem. als der Gen. plur. masc. angenommen sein: denn überall hier ist nur von einem bestimmten Rathe, nicht von Räthen im Allgemeinen die Rede, ein bedeutungsloser Plural aber wie bei* êre sælde triuwe maht *ist bei* rât, *das in wirklicher Mehrzahl auftreten kann, nicht üblich.*

Als der Druck des Buches gerade begann, erschien Pfeiffers Aufsatz 'Ueber Walther von der Vogelweide' im fünften Jahrgang der Germania. Die in ihm enthaltenen kritischen Vorschläge konnten also noch benutzt und citiert werden. Letzteres ist natürlich da unterblieben, wo Pfeiffer nur einer handschriftlichen Lesart zu ihrem Rechte verhilft, aber auch bei manchen Conjecturen, die wir nicht erst von ihm zu entlehnen brauchten: diefs wolle man also nicht missdeuten. Sind viele seiner Vorschläge nicht aufgenommen, so ist doch keiner ungeprüft geblieben. Als unser Text gedruckt war, kam noch sein Vorschlag zur Herstellung des Schlussverses von Str. 107 (Germ. VI, 365): aber es war uns damit nichts Brauchbares entgangen. Die Emendation bleibt freilich der Ueberlieferung so nah als möglich, aber die vorsichtige Einschränkung des Satzes durch ein 'beinahe' ist auch so unpoetisch als möglich. Lachmann hat hier geistreich und treffend wie jemals gebessert. Wer nâch *nicht versteht, vergleiche 4. Heinr. 386 f.* daz hôh offen stuont mîn tor nâch werlt-

lîcher wünne: *es ist so viel als* gegen. *Um der Ueberlieferung näher zu bleiben kann man aber bessern* nâch sünde ân obedach. *Zu spät um benutzt zu werden kam auch der Aufsatz von Bartsch 'Zu Walthers Liedern' Germ. VI, 187. In vielen Fällen traf er mit unserm Texte zusammen; aus ihm nachzutragen ist die Auswerfung der nur von der Pariser Hs. beglaubigten Zeile 3, 20, ferner die glänzende Emendation von 141, 22*

sô getrûwet si dem eide und senftet mînes herzen riuwe *und 196, 10* swenn si *nach der Hs. für Lachmanns* sô si.

Hier noch einige eigne Nachträge zum Texte. 3, 2 lies wol ir, daz sin ie getruoc, *damit der durch 2, 20. 6, 9. 14 geforderte trochäische Rhythmus nicht verfehlt werde. 39, 19 kann man bei der urkundlichen Lesart bleiben:* die alten ê, die niuwen. *Ein* oder *ist dabei leicht zu verstehen; weil die Pfaffen ex officio mit dem alten und neuen Testamente zu thun haben, schiebt der Dichter mit bitterem Scherze den Ausdruck* ê *für* rede *unter.* Do versûohten in die juden ie *39, 23 wäre der einzige Auftact dieser Art bei Walther, nicht nur ihm, sondern der entwickelten Lyrik überhaupt ungemäfs: man lese* do ersuohten *und vergleiche Graff VI, 82. Zu 57, 2 hat Bartsch eine Ergänzung vorgeschlagen, die in dem Reimwort* siten *nicht irre gehen konnte: aber sein* zühteclîchen *sagt zu wenig und* nâch *lautet, als wären die fraglichen* site *dem Reimar etwas an sich fremdes, nur nachzuahmendes gewesen. Man wird besser ergänzen* mit wünneclîchen siten. *An die Senkung, die sich durch die Scansion* müezegen liute *77, 15 ergiebt, ist bei Walther schwer zu glauben; ein Fall wie* niemen erbéiten *63, 7 kann nicht verglichen werden: hier findet Syncope der tieftonigen Sylbe*

statt wie 31, 1 in pfáffen ir sît. *Man kann aber unbedenklich* liute *streichen: in dieser und der folgenden Strophe sind noch mehr Verse durch entbehrliche oder störende Worte überladen. Die Scansion* müezigen *ist neben so zweifellosen Beispielen wie* mérkære *40, 7 und* lántgrâven *62, 13 völlig statthaft, wie denn auch diese Beispiele uns gewarnt haben die Stellen 21, 5. 41, 19. 188, 5 nicht anzutasten; 34, 3 ist allerdings mit Lachmann* hereberge *gesetzt: man lese auch hier mit den Hss.* hérbérge. *96, 2 bessere man im Anschluſs an HP* eniu *für* mîniu, *d. i. die, von der die Rede ist. Str. 189 muſs in Anführungszeichen eingeschlossen werden: sie enthält die Antwort des Mädchens und ist, so verstanden, bedeutungsvoll und rührend, im Munde des Mannes aber unpassend. 123, 10. 11 ist unser Text auf eine Verderbniſs der Heidelberger Hs. gegründet: man stelle die auf drei Hss. beruhende Lesart Lachmanns her. 125, 1 will Bartsch lesen* sô lâ mich in, daz wir sîn mit einander dinne *oder* sô lâ mich in und sprechens mit einander dinne, *um durch das ganze Gedicht an dieser Stelle der Strophe den Reim* inne *herzustellen. Aber hätte Walther, wenn er dieſs wollte, zweimal das Wort* minne *dahin gesetzt? Besser schafft man auch 124, 16 den Reim weg durch die Lesart von P*

da enmac er leider alterseine niht erwerben: owê
dû soltest selbe dar.

Denn sonst wird in jeder Strophe die Minne nur einmal angeredet, und 124, 16 steht die Anrede sehr müssig. 212, 8 wäre besser mit J. Grimm (Germ. III, 5 f.) das urkundliche treffe *geschützt worden: es ist in der That schwer zu denken, daſs ein so gewöhnliches Wort wie* reife *durch jene Lesart*

sollte verdrängt worden sein. 253, 9 *lese man* och *für das überflüssige und unwahrscheinliche* ich.

Es ist noch übrig, von der äusseren Einrichtung der Ausgabe Bericht zu geben. Jede Strophe wird in der Anmerkung aus allen vorhandenen Quellen sowie aus Lachmanns Ausgabe citiert; an der Spitze ist immer diejenige Handschrift verzeichnet, mit deren Texte der unsrige am genauesten überein kommt. Alle Abweichungen dieser Handschrift von unserem Texte werden dann angeführt mit Ausnahme der rein orthographischen und der offenbaren ganz interesselosen Schreibfehler; es wird zugleich angegeben, aus welcher Handschrift oder sonstigen fremden Quelle die Lesart des Textes stammt, und wo sie aus mehreren verderbten Lesarten nach eigenem oder fremdem Rath ermittelt ist, werden alle diese beigebracht. So kommt völlig zur Anschauung, wie die Textesrecension in der Ueberlieferung wurzelt; das nicht benutzte Material der letzteren wird jeder, der gründlich prüfen will, in Lachmanns Anmerkungen nachsehen. Es wird aber auch bei jeder nicht nur orthographischen Abweichung von Lachmann dessen Lesart oder Vorschlag bemerkt, so daſs man seine Ausgabe nirgend zur Hand zu nehmen braucht um zu wissen, ob und wie sich unser Text von ihr entferne. Alle Conjecturen sind übrigens in den Text aufgenommen, Ergänzungen durch Cursivschrift unterschieden, überflüssige Worte aber in die Anmerkungen verwiesen: alle Hindernisse des poetischen Genusses sollten nach Möglichkeit weggeräumt werden.

Für die Handschriften sind, um das Gedächtniſs besser zu unterstützen und keine Rangordnung unter ihnen zu bezeichnen, Chiffern vom Ort ihrer Aufbewahrung hergenommen

statt der dem Alphabet folgenden bei Lachmann. Denn die Rangordnung bleibt sich ja, nach dem oben gesagten, nicht gleich: sie ist bei jeder Strophe eigens zu ermitteln, wechselt oft von Strophe zu Strophe und kann durch einen neuen Fund jeden Tag neu gestaltet werden. Hier folgen unsere Chiffern, den Lachmannischen nach deren Reihenfolge gegenüber gestellt und kurz erklärt; das Nähere über die Urkunden, die sie bezeichnen, sehe man in Lachmanns Vorrede nach.

A = H *die Heidelberger Hs. 357.*

B = Wg *die Weingarter Liederhs. zu Stuttgart.*

C = P *die sogenannte manessische Hs. zu Paris.*

D = H^b *die Heidelberger Hs. 350.*

E = Wb *die Würzburger Hs.*

F = Wm *die Weimarer Hs.*

a = h *der jüngere Anhang von* A = H.

b *siehe* B.

e *siehe* E.

H = h^b (*so sollte S. 205 stehen statt Anhang von* h^b) *eine der Hs.* D = H^b *angebundene Sammlung Lieder.*

i = D *eine Strophe vor der Erweiterung des wolframischen Parzivals in der Donaueschinger Hs. Dieselbe Strophe giebt von der Hagen Minnes. III, 468ᵃ aus der römischen Parzivalhs.*

k = H^c *der grosse Leich in der Heidelberger Hs. 341.*

k^2 = K *derselbe Leich in der Koloczaer Hs.*

l = W *derselbe Leich in der Wiener Hs. 2677.*

L = Ln *eine Strophe bei Ulrich von Lichtenstein S. 240 (Lachm.)*

M = M *drei Strophen in einer Münchner Hs.*

n = L *und* Lg *eine Strophe Walthers und eine Sevens in einer Leipziger Hs.*

o *niederrheinische Umarbeitung von Str. 67 in einer Berliner Hs., in dieser Ausgabe nicht citiert.*

p = Bn *drei Strophen Walthers und zwei Sevens in einer Hs. zu Bern.*

q = B *eine Strophe mit Namen in einer Hs. zu Basel.*

r = Z *eine Strophe mit Namen in dem Schwabenspiegel zu Zürich.*

s = Hg *funfzehen Strophen, darunter acht mit Namen, in einer Sammlung holländischer und deutscher Gedichte im Haag.*

x. y = Mr *Stücke von zwei Strophen in dem Liede vom edeln Möringer.*

Kr *sechs Strophen und ein Bruchstück in einer Hs. zu Kremsmünster, mitgetheilt von Pfeiffer Germ. II, 472.*

Als Anhang zu dieser Vorrede wird mitgetheilt, was die Colmarer Handschrift unter Walthers Namen enthält. Das kritische Material, das uns aus ihr zuwächst, ist so werthlos, daſs sie in den Anmerkungen nicht citiert zu werden brauchte. Da die fünf Apokrypha in der 'gespaltenen Weise' von Bartsch a. a. O. kritisch bereinigt sind, durften sie hier um so eher mit den drei echten Sprüchen gleichmässig behandelt, d. h. buchstäblich wiedergegeben werden.

AUSBEUTE DER COLMARER HANDSCHRIFT ZU WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Die Strophentheile mit ¶ bezeichnet, die Verse nicht abgesetzt.

(*Bl. 718a*) Her walthers von der vogelweyde gespalten wyſ

Uil hoch gelopter got vil selten ich dich pryſ
vnd hab doch von dir wort werck synn vnd wyſe
Wie tar ich dann alz freuelich getun vnder dim ryſ
Ich halt herr nit din gebot nach diner waren mynne
gein dem eben cristen min noch herre got gein dir
jr wart mir keiner me so liep alz ich bin mir daz ist mir leit
Wie mocht ich den gemynnen der mir leyde tut
Ich müß doch de holder sin der mir tut gůt,
Verzych mir herre got on daz myn sunde wann ich gewyn gar kum den mut
(*718b*) Ich habe in haubt sonden lange geslaffen leyder,
dar vmmb so forht ich sele vnd lip ir beyder,
here got bescher vns dort dyn hymmelschen kleyder,
Maria hoch gelobte koniginne
bitt dinen son für mich sit er durch dich düt vnd lat
habe ich uff dieser erden ye gelebt in missetad
daz ist mir leit, ich bitt dich fraüwe der dinen gewaren mynne,
Vil hoch gelobter fatter son heyliger geist

---

1 = *Unten 41, 23.*

sit dü alle ding herkennest vnd wol weist
So herbarme dich here über vns Sit du herbarmherzikeit dreist//

Der abent zühet zu, der dag wil mir entsliffen
myn lieht blümen felwent, kalt riffen
myn grünes graß zu haüwe würt mag ich wol griffen
Ich forchte daz der meder kome der mir myn füter mote,
got wz daz er lange sy daz det mir werlich not,
den meyder den ich meyne daz ist der grimme dot,
dez lit myn hertz in schrecken groß beyde frü vnd spote,
Gott wolle daz wir also rechen (*718c*) vnser haüwe,
Vnd daz wir vnser grünez graß also verstraûwen,
daz wir vns mit got in dem paradise herfraüwen//

(XLVI.

Aber iij

Es sint nit alles frunde, die man do frunde heisset,
er ist ein frünt der gein dem andern früntlich beysset
in gantzer steter liebe vnd in sin früntschafft dan dar zu reisset
Er ist ein frünt der gein dem man mit worten
lebt in dem hertzen sin an allez küntterfeyt,
ich enahte sin zü fründe nit yme sie danne leit,
waz sinem lieben fründen wirret vnd schat an allen orten,
Er ist ein frunt vnd ein getrüwer man
der sinen fründen in fruntschafft alles guten gan
in gantzer steter liebe, vnd er dar an nit wencken enkan//

Got weiß wol daz ich were gerne hofe stete,
der mich bywilen hofelichen bete
mit worten vnd mit wercken vnd mit gerete
Mir grüset so mich lachent an die leche (*718c*) lere
den die zünge honiget vnd daz hertze galle hat,
Mines fründes grüssen solte sin ane alle missetat
recht als ein liehter abent Rat der kondet schone mere

---

23 = *Unten 45, 7.*

Lachet mich eynre lechelichen an oder lachet er anderſwo,
dez münt mich dryegen wolle, der habe sin lachen da
Von yme neme ich wores neyn für dry gelogen ya//
Mit got ein rechter richter heisset in den büchen
dürch sine milte so solt er des gerüchen
daz man die bosen, vz den biderben hieſß süchen
Ich glaübe daz ir gar maniger sy besonder
ich wolt daz man an ym sehe ein schanden moll
der sich der sich deme manne in der hende vmb windet als ein ol
daz got an deme dete vnmogeliche wonder
Gat yeman mit mir vz der gange auch mit mir wider heym
myns fründes grussen solte fester sin wanne ye keyn stein
an gantzen trüwen slechter danne ein nüwer wol geworhter zeyn//

Aber iij

Mit dienste man gar lützel hüre erwirbet
(719a) nü merckent alle wie vil dienstes nü [vil] verdirbet,
die eym jüngen dienent der vergisset der alte stirbet,
Ach got wer mag der rechten mittelünge geforen,
daz er also gediene daz sin dienst yt werde verlorn,
wer selb it hat, daz ist ym güt weiß got für den zorn,
man siht die heren dicke gein dem dienste schmehelich geborn,
Welich knecht sich dürch sinen heren gesümet yemer dag
der sin selbes ding nit wirbet obe er mag
der sümet sich wanne ez ist nit alz do man drüwe plag//
Ich habe gefarn wite fihte in den landen
vff vppekeit der welte habe ich wol verstanden
vnd kan mich doch gehüten nit mir gange doch vil zü handen,

---

4 = *Unten 45, 17.*

Die sonne die scheyn ye daz ich mich syn dicke müste
frauwen
dar nach so kam ein regen vnd maht mir die kleyder
naß
dar an solt du gedencken getrüwer knecht furbaz
wanne dich din here lachet an so laß dir sin getrauwen
Wanne dir die sonne (*719b*) schinet, lege den mantel an,
biz dinem heren zü allen zyten vndertan,
dien ym wol getrüwe yme nit daz rat ich wo ich kan//
Nv merckent wie getrüwer dienst sich vollendet,
daz in siner getrüwekeit, suß würt gephendet
mit undanckberem lone so würt dienstes vil herwendet,
Getrüwer knecht, nu diene wol daz ist min lere,
wanne dü verdienest dinen lon so soltü sin begeren,
düstü daz ez würt dir liep ich wil dichs weren,
folge mynß rotes hie ez fromet dich noch mere
Wie drüt wie liep auch dich din here hat vßerkorn
hat, er dir drüwe geben vnd dar zü eyde gesworn,
nü diene yme drissig iare wol es ist zü eynre stünt
verlorn//

(*720*) Her walthers von der vogelweyde hoff wyse oder wendel wys

(*720a*) Mary du bist daz bernde ryß
daz adam vß dem paradyß
gesendet wart zu einer helffe sture
Mary du bist daz lebend zwy
daz noe machet leydes fry
do in verließ daz wasser vngehure
Mary du bist daz kindelin so cleine
daz opfert abraham der reine
gotte der ym die besnydung gab
Mary du bist die tafel lobeliche
dar ynn die .x. bot so fron
geschryben worden also schon
die moyses syder nam dar ab

---

18 *Mit Noten.*

Mary du bist die crone herliche
die dauid trug biß in sin grab

(*Noch 4 Strophen, bis 720c*).

(*722*) In her walthers guldin wyse
(*722c*) Die trinitat gedryet
got vatter son mit geiste,
5 myn got du mich bewar
Hilff mir daȥ ich gefryet
werd in diner volleiste,
ee ich von hinnen var
So bitt ich dich durch alle dine güte
10 Vnd durch die muter dine, der werden hymmel blute
Hilff vns zur engel schar

(*Noch 11 Str., bis 722d*).

(*723a*) iij ander Barthy 540.

Wer rotet wo got were, —
In adelers wise, —
Ach herre got ich schrie, —

(*723b*) Aber iij Barthy 541.

15 Vil maniger mich an lachet —
So phy dir falsches lachen —
Wo wart ye falsch so grosser —

(*723c*) Aber iij

Die slange die hat gesprochen —
Ein apphel der wart gessen —
20 Ein engel kam mit zorne —

---

3 *Mit Noten.*

S. XII, Z. 6 von unten lies er für Walther. S. XXII, Z. 5 von oben erste für ernste; Z. 6 v. o. Dame für Damen; Z. 10 v. o. ergänze eher nach deutet. S. XXIII, Z. 7 v. u. tilge wie oben gezeigt worden.

WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

WELT UND LEBEN.

GOT, DINER TRINITATE,
die *ie* beslozzen hâte
dîn fürgedanc mit râte,
der jehen wir mit drîunge:
diu drîe ist ein einunge.
Ein got der hôhe hêre
(sîn ie selbwesende êre
verendet niemer mêre),
der sende uns sîne lêre.
uns hât verleitet sêre
die sinne ûf menege sünde
der fürste ûz helle abgründe.
Sîn rât und bœses fleisches gir,
die hânt geverret, hêrre, uns dir.
sint disiu zwei dir niht ze balt
und dû der beider hâst gewalt,
sô tuo daz dînem namen ze lobe
und hilf uns daz wir mit dir obe
geligen und daz dîn kraft uns gebe
sô starke stæte widerstrebe,

PH KW; Lachmann 1, 1. 2 *Die Ergänzung schlägt Lachm. vor.* 4 *L.* der jehen wir, mit drîunge diu *usw.* 7 *L. ohne Parenthese* -hêre, -êre, -mêre, 15 *L. nach den Hss.* sît disiu zwei dir sint *usw.*

Dâ von dîn name sî gêret
und ouch dîn lop gemêret.
dâ von wirt er gunêret,
der uns dâ sünde lêret
Und der uns ûf unkiusche jaget:
sîn kraft von dîner kraft verzaget.
des sî dir iemer lop gesaget
und ouch der reinen süezen maget,
von der uns ist der sun betaget,
der ir ze kinde wol behaget.
Magt unde muoter, schouwe der kristenheite nôt!
dû blüende gerte Arônes, ûf gênder morgenrôt,
Ezechiêles porte, diu nie wart ûf getân,
dur die der künec hêrlîche wart ûz und in gelân!
Alsô diu sunne schînet durh ganz geworhtez glas,
alsô gebar diu reine Krist, diu maget und muoter was.
Ein bosch der bran, dâ nie niht an besenget
noch verbrennet wart:
breit unde ganz beleip sîn glanz vor fiures flamme
unverschart.
daz was diu reine magt alleine, diu mit megetlîcher art
Kindes muoter worden ist
ân aller manne mitewist
und wider menneschlîchen list
den wâren Crist

---

1 sî *L. nach H*^{c} *W; P* wirt. 11 *L.* Maget und. 18 *So L. nach H*^{c} *W*; *P* da beleib. 20 *H*^{c} *W* ir kindes. 22 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

gebar, der uns bedâhte.
wol ir, daz sie ie getruoc,
der unsern tôt ze tôde sluoc!
mit sînem bluote er ab uns twuoc
den ungefuoc,
den Êven schulde uns brâhte.
Salomônes hôhes trônes bist dû, frouwe, ein selde hêre und ouch gebieterinne.
balsamîte, margarîte, ob allen magden bist dû, maget, ein maget, ein küniginne.
gotes lamme was dîn wamme ein palas kleine, dâ der reine lac beslozzen inne.
Daz lamp daz ist
der wâre Crist,
dâ von dû bist
nû alle frist
gehœhet und gehêret.
Dem lamme ist gar
gelîch gevar
der megde schar:
die nement sîn war
und kêrent swar ez kêret:
[Des bistû, frouwe, gêret.] *1. XXXVIII.*
nû bite in daz er uns gewer

---

9 *P* ein palas reine da er eine lac *usw*; *L. nach H*c *W* gotes amme, ez was dîn wamme ein palas kleine, dâ daz reine lamp aleine lac *usw.* 10 *So Pfeiffer; L.* daz lamp ist; *die Hss.* daz lamp ist crist. 11 *So L.*; *P* der warer got ist; *in H*c *W fehlt die Zeile.* 13 *So L.*; *H*c *W* nu und alle vrist; *in P fehlt die Zeile.* 18 die *L. nach H*c *W*; *P* nu. 19 *So ist die Ordnung der Stollen in P; bei L. geht nach H*c *W der zweite dem ersten voran.*

durh dich des unser dürfte ger:
dû sende uns trôst von himel her:
des wirt dîn lop gemêret.
Dû maget vil unbewollen,
der Gêdeônes wollen
gelîchest dû bevollen,
die got begôz mit sîme himeltouwe.
Ein wort ob allen worten
entslôz dîns ôren porten,
des süeze an allen orten
dich hât gesüezet, süeze himelfrouwe.
Daz ûz dem worte erwahsen sî,
daz ist von kindes sinnen vrî:
ez wuohs ze worte und wart ein man.
dâ merkent alle ein wunder an:
ein got der ie gewesende wart
ein man nâch menneschlîcher art.
swaz er noch wunders ie begie,
daz hât er überwundert hie.
des selben wunderæres hûs
was einer reinen megde klûs
wol vierzec wochen und niht mê
ân alle sünde und âne wê.
Nû biten wir die muoter
und ouch der muoter barn,
si reine und er vil guoter

---

6 *So von der Hagen*; *L. nach den Hss.* glîchest. 7 *So Pfeiffer*; *H*[c] *W fehlt* sime; *L. nach P* die got selbe begôz mit sîme touwe. 9 *So Pfeiffer*; *H*[c] *W* entslozzen diner; *L. nach P* beslôz dînr. 10 des *Pfeiffer, L. nach den Hss.* daz. 14 *L. vermuthet* ze gote.

daz sie uns tuon bewarn.
wan âne sie kan niemen
noch hie noch dort genesen:
und widerredet daz iemen,
der muoz ein tôre wesen.
Wie kund des iemer werden rât,
der umbe sîne missetât
niht herzelîcher riuwe hât,
sît got enheine sünde lât
Die niht geriuwent zaller stunt
hin abe unz ûf des herzen grunt?
uns ist daz allen vil wol kunt,
daz niemer sêle wirt gesunt,
diu mit der sünden swert ist wunt,
sin habe von riuwen heiles funt.
Nû ist uns riuwe tiure:
sie sende uns got ze stiure
bî sînem minnefiure.
sîn geist der vil gehiure,
Der kan wol herten herzen geben
gewære riuwe und liehtez leben:
dâ wider solte niemen streben.
Swâ er die riuwe gerne weiz,
dâ machet er die riuwe heiz;

---

3 *So Pfeiffer; bei L. fehlt das erste* noch *nach den Hss.* 6 kunde *P; L. nach H*c mac. 12 *So H*c *W; L. nach P* dem wîsen ist daz alles kunt. 15 rewen (rewe) *H*c *W; L. nach P* grunde. 21 gewære *Pfeiffer; L. nach den Hss.* wâre. liehtez *KW; L. nach H*c lîhtez; *P* reines. 24 dâ *L. nach H*c*; P* dem.

ein wildez herze er alsô zamt,
daz ez sich aller sünden schamt.
Nû sende uns, vater unde sun, den selben geist her abe,
daz er mit sîner süezen fiuhte ein dürrez herze erlabe.
Unkristenlîcher dinge ist al diu kristenheit sô vol.
swâ Kristentuom ze siechhûs lît, dâ tuot man im niht wol.
In dürstet sêre nâch der lêre, als er von Rôme was gewon:
der im die schancte und in dâ trancte als ê,
dâ wurde er varnde von.

Swaz im leides ie gewar,
daz kam von simonîe gar,
und ist er nû sô friunde bar,
daz ern getar
nicht sînen schaden gerüegen.
Kristentuom und kristenheit,
der disiu zwei zesamne sneit
gelîche lanc, gelîche breit,
lieb unde leit,
der wolte ouch daz wir trüegen
In Kriste kristenlîchez leben:
sît er uns hât ûf ein gegeben,
sô suln wir uns niht scheiden.

---

3 selben H^c *W*; *L. nach P* rehten. *P* aben. 4 *So L. nach* H^c *W*; *P* das wir mit diner — erlaben. 8 die *L. nach* H^c *W*; *P* da. 9 *L. nach den Hss.* Swaz im dâ leides. 11 nu H^c *W* (nu ist er also vreuden bar); *L. nach P* dâ. 20 ein H^c; *L. nach P* eine.

swelh kristen kristentuomes giht
an worten unde an werken niht,
der ist wol halb ein heiden.
nû ist *êt* uns ir beider nôt:
daz eine ist âne dez ander tôt:
nû stiure uns got an beiden
Und gebe uns rât,
sît er uns hât
sîn hantgetât
geheizen offenbâre.
nû senfte uns, frouwe, sînen zorn,
barmherzic muoter ûzerkorn,
dû frîer rôse sunder dorn,
dû sunnevarwiu clâre!
Dich lobet der hôhen engel schar:
doch brâhten sie dîn lop nie dar,
daz ez volendet wurde gar,
Swaz sîn ie wurde gesungen
in stimmen oder von zungen
ûz allen ordenungen
ze himel und ûf der erde.
des mane wir dich vil werde,
Wir biten umb unser schulde dich
daz dû uns sîst genædiclich,
Sô daz dîn bete erklinge
vor der barmunge urspringe:

---

4 *H*c *W* nu ist unser beider not; *L. nach P* daz ist unser meiste nôt. 5 *L. nach den Hss.* ân daz. 18 *H*c *W* swaz lobes si gesungen; *P* das es ie wurde gesungen; *L.* dâ ez ie wurde gesungen. 19 von *L. nach H*c *W*; *P* us. 22 *So nach H*c *W*; *L. nach P* ich mane dich, gotes werde.

sô hân wir des gedinge,
diu schulde werde ringe,
Dâ mite wir sêre sîn beladen.
hilf uns, daz wir sie abe gebaden
Mit starker stæte wernder riuwe umb unser missetât,
die âne got und âne dich nieman ze gebenne hât.

(*Nach Heinrichs VI. Tode Sept. 1197.*)

ICH SAZ UF EIME STEINE 2
und dahte bein mit beine,
dar ûf sast ich den ellenbogen;
ich hete in mîne hant gesmogen
daz kinne und ein mîn wange.
dô dâhte ich mir vil ange,
wes man zer welte solte leben:
dekeinen rât kond ich gegeben
wie man driu dinc erwurbe,
der keines niht verdurbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,
daz dicke einander schaden tuot;
daz drite ist gotes hulde,
der zweier übergulde.
die wolte ich gerne in einen schrîn.

---

1 des *L. nach* H^c; *P* den. 5 *L. nach P* mit stæte wernder, H^c mit starker steter. 6 *L. nach P* die nieman âne got und âne dich; H^c *W* die ane dich und an got nieman. 7 = *43 H. 18 Wg. 1 P.*; *L.* 8, *4.* 9 saste *HWgP*; *L.* sazt. 11 daz *L. nach WgP*; *H* min. 13 *L. nach WgP* wie *für* wes.

jâ leider des enmac niht sîn,
daz guot und weltlich êre
und gotes hulde mêre
zesamen in ein herze komen.
stîg unde wege sint in benomen:
untriuwe ist in der sâze,
gewalt vert ûf der strâze.
frid unde reht sint sêre wunt:
diu driu enhabent geleites niht, diu zwei enwerden ê gesunt.

(*Vor Philipps Krönung Aug. 1198.*)

Ich hôrte ein wazzer diezen 3
und sach die vische vliezen;
ich sach swaz in der welte was,
velt *unde* walt, loup rôr und gras;
swaz kriuchet unde vliuget
und bein zer erden biuget,
daz sach ich unde sage iu daz,
der keinez lebet âne haz.
daz wilt und daz gewürme
die strîtent starke stürme,
sam tuont die vogel under in;
wan daz sie habent einen sin:
si endiuhten sich ze nihte,
sie schüefen starc gerihte:

---

1 *L. nach WgP* gesin. 10 = *44 H. 20 Wg. 3 P; L. 8, 28.* 13 *L.* rôr unde gras. 15 *L. nach WgP* erde. 22 *H* si enduhten; *L.* si dûhten. *WgP abweichend.* 23 *So H; L.* si enschüefen. *WgP abweichend.*

sie kiesent künege unde reht,
sie setzent hêrren unde kneht.
owê dir, tiuschiu zunge,
wie stêt dîn ordenunge,
daz nû diu mugge ir künic hât
und daz dîn êre alsô zergât!
bekêrâ dich, bekêre!
die cirken sint ze hêre,
die armen künege dringent dich:
Philippe setze en weisen ûf und heiz sie treten
hinder sich!

(*Nach der Bannung Philipps Juni 1201.*)

Ich sach mit mînen ougen 4
mann unde wîbe tougen,
dâ ich gehôrte und gesach
swaz iemen tet, swaz iemen sprach.
ich hôrte in Rôme liegen
und zwêne künege triegen.
dâ von huop sich der meiste strît,
der ê was oder iemer sît,
daz sich begonden zweien
die pfaffen unde leien.
daz was ein nôt vor aller nôt:

---

3 owe *H*; *L.* sô wê *nach WgP.* 8 *L. nach P* cirkel; *Wg* kilchen. 10 en *L.*: *H* ein, *WgP* den. 11 = *45 H* (*V. 11—14 fehlen*). *19 Wg. 2* P; *L. 9, 16.* 12 *L.* manne und wîbe; *WgP* man unde wip. 13 *L.* deich. 15 *L. nach WgP* ze Rôme hôrte ich. 19 *L. nach WgP* dô sich begunden; *H* der begonde sich.

lîp unde sêle lac dâ tôt.
die pfaffen striten sêre:
doch wart der leien mêre.
diu swert diu leiten sie dernider
5 und griffen zuo der stôle wider:
sie bienen die sie wolten
und niuwet den sie solten.
dô stôrte man diu gotes hûs.
ich hôrte verre in einer clûs
10 vil michel ungebære:
dâ weinte ein clôsenære,
er clagete gote sîniu leit:
'owê der bâbest ist ze junc: hilf, hêrre, dîner cristenheit!'

SWER ANE VORHTE, HERRE GOT, 5
15 wil sprechen dîniu zehen gebot
und brichet diu, daȥ ist niht rehtiu minne.
Dich heiȥet vater menege vil:
swer mîn ze bruoder niht enwil,
der spricht diu starken wort ûȥ krankem sinne.
20 wir wahsen ûȥ gelîchem dinge;
spîse frumet uns, diu wirt ringe
sô si dur den munt gevert.
wer kan den hêrren von dem knehte scheiden

---

7 *H* niut; *L. nach WgP* niht. 14 = *298 P. 244 H*b; *L. 22, 3.* 18 menigi *H*b; *L. mit P* maneger. 23 scheiden *L. mit H*b; *P* gescheiden.

swa er ir gebeine blôzez fünde,
und hæte er ir joch lebender künde,
sô gewürme dez fleisch verzert?
im dienent kristen juden unde heiden,
der elliu lebendiu wunder nert.

Mit sælden müeze ich hiute ûf stên, 6
got hêrre, in dîner huote gên
und rîten swar ich in dem lande kêre.
Krist, lâz an mir werden schîn
die grôzen kraft der güete dîn
und pflic mîn wol dur dîner muoter êre.
Als ir der heilig engel pflæge
und dîn, dô du in der kripfen læge,
junger mensche und alter got,
dêmüetic vor dem esel und vor dem rinde,
und doch mit sælderîcher huote
pflac dîn Gabriêl der guote
wol mit triuwen sunder spot:
als pflig ouch mîn, daz an mir iht erwinde
daz dîn vil götelich gebot.

XV. Ich hœre des die wîsen jehen, 7
daz ein gerihte sül geschehen,

---

1 swa er *L. mit H*ᵇ; *P* swer. 2 und *H*ᵇ, *fehlt bei L. nach P.* 3 dez *L.*; *PH*ᵇ daz. 5 *L. mit H*ᵇ lebenden. 6 = *304 P. 248 H*ᵇ; *L. 24, 18.* 9 *L. nach PH*ᵇ Krist hêrre; *er wirft* an *aus.* 13 *L. nach H*ᵇ krippen. 16 *L. nach H*ᵇ sældenrîcher. 21 *Z mit der Ueberschrift* Herre walther. *L. Anm. zu 26, 2.*

daz nie deheinez mê wart alsô strenge.
Der rihter sprichet sâ zehant
'gilt âne borg und âne phant':
dâ wirt des mannes rât vil kurz und enge.
Daz hilf mir, vrouwe, hie besorgen,
sît daz dort nieman wil borgen,
dur die hœhsten vröude dîn,
die dir der heilig engel zôren brâhte,
dô er dir ze tragenne kunte
dâ von sich dîn vröude erzunte
und unser werndez heil sol sîn.
der dir der vröude von alrêrst gedâhte,
des trôst sî an dem ende mîn.

Waz wunders in der werlte vert! 8
wie manig gâbe uns ist beschert
von dem, der uns ûz nihte hât gemachet!
Dem einen gît er schœnen sin,
dem andern guot und den gewin,
daz er sich mit sîn selbes guote swachet.
Armen man mit guoten sinnen
sol man für den rîchen minnen,
ob er êren niht engert.
ja enist ez niht wan gotes hulde und êre,
dar nâch diu werlt sô sêre vihtet:
swer sich ze guote alsô verpflihtet,

---

1 *So L.*; Z daz nie kains wart also me so strenge. 9 *L.* gunde. 14 = *294 P. 245 H*b; *L. 20, 16.* 15 *L.* ist uns. 19 *L. nach H*b muote. 24 *H*b werlte; *L. nach P* welt.

(*1207.*)

Nû wachet! uns gêt zuo der tac,
gein dem wol angest haben mac
ein ieglich kristen, juden unde heiden.
wir hân der zeichen vil gesehen,
dar an wir sîne kunft wol spehen,
als uns diu schrift mit wârheit hât bescheiden.
Diu sunne hât ir schîn verkêret,
untriuwe ir sâmen ûz gerêret
beidenthalben zuo den wegen:
der vater bî dem kinde untriuwe vindet,
der bruoder sînem bruoder liuget,
geistlich leben in kappen triuget,
die uns ze himel solten stegen;
gewalt gêt ûf, reht vor gerihte swindet.
wol ûf! hie ist ze vil gelegen.

(*1212—15.*)

Künc Constantîn der gap sô vil,
als ich ez iu bescheiden wil,
dem stuol ze Rôme, sper kriuz unde krône.
zehant der engel lûte schrê
'owê, owê, zem dritten wê!
ez stuont diu kristenheit mit zühten schône:
Der ist nû ein gift gevallen,

---

1 = *297 P. 243 H*ᵇ. *39 Wg*; *L. 21, 25.* 9 *So Wg*; *L. nach PH*ᵇ allenthalben. 12 leben *L. nach Wg*; *PH*ᵇ orden. 16 = *306 P*; *L. 25, 11.* 21 *P* es, *L.* ê. 22 *So schlägt L. vor*; *P gibt* nu *nach* gift.

ir honec ist worden zeiner gallen:
daz wirt der werlt her nâch vil leit.'
alle fürsten lebent nû mit êren,
wan der hœhste ist geswachet:
daz hât der pfaffen wal gemachet.
daz sî dir, süezer got, gekleit:
die pfaffen wellent leien reht verkêren.
der engel hât uns wâr geseit.

(*Gegen 1217.*)

Der hof ze Wiene sprach ze mir
'Walther, ich solte lieben dir:
nû leide ich dir, daz müeze got erbarmen.
mîn wirde diu was wîlent grôz:
dô lebte niender mîn genôz
wan künec Artûses hof: sô wê mir armen!
wâ nû ritter unde frouwen,
die man bî mir solte schouwen?
seht wie jâmerlîche ich stê:
mîn dach ist fûl, sô rîsent mîne wende:
mich enminnet nieman leider.
golt silber ros und dar zuo kleider,
diu gâb ich unde hâte ouch mê:
nun habe ich weder schapel noch gebende
noch frouwen zeinem tanze, owê!

Sô wê dir, Welt, wie übel dû stêst,
waz dinge dû alzan begêst,

9 = *305 P. 249 H*b; *L. 24, 33.* 24 = *296 P. 242 H*b; *L. 21, 10.* So we *P; L nach H*b Owê.

diu von dir sint ze lîdenne ungenæme!
Dû bist vil nâch gar âne scham.
got weiz wol, ich bin dir gram:
dîn art ist elliu worden widerzæme.
waz êren hâst unz her behalten?
nieman siht dich fröiden walten,
als man ir doch wîlent pflac.
wê dir, wes habent die milten herze engolten?
für die lopt man die argen rîchen.
Welt, dû stêst sô lasterlîchen,
daz ichs niht betiuten mac.
triuwe und wârheit sint vil gar bescholten:
daz ist ouch aller êren slac.

Junc man, in swelher aht dû bist,
ich wil dich lêren einen list:
dû lâ dir niht ze wê sîn nâch dem guote;
Lâ dirz ouch niht zunmære sîn.
und volges dû der lêre mîn,
sô wis gewis, ez frumt dir an dem muote.
Die rede wil ich dir baz bescheiden.
lâst dû dirz ze sêre leiden,
zergât ez, so ist dîn fröide tôt;
wilt aber dû daz guot ze sêre minnen,
dû maht verliesen sêle und êre.
dâ von volge mîner lêre:
leg ûf die wâge ein rehtez lôt

---

9 die *PH*^{b}; *L.* diu. 11 *P* ich es; *L. nach H*^{b} ichz. 14 = *300 P. 38 Wg. 247 H*^{b}; *L. 22, 33.* 21 *L. mit WgH*^{b} und lâst. 22 zergât *PWg*; *L. mit H*^{b} zergêt.

und wig ouch dar mit allen dînen sinnen,
als ez diu mâze eht ie gebôt.

Ez troumte, des ist manic jâr, 17
ze Babilône, daz ist wâr,
dem künege ez wurde bœser in den rîchen.
Die nû ze vollen bœse sint,
gewinnent die noch bœser kint,
jâ hêrre got, wem sol ich diu gelîchen?
Der tievel wær mir niht sô smæhe,
kæme er dar dâ ich in sæhe,
sam des bœsen bœser barn.
von der geburt enkumt uns frum noch êre:
die sich selben sô verswachent
unde ir bôsen bœser machent,
ân erben müezen sie vervarn.
daz tugendelôser hêrren werde iht mêre,
daz solt dû, hêrre got, bewarn.

Die väter hânt ir kint erzogen, 18
dar an sie beide sint betrogen:
sie brechent dike Salomônes lêre.
Der sprichet, swer den besmen spar,
daz der den sun versûme gar:
des sint die ungebatten gar ân êre.
Hie vor dô was diu welt sô schœne,

---

1 ouch *PH*^{b}, *Wg* es; *L.* et. 2 eht *Wg*; *L. mit PH*^{b} uns. 3 = *301 P. 239 H*^{b}; *L. 23, 11.* 16 *So L. mit H*^{b}; *P* iht werde. 18 = *302 P. 240 H*^{b}; *L. 23, 26.* 28 *So H*^{b}; *L.* ungebâtten *mit der Vermuthung* ungeberten; *P* des sint si ungebachen und ane ere.

nû ist si worden alsô hœne.
des enwas niht wîlent ê:
die jungen hânt die alten sô verdrungen.
nû spottent alse dar der alten!
ez wirt iu selben noch behalten.
beitént unz iuwer jugent zergê:
swaz ir nû tuont, daz rechent iuwer jungen.
daz weiz ich wol und weiz noch mê.

Wer zieret nû der êren sal? 19
der jungen ritter zuht ist smal,
sô pflegent die knehte gar unhövescher dinge
Mit worten und mit werken ouch:
swer zühte hât, der ist ir gouch.
nemt war wie gar unfuoge für sich dringe.
Hie vor dô berte man die jungen,
die dâ pflâgen vrecher zungen:
nû ist ez ir werdekeit,
sie schallent unde scheltent reine frouwen.
wê ir hiuten unde ir hâren,
die niht kunnen frô gebâren
sunder wîbe herzeleit!
dâ mac man sünde bî der schande schouwen,
die maneger ûf sich selben leit.

Der in den oren siech von ungesühte si, 20
daz ist mîn rât, der lâze den hof ze Düringen frî:

---

6 beitent *P*, beitet *H*ᵇ; *L.* beit. 7 nu *P*; *L. mit H*ᵇ in. 9 = 303 *P. 241 H*ᵇ; *L. 24, 3.* 17 *L. Punkt.* 24 = *112 Wg*; *L. 20, 4.*

wan kumet er dar, dêswâr er wirt ertœret.
Ich hân gedrungen unz ich niht mê dringen mac:
ein schar vert ûz, diu ander in, naht unde tac:
grôz wunder ist daz iemen dâ gehœret.
Der lantgrâve ist sô gemuot
daz er mit stolzen helden sîne habe vertuot,
der iegeslîcher wol ein kenpfe wære.
mir ist sîn hôhiu fuore kunt:
und gulte ein fuoder guotes wînes tûsent pfunt,
dâ stüend doch niemer ritters becher lære.

(*Sommer 1198.*)

Dô Friderich ûz Œsterrîche alsô gewarp, 21
dêr an der sêle genas und im der lîp erstarp,
dô fuorte er mînen krenechen trit in derde.
Dô gieng ich slîchent als ein pfâwe swar ich gie,
daz houbet hanhte ich nider unz ûf mîniu knie:
nû rihte *ab* ich ez ûf nâch vollem werde.
Ich bin *vil* wol ze fiure komen,
mich hât daz rîche und ouch diu krône an sich genomen:
wol ûf, swer tanzen welle nâch der gîgen!
mirst mîner swære *worden* buoz:
alrêrste wil ich ebene setzen mînen fuoz
und wider in ein hôhgemüete stîgen.

---

2 dringen *L.*; *Wg* gedringen. 8 *L. nach Wg* fuor wol kunt; *er räth wol zu streichen.* 10 stüent doch *Wg; L.* stüende ouch. 11 = *111 Wg; L. 19, 29.* 12 *so L. : Wg* das er. 13 *L. nach Wg* mîner; *schlägt vor* mîne kraneches trite. 20 *L. nach Wg* mir ist. 22 stîgen *L.*; *Wg* sigen.

(*Auf den 15. Aug. 1198.*)

Diu krône ist elter dan der künec Philippes sî: 22
dâ mugent ir alle schouwen wol ein wunder bî,
wies ime der smit sô ebne habe gemachet.
sîn keiserlîchez houbet zimt ir alsô wol,
daz sie ze rehte nieman guoter scheiden sol:
irnwederz dâ daz ander niht enswachet.
sie lachent beide einander an,
daz edel gesteine wider den jungen süezen man:
die ougenweide sehent die fürsten gerne.
swer nû des rîches irre gê,
der schouwe wem der weise ob sîme nacke stê:
der stein ist aller fürsten leitesterne.

(*1199.*)

Ez gienc eins tages, als unser hêrre wart geborn 23
von einer maget, dier im ze muoter hâte erkorn,
ze Megdeburc der künec Philippes schône.
Dâ gienc eins keisers bruoder unde eins keisers kint
in einer wât, swie doch der namen drîge sint;
er truoc des rîches zepter und die krône.
Er trat vil lîse, im was niht gâch;
im sleich ein hôhgeborniu küniginne nâch,
rôs âne dorn, ein tûbe sunder gallen.
diu zuht was niener anders wâ:
die Düringe und die Sahsen dienten alsô dâ,
daz ez den wîsen muoste wol gevallen.

---

1 = *291 P. 109 Wg; L. 18, 29. L. mit WgP* danne. 6 *Wg* ietweders, *sonst abweichend; L. nach P* ir dewederz, *tilgt* da. 7 *L. nach Wg* liuhtent. 13 = *292 P. 108 Wg; L. 19, 5.* 17 der *Wg; L. nach P* die.

Philippes künec, die nâhe spehenden zîhent dich 24
dun sîst niht dankes milte: des bedunket mich
wie dû dâ mite verliesest michels mêre.
Dû möhtest gerner dankes geben tûsent pfunt
dan drîzec tûsent âne danc: dir ist niht kunt
wie man mit gâbe erwirbet prîs und êre.
Denk an den milten Salatîn:
der jach daz küneges hende dürkel solten sîn,
sô wurden sie erforht und ouch geminnet.
gedenke an den von Engellant,
wie tiure man den lôste dur sîn milten hant:
ein schade ist guot, der zwêne frumen gewinnet.

Philippe, künic here, 25
sie gebent dir alle heiles wort
und wolden liep nâh leide.
Nû hâst dû guot und êre,
daz ist wol zweier künege hort:
diu gip der milte beide.
Der milte lôn ist sô diu sât,
diu wünneclîche wider gât
dar nâch man sie geworfen hât:
wirf von dir milteclîche!
swel künec der milte geben kan,

---

1 *P 293. Wg 110; L. 19, 17.* 10 *So L.*; *P* gedenke an den künec von, *Wg* seht an den von. 11 *P* sine. *L. nach Wg* wie tiure er (*Wg* tiur der) wart erlôst von sîner gebenden hant. 13 = *94 H. 24 Wg. 124 P*; *L. 16, 36.* 18 *So L. nach WgP*; *H* du gip din. 19 *So L.*: *H* milten; *WgP* diu milte lonet same diu sat.

si gît im daz er nie gewan.
wie Alexander sich versan!
der gab und gab, und gab sim elliu rîche.

(*1215.*)

Wir suln den kochen râten, 26
sît ez in alsô hôhe stê,
daz sie sich niht versûmen,
Daz sie der vürsten brâten
nû snîden grœzer baz dann ê,
doch dicker eines dûmen.
ze Kriechen wart ein spiz versniten,
daz tete ein hant mit argen siten.
si möht ez iemer hân vermiten:
der brâte was ze dünne.
des muose der hêrre für die tür:
die fürsten sâzen ander kür.
der nû daz rîche alsô verlür,
dem stüende baz daz er nie spiz gewünne.

Waz êren hât vrô Bône, 27
daz man sô von ir singen sol?
si rehtiu vastenkiuwe!
sist vor und nâch der nône
vil vûl und ist der wibel vol
von êrest in der niuwe.

---

4 = *95 H. 363 P*; *L. 17, 11.* 12 *L. nach HP* sin möht ez niemer. 14 *So L.*: *H* muoze, *P* mueze. 15 *L.* an der, *schlägt vor* sazten ander. 18 = *96 H. 364 P*; *L. 17, 25.* 22 *die Ergänzung ist von Pfeiffer.* 23 *L. nach HP* wan êrst *mit dem Vorschlag* von êrste.

Ein halm ist creftec unde guot:
waz er uns allen liebes tuot!
er vreut vil menegem sînen muot:
wie danne umb sînen sâmen?
von grase wirdet halm ze strô:
er machet manic herze vrô,
er ist guot nider unde hô.
frô Bône — liberâ nôs â mâlô, âmen.

Her wicman, ist daz ere, 28
daz man die meister irren sol
sô meisterlîcher sprüche?
Lâtz iu geschehen niht mêre,
vür wâr ich iu daz râte wol.
waz obe hêr Walther krüche?
Er soltz doch iemer hân vor iu
alsô der weize vor der spriu.
singént ir einz, er singet driu,
daz sich gelîchet rehte als ars und mâne.
hêr Walther singet swaz er wil,
des kurzen und des langen vil:
sus mêret er der welte spil:
sô jagent ir alse ein valscher hunt nâch wâne.

---

8 *HP* frowe bone set; *L.* frou Bôn, set. 9 = *97 H. 125 P*; *L. 18, 1. P* Volcnant. 13 *So L.; H* raten sol, *P abweichend.* 15 *So L: H* ir solt ez, *P abweichend.* 17 singent ir *P*, singet er *H; L.* singt ir. 18 *L.* dazz; *H* daz gelichet sich, *P abweichend.* 22 *So P*; *L. nach H* leitehunt.

und sie abe den bürgen stieze,
daz si dâ die frôn iht twunge!
wurden ir die grôzen höve benomen,
daz wær allez nâch dem willen mîn:
bien gebûren lieze ich sie wol sîn:
dannen ists och her bekomen.

IN NUMME DUMME ICH WIL BEGINNEN: SPRECHENT AMEN

(daz ist guot vür ungelücke und vür des tievels sâmen),
daz ich gesingen müeze in dirre wîse alsô,
swer höfschen sanc und freude stœre, daz der werde unfrô.
ich hân wol und hovelîchen her gesungen:
mit der hövescheit bin ich nû verdrungen,
daz die unhöveschen nû ze hove gensæmer sint dann ich;
daz mich êren solte, daz unêret mich.
herzoge Liupolt ûz Osterlant, nû sprich:
du enwendes michs alleine, sô verkêre ich mîne zungen.

Nû wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten:

---

2 *L.* niht; *Wg* das si da von niht twnge; *P abweichend.* 5 *L. mit Wg* bi den; *P* dien. 7 = *62 H. 323 P. 32 Wg*; *L. 31, 33. L. nach Wg* In nomine dumme, *HP* In nomine domini. 15 *Wg* herzog lütpolt us österich; *HP* herzoge uz osterriche furste; *L.* herzoge ûz Osterrîch Liupolt: *in der Anm.* Osterlant. 17 = *63 H. 324 P*; *L. 32, 8.*

dâ ich ie mit forhten bat, dâ wil ich nû gebieten.
ich sihe wol daz man hêrren guot und wîbes gruoz
gewalteclîche und ungezogenlîche erwerben muoz.
singe ich mînen höfschen sanc, sô clagent siz Stollen:
dês wâr ich gewinne ouch lîhte knollen;
sît sie die schalkeit wellen, ich gemache in vollen cragen.
ze Osterrîche lernte ich singen unde sagen,
dâ wil ich mich allerêrst beclagen:
vind ich an Liupolt höfschen trôst, sost mir mîn muot entswollen.

Ich hân des Kärndæres gâbe dicke enphangen: 37
wil er dur ein vermissen bieten mir alsô diu wangen?
er wænet lîhte daz ich zürne: nein ich, niht.
im ist geschehen daz noch vil menegem milten man geschiht:
was mir lîhte leide, dô was ime noch leider.
dô er mir geschaffen hâte cleider,
daz man mir niht engap, dar umbe zürne er anderswâ.
ich weiz wol, swer willeclîchen sprichet jâ,
der gæbe ouch gerne, und wære ez danne dâ:
dirre zorn ist âne schulde weizgot unser beider.

In weiz wem ich gelîchen muoz die hovebellen . 38
wan den miusen, die sich selbe meldent, tragent sie schellen.

---

8 *So L:* *P* alrerst, *H* alrest. 10 = *65 H. 325 P*; *L. 32, 17.*
15 *So von der Hagen*; mir *fehlt H*; *L. nach P* dô er hâte mir geschaffen.
19 *So L.*; *HP* an alle schulde. 20 = *66 H. 326 P. 33 Wg*; *L. 32, 27.*

des lekers 'hêr', der miuse clanc, kumpts ûz ir clûs,
sô schrîen wir vil lîhte 'ein schalc, ein schalc! ein mûs, ein mûs!'
edel Kerendære, ich sol dir clagen sêre,
milter fürste, marterære umb êre,
in weiz wer mir in dînem hove verkêret mînen sanc.
lâz ich ez niht dur dich und ist er niht ze cranc,
sô swinge ich im den swinden widerswanc.
vrâge waz ich habe gesungen und war umb erz verkêre.

Li. 171. Der stuol ze Rôme stât alrêst berihtet rehte 39
als hie vor bî einem zouberære Gêrbrehte.
der gap ze valle nieman wan sîn eines leben:
sô hât sich dirre und al die kristenheit ze valle geben.
wan rüefent alle zungen hin ze himele wâfen
und frâgen got, wie lange er welle slâfen!
sie widerwürkent sîniu werc und felschent sîniu wort:
sîn kamerære stilt im sînen himelhort,
sîn süener roubet hie und mordet dort,
sîn hirte ist zeinem wolve im worden under sînen schâfen.

---

1 der *fehlt HP; Wg weicht ganz ab. L. schlägt vor* des leckers rede, der. 3 *L. nach PWg* (*Wg* Kärdenäre) Kerndenære. 4 *L.* und *vor* marterer *nach Wg.* 5 mir *fehlt H.* 7 *So H, nur ohne* im; *L. nach P* ich swinge im also; *Wg* ich swunge ime ainen. 8 *L. nach HP* und ervar uns werz verkêre, *mit der Vermuthung* sunge *für* habe gesungen; *Wg* vernime was ich gesungen habe durch was er mirs verkere. 9 = *26 Wg. 327 P; L. 33, 21. P* ist nu, *L.* ist allerêrst. 11 *P* der selbe gab ze valle niht wan; *so L. mit Tilgung von* niht. 12 hat *P, fehlt Wg; L.* wil. 13 *Wg* wan alle zungen rüeffent; *L. nach P* alle zungen suln ze gote schrîen wâfen. 14 *Wg* fragent; *L. nach P* und rüefen ime. 17 *L. nach P* mordet hie und roubet dort.

Ir bischof unde ir edeln pfaffen, ir sît verleitet:
seht wie iuch der bâbest mit des tievels stricken seitet!
saget ir uns daz er sant Pêters slüzel habe,
sô saget war umbe er sîne lêre von den buochen schabe,
daz man gotes gâbe iht koufe oder verkoufe?
daz wart uns verboten bî der toufe:
nû lêre êtz in sîn swarzez buoch, daz ime der hellemôr
hât gegeben, und ûz im lese êt sîniu rôr.
ir kardenæle, ir deket iuwern kôr:
unser alter vrôn der stêt undr einer übelen troufe.

Wir clagen alle, und wizzen doch niht waz uns wirret,
daz uns der bâbest unser vater alsus hât verirret.
nû gât er uns doch harte vaterlîchen vor:
wir volgen ime und komen niemer fuoz ûz sînem spor.
nû merke, welt, waz mir dar ane missevalle:
gîzet er, sie gîzent mit im alle,
liuget er, sie liegent alle mit im sîne lüge,
und triuget er, sie triegent mit im sîne trüge.
nû merkent wer mir daz verkêren müge.
sus wirt der junge Jûdas mit dem alten dort ze schalle.

Diu cristenheit gelepte nie sô gar nâch wâne:
die sie dâ lêren solten, die sint guoter sinne âne.

---

1 = *67 H. 339 P*; *L. 33, 1.* ir *vor* sît *tilgt L.* 2 *P* seret, *H* seren; *L.* beitet. 4 *L. Punkt.* 5 *L. Komma.* 7 lêr etz *L.*: *P* leretz, *H* leret. 8 les et *L.*: *H* leset, *P* lesent. 10 *L.* derst under. 11 = *25 Wg*; *L. 33, 11.* 14 *Wg* nach *hinter* ime, *tilgt L.* 21 = *27 Wg*; *L. 33, 31.*

es wær ze vil, und tæte ein tumber leie daȥ;
sie sündent âne vorhte: dar umb ist in got gehaȥ.
sie wîsent uns zem himel und varent sie zer helle:
sie sprechent, swer ir worten volgen welle
5 und niht ir werken, der sî âne zwîvel dort genesen.
die pfaffen solten kiuscher dan die leien wesen:
an welen buochen hânt sie daȥ erlesen,
daȥ sich sô maneger flîȥet wa er ein schœneȥ wîp vervelle?

(1212.)

Ahî wie kristenlîche nû der bâbest lachet, 43
10 swenne er sînen Walhen seit 'ich hânȥ alsô gemachet'!
daȥ er dâ redet, des solte er niemer hân gedâht.
er giht 'ich hân zwên Alman under eine crône brâht,
daȥ siȥ rîche sulen stœren unde wasten:
ie dar under vülle ich mîne kasten.
15 ich hâns an mînen stoc gement: ir guot ist alleȥ mîn,
ir tiutscheȥ silber vert in mînen welschen schrîn.
ir pfaffen, eȥȥent hüenr und trinkent wîn
und lânt die Tiutschen * * * * vasten.'

---

5 *So L.*; *Wg* ane allen zwivel. 9 = *328 P. 68 H*; *L.* 34, 4. 11 *H* redde; *L. nach P* seit. 12 *L.* Almân. 14 *P* muelin in ir, *H* vulle ich die, *L.* füllen wir die. 17 *H hat statt der beiden letzten Verse folgende fünf*: so magerent si, so veizt (*L. für* veisten) wir same diu swin. mine pfaffen *die* (*von L. ergänzt*) suln mit (*L. für* mir) der tœrschen (*L.* tiuschen) leigen guote masten (*H* mosten); mine pfaffen die suln vreȥȥen, swelhen (*H* swehen), leigen heiȥen vasten; mine pfaffen die suln vogel (*H* rogel) eȥȥen, gegen der slahte masten (*L. schlägt vor* jene der slahte rasten); mine pfaffen die suln obene predigen, niderhalben tasten (*H* staten).

Sagt an, hêr Stoc, hât iuch der bâbest her gesendet, 44
daz ir in rîchet unde uns Tiutschen ermet unde pfendet?
swenn im diu volle mâze kumt ze Laterân,
sô tuot er einen argen list als er ê hât getân:
er seit uns danne wie daz rîche stê verwarren,
unz in erfüllent aber alle pfarren.
ich wæne, des silbers wênic kumet ze helfe in gotes lant:
grôzen hort zerteilet selten pfaffen hant.
hêr Stoc, ir sît ûf schaden her gesant,
daz ir ûz tiutschen liuten suochet tœrinne unde narren.

Swelch herze sich bî disen zîten niht verkêret, 45
sît daz der bâbest selbe dort den ungelouben mêret,
dâ wont ein sælic geist und gotes minne bî.
nû seht ir waz der pfaffen werc und waz ir lêre sî.
ê dô was ir lêre bî den werken reine:
nû sint si aber anders sô gemeine,
daz wirs unrehte würken sehen, unrehte hœren sagen,
die uns guoter lêre bilde solten tragen.
des mugen wir tumbe leien wol verzagen:
wæn aber mîn guoter clôsenære clage und sêre weine.

'Sît willekomen, hêr wirt', dem gruoze muoz ich swîgen: 46

---

1 = 329 *P; L. 34, 14.* 3 *L. nach P* Latrân. 11 = *69 H. 340 P; L. 34, 24.* 15 *L. nach HP* daz *für* dô. 20 *So L.; HP* ich *vor* wene. 21 = *23 Wg. 322 P. 77 H; L. 31, 23.*

'sît willekomen, hêr gast', sô muoz ich sprechen oder nîgen.
wirt und heim sint zwêne unschamelîche namen:
gast und herberge muoz man sich vil dicke schamen.
noch müez ich geleben daz ich den gast ouch grüeze,
sô daz er mir dem wirte danken müeze.
'sît hînaht hie, sît morgen dort', waz gougelfuore ist daz!
'ich bin heime' od 'ich wil heim', daz trœstet baz.
gast und schâch kumt selten âne haz:
hêr, büezent mir des gastes, daz iu got des schâches büeze.

Ich hân gemerket von der Seine unz an die Muore, 47
von dem Phâde unz an die Traben erkenne ich al ir vuore:
diu meiste menege enruochet wie si erwirbet guot.
sol ichz alsô gewinnen, sô ganc slâfen, hôher muot.
guot was ie genæme, iedoch sô gie diu êre
vor dem guote: nu ist daz guot sô hêre,
daz ez gewalteclîchen vor ir zuo den frouwen gât,
mit den fürsten zuo den künegen an ir rât.
sô wê dir, guot, wie rœmesch rîche stât!
du enbist niht guot: dû habst dich an die schande ein teil ze sêre.

---

2 *L.* unde. 3 *L.* unde. 8 *L.* unde. 9 hêr *von der Hagen*: *WgP* herre; *L. nach H* nû. 10 = *64 H. 21 Wg. 321 P; L. 31, 13.* 12 erwirbet *L. nach WgP, H* gewinnet. 13 hôher *L. nach WgP, H* hovescher. 17 mit *L. nach WgP, H* zuo.

Ich bin des milten lantgrâven ingesinde: 48
ez ist mîn site, daz man mich iemer bî den tiursten vinde.
die andern vürsten alle sint vil milte, iedoch
sô stæteclîchen niht: er was ez ê und ist ez noch.
dâ von kan er baz dan sie dermite gebâren:
er enwil dekeiner lûne vâren.
swer hiure schallet unde ist hin ze jâre bœse als ê,
des lop gruonet unde valwet sô der clê:
der Dürnge bluome schînet dur den snê,
sumer und winter blüet sîn lop als in den ersten jâren.

Die wîle ich weiz drî hove sô lobelîcher manne, 49
sô ist mîn wîn gelesen unde sûset wol mîn pfanne.
der biderbe patriarche missewende vrî,
der ist ir einer: so ist mîn höfscher trôst zehant dâ bî,
Liupolt, zwir ein fürste, Stîre und Osterrîche.
niemen lept, den ich zuo deme gelîche:
sîn lop ist niht ein lobelîn: er mac, er hât, er tuot.
sô ist sîn veter als der milte Welf gemuot:
des lop was ganz, ez ist nâch tôde guot.
mirst vil unnôt daz ich durch handelunge iht verre strîche.

Dô Liupolt sparte ûf gotes vart, ûf künftig êre, 50
sie behielten alle samt, sie volgten sîner lêre.
sie zuhten ûf, alsam sie niht gedörften geben:

---

1 = *71 H. 342 P; L. 35, 7.* 4 ez *vor* ê *ergänzt L.* 11 = *70 H. 341 P; L. 34, 34.* 13 *L.* patrîarke. 21 = *332 P; L. 36, 1.* 23 *P* gedorsten; *L.* getorsten.

daz was billich, wan sol iemer nâch dem hove leben.
daz sin an der milte iht überhœhen wolten,
wol in des! sie tâten als sie solten:
die helde ûz Osterrîche heten ie gehoveten muot.
sie behielten durh sîn êre, daz was guot:
nû geben durh sîn êre, als er nû tuot!
sin leben nâch dem hove nû, so ist eniu zuht bescholten.

Lehm 28. Herzoge ûz Osterrîche, lâ mich bî den liuten: 51
wünsche mir ze velde, niht ze walde: in kan niht riuten.
sie sehent mich bî in gerne, alsô tuon ich sie:
dû wünschest underwîlent biderbem man, dun weist joch wie.
wünsches dû mir von in, sô tuost dû mir leide;
vil sælic sî der walt, dar zuo diu heide:
diu müeze dir vil wol gezemen. wie hâst dû nû getân,
sît ich dir an dîn gemach gewünschet hân
und dû mir an mîn ungemach? lâ stân:
wis dû von in, lâ mich bî in, sô leben wir sanfte beide.

An wîbe lobe stêt wol daz man sie heize schœne: 52
manne stêt ez übel, ez ist ze wich und ofte hœne.

---

2 iht *L.*, *P* niht. 7 sin *L.*, *P* und. 8 = *72 H. 331 P*; *L. 35, 17. L. nach P* Liupolt ûz. 9 *L. nach P* und *hinter* velde. 11 joch *L. nach P*, *H* niht. 12 *L. nach P* mich *für das erste* mir. 15 *L. nach P* daz ich dich. 16 *L. nach P* mich *für* mir. *Z. 9 läfst er* mir *stehn, weil P* min *hat.* 17 *L. nach P* von dan. ‖ 18 = *73 H. 343 P; L. 35, 27.* 19 *L. vermuthet* weich.

küene und milte und daz er dar zuo stæte sî,
so ist vil gar gelobet: den zwein stêt wol daz dritte bî.
wil ez iu niht versmâhen, sô wil ichz iuch lêren,
wie wir loben suln und niht unêren.
ir müezet in die liute sehen, welt ir erkennen wol:
nieman ûzen nâch der varwe loben sol.
vil menic môre ist innen tugende vol:
wê wie wîz der herzen sint, der sie wil umbe kêren!

TUMBIU WERLT, ZIUCH DINEN ZOUM, WART UMBE, SICH: 53

wilt dû lân loufen dînen muot, sîn sprunc der vellet dich.
DERST manicvalt in dînem herzen umbe hort:
der riuwet dich hie und ist ein werndez leit der sêle dort.
LÂ rehten sin den bœsen muot von dir vertrîben.
dû minne got, sô maht dû wol belîben:
wirp umbe lop mit rehter fuoge, und wellest dû genesen.
den bœsen ræten solt dû gar unheinlich wesen:

---

2 *L. nach P* so ist er vil. 7 *L. nach HP* tôre. 8 *HP* we wie wiz der biderben herzen (*P* herze); *L.* wie wîz der biderben herze. 9 = *22 Wg. 338 P*; *L. 37, 24.* Vil *fehlt bei L. nach P.* sich *L. nach P, Wg* sprich. 11 *L. nach P* umbekort. 12 *L. nach P* er schadet dir hie und ist ein langer haz der sêle dort. 13 *L. nach P* lâ guoten muot. 14 *L. nach P* minne got, sô maht dû frô belîben. 15 *L. nach P* mit reinem guote, wellest. 16 *L. nach P* den bœsen solt dû iemer gern.

geloube swaz die pfaffen guotes lesen.
wilt duz dann allez übergülden, sô sprich wol den wîben.

. XIII. GENUOGE HERREN SINT GELICH DEN GOUGELAEREN, 54
. MF 25. die behendeclîche kunnen triegen unde væren.
der sprichet 'sich her, waz ist under disem huote?
nû zuke in ûf': dâ stât ein wilder valke in sînem muote.
'zuk ûf den huot': sô stêt ein stolzer pfâwe drunder.
'nû zuke in ûf': dâ stêt ein merwunder.
swie dike daz geschiht, so ist ez ze jungest wan ein krâ:
friund, ich erkenne ouch daz, haha haha hahâ!
habe dîn valschen gougelbühsen dâ:
wær ich dir ebenstarc, ich slüeges an daz houbet dîn.
* dîn asche stiubet in diu ougen mîn:
ich wil niht mêr dîn blâsgeselle sîn,
dun wellest mîn baz hüeten vor sô trügelîchem kunder.

(*Nach der Bannung Ottos Nov. 1210.*)

HER BABEST, ICH MAC WOL GENESEN, 55
wan ich wil iu gehôrsam wesen.
wir hôrten iuch der cristenheit gebieten

---

2 *L. nach P* dû daz allez. den *L. nach P, Wg* von. 3 = *330 P; L. 37, 34.* 9 wan *L., P* niht dan. 18 *L. vermuthet* dîn valewische. 16 = *6 Wg. 9 P; L. 11, 6.*

wes wir dem keiser solten pflegen,
dô ir im gâbent gotes segen,
daz wir in hiezen hêrre und vor im knieten.
ouch sult ir niht vergezzen,
ir sprâchent 'swer dich segene sî
gesegenet, swer dir fluoche sî verfluochet
mit fluoche vollemezzen.'
durch got, bedenkent iuch dâ bî,
ob ir der pfaffen êre iht geruochet.

Got gît ze künege swen er wil. 56
dar umbe wundert mich niht vil:
uns leien wundert umbe der pfaffen lêre.
sie lêrten uns bî kurzen tagen:
daz wellents uns nû widersagen.
nû tuons dur got und dur ir selber êre
und sagen uns bî ir triuwen
an welher rede wir sîn betrogen:
volrecken uns die einen wol von grunde,
die alten ode die niuwen.
uns dunket einez sî gelogen:
zwô zungen stânt unebne in einem munde.

Dô gotes sun hien erde gie, 57
do versuohten in die juden ie:

---

2 *So L., WgP* den gotes. 3 *So L., WgP* herren hiessen. 5 *So L.; Wg* der si, *P* das der gesegent si. 6 *So L., WgP* der si. 7 *L. nach WgP* volmezzen. 10 = *83 H. 362 P*; *L. 12, 30.* 19 ode *L., HP* ê. 22 = *84 H. 7 Wg. 10 P*; *L. 11, 18.*

sam tâtens eines tages mit dirre vrâge.
sie vrâgten ob ir vrîez leben
dem rîche iht zinses solte geben:
dô brach er in die huote und al ir lâge.
Er iesch ein münizîsen:
er sprach 'wes bilde ist hie ergraben?'
'des keisers', sprâchen dô die merkære.
dô riet er den unwîsen
daz sie den keiser liezen haben
sîn keisers reht und got swaz gotes wære.

(*1212.*)

Hêr keiser, sît ir willekomen! 58
der künege name ist iu benomen:
des schînet iuwer crône ob allen crônen.
Iur hant ist crefte und guotes vol:
ir wellet übel oder wol,
sô mac si beidiu, rechen unde lônen.
Dar zuo sag ich iu mære:
die fürsten sint iu undertân,
sie habent mit zühten iuwer kunft erbeitet,
und ie der Mîssenære
derst iemer iuwer âne wân:
von gote wurde ein engel ê verleitet.

Hêr keiser, ich bin frônebote 59
und bringe iu boteschaft von gote:

---

3 riche *WgP; L. nach H* künege. 10 keisers *WgP; L. nach H* küneges. 11 = *80 H. 8 Wg. 11 P; L. 11, 30.* 12 *L. nach WgP* des küneges. 23 = *81 H. 360 P; L. 12, 6.*

ir habt die erde, er hât daz himelrîche.
Er hiez iu clagen (ir sît sîn voget),
in sînes sunes lande broget
diu heidenschaft iu beiden lasterlîche.
Ir muget im gerne rihten:
sîn sun der ist geheizen Crist,
er hiez iu sagen wie erz verschulden welle
(nû lât in zuo iu phlihten):
er rihtet iu dâ er vogt ist,
klagt ir joch über den tievel ûz der helle.

Hêr keiser, swenne ir Tiuschen fride 60
gemachet stæte bî der wide,
sô bietent iu die fremeden zungen êre.
Die sult ir nemen ân arebeit
und süenent al die cristenheit:
daz tiuret iuch und müet die heiden sêre.
Ir tragt zwei keisers ellen,
des aren tugent, des lewen craft:
die sint des herzeichen an dem schilte.
die zwêne hergesellen,
wan woltens an die heidenschaft!
waz widerstüende ir manheit unde ir milte?

VIL WOL GELOBTER GOT, WIE SELTEN ICH DICH PRISE! 61
sît ich von dir beide wort hân unde wîse,

9 *L.* da er voget. 11 = *82 H. 361 P*; *L. 12, 18.* 19 *L.* dez. 23 = *74 H. 318 P. 28 Wg*; *L. 26, 3.*

wie getar ich sô gevreveln under dîme rîse?
in tuon diu rehten werc, in hân der wâren minne
gên mînem ebencristen, hêrre vater, noch gên dir:
sô holt enwart ich ir dekeinem nie sô mir.
frôn vater unde sun, dîn geist berihte mîne sinne!
wie solte ich den geminnen, der mir übele tuot?
mir muoz der iemer lieber sîn, der mir ist guot.
vergip mir anders mîne schulde, ich wil noch haben den muot.

Die wîsen râtent, swer ze himelrîche welle, 62
daz er vil wol bewarten *süle* und ouch bestelle
den wec, daz iemen drûfe habe, der in her wider velle.
ein æhter heizet mort, der schât der strâze sêre;
dâ bî vert einr in starken bennen, derst geheizen brant;
sô sprechents einem wuocher, der hât gar geschant
die selben strâze. dannoch ist der wegewerender mêre:
nîd und haz die hânt sich ûf den weg geleit
unde diu verschampt unmâze gîtekeit.
dannoch sô rennet maneger für, des ich niht hân geseit.

Er schalc, in swelchem namen er sî, der dankes triege 63

---

2 der *H*; *L. nach P* die, *Wg* niht. 3 gen *beidemal Wg; L. nach HP* ze. vater *L. nach Wg, fehlt HP.* 5 *So Pfeiffer; L. nach HP* frôn Krist vater und sun; *Wg* got vater unde sun. 9 = *29 Wg*; *L. 26, 13.* 10 *L. ergänzt* ê *nach* er. 16 *L.* unde. 19 = *79 H. 313 P*; *L. 28, 21. So L. nach P, H* Ein schalc. *L. nach P* in swelhem leben.

sînen hêrren unde in lêre daz er liege!
erlamen müezen ime diu bein, swenn ers zem râte biege:
sî ab er sô hêre, daz er dâ zuo sitze,
sô wünsche ich ime daz ime sîn ungetriuwe zunge erlame.
die selben machent uns die biderben âne schame:
sol liegen witze sîn, sô pflegent sie schemelîcher witze.
wan mugens in râten daz sie lâzen in ir cragen
sô valsch geheize, od nâch geheize niht versagen
und si geben, ê deme lobe der kalc wurd abe getragen?

Ich hân gesehen in der werlte ein michel wunder 64
(wærz ûf dem mer, ez diuhte ein seltsæne kunder),
des mîn fröide erschroken ist, mîn trûren worden munder:
daz glîchet einem bœsen man. swer nû des lachen
strîchet an der triuwen stein, der vindet kunterfeit:
er bîzet dâ sîn grînen niht hât widerseit.

---

1 *H* ime rate; *L. nach P* unde sînen hêrren lêre. 2 *So L. nach P*, *H* muoz ime sin bein. swenn *H*; *L. nach P* als. *So L.*; *H* erz zuo deheime rate svle biegen, *P* er sich zuo dem rate biege. 3 *So L. nach P*; *H* si er aber so her daz er zuo deme rate sitze. 4 *L. nach P* sô wünsche ich daz sîn ungetriuwe zunge müeze erlamen. 5 *L. nach P* schamen. 6 *L. nach P* tugendelôser. 7 *So L.*: *H* weme mugen si raten, *P* möhten si in raten. 8 *H* und nach; *L. nach P* ir valsche gelübde od nâch gelübde. 9 *H* danne lop; *L. nach P* si solten geben ê dem lobe. wurde *P*, *H* werde; *L.* wær. 10 = *315 P. L. 29, 4.* 11 seltsæne *L.*, P selzen. 15 *P läfst hier noch folgen* sin valscheit tuot vil manigem dike leit.

zwô zungen, habent kalt und warm, die ligent in sîme rachen.
in sîme süezen honege lît ein giftic nagel;
sîn wolkenlôsez lachen bringet scharpfen hagel.
swâ man daz spürt, ez kêrt sîn hant, und wirt ein swalwen zagel.

23. Ich trunke gerne dâ man bî der mâze schenket
unde der unmâze niemen iht gedenket,
sît si den man an lîbe, an guote und an den êren krenket.
si schât ouch an der sêle, hœre ich jehen die wîsen:
des möhte ein ieglich man von sînem wirte wol enbern.
liez er sich vollecliche bî der mâze wern,
sô möht ime gelüke heil und sælde und êre ûf rîsen.
diu mâze wart den liuten dar umb ûf geleit,
daz man sie ebene mezze *und trage*, ist mir geseit:
nû habe er danc, der si ebene mezze und der sie ebene treit.

Er hât niht wol getrunken, der sich übertrinket.
wie zimet daz biderbem man, daz ime diu zunge hinket
von wîne? ich wæne er houbetsünde und schande zuo im winket.
im zæme baz, möht er gebrûchen sîne füeze,

---

1 *Komma nach* zungen *fehlt bei L.* 5 = *34 Wg; L. 29, 25.* 6 *Wg* vn der; *L.* und dâ der. 12 *Wg* darvmbe; *L.* dâ umb *ohne Anmerkung.* 13 und trage *ergänzt L. nach Benecke.* 15 = *35 Wg; L. 29, 35.* 16 *So L., Wg* ainem biderben.

daz er âne helfe bî den liuten möhte stân:
swie sanfte man in trüege, er möhte lieber gân.
sus trinke ein iegeslîcher man, daz er den durst gebüeze:
daz tuot er âne houbetsünde und âne spot.
swelch man *sô* getrinket, daz er sich noch got
erkennet, sô hât er gebrochen ime sîn hôch gebot.

Got weiz wol daz mîn lop wær iemer hovestæte 67
dâ man eteswenne hovelîchen tæte
mit worten ald mit werken alder mit gewisser ræte. /.xxxvi/.
mir grûset sô mich lachent an die lechelære,
den diu zunge honeget und daz herze gallen hât:
friundes lachen sol sîn âne missetât,
lûter als der âbentrôt, der kündet liebiu mære.
nû tuo mir lächelîche ald lache ab anderswâ:
swes munt mich triegen wil, der habe sîn lachen dâ,
von deme næm ich ein wârez nein für zwei gelogeniu jâ.

Sît got ein rehter rihter heizet an den buochen, 68
daz er solte ûz sîner milte des geruochen,
daz er die gar getriuwen ûz den valschen hieze suochen!

---

5 *Die Ergänzung ist von L.* 7 = *36 Wg. 317 P; L. 30, 9.* daz *fehlt bei L. nach P.* 9 *Wg* gewissenen. *L. nach P* mit gebærde, mit gewisser rede, mit ræte; *für* mit ræte *vermuthet er* mit der tæte. 10 *L. nach P* griulet. 13 *L. nach P* süeze *für* lûter *und* lûter *für* liebiu. 14 *P* lachenliche; *L.* lachelîche. 17 = *37 Wg. L. 30, 19.* 18 das er *L.*, *Wg* der.

joch meine ich hie: sie werdent dort vil gar gesundert.
doch sæhe ich an ir eteslîchem gerne ein schanden mâl.
der sich mir windet ûz der hant reht als ein âl,
owê daz got niht zorneclîchen sêre an deme wundert!
swer sant mir var von hûs, der var ouch mit mir hein:
des mannes muot sol veste sîn alsam ein stein,
ûf triuwe sleht und eben als ein vil wol gemahtez zein.

210. XIV. Swer stætes vriundes sich dur übermuot behêret 69
und er den sînen dur des vremeden êre unêret,
der möhte ersehen, wurd er von sînem hœhern ouch gesêret,
daz diu gehalsen vriuntschaft sich vil lîhte entrande,
swenn er sich lîbes unde guotes solde umb in bewegen.
ich hân vereischet, die der wenke hânt gepflegen,
daz sie der kumber wider ûf die erbornen friunt gewande:
daz sol von gotes lêre dicke noch geschehen.
ouch hôrte ich ie mit volge des die liute jehen:
gewissen vriunt, versuohtiu swert sol man ze nôt ersehen.

---

3 mir *schlägt L. vor*; *Wg* dem man. 6 *So v. d. Hagen*; *Wg* sin als; *L.* wesen als. 8 = *Der truhseze von S. Gallen 109 H. Walther v. d. Vogelweide 320 P*; *L. 30, 29. So schlägt L. vor*; *HP* swer sich des stetez (*P* steten) vriundes. 13 *L. nach P* wir hân. 14 *L. nach P* ûf die erborne friunde wande. 15 *H* von gotes lehen, *P* nach gotes lene; *L.* nâch gotes lêhen *mit der Vermuthung* ouch *für* nâch; *Bodmer* nach gotes lere. 17 *L. nach P* ze nœten sehen.

Von Rôme vogt, von Pülle künec, lât iuch erbarmen 70
daz man mich bî rîcher kunst lât alsus armen:
gerne wolte ich, möhte ez sîn, bî eigem viure erwarmen.
zaî wiech danne sunge von den vogellînen,
von der heide und von den bluomen, alse ich wîlent sanc!
swelch schœne wîp mir denne gæbe ir habedanc,
der liezе ich liljen unde rôsen ûz ir wengel schînen.
sus kume ich spâte und rîte vruo: gast, wê dir, wê!
sô mac der wirt wol singen von dem grüenen clê.
die nôt bedenkent, milter künec, daz iuwer nôt zergê!

Ich hân hêrn Otten triuwe er welle mich noch rîchen: 71
wie nam ab er mîn dienest ie so trügelîchen?
ald waz bestêt ze lônne des den künic Friderîchen?
mîn vorderunge ist ûf in cleiner danne ein bône,
ezn sî sô vil, ob er der alten sprüche wære frô.
ein vater lêrte wîlent sînen sun alsô:
'sun, diene manne bœstem, daz dir manne beste lône.'
hêr Otte, ich binz der sun, ir sît der bœste man,
wand ich sô rehte bœsen hêrren nie gewan:
hêr künec, sît irz der beste, sît iu got des lônes gan!

Ich hân mîn lêhen, al die werlt! ich hân mîn lêhen. 72 *diu ?*

---

1 = *76 H. 319 P. 30 Wg*; *L. 28, 1.* 3 *L. nach PWg* eigenem. 8 sus *Wg, fehlt bei L. nach HP. Bei L. Komma nach* vruo. 11 = *308 P. 75 H*; *L. 26, 23.* 13 *L. nach H* lône; *P* lonenne. den *fehlt P.* 20 sît irz *L. nach H, P* ir sit. 21 = *314 P*; *L. 28, 31.*

nû enfürhte ich niht den hornunc an die zêhen
und wil alle bœse hêrren dester minre vlêhen.
der edel künec, der milte künec hât mich berâten,
daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
mînen nâhgebûren dunke ich baz getân:
sie sehent mich niht mêr an in butzen wîs, alsô sie tâten.
ich bin ze lange arm gewesen ân mînen danc.
ich was sô vol scheltens, daz mîn âten stanc:
daz hât der künec gemachet reine und dar zuo mînen sânc.

Ich wolt hêrn Otten milte nâch der lenge mezzen: 73
dô hât ich mich an der mâze ein teil vergezzen:
wær er sô milt sô lanc, er hete tugende vil besezzen.
vil schiere maz ich abe den lîp nâch sîner êre:
dô wart er vil gar ze kurz, als ein verschrôten werc,
miltes muotes minre vil dann ein getwerc,
und ist doch von den jâren, daz er niht enwahset mêre.
dô ich dem künege brâht daz mez, wie er ûf schôz!
sîn junger lîp wart beide michel unde grôz.
nû seht waz er noch wahse: erst ieze übr in wol risen gnôz.

---

5 *L.* mîn. *L. nach P* verre baz. 6 *L. nach P* als si wîlent tâten; *er schlägt* ê *für* wîlent *vor.* 8 *P* volle; *L. will* voller. 10 = *309 P*; *L. 26, 33.* 12 *L.* als lanc. 16 *So v. d. Hagen*; *L. nach P* niht wahset *mit der Ergänzung* wol *nach* jâren. 17 *L.* brâhte des. 19 gnôz *L.*, *P* gros.

Der künec mîn hêrre lêch mir gelt ze drîzec marken:
des enkan ich niht gesliezen in den arken
noch geschiffen ûf daz mer in kielen noch in barken.
der name ist grôz, der nuz ist aber in solher mâze,
daz ich in niht begrîfen mac, gehœren noch gesehen:
wes sol ich danne in arken oder in barken jehen?
nû râte ein ieglich friunt, ob ich ez halte od obe ichz lâze.
der pfaffen disputieren ist mir gar ein wiht:
sie prüevent in den arken niht, da ensî ouch iht.
nû prüeven hin, nû prüeven her, son habe ich drinne niht.

(*1219.*)

Herzoge ûz Osterrîche, ez ist iu wol ergangen *7. f. XIX.*
und alse schône, daz uns muoz nâch iu belangen:
sît gewis, swenn ir uns komet, ir werdent hôhe enpfangen.
ir sît wol wert daz wir die gloggen gên iu liuten,
dringen unde schouwen, alse ein wunder komen sî.
ir komet uns beide sünden unde schanden frî:
des suln wir man iuch loben und die frouwen suln iuch triuten.
diz liehte lop volvüeget heime unz ûf daz ort:

---

1 = *310 P*; *L. 27, 7.* 7 *L.* ichz behalte. 10 *L.* nû prüeven her, nû prüeven dar. 11 = *78 H. 359 P*; *L. 28, 11.* 13 hôh *L. nach Benecke*; *HP* doch. 18 *L. nach den Hss.* wol füeget, *mit der Vermuthung* volfüeret.

sît uns hie biderbe vür daz ungevüege wort,
daz iemen spreche, ir soltet sîn beliben mit êren dort.

(*Nach dem April 1220.*)

Ir fürsten, die des küneges gerne wæren âne, 76
die volgen mîme râte: in râte in niht nâch wâne:
welt ir, ich schike in tûsent mîle und dannoch mê
für Trâne.
der helt wil Kristes reise varn: swer in des irret,
der hât wider got und al die kristenheit getân.
ir vînde, ir sult in sîne strâze varen lân:
waz ob er hie heime iu niemer mêre niht gewirret?
belîbe er dort, des got niht gebe, sô lachent ir:
kom er uns friunden wider hein, sô lachen wir.
der mære warten beidenthalp, und hânt den rât von
mir.

Daz MILTER MAN GAR WARHAFT SI, 77
geschiht daz, dâ ist wunder bî.
der grôze wille, der dâ ist,
wie mac der wesen verendet?
Dêswâr dâ hœret witze zuo
und wachen gegen dem morgen vruo
und anders manic schœner list,
daz ez iht werde erwendet:

---

2 *L.* spræche. 8 = *316 P*; *L. 29, 15.* 9 mêre *L.*, *P* me.
13 = *104 H. 365 P*; *L. 104, 33.* 16 wesen *L.*, *HP* werden.

Der alsô tuot,
der sol den muot
an riuwe selten kêren.
mit witzen sol erz allez wegen
und lâze got der sælden phlegen:
sô sol man stegen
nâch lange wernden êren.

(*1216.*)

NU SOL DER KEISER HERE 78
fürbrechen dur sîn êre
des lantgrâven missetât:
wan der was doch zewâre
sîn vient offenbâre:
die zagen truogen stillen rât.
sie swuoren hie, sie swuoren dort
und pruoften ungetriuwen mort:
von Rôme vuor ir schelden.
ir dûf enmohte sich niht heln:
si begonden under zwischen steln
und alle einander melden.
seht, diep stal diebe:
drô diu tete liebe.

Der Mîssenære solde 79

---

3 riuwe *HP; L.* ruowe. 8 = *108 H. 366 P; L. 105, 13.* 11 *L. nach HP* wand er. 17 *L. nach HP* enmoht sich niht verheln. 21 *L. nach H* drô tet; *P* diu tet. 22 = *109 H. 367 P; L. 105, 27.*

mir wandeln, ob er wolde.
mîn dienest lâze ich allez varn,
Niewan mîn lop alleine.
deich in mit lobe iht meine,
daz kan ich schône wol bewarn.
Und lobe ich in, sô lobe er mich:
des andern alles des wil ich
in minneclîche erlâzen.
sîn lop daz muoz ouch mir gezemen
od ich wil mînz her wider nemen
ze hove und an der strâze,
sô ich nû gnuoge
warte sîner vuoge.

Ich hân dem Mîssenære 80
gevüeget menic mære
baz danne er nû gedenke mîn.
waz sol diu rede beschœnet?
möht ich in haben gecrœnet,
diu crône wære hiute sîn.
Het er mir dô gelônet baz,
ich diente im aber eteswaz:
noch kan ich schaden vertrîben.
erst aber sô gevüege niht,
daz er mir biete wandels iht:
dâ lâzen wirz belîben,

---

12 ich *P*; *L. nach H* ist. 13 warte *P*, gewarte *H*; *L.* gewartet. 14 = *110 H. 368 P*; *L. 106, 3.* 23 *L.* er ist ab.

wan vil verdirbet
des man niht enwirbet.

SWA GUOTER HANDE WURZEN SINT 81
in einem grüenen garten
bekliben, die sol ein wîser man
niht lâzen unbehuot.
ER sol in spilen vor als ein kint,
mit ougenweide *in* zarten:
dâ lît gelust des herzen an,
und gît ouch hôhen muot.
sî bœse unkrût dar under,
daz breche er ûz besunder
(lât erz, des ist ein wunder)
und merke ob sich ein dorn
mit kündekeit dar breite,
daz er den fürder leite
von sîner arebeite:
sist anders gar verlorn.

Uns irret einer hande diet: 82
der uns die fürder tæte,
sô möhte ein wol gezogener man
ze hove haben die stat.
DIE lâzent sîn ze spruche niet.
ir drüzzel derst sô dræte,

---

1 wan *schlägt L. vor*: *HP* waz. 8 = *120 P; L. 103, 13.* 13 *L. nach P* daz ist ein; *er vermuthet* des wehset. 19 = *121 P; L. 103, 29.*

kund er swaz ieman guotes kan,
daz hulfe niht ein blat:
'Ich unde ein ander tôre,
wir dœnen in sîn ôre,
daz nie kein münch ze kôre
sô sêre mê geschrei.'
gefüeges mannes dœnen,
daz sol man wol beschœnen:
müet abe des narren hœnen —
hie gêt diu rede enzwei.

Mir hât hêr Gêrhart Atze ein pfert 83
erschozzen zIsenache.
daz klage ich dem, den er bestât:
derst unser beider voget.
Ez was wol drîer marke wert:
nû hœrent frömde sache,
sît daz ez an ein gelten gât,
wâ mit er mich nû zoget.
Er seit von grôzer swære,
wie *daz* mîn pferit mære
dem rosse sippe wære,
daz im den vinger abe
gebizzen hât ze schanden.
ich swer mit beiden handen
daz sie sich niht erkanden:
ist ieman der mir stabe?

---

9 *L. nach P* müet des mannes. 11 = *122 P; L. 104, 7.* 20 *L. nach P* wie mîn.

MAN SEIT MIR IE VON TEGERSE, 84
wie wol daz hûs mit êren stê:
dar kêrte ich mêr dann eine mîle von der strâze.
Ich bin ein wunderlîcher man,
daz ich mich selben niht enkan
verstân und mich sô vil an frömde liute lâze.
Ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.
ich nam dâ wazzer:
alsô nazzer,
muoste ich von des münches tische scheiden.

RIT ZE HOVE, DIETRICH. 85
'hêrre, in mac.' waz irret dich?
'in hân niht rosses, daz ich dar gerîte.'
Ich lîhe dir einz, wilt dû daz:
'hêrr, ich gerîte al deste baz.'
nû stant alsô, noch eine wîle bîte:
wedr rîtest gerner eine guldîn katzen
ald einen wunderlîchen Gêrhart Atzen?
'semir got, und æze ez höi, ez wære ein frömdez pfert.
im gênt diu ougen umbe als einem affen,
* er ist alse ein guggaldei geschaffen:

---

1 = *123 P*; *L. 104, 23.* 3 umbe *nach* dar *tilgt L.* 5. 6 enkan verstân *L.*, *P* entstan. 11 = *30 P*; *L. 82, 11.* 14 *L.* lîh *und nach P* und *vor* wilt. 15 *P* herre gerite; *L. schlägt vor* hêrre, ich rîte. 16 *L. das Komma hinter* wîle. 17 *L.* rîtest.

den selben Atzen gebent mir her, sô bin ich wol gewert.'
nû krümbe dîn bein selbe dar, sît dAtzen hâst gegert.

Drî sorge habe ich mir genomen: 86
möht ich der einer zende komen,
sô wære wol getân ze mînen dingen.
Iedoh swaz mir dâ von geschiht,
in scheide ir von einander niht:
mir mag an allen drin noh wol gelingen.
Gotes hulde und mîner frouwen minne,
dar umbe sorge ich wie ich die gewinne;
daz dritte hât sich mîn erwert unrehte manegen tac:
daz ist der wünneclîche hof ze Wiene.
in hirme niemer unz ich den verdiene,
sît er sô maneger tugende mit sô stæter triuwe pflac:
man sah Liupoltes hant dâ geben, daz si des niht erschrac.

Owê daz wîsheit unde mugent, 87
des mannes schœne noch sîn tugent
niht erben sol, sô ie der lîp erstirbet!
Daz mac wol clagen ein wîser man,
der sich des schaden versinnen kan,
Reimâr, waz guoter kunst an dir verdirbet.
Dû solt von schulden iemer des geniezen,

---

2 *So schlägt L. vor*; *P* bein rit selbe har hein sit du. 3 = *34 P*; *L. 84, 1.* 13 *So L.*, *P* in gehirme. 16 = *22 h*; *L. 82, 24. L. nach h* jugent.

daȥ dich des tages wolte nie verdrieȥen,
dun spræches ie den vrouwen wol * * * 1. XXXVIII f.
des sün sie iemer danken dîner zungen.
und hetest niht wan eine rede gesungen
5 'sô wol dir, wîb, wie reine ein name!', dû hetest alsô gestriten
an ir lobe, daȥ elliu wîb dir gnâden solten biten.

Dêswâr, Reimâr, dû riuwes mich Ring. Lab. 61 f. 88
michel harter denne ich dich,
ob dû lebtes unde ich wære erstorben.
10 Ich wilȥ bî mînen triuwen sagen:
dich selben wil ich lützel clagen,
ich clage dîn edel kunst, daȥ sist verdorben.
Dû kundest al der welte fröide mêren,
sô duȥ ze guoten dingen woltest kêren.
15 mich riuwet dîn wol redender munt und dîn vil süeȥer sanc,
daȥ der verdorben ist bî mînen zîten.
daȥ dû niht eine wîle mohtest bîten!
sô leiste ich dir geselleschaft: mîn singen ist niht lanc.
dîn sêle müeȥe wol gevarn und habe dîn zunge danc.

20 Swâ der hôhe nider gât 1. Ring. Lab. 45. 89

---

1 *So L. für* nie wolti. 4 *h* und hettist andirs niht; *L.* hetst anders niht. 5 ein *für* din *L. nach HWgWb in Reimars Liede.* 6 *So L.* (*aber* lop *für* lobe); *h hat* an ir lob *im vorhergehenden Verse vor* alse *und in diesem* iemir *vor* ginadin. 7 = *23 h. 31 P; L. 83, 1.* 8 *L. nach P* michels. 11 *L. nach P* wolt. 12 *L. nach P* edelen. 16 *L. nach P* daȥ die verdorben sint. 20 = *32 P; L. 83, 14.*

und ouch der nider an hôhen rât
gezuket wirt, des ist der hof verirret.
wie sol ein unbescheiden man
bescheiden des er niht enkan?
sol er mir büezen des mir niht enwirret?
Ez stênt die hôhen vor der kemenâten,
sô suln die nidern umbe dez rîche râten:
swâ den gebrichet an der kunst, seht, dâ tuont sie niht mê
wan daz siez umbe werfent an ein triegen;
daz lêrent sie die fürsten unde liegen.
die selben brechent uns diu reht und stœrent unser ê:
nû sehent wie diu krône lige und wie diu kirche stê.

Ich muoz verdienen swachen haz: 90
ich wil die hêrren lêren daz,
wies iegeslîchen rât wol mügen erkennen.
Der guoten ræte der sint drî;
drî ander bœse stênt dâ bî
zer linggen hant: lât iu die sehse nennen.
vrum unde gotes hulde und weltlich êre
daz sint die guoten: wol im der sie lêre!
den möhte ein keiser *gerne* nemen an sînen hôhsten rât.
die andern heizent schade sünde und schande.
da erkennes bî der sie ê niht erkande:

---

2 des *von der Hagen: P* das; *L.* dâ. 6 *P* des sten; *L.* wes stênt. *L. nach P* den *für* der. 7 *P* umbe das, *L.* umb daz. 13 = *33 P; L.* 83, 27. 14 lêren *ergänzt L. nach Bodmer.* 21 *L. ergänzt* wol *nach* nemen.

wan hœret an der rede wol wiez umbe dez herze stât:
daz anegenge ist selten guot, daz bœsez ende hât.

MEHTIGER GOT, DU BIST SO LANC UND BIST SO BREIT: 91

gedæht wir dâ nâch, daz wir unser arebeit
niht vlüren! dir sint ungemezzen maht und êwecheit.
ich weiz bî mir wol, daz ein ander ouch dar umbe trahtet:
sô ist ez, alse ez ie was, unsern sinnen unbereit.
dû bist ze grôz, dû bist ze cleine: ez ist ungahtet.
tumber gouch, der dran betaget oder benahtet!
wil er wizzen daz nie wart gepredjet noch gepfahtet?

(*Frühstens 1221.*)

Von Kölne werder bischof, sint von schulden frô: 92
ir hânt dem rîche wol gedienet unde alsô,
daz iuwer lop da enzwischen stîget unde sweibet hô.
sî iuwer werdekeit dekeinen bœsen zagen swære,
fürsten meister, daz sî iu als ein unnüze drô.
getriuwer küneges pflegere, ir sît hôher mære,
keisers êren trôst baz danne ie kanzellære,
drîer künege und einlif tûsent megde kamerære.

---

1 *P* umbe das, *L.* umb das. 3 = *1 Wg. 4 P; L. 10, 1.* 5 *So Simrock 1, 222; WgP* niht verlurn dir sint beide; *L.* niht verlürn! dirst. 11 = *38 P; L. 85, 1.* 16 küneges *L., P* künig ist.

Ich traf dâ her vil rehte drîer slahte sanc, 93
den hôhen und den nidern und den mittelswanc,
daz mir die rederîchen iegeslîches sagten danc.
wem könd ich der drîer einen nû ze danc gesingen?
der hôhe der ist mir ze starc, der nider gar ze kranc,
der mittel gar ze spæhe an disen twerhen dingen.
nû hilf mir, edeler küneges rât, da enzwischen dringen,
daz wir als ê ein ungehazzet liet zesamene bringen.

Von Rôme keiser hêrre, ir hânt alsô getân 94
ze mînen dingen, daz ich iu muoz danken lân:
in kan iu selbe niht gedanken als ich willen hân.
ir hânt iuwer kerzen kündeclîchen mir gesendet:
diu hât unser hâr *vil* gar besenget an den brân
unde hât ouch uns der ougen vil erblendet.
doch hânt sie mir des wîzen alle vil gewendet:
sus mîn frume und iuwer êre ir schilhen hât geschendet.

(*Nach dem Juli 1224.*)

Sie frâgent mich vil dike waz ich habe gesehen, 95
swenn ich von hove rîte, und waz dâ sî geschehen:
ich lüge ungerne und wil der wârheit halber niht verjehen.

---

1 = *36 P*; *L. 84, 22.* traf *schlägt L. vor:* P drabe. 3 *P* rederiche iegesliche sagen; *L. schlägt vor* rederîchen ie gelîche sagten. 4 *So schlägt L. vor, oder* wie — die drîe ir eime; *P* wie — der drier eime. 8 als ê *L.*: *P* alle. 9 = *37 P*; *L. 84, 30. L.* hêre. 13 *So ergänzt L.* 14 hât *L.*: *P* hant. *L. Kolon.* 15 *L. Punct.* 17 = *35 P*; *L. 84, 14.* 19 *L.* liuge.

ze Nürenberc was guot gerihte, daz sag ich ze mære:
umbe ir milte frâget varndez volc, daz kan wol spehen.
die seiten mir, ir malhen schieden dannen lære:
unser heimschen fürsten sîn sô hovebære,
daz Liupolt eine müeste geben, wand er ein gast dâ wære.

(*Nach dem 7. Nov. 1225.*)

Swes leben ich lobe, des tôt den wil ich iemer klagen. 96
sô wê im, der den werden fürsten habe erslagen
von Kölne: ouwê *des* daz in diu erde mac getragen!
in kan im nâh sîner schulde keine marter vinden:
im wær al ze senfte ein eichîn wit umb sînen kragen.
in wil sîn ouch niht brennen noh zerliden noh schinden
noch mit dem rade zerbrechen noch ouch dar ûf binden:
ich wart allez ob diu helle in lebende welle slinden.

Solt ich den pfaffen râten an den triuwen mîn, 97
sô spræche ir hant den armen zuo 'sê daz ist dîn',
ir zunge sunge, und liezе *ir visel* manegem man daz sîn;
gedæhten ouch daz sie durch got *ê* wâren almuosenære:

---

3 dannen *P*; *L. nach Bodmer* danne. 4 *So L.*; *P* heimlichen *und* sint. 5 *P* wan das er ein; *L.* wan dêr ein. || 6 = *39 P*; *L. 85, 9.* 8 *Die Ergänzung ist von L.* 14 = *4 Wg. 7 P*; *L. 10, 25.* 16 *L.* unde. 17 *L. nach WyP* daz ouch. ê *ergänzt L.* *L.* almuosnære.

dô gap in êrste geltes teil der künic Constantîn.
het er gewist daz dâ von übeles künftic wære,
sô het er underkomen *wol* des rîches swære,
wan daz sie dô wâren kiusche und übermüete lære.

(*Vor dem Tod Honorius III Mârz 1227.*)

Mîn alter clôsenære, von dem ich sô sanc 98
dô uns der êrre bâbest alsô sêre twanc,
der fürhtet aber, der goteshûsære meister werden kranc.
er seit, ob sie die guoten bannen und den übeln singen,
man swenke in *lihte* engegene den vil swinden widerswanc:
an pfrüenden unde an kirchen müge in misselingen:
der sî vil, die dar ûf iezuo haben gedingen,
daz si ir guot verdienen umbe dez rîche in liehten ringen.

(*Vor dem Kreuzzuge von 1227.*)

Swer an des edeln lantgrâven râte sî, 99
dur sîne hübscheit, er sî dienstman oder vrî,
der mane in umb mîn lêren sô daz ich in spür dâ bî.
mîn junger hêrre ist milte erkant, man seit mir er sî stæte,

---

1 geltes teil *L.*: *Wg* gelt; *P* ir erste teil. 2 *L. nach WgP* übel. 3 *L.* wol underkomen. 5 = 5 *Wg.* 8 *P; L. 10, 33.* 7 *WgP* gotes-huserære. ir; *L.* goteshûse, ir. 9 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 12 *L.* dazs ir. *Wg* umbe das; *L. nach P* umb daz. 13 = 40 *P*; *L. 85, 17.*

dar zuo wol gezogen: daz sint gelobter tugende drî.
ob er die vierden tugent willeclîchen tæte,
sô gienge er ebne und daz er selten missetræte,
wær unsûmic. sûmunge schât dem snit und schât der sæte.

(*Nach der Bannung Friedrichs II Herbst 1227.*)

Bot, sage dem keiser sînes armen mannes rât, 100
daz ich deheinen bezzern weiz, als ez nû stât:
ob in guotes unde liute niemen erbeiten lât, *1. XXXVIII/.*,
sô var er balde und kome uns schiere, lâze sich niht tœren,
irr etelîchen ouch, der got und in geirret hât,
die rehten pfaffen warne, daz sie niht gehœren
den unrehten, die daz rîche wænent stœren:
scheides von in, oder scheides alle von den kœren.

Rich, hêrre, dich und dîne muoter, megde kint, 101
an den die iuwers erbelandes vînde sint:
an dîner râche gegen in, hêrre vater, niht erwint!
dû weist wol daz die heiden dich niht irrent alters eine:
lâ dir den cristen zuo dem heiden beide alsô den wint.
die sint wider dich doch offenlîche unreine,

---

5 = 3 *Wg.* 6 *P*; *L.* 10, 17. 7 *L.* ieman. 9 *L. nach WgP* irre ouch etelîchen. *L.* girret. 13 = 2 *Wg.* 5 *P*; *L.* 10, 9. *So L.*: *WgP* der megde. 17 *L. nach WgP* den heiden. *WgP* sin *nach* beide; *L. tilgt* beide. *L.* alsô: *Wg* alse, *P* als.

wan sie meinent dich mit ganzen triuwen kleine:
dise unreiner, diez mit in sô stille habent gemeine.

KINDES ZUHT MIT GERTEN 102
nieman kan beherten:
den man zêren bringen mac,
dem ist ein wort als ein slac.
dem ist ein wort als ein slac,
den man zêren bringen mac:
nieman kan beherten
kindes zuht mit gerten.
Hüetent iuwer zungen, 103
daz zimt wol dien jungen;
stôz den rigel für die tür,
lâ kein bœse wort dar für.
lâ kein bœse wort dar für,
stôz den rigel für die tür:
daz zimt wol dien jungen,
hüetent iuwer zungen.
Hüetent iuwer ougen 104
offenbâre und tougen:
lânt sie guote site spehen
und die bœsen übersehen;

---

2 *V. 3 und 7 fehlen Wg, V. 4 steht hinter 5; in P ist die Ordnung 1. 2. 5. 7. 3. 4. 6. 8, bei L. 1. 2. 5. 4. 3. 6. 7. 8.* | *8 = 47 P; L. 87, 1. L. nach P* nieman kan mit gerten. 4 *L. nach P* kindes zuht beherten. 9 *L. vertauscht die Worte* kindes zuht *und* nieman kan *hier statt oben.* 11 = *48 P; L. 87, 9.* 19 = *49 P; L. 87, 17.*

und die bœsen übersehen
lânt si, guote site spehen:
offenbâre und tougen
hüetent iuwer ougen.
Hüetent iuwer ôren, 105
alder ir sint tôren:
lânt ir bœsiu wort dar in,
daz gunêret iu den sin.
daz gunêret iu den sin,
lânt ir bœsiu wort dar in,
alder ir sint tôren:
hüetent iuwer ôren.
Hüetent wol der drîer 106
leider alze frîer:
zungen ougen ôren sint
dicke schalchaft, zêren blint.
dicke schalchaft, zêren blint
zungen ougen ôren sint:
leider alze frîer
hüetent wol der drîer.

SELBWAHSEN KINT, DU BIST ZE KRUMP: 107
sît nieman dich gerihten mac

---

5 = *51 P; L. 87, 25.* 6 *L. nach P* oder. 11 alder *P, L.* oder. 13 = *50 P; L. 87, 33.* *52 P; L. 88, 1*: Nieman ritter wesen mac drîzec jâr und einen tac, im gebreste muotes, lîbes alder guotes. lîbes alder guotes, im gebreste muotes, drîzec jâr und einen tac nieman ritter wesen mac. *Vgl. Freidank 57, 6.* 21 = *109 P; L. 101, 23.*

(dû bist dem besmen leider alze grôz,
den swerten alze kleine),
nû slâf unde habe gemach.
Ich hân mich selben des ze tump,
daz ich dich ie sô hôhe wac:
ich barc dîn ungefüege in friundes schôz,
mîn leit bant ich ze beine,
mînen rugge ich nâch dir brach.
Nû sî dîn schuole meisterlôs an mîner stat: in kan dir niht.
kan ez ein ander, deist mir liep, swaz liebes dir dâ von geschiht:
doch weiz ich wol, swâ sîn gewalt ein ende hât, dâ stêt sîn kunst nâch sünden âne dach.

Diu minne lât sich nennen dâ, 108
dar si doch niemer komen wil:
si ist den tôren in dem munde zam
und in dem herzen wilde.
hüetet ir iuch, reinen wîp!
vor kinden berget iuwer jâ,
so enwirt ez niht ein kindes spil:
minn unde kintheit sint einander gram.
vil dike in schœnem bilde
siht man leider valschen lîp.
Ir sult ê spehen war umbe, wie, wenn unde wâ reht unde weme

---

7 mîn *L.*, *P* dein. 11 *bei Lachm. nur eine Versbrechung hinter* hât, *sonst keine Caesur in den Schlufszeilen dieses Tones.* 12 = *110 P. 30 h; L. 102, 1.* 16 *P* nu hüetet; *L. nach h* hüetet iuwer, guoten wîp.

ir iuwer minneclîchez jâ sô teilet mite deiz iu gezeme.
sich minne, sich, swer alsô spehe, der sî dîn kint,
sô wîp sô man: die andern dû vertrîp.

Ich was durch wunder ûz gevarn, 109
dô vant ich wunderlîchiu dinc:
ich vant die stüele leider lære stân,
dâ wîsheit adel und alter
vil gewaltic sâzen ê.
Hilf, frouwe maget, hilf, megde barn,
den drin noch wider in den rinc,
lâ si niht lange ir sedeles irre gân:
ir kumber manicvalter
der tuot mir von herzen wê.
Ez hât der tumbe rîche nû ir drîer stuol, ir drîer gruoz:
owê daz an ir drîer stat man nû dem einen nîgen muoz!
des hinket reht und trûret zuht und siechet schame.
diz ist mîn klage: noch klagte ich gerne mê.

Ich sach hie vor eteswenne den tac, 110
daz unser lob was gemeine allen zungen.

---

1 *P* das es gezeme; *L.* *nach h* daz ez iu zeme. 3 = *111 P*; *L.* *102, 15.* 7 vil *ergänzt v. d. Hagen*; *L.* gwalteclîche. 14 *L.* *nach P* owê daz man dem einen an ir drîer stat nû nîgen muoz! 17 = *41 P*; *L.* *85, 25.*

swâ uns kein lant iender nâhe gelac,
daz gerte suone oder ez was betwungen.
Rîcher got, wie wir nâch êren dô rungen!
dô rieten dalten und tâten die jungen.
nû *alsô* tumb *uns* die rihtære sint —
(diz bîspel ist *niht* ze merkenne blint)
waz nû dâ von geschê, meister, daz vint.

Der anegenge nie gewan 111
und anegenge machen kan,
der kan wol ende machen unde ân ende:
sît daz allez stêt in sîner hende,
wer wære danne lobes sô wol wert?
der sî der êrste in mîner wîse:
sîn lop gêt vor allem prîse:
daz lop ist sælic, des er gert.
Nû loben wir die süezen maget, 112
der ir sun niemer niht versaget.
si ist des muoter, der von helle uns lôste:
daz ist uns ein trôst vor allem trôste,
daz man dâ ze himel ir willen tuot.
nû dar, die alten mit den jungen,
daz ir werde lop gesungen:
sist guot ze lobenne, si ist guot.

---

1 *L. mit P* dehein. gelac *schlägt L. vor*: *P* lag. 4 *L. mit P* die alten. 5 *L. mit P* nû krumb die rihter sint. 7 waz *schlägt L. vor*: *P* swas. *L. mit P* geschehe. 8 = *274 P*; *L. 78, 24.* 16 = *275 P*; *L. 78, 32.*

Ich solte iuch engel grüezen ouch, 113
wan daz ich bin niht gar ein gouch:
waz habt ir der heiden noch zerstœret?
sît iuch nieman siht noch nieman hœret,
sagent, waz hânt ir noch dar zuo getân?
möht ich got stille als ir gerechen,
mit wem solte ich mih besprechen?
ich wolte iuch hêrren ruowen lân.
Hêr Michahêl, hêr Gabriêl, 114
hêr tiufels vient Raphahêl,
ir pflegent wîsheit, sterke und arzenîe,
dar zuo hânt ir engelkœre drîe,
die mit willen leistent iur gebot:
welt ir mîn lop, sô sint bescheiden
und schadent allerêrst den heiden!
lopt ich iuch ê, daz wære ir spot.

Man hôhgemâc, an friunden kranc, 115
daz ist ein swacher habedanc:
baz gehilfet friuntschaft âne sippe.
lâ einen sîn geborn von küneges rippe,
er enhabe friunt, waz hilfet daz?
mâcschaft ist ein selbwahsen êre:
sô muoz man friunt verdienen sêre.
mâc hilfet wol, friunt verre baz.

---

1 = *276 P*; *L. 79, 1.* 3 *L.* habet. 9 = *277 P*; *L. 79, 9.* 17 = *278 P*; *L. 79, 17.* 19 gehilfet *L.*: *P* hilfet. 21 friunt *L.*: *P* friunde. 23 *L. mit P* friunde.

Swer sich ze friunde gewinnen lât 116
und ouch dâ bî die tugende hât,
daz er sich âne wanken lât behalten,
des friundes mac man gerne schône walten.
ich hân eteswenne friunt erkorn
sô sinewel an sîner stæte,
swie gerne ich in behalten hæte,
daz ich in muoste hân verlorn.

Swer mir ist slipfig als ein îs 117
und mich ûf hebt in balles wîs,
sinewelle ich dem in sînen handen,
daz sol zunstæte nieman an mir anden,
sît ich dem getriuwen friunde bin
einlœtig unde wol gevieret.
swes muot mir ist sô vêch gezieret,
nû sus nû sô, dem walge ich hin.

Sich wolte ein ses gesibent hân 118
ûf einen hôhvertigen wân:
sus strebte ez sêre nâch der übermâze.
swer der mâze brechen wil ir strâze,
dem gevellet lîhte ein enger pfat.
hôhvertic ses, nû stant gedrîet:
dir was zem sese ein velt gefrîet,
nû smiuc dich an der drîen stat.

---

1 = *279 P*; *L. 79, 25.* 8 muoste *v. d. Hagen, L. nach P* müeste. 9 = *280 P*; *L. 79, 33.* 16 *P* dē *wie in 11; L. nach Bodmer* den. 17 = *281 P; L. 80, 3.* 22 *So L., P* stat.

Swelh hêrre nieman niht versaget, 119
der ist an gebender kunst verschraget:
der muoz iemer nôtic sîn ald triegen.
zehen versagen sint bezzer danne ein liegen.
geheize minre unde grüeze baz,
well er ze rehte umb êre sorgen:
swes er niht müge ûz geborgen
noch selbe enhabe, versage doch daz.

Unmâze, nim dich beidiu an, 120
manlîchiu wîp, wîblîche man;
pfaflîche ritter, ritterlîche pfaffen,
mit den solt dû dînen willen schaffen:
ich wil dir sie gar ze stiure geben,
und alte junchêrren für eigen;
ich wil dir junge althêrren zeigen,
daz sie dir twerhes helfen leben.

Ich bin dem Bogenære holt 121
gar âne gâbe und âne solt:
er ist milt, swie kleine ich sîn geniuze.
sô niez sîn aber ein Pôlân alde ein Riuze:
daz ist allez âne mînen haz.
in bræhte ein meister baz ze mære
danne tûsent snarrenzære,
tæt er den hovewerden baz.

---

1 = *282 P; L. 80, 11.* 9 = *283 P; L. 80, 19.* beidiu *L.*: *P* beider. 17 = *285 P; L. 80, 27.* 19 *P* milte; *L.* er ist milte, swie klein ichs. 20 *L. nach P* nieze in.

Den dîemant, den edeln stein, 122
gab mir der schœnsten ritter ein:
âne bete wart mir diu gâbe sîne.
jô lobe ich niht die schœne nâch dem schîne:
milter man ist schœne und wol gezogen.
man sol die inre tugent ûz kêren,
sô ist daz ûzer lop nâch êren
sam des von Katzenellenbogen.

Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? 123
wer überwindet jenen und disen?
daz tuot jener, der sich selber twinget
und alliu sîniu lit in huote bringet
ûz der wilde in stæter zühte habe.
geligeniu zuht und schame vor gesten
mugen wol eine wîle erglesten:
der schîn nimt drâte ûf und abe.

Wolveile unwirdet manegen lîp: 124
ir werden man, ir reiniu wîp,
niht ensît durh kranke miete veile.
ez muoz sêre stên an iuwerm heile,
welt ir iuch vergeben vinden lân.
zundanke veile unwirdet mêre:
dâ bî sô swachet iuwer êre,
und ziuhet doch ûf smæhen wân.

---

1 = 284 *P*; *L.* 80, 35. 9 = 286 *P*; *L.* 81, 7. 17 = 287 *P*; *L.* 81, 15. 22 veile *L.*, *P* wol veile. *L. nach P* sêre.

Swelh man wirt âne muot ze rich, *q. p.* XXXIV. 125
wil er ze sêre striuʒen sich
ûf sîne rîchheit, sô wirt er ze hêre.
ze rîch und zarm diu leschent beide sêre
an sumelîchen liuten rehten muot.
swâ übric rîcheit zühte slucket
und übrig armuot sinne zucket,
dâ dunket mich enwederʒ guot.

Diu minne ist weder man noch wîp, 126
si hât noch sêle noch den lîp,
si gelîchet sich dekeinem bilde:
ir name ist kunt, si selbe ist aber wilde,
unde enkan doch nieman âne sie
der gotes hulden niht gewinnen.
* * * *
si kam in valscheʒ herze nie.

Eʒ ist in unsern kurzen tagen 127
nâch minne valsches vil geslagen:
swer aber ir insigel rehte erkande,
dem setze ich mîne wârheit des ze pfande,
wolte er ir geleite volgen mite,
daʒ in unfuoge niht erslüege.
minn ist ze himele sô gefüege,
daʒ ich sie dar geleites bite.

---

1 = 288 *P*; *L. 81, 23.* 9 = 289 *P*; *L. 81, 31.* 16 = 290 *P*; *L. 82, 3.*

ER IST EIN WOL GEFRIUNDER MAN, ALSO DIU WELT NU STAT, 128
der under zwênzic mâgen einen guoten friunt getriuwen hât:
der hete man hie vor wol under fünfen funden drî.
sô wê dir, Welt! dû hâst sô manegen wandelbernden site:
er armet an der sêle, der dir volget unz anz ende mite
und der dir aller dîner fuore stât mit willen bî.
wir klagen *alle* daz die alten sterbent unde erstorben sint:
wir möhten balde clagen von schulden ander nôt,
daz triuwe zuht und êre ist in der welte tôt.
die liute lâzent erben, dise drî sint âne kint.

(*Nach der Bannung Friedrichs II Sept. 1227.*)

OWE WAR SINT VERSWUNDEN ALLIU MINIU JAR? 129
ist mir mîn leben getroumet oder ist ez wâr?
daz ich ie wânde daz iht wære, was daz iht?
dar nâch hân ich geslâfen unde enweiz ez niht.
NÛ bin ich erwachet und ist mir unbekant
daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant.
liute und lant, dâ ich von kinde bin erzogen,
die sint mir frömde worden reht als ez sî gelogen;
DIE mîne gespilen wâren, die sint træge und alt;

---

1 *B*; *L. 38, 10.* 7 *Die Ergänzung ist von L.: vgl.* Reinmar der v. Hagenau videler *11, 12 H.* 11 = *439 P. 212 Wb* (*die 9 ersten Verse*); *L. 124, 1. Bei Lachm. keine Caesuren.* 15 *L.* erwaht. 17 *L.* liut unde dâ *L.*; *P* dannan, *Wb* danne. erzogen *L.*; *PWb* geborn. 18 worden *tilgt L.* alz ez *v. d. Hagen*; *L. mit PWb* als ob ez.

vereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt:
wan daz daz wazzer vliuzet als ez wîlent vlôz,
für wâr ich wânde mîn unglücke wurde grôz.
mich grüezet maneger trâge, der mich bekande ê wol.
diu welt ist allenthalben ungenâden vol:
als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
die sint mir enphallen *gar* als in daz mer ein slac
iemer mêre owê!
Owê wie jæmerlîche junge liute tuont! 130
den unvil riuweclîche ir gemüete stuont,
die kunnen nû wan sorgen: owê wie tuont sie sô?
swar ich zer werlte kêre, dâ ist nieman vrô:
Tanzen *unde* singen zergât mit sorgen gar.
nie kristen man gesach sô jæmerlîche schar.
nû merkent wie den frouwen ir gebende stât:
die stolzen ritter tragent dörpellîche wât.
uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen:
uns ist erloubet trûren und fröide gar benomen.
daz müet mich inneclîchen (wir lebten ie vil wol),
daz ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
diu wilden vogellîn betrüebet unser klage:
waz wunders ist ob ich dâ von *vil gar* verzage?

---

1 vereitet *L.*: *P* bereitet. 4 *L.* kande. 7 *L. nach P* die mir sint. *So ergänzt L.* 9 = *440 P*; *L. 124, 18. L. vermuthet* gânt *für* tuont *und setzt Komma.* 10 *L. nach P* nû vil *mit der Vermuthung* stânt *und Ausrufungszeichen.* 11 *L. nach P* niuwan. *L.* wê. 13 *So ergänzt v. d. Hagen: L.* daz *nach* singen. 14 schar *L.*: *P* jar. 18 *L.* trûre. 19 *So v. d. Hagen: L. mit P* inneclîchen sêre *mit dem Vorschlag* ich lebte ê wol. 21 *P* die wilden vogel, *L.* die wilden vogel die. 22 *L. ergänzt* dâ bî *nach* ist.

waz spriche ich tumber man durch mînen bœsen zorn?
swer dirre wünne volget, der hât jene dort verlorn
iemer mêre owê!
Owê wie uns mit süezen dingen ist vergeben! 131
ich sihe die gallen mitten in dem honege sweben.
diu welt ist ûzen schœne, wîz grüene unde rôt
und innân swarzer varwe, vinster sam der tôt.
swen si nû habe verleitet, der schouwe sînen trôst:
er wirt mit swacher buoze grôzer sünde erlôst.
dar an gedenkent, ritter, ez ist iuwer dinc:
ir tragent die liehten helme und manegen herten rinc,
Dar zuo die vesten schilte und diu gewîhten swert.
wolte got, wær ich der sigenünfte wert,
sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen solt.
joch meine ich niht die huoben noch der hêrren golt:
ich wolte selbe crône êweclîchen tragen;
die möhte ein soldenære mit sîme sper bejagen.
möht ich die lieben reise gevaren über sê,
sô wolte ich denne singen wol und niemer mêre owê,
niemer mêre owê!

---

4 = *441 P*; *L. 124, 35.* 5 *So L.*: *P* die bittern gallen. 6 *L.* grüen. 8 *P* verleitet habe, *L.* habe verleit. 16 *L.* sælden *für* selbe. 17 *L. nach P* soldener. 20 *Der Refrain fehlt bei L. mit P.*

(*Nach dem December 1227.*)

OWE WAZ EREN SICH ELLENDET TIUSCHEN LANDEN! 132
witze und manheit, dar zuo silber und daz golt,
swer diu beidiu hât, der blîbet hie mit schanden;
wie den vergât des himelischen keisers solt!
Dem sint die engel noch die vrouwen holt.
armman ze der welte und wider got,
wie der fürhten mag ir beider spot!

Owê ez kumt ein wint, daz wizzent sicherlîche, 133
dâ von wir hœren beide singen unde sagen:
Der sol mit kraft ervaren elliu künicrîche;
daz hœre ich wallær unde pilgerîne klagen.
Boume, türne ligent vor im zerslagen,
starken liuten wæt erz houbet abe:
nû suln wir fliehen hin ze gotes grabe.

Owê wir müezegen liute, wie sîn wir versezzen 134
zwischen zwein vröuden an die jæmerlîchen stat!
Aller arebeite heten wir vergezzen,
dô uns der sumer sîn gesinde wesen bat.
Der brâhte uns varende bluomen unde blat;
dô troug uns der kurze vogelsanc.
wol ime der ie nâch stæten vröuden ranc!

Owê der wîse, die wir mit den grillen sungen, 135
dô wir uns solten warnen gegen des winters zît!

---

1 = *9 Wg. 12 P; L. 13, 5.* *So L.*: *WgP* von tiuschen. 2 *L.* unde. 3 *So Benecke*: *WgP* der belibet, *ohne* hie; *L.* belîbet der. 4 *L.* wê wie. 6 *L.* zuo der. 8 = *13 P; L. 13, 12.* 15 = *10 Wg. 14 P; L. 13, 19.* 16 *WgP* zwischen zwein vröuden nider an; *L. tilgt* zwein *und behält* nider. 18 *L. nach WgP* der kurze sumer. 22 = *11 Wg. 15 P; L. 13, 26.* Owê *L.*: *WgP* we geschehe. 23 *L. nach WgP* des kalten winters.

Daz wir vil tumben niht mit der âmeizen rungen,
diu nû wertlîche bî ir arebeiten lît!
Daz was ie *und ie* der welte strît:
tôren schulten ie der wîsen rât.
man siht wol dort wer hie gelogen hât.

(*Kreuzzug von 1228.*)

VIL SÜEZE WAERE MINNE, 136
berihte cranke sinne:
got, dur dîn anebeginne
bewar die cristenheit!
Dîn kunft ist fröudebære
übr al der welte swære:
der weisen barmenære,
hilf rechen disiu leit!
Erlœser ûz den sünden,
wir gern zen swebenden ünden:
uns mac dîn geist enzünden,
wirt riuwic herze erkant.
dîn bluot hât uns begozzen,
den himel ûf geslozzen:
nû lœset unverdrozzen
daz hêrebernde lant.
vercinset lîp und eigen:
got sol uns helfe erzeigen

---

1 *L. nach WgP* mit der âmeizen niht. 2 *L. nach WgP* diu nû vil werdeclîche. 6 = *46 H. 270 P*; *L. 76*, 22. 10 *L. nach HP* frônebære. 11 al *L. nach Bodmer: HP* uf. 14 *L. nach HP* lœser.

ûf den, der menegen veigen
der sêle hât gephant.
Diz kurce leben verswindet, 137
der tôt uns sündic vindet:
swer sich ze gote gesindet,
der mac der helle engân.
Bî swære ist gnâde funden:
nû heilent Cristes wunden,
sîn lant wirt schiere enbunden,
dêst sicher sunder wân.
Küngîn ob allen frouwen,
lâ wernde helfe schouwen:
dîn kint wart dort verhouwen,
sîn menscheit sich ergap:
sîn geist müez uns gevristen,
daz wir die diet verlisten.
der touf sie seit uncristen:
wan fürhten sie den stap,
der ouch die juden villet!
ir schrîen lûte erhillet:
manc lop dem criuce erschillet.
erlœsen wir daz grap!
Diu menscheit muoz verderben, 138
suln wir den lôn erwerben.
got wolte dur uns sterben,
sîn trôst ist ûf gespart:
sîn criuce vil gehêret

---

8 = *47 H. 271 P*; *L. 77, 4.* 18 *So H, L. nach P* fürhtent.
23 = *48 H. 272 P*; *L. 77, 24.* 26 *H* tro, *L. nach P* drô *für* trôst.

hât meneges heil gemêret:
swer sich von zwîvel kêret,
der hât den geist bewart.
sündiger lîp vergezzen,
dir sint diu jâr gemezzen:
der tôt hât uns besezzen,
die veigen âne wer.
nû hellent hin gelîche
dâ wir daz himelrîche
erwerben sicherlîche
bî dulteclîcher zer!
got wil mit heldes handen
dort rechen sînen anden:
sich schar von menegen landen
des heiligeistes her!
Got, dîne helfe uns sende: 139
mit dîner zesewen hende
bewar uns an dem ende,
sô uns der geist verlât,
vor helleheizen wallen,
daz wir dar in iht vallen!
ez ist wol kunt uns allen
wie jæmerlîche ez stât,
Daz hêre lant vil reine,
gar helfelôs und eine:
Jerûsalêm, nû weine,

---

4 *L. nach HP* sündic. 9 da *H*; *L. nach P* daz. 15 *H* den heiligeist her; *L. nach P* den heilegestez her *mit dem Vorschlage* sîn *für* den. 16 = *49 H. 273 P*; *L. 78, 4.*

wie dîn vergezzen ist!
der heiden überhêre
hât dich verschelket sêre:
dur dîner namen êre
lâ dich erbarmen, Crist!
mit swelcher nôt sie ringen,
die dort den borgen dingen,
dazs uns alsô betwingen
daz wende in kurcer frist!

(*Kreuzzug von 1228.*)

NU ALREST LEB ICH MIR WERDE, 140
sît mîn sündic ouge siht
Lant daz reine und ouch die erde,
dem man vil der êren giht.
Mirst geschehen des ich ie bat:
ich bin komen an die stat
dâ got menneschlîchen trat.
Schœniu lant rîch unde hêre, 141
swaz ich der noch hân gesehen,

---

5 *L. Komma nach* Krist. 6 *H* welcher, *L. mit P* welher. 7 *L. Punct.* 10 = *50 H. 12 Wg. 21 P. 1 M. 201 Wb*; *L. 14, 38. So H*: *M* Nu lebe ich mir alrest werde, *Wg* Alrest lebe ich mir vil werde, *L. nach PWb* Allerêrst lebe (*Wb* sihe) ich mir werde. 12 *WgP* das reine lant; *M* daz schœne lant; *L. mit H* daz hêre lant; *Wb* das heilige lant. 13 *So HWb; L. mit WgPM* der. *202 Wb; L. Anm.*: Mê danne tûsent hundert wunder, die von disme lande sint, die kan ich ihte mêr besunder unde (*zu tilgen*) gehahten (*lies* gahten) denne ein cleine kint, wenne (*l.* wan) ein teil von unser ê: swem des niht genuoge (*l.* gnuoge niht), der gê zuo den jüden, die sagent im mê. 17 = *51 H. 22 P. 203 Wb*; *L. 15, 6.*

sô bist duz ir aller êre.
waz ist wunders hie geschehen!
Daz ein maget ein kint gebar
hêre übr aller engel schar,
was daz niht ein wunder gar?
Hie liez er sich reine toufen, 142
daz der mensche reine sî;
Dô liez er sich hie verkoufen,
daz wir eigen wurden vrî.
Anders wæren wir verlorn,
wan sîn sper criuz unde dorn:
wê dir, heiden, deist dir zorn!
Hinnen vuor der sun zer helle 143
von dem grabe, da er inne lac.
Des was ie der vater geselle
und der geist, den nieman mac
sunder scheiden: êst al ein,
sleht und ebener danne ein zein,
alse er Abrahâme erschein.
Do er den tievel dô geschande, 144
daz nie keiser baz gestreit,
Dô vuor er her wider ze lande.

---

6 = *52 H. 23 P. 204 Wb*; *L. 15, 12.* 11 *Wb* wanne sin; *L. nach HP* wol dir. *14 Wg. 24 P*; *L. 15, 20*: Do er sich wolde übr uns erbarmén, hie leit er den grimmen tôt, er vil rîche übr uns vil armen, daz wir kœmen (*L. nach WgP* komen) ûz der nôt. daz in dô des niht verdrôz, dast ein wunder al ze grôz, aller wunder übergnôz. 13 = *53 H. 15 Wg. 25 P. 205 Wb; L. 15, 27.* 17 *So L.*; *H* dest alleine, *Wg* es ist ain, *P* es si ein; *Wb* ez ist, *zur folgenden Zeile construiert.* 20 = *54 H. 26 P. 206 Wb*; *L. 15, 34.*

dô huob sich der juden leit,
Daz er hêrre ir huote brach
und man in sît lebendic sach,
den ir hant sluoc unde stach.
In diz lant hât er gesprochen 145
einen angeslîchen tac,
Dâ diu witwe wirt gerochen
und der weise clagen mac
Und der arme den gewalt,
der dâ wirt an ime gestalt.
wol im dort, der hie vergalt!
Juden, cristen unde heiden 146
jehent daz diz ir erbe sî:

---

2 hêrre ir *L. nach P*; *H* here, *Wb* in ir. 3 *So nach v. d. Hagens Angabe Wb*; *L. nach P* und daz man in sît lebendic sach; *ebenso nach Pfeiffers Drucke H, nicht, wie L. angibt, ohne* daz. *211 Wb, auf dem Rande P*; *L. 16, 1*: Dar nâch was er in dem lande vierzic tage: dô fuor er dar • dannen (*ergänzt von L.*) in sîn vater sande. sînen geist, der uns bewar, den sant er hin wider zehant. heilic ist daz selbe lant: sîn name der ist vor gote erkant. 5 = *55 H. 16 Wg. 27 P. 208 Wb*; *L. 16, 8.* 10 *L.* mit ime *nach Wb WgP.* *17 Wg. 28 P. 209 Wb*; *L. 16, 15*: Unser lantrehtære tihten vristet dâ niemannes klage, wan er wil zestunt dâ (*WgP* da zestunt; *L. nach Wb* ze stunden) rihten: so ist ez an dem lesten tage: und swer deheine schult hie lât unverebenet, wie der stât dort da er pfant noch bürgen hât! *210 Wb, auf dem Rande P*; *L. 16, 22:* Ir enlât (en *ergänzt L.*) iuch niht verdriezen daz ich noch gesprochen hân: sô wil ich die rede entsliezen kurzwîlen (*Wb* kürtzelich) unde iuch wizzen lân, swaz got mit der welte ie * * * begie, daz huob sich (*L. mit PWb* daz huob sich dort) und endet hie. 12 = *56 H. 13 Wg. 29 P. 207 Wb*; *L. 16, 29. L. nach WgPWb* Kristen juden. *L. nach WgP* und die heiden.

Got müez ez ze rehte scheiden
dur die sîne namen drî.
Al diu welt diu strîtet her:
wir sîn an der rehten ger,
reht ist daz er uns gewer.

---

1 *So L. nach WgP; H* got sol uns zereht bescheiden. *10 Wm; L. Anm.* : Vrawe mein, durch ewer gûte nue vernemet meine clage, Das ir durch ewer hôchgemûte nich enzurnet was ich sage. Vil leichte das ein tummer man misseredet als er wol kan: daran (*l. mit L.* da en) solt jr euch nicht kêren an.

MINNE.

FRIUNTLICHEN LAC
ein riter vil gemeit
an einer frouwen arme: er kôs den morgen lieht.
do er in dur diu wolken sô verre schînen sach,
diu frouwe in leide sprach
'wê geschehe dir, tac,
daz dû mich lâst bî liebe langer blîben nieht!
daz sie dâ heizent minne, deis niewan senede leit.'
'Friundinne mîn, 148
dû solt dîn trûren lân.
ich wil mich von dir scheiden, daz ist uns beiden guot:
ez hât der morgensterne gemachet hinne lieht.'
'mîn friunt, nû tuo des nieht!
lâ die rede sîn,
daz dû mir iht sô sêre beswærest mînen muot.
war gâhest alsô balde? ez ist niht wol getân.'
'Frouwe, nû sich, 149
ich wil belîben baz:

---

1 = *31 H. 53 P; L. 88, 9.* *L.* Friwentlîchen. 3 *L. hinter* lieht *ein Komma.* 4 *L. Punct.* 6 wê *L. nach P*; *H* owe. 8 deis *L.*: *H* daz, *P* das ist. 9 = *32 H. 54 P*; *L. 88, 21.* *L.* friwendinne. 17 = *33 H. 55 P*; *L. 88, 33.* *L.* Frowe mîn, nû sich.

nû rede in kurzen zîten allez daz dû wil,
daz wir unser huote triegen aber als ê.'
'mîn friunt, daz tuot mir wê.
ê bî dir aber ich
gelige, mîner swære derst leider al ze vil:
nû mît mich niht ze lange! vil liep ist mir daz.'
'Daz muoz alsô geschehen, 150
daz ich es niene mac:
sol ich dich, frouwe, mîden eines tages lanc,
jo enkumet mîn herze doch niemer von dir.'
'mîn friunt, nû folge mir
(dû solt mich schiere sehen),
ob dû mir sîst mit triuwen stæte sunder wanc.
owê der ougenweide! nû kius ich den tac.'
'Waz helfent bluomen rôt, 151
sît ich nû hinnen sol?
vil liebe friundinne, die sint unmære mir
reht alse den vogellînen die winterkalten tage.'
'friunt, dêst ouch mîn clage
und mir ein wernde nôt:
jon weiz ich niht ein ende, wie lange ich dîn enbir.
nû lige eht eine wîle! son getæt dû nie sô wol.'
'Frouwe, es ist zît: 152
gebiut mir, lâ mich varn.

---

3 *L. Komma nach* wê. 4 *So L.*: *H* e ich dir aber bi; *P nach Bodmer und von der Hagen* e aber ich dir bi. 5 *L. Punct nach* gelige. 7 = *34 H. 56 P*; *L. 89, 7.* 8 *H* ez. *L. Komma.* 9 *L. Kolon.* 10 *L. nach P* sô enkumt. 15 = *36 H. 58 P*; *L. 89, 19.* 17 *L. nach P* liebiu. 22 *H* so engetete, *P* so getet; *L.* son tæt. 23 = *35 H. 57 P*; *L. 89, 31. L. nach H* ez.

jâ tuon ichz dur dîn êre, daz ich von hinne ger:
der wahter diu tageliet sô lûte erhaben hât.'
'friunt, wie wirt es rât?
dâ lâze ich dir den strît.
owê des urloubes, des ich dich hinnen wer!
von dem ich habe die sêle, der müeze dich bewarn.'

Der riter dannen schiet. 153
dô sende sich sîn lîp
und liez ouch sêre weinde die schœnen frouwen guot:
doch galt er ir mit triuwen dazs ime vil nâhe lac.
si sprach 'swer ie gephlac
ze singen tageliet,
der wil mir wider morgen beswæren mînen muot.
nû lige ich liebes eine reht als ein senede wîp.'

In dem dône Ich wirbe umb allez daz ein man.

EIN MAN VERBIUTET ANE PFLIHT 154
ein spil, des im *doch* nieman wol gevolgen mac:
ER giht, swenn er ein wîp ersiht,
si sî * * sîn ôsterlîcher tac.
wie wære uns andern liuten sô geschehen,

---

1 *L. nach P* hinnen. 2 *L.* wahtære. 3 friunt *L.*: *H* friundin, *P* friunden. 7 = *37 H. 59 P; L. 90, 3.* 12 *Bei L. kein Komma.* 13 *L. nach HP* mir, der wil wider. 14 *L. nach P* liebes âne. 15 = *379 P; L. 111, 22. Vgl. Ms. Fr. 159, 1.* 15. 16 *So L.*: *P* ein spil ane pfliht. doch *ergänzt Benecke.* 17 *P* wenne sin ouge ein. 17. 18 *L.* er gihet, swenne ein wîp ersiht sîn ouge, ir sî mat sîn. *S. Ms. Fr. 170, 19.*

solt wir im alle sînes willen jehen?
ich bin der imez versprechen muoz:
noch bezzer wære mîner frouwen senfter gruoz:
deist mates buoz.

'Ich bin ein wîp dâ her gewesen 155
sô stæte an êren und ouch alsô wol gemuot:
ich trûwe ouch noch vil wol genesen,
daz mir mit stelne nieman keinen schaden tuot.
swer küssen hie ze mir gewinnen wil,
der werbe *ab* ez mit fuoge, und ander spil:
ist daz ez im wirt *sus* iesâ,
er muoz sîn iemer sîn mîn diep und habe imz dâ
und anderswâ.'

UNS HAT DER WINTER GESCHADET ÜBER AL: 156
heide unde walt *die* sint beide nû val,
dâ manic stimme vil suoze inne hal.
sæhe ich die megde an der strâze den bal

---

2 *So L.*: *P* der eine ders. 4 deist *L.*: *P* da ist. 5 = *380 P; L. 111, 32. Vgl. Ms. Fr. 159, 37.* 8 *So L.*: *P* das mit selkem stelne. 9 *So L.*: *P* swer aber küssen. 10 ab *ergänzt L. L.* und âne spil. 11 iesâ *L.*: *P* esa. 13 *P* lege es *nach* und: *streicht L.* 14 = *40 Wg. 126 P. 195 Wb*; *L. 39, 1. Vorher gehen folgende zwei Strophen = 192. 193 Wb*; *L. Anm.*: Wolte der winter schiere vergân, sô liez ich alle mîn sorge diech hân. anders hât er mir niht getân wan daz er lenget den lieben wân: mir sol ein freude [mitten] in dem meien enstân. Ich wünsche daz der winter zergê, wan er enhât *der* freude niht mê wan kalten wint, [und] dar zuo regen und snê. daz tuot den ougen unsanfte wê: sælic sî grüene loup unde clê!

werfen! sô kæme uns der vogele schal.
Möhte ich verslâfen des winters *gezît*! 157
wache ich die wîle, sô hân ich sîn nît,
daz sîn gewalt ist sô breit und sô wît.
weiz got er lât ouch dem meien den strît:
sô lise ich bluomen dâ rîfe nû lît.

DIU WELT WAS GELF, ROT UNDE BLA, *vgl. 253.* 158
grüen in dem walde und anderswâ:
cléine vogele sungen dâ.
nû schrîet aber diu nebelcrâ:
phligts iht ander varwe? jâ,
sist worden bleich und übergrâ.
des rimpfet sich vil manic brâ.
Ich saz ûf eime grüenen lê, 159
da ensprungen bluomen unde clê
zwischen mir und einem sê.
der ougenweide ist dâ niht mê:
dâ wir schapel brâchen ê,
dâ lît nû rîfe und ouch der snê.

---

2 = *41 Wg. 127 P. 194 Wb*; *L. 39, 6.* 5 ouch *L. nach P, Wg* doch; *fehlt Wb.* *196 Wb*; *L. Anm.*: Swaz mir nû wirret, des wirt alles rât. swie mir der muot bî der erden nû stât, noch kumt diu zît dêr in die sunnen gât. tuot man daz man mir gelobet hât, ouwê wie hô denne mîn herze stât! *Parodische Strophe M (Carm. Bur. S. 177); L. Anm.*: Der starke winder hât uns verlân, diu sumerzît ist schône getân: walt unde heide sihe ich nû hân loup unde bluomen, klê wolgetân. dâ von mag uns fröude nimmer zergân. 7 = *147 H. 265 P*; *L. 75, 25.* 9 *H* die cleine; *L. mit P* die kleinen. 11 *L. mit HP* pfligt si. 14 = *148 H. 266 P*; *L. 75, 32.* 19 *H fehlt* ouch der.

daz tuot den vogellînen wê.
Die hêrren sprechent snîâ snî, 160
die armen liute owê owî.
dés bin ich swær als ein blî.
der wintersorge hân ich drî:
swáz der und der andern sî,
der wurde ich alse schiere vrî,
wær uns der sumer nâhe bî.
E danne ich lange lebte alsô, 161
den crebz wolt ich ê ezzen rô.
súmer, mache uns aber vrô!
dû zierest anger unde lô.
mít den blúomen spilte ich dô,
mîn herze swebte in sunnen hô:
daz jaget der winter in ein strô.
Ich bin verlegen als Esaû, 162
mîn sleht hâr ist mir worden rû.
süezer sumer, wâ bist dû?
jâ sæhe ich gerne veltgebû.
ê deich lange in selcher drû
beclemmet wære als ich bin nû,
ich wurde ê münech ze Toberlû.

DO DER SUMER KOMEN WAS 163
und die bluomen dur daz gras

---

2 = *149 H. 267 P*; *L. 76, 1. L. mit HP* Die tôren. 4 *L. mit HP* swære alsam ein. 9 = *150 H. 268 P*; *L. 76, 8.* 16 = *151 H. 269 P; L. 76, 15. So P: L. nach H* als ein sû. 19 gerne *P*: *L. nach H* gerner. 20 *L. mit P* ê daz ich; *H* e danne ich. 23 = *139 H. 77 P*; *L. 94, 11.*

wünneclîchen sprungen,
aldâ die vogele sungen,
dar kom ich gegangen,
an einen anger langen,
dâ ein lûter brunne entspranc:
vor dem walde was sîn ganc,
dâ diu nahtegale sanc.
Bî dem brunnen stuont ein boum: 164
dâ gesach ich einen troum.
ich was von der sunnen
gegangen zuo dem brunnen,
daz diu linde mære
mir küelen schaten bære.
bî dem brunnen ich gesaz:
mîner swære ich gar vergaz:
schiere enslief ich umbe daz.
Dô bedûhte mich zehant 165
wie mir dienten alliu lant,
wie mîn sêle wære
ze himel âne swære
und der lîp hie solte
gebâren swie er wolte.
dâne was mir niht ze wê:

---

8 = *140 H. 78 P*; *L. 94, 20*. *L. nach P* Uf dem anger stuont. 9 *L. nach P* getroumde mir ein. 10 *H* do kom ich von der sunnen; *L. nach P* ich was zuo dem brunnen. 11 *L. nach P* von der sunnen. 13 *L. nach H* den küelen; *P* mir da. 17 = *141 H. 79 P; L. 94, 29*. Dô *L. nach P, H* Da. 21 *P* und doch der lib solte; *L. nach H* und wie der lîp solte. 22 *P* hie leben. 23 *So H*; *P* da was mir sanfte und niender we: *L.* dâne was mir niender wê.

got der waldes swiez ergê,
schœner troum enwart nie mê.
Gerne sliefe ich iemer dâ: 166
wan ein unsæligiu krâ,
diu begonde schrîen.
daz alle krâ gedîen
alse ich in des günne!
si nam mir michel wünne.
von ir schrîen ich erschrac:
wan daz dâ niht steines lac,
sô wær ez ir suontac.
Wan ein wunderaltez wîp, 167
diu getrôste mir den lîp.
die begonde ich eiden:
nû hât si mir bescheiden
waz der troum bediute.
daz hœret, lieben liute:
zwêne und einer daz sint drî;
dannoch seites mir dâ bî
daz ein dûme ein vinger sî.

'NEMT, FROUWE, DISEN CRANZ' 168
alsô sprach ich zeiner wol getânen maget:
'sô zieret ir den tanz
mit den schœnen bluomen, als irs ûfe traget.

---

3 = *142 H. 80 P; L. 94, 38.* 12 = *143 H. 81 P; L. 95, 8.* 19 *HP* seite si, *L.* seit si. 20 *L. nach H* mîn dûme; *P* min dume min vinger. 21 = *134 H. 262 P. 51 Wb; L. 74, 20.*

Het ich vil edele gesteine,
daz mües ûf iur houbet,
obe ir mirs geloubet:
sênt mîne triuwe, daz ichz meine.
Ir sît sô wol getân, 169
daz ich iu mîn schapel gerne geben wil,
Daz beste daz ich hân.
wîzer unde rôter bluomen weiz ich vil,
Die stênt sô verre in jener heide:
dâ sie schône entspringent
und die vogele singent,
dâ sule wir sie brechen beide'.
Si nam daz ich ir bôt 170
einem kinde vil gelîch, daz êre hât;
Ir wangen wurden rôt
same diu rôse, dâ si bî der liljen stât.
Do erschampten sich ir liehtiu ougen,
doch neic si mir schône.
daz wart mir ze lône:
wart mirs iht mêr, daz trage ich tougen.
Mir ist von ir geschehen 171
daz ich disen sumer allen meiden muoz

---

2 *L. mit H* iuwer; *PWb* ir. 5 = *135 H. 263 P. 52 Wb; L. 75, 9. HPWb* Frowe *vor* ir. 7 *So Benecke*: *HP* daz aller beste daz ich han; *L. nach Wb* so ichz (*Wb* iz) aller beste hân. 10 *So L.*: *HP* entsprungen; *Wb* springent. 11 *So L. nach Wb*: *HP* und die cleine vogele sungen. 12 *L. mit HP* suln; *Wb* sülle. 13 = *136 H. 264 P. 53 Wb*; *L. 74, 28.* 17 *So L.*: *HP* des erschampten, *Wb* do schemeten. *L. mit PWb* liehten. 18 *L. nach P* dô, *nach HPWb* mir vil schône; *Wb* neic ich ir. 20 wart *Wb*: *L. nach HP* wirt. 21 = *137 H. 372 P. 54 Wb*; *L. 75, 1.*

vast under dougen sehen:
lîhte wirt mir mîniu, so ist mir sorgen buoz.
waz obe si gêt in disem tanze?
frouwe, dur iur güete
ruket ûf die hüete:
owê gesæhe ichs under cranze!

Mich dûhte daz mir nie 172
lieber wurde danne mir ze muote was:
Die bluomen vielen ie
von den böumen bî uns nider an daz gras.
seht, dô muost ich von fröiden lachen.
do ich sô wünneclîche
was in troume rîche,
dô tagete ez unde muose ich wachen.

Selpvar ein wip, 173
ân wîze rôt, ganzlîcher stæte
und daz si niht gebuggerâmet wære,
Ich lobte ir lîp,
swiech sie doch nihtes nie gebæte;
jâ hôrte ich gerne von ir guotiu mære,
Diu ir val hâr ûf gebunden hât.
bî ir menegiu hin ze kirchen gât,

---

2 *So L.: H* eine, *P* einiu; *Wb* vinde ich mine. 3 *L. nach PWb* an. 4 *L. nach HP* frowe, dur iuwer; *Wb* ür. 7 = *138 H. 373 P*; *L. 75, 17.* 14 *L.* taget ez und. 15 *Niune 42 H. 377 P*; *L. 111, 12.* 16 *L. mit HP* âne wîz rôt *mit der Vermuthung* al wîz rôt; *Benecke* an wîz und rôt. 17 *L. mit HP* ungemâlet *für* und. 18 *L. mit HP* lobe. 19 *L. mit HP* swie ich si doch nie niht gebæte, *mit der Vermuthung* doch niene erbæte. 20 hôrte *vermuthet L.*: *HP* hœre. 22 *L. nach P* ser.

diu ir swarzen nac vil hôhe blecken lât:
ich wæne daz gebende unglîche stât.

MÜESTE ICH NOCH GELEBEN DAZ ICH DIE ROSEN 174
mit der minneclîchen solde lesen,
sô wold ich mich sô mit ir erkôsen,
daz wir iemer friunde müesten wesen.
wurde mir ein kus noch zeiner stunde
von ir rôten munde,
sô wær ich an fröiden wol genesen.

Waz sol lieblich sprechen? waz sol singen? 175
waz sol wîbes schœne? waz sol guot?
sît man nieman siht nâch fröiden ringen,
sît man übel âne vorhte tuot,
sît man triuwe, milte, zuht und êre
wil verpflegen sô sêre,
sô verzagt an fröiden maneges muot.

IR VIL MINNECLICHEN OUGEN BLICKE 176
rüerent mich alhie, swann ich sie sihe,
IN MÎN HERZE: owê sold ich sie dicke
sehen, der ich mich für eigen gihe!
EIGENLÎCHEN diene ich ir:
daz sol si vil wol gelouben mir.

---

8 = *381 P*; *L. 112, 3.* 10 = *382 P*; *L. 112, 10.* 17 = *383 P*; *L. 112, 17.* *L.* ougenblicke.

Ich trag in mîm herzen eine swære, 177
der ich von mir lâzen niht enmac:
Bî der ich vil gerne tougen wære
beide naht und ouch den liehten tac,
Des enmac nû niht gesîn:
ez enwil diu liebe frouwe mîn.
Sol ich mîner triuwe alsust engelten, 178
so ensol niemer man getrûwen ir.
si vertrüege michels baz ein schelten
danne ein loben, daz geloubent mir:
wê war umbe tuot si daz,
der mîn herze treit vil kleinen haz?

Wol mich der stunde, daz ich sie erkande, 179
diu mir den lîp und den muot hât betwungen,
sît deich die sinne sô gar an sie wande,
der si mich hât mit ir güete verdrungen!
Daz ich gescheiden von ir niht enkan,
daz hât ir schœne und ir güete gemachet
und ir rôter munt, der sô lieplîchen lachet.
Ich hân den muot und die sinne gewendet 180
an die *vil* reinen, die lieben, die guoten:
Daz müez uns beiden wol werden volendet,

---

1 = *384 P*; *L. 112, 23. L. nach P* in mînem, *schlägt vor* inme. 2 *L.* von ir *und Komma.* 4 *L. Punct.* 6 *So L.: P* es enwelle. 7 = *385 P*; *L. 112, 29.* 13 = *353 P*; *L. 110, 13.* 16 der *schlägt L. vor für* des. 17 *So schlägt L. vor für* von ir gescheiden. 20 = *354 P*; *L. 110, 20.* 22 = müez *L.*: *P* muos.

swes ich getar an ir hulde gemuoten.
swaz ich ie fröiden zer werlde gewan,
daz hât ir schœne und ir güete gemachet
und ir rôter munt, der sô lieplîchen lachet.

GOT GEBE IR IEMER GUOTEN TAC 181
und lâze mich *sie* noch gesehen,
DIech minne und niht erwerben mac.
mich müet daz ich sie hœre jehen
wie holt si mir entriuwen wære,
und saget mir ein ander mære,
des mîn herze inneclîchen kumber lîdet iemer sît:
wê wie süeze ein arebeit!
ich hân ein senfte unsenftekeit.
'Got hât vil wol ze mir getân, 182
sît ich mit sorgen minnen sol,
DAz ich mich underwunden hân
dem alle liute sprechent wol.
IM wart von mir in allen gâhen
ein küssen unde ein umbevâhen:
seht, dô schôz mir in mîn herze daz mir iemer nâhe lît,
unz ich tuon des er mich bat.
ich tætez, wurde mirs diu stat.'

---

1 hulde *L.*: *P* hulden. 2 *So schlägt L. vor für* swaz ich fröiden zer werlde ie gewan. 5 = *422 P. 125 Wb*; *L. 119, 17.* 6 *Die Ergänzung ist von L.* 8 *L.* hôrte. 10 *L.* sagte. 11 *u. s. f. bei L. keine Cäsuren.* 12 *L. mit PWb* ouwê. 14 = *424 P. 127 Wb*; *L. 119, 26.* 20 *Die Ergänzung ist von L.* 21 *L. mit PWb* getuon.

Ich wære dike gerne frô, 183
wan daz ich niht gesellen hân.
Nû sie *ab* alle trûrent sô,
wie möhte ichz eine denne lân?
Ich müese ir vingerzeigen lîden,
in wolte fröide durch sie mîden.
sus behalte ich wol ir hulde, daz siez lâzen âne nît:
ich gelache niemer niht,
wan dâ ez ir dekeiner siht.
Ez tuot mir inneclîchen wê, 184
als ich gedenke wes man pflac
In *al* der werlte wîlent ê:
ouwê deich niht vergezzen mac
wie rehte frô die liute wâren!
dô kunde ein sælic man gebâren
unde spilte im *ie* sîn herze gein der wünneclîchen zît.
sol daz niemer mêr geschehen,
sô müet mich daz ichz hân gesehen.

Herzeliebez vrouwelin, 185
got gebe dir hiute und iemer guot!
Kunde ich baz gedenken dîn,
des hete ich willeclîchen muot.

---

1 = *423 P. 126 Wb; L. 119, 35.* 3 trûrent *L.: PWb* truren. 4 ichz *L.: PWb* ich. 5 ich *L.: PWb* ichn. 6 *So L.: PWb* durch si niht (*P* nit) miden. 7 *P* lasse. 8 *L. mit PWb* wand ich. 10 = *425 P. 128 Wb; L. 120, 7.* 16 *L.* spilet. 17 *P* iemer. 19 = *121 H. 166 P. 58 Wb. 41⁶ Hg (nur der erste Vers); L. 49, 25.*

waz mac ich nû sagen mê,
wan daz dir nieman holder ist? owê dâ von ist
mir vil wê.

Sie verwîzent mir daz ich 186
sô nider wende mînen sanc:
Daz sie niht versinnent sich
waz liebe sî, des haben undanc!
sie getraf diu liebe nie.
die nâch dem guote und nâch der schœne minnent,
wê wie minnent die!

Bî der schœne ist dicke haz: 187
zer schœne niemen sî ze gâch.
Liebe tuot dem herzen baz:
der liebe gêt diu schœne nâch.
Liebe machet schœne wîp:
des mac diu schœne niht getuon, sin machet niemer
lieben lîp.

Ich vertrage als ich vertruoc 188
und als ichz iemer wil vertragen.
Dû bist schœne und hâst genuoc:
waz mugen sie mir dâ von gesagen?
Swaz sie sagen, ich bin dir holt
und nim dîn glesîn vingerlîn vür einer küniginne golt.

---

1 *L. nach PWb* waz sol ich dir sagen mê. 2 owe *H*: *L. nach P* dann ich; *Wb* dor ümme ist mir dicke we. 3 = *122 H. 167 P. 59 Wb*; *L. 49, 31.* 8 *So L.*: *die Hss.* die da nach. 9 = *123 H. 169 P. 60 Wb*; *L. 50, 1.* 13 *H* schoner. 14 *L.* desn *nach P.* sin machet *L.*: *PWb* si machet, *H* sine gemachet. niemer *fehlt H.* 15 = *124 H. 168 P. 61 Wb. 41⁶ Hg (nur die zwei letzten Verse); L. 50, 7.* 16 *So L.*: *H* und als ich zeiner wile vertrage, *Wb* und als ich immer wil vertragen, *P* und iemer mere wil vertragen.

XXXIX.

'Hâst dû triuwe und stætecheit, 189
sô bin ich dîn ân angest gar,
Daz mir iemer herzeleit
mit dînem willen widervar.
Hâst ab dû der zweier niht,
sô müezest dû mir niemer werden: ouwê danne, ob
daz geschiht!'

Bin ich dir unmaere, 190
des enweiz ich niht: ich minne dich.
Einez ist mir swære:
dû sihst hin bî mir und über mich.
Daz solt dû vermîden:
ine mac niht erlîden
selhe liebe ân grozen schaden:
hilf mir tragen, ich hân ze vil geladen!
Sol daz sîn dîn huote, 191
daz dîn ouge an mich sô selten siht?
Tuost dû mirz ze guote,
sône wîze ich dir dar umbe niht.
sô mît mir daz houbet
(daz sî dir erloubet)
und sich nider an mînen vuoz,
sô dû baz enmügest: daz sî dîn gruoz.

---

1 = *125 H. 170 P. 62 Wb; L. 50, 13.* 2 din *H*: *L. nach P* des; *fehlt Wb.* 5 *So L*: *HPWb* aber. 6 *L.* son *nach P.* 7 = *86 Wg. 171 P. 63 Wb*; *L. 50, 19.* 10 *L. nach PWb* bî mir hin. 13 selhe *L. nach P; WgWb* grosse. 14 *L. nach P* ich bin. 15 = *172 P. 65 Wb. 41² Hg*; *L. 50, 27.* 16 an mich *Hg, Wb* an minz; *L. nach P* mich. 17 *Wb* du mir daz ze, *Hg* tuot (= dug) mir tzuo; *L. nach P* dû daz ze.

Swanne ichs alle schouwe, 192
die mir suln von schulden wol behagen,
sô bist duz mîn frouwe:
daz mac ich wol âne rüemen sagen.
Edel unde rîche
sint sie sumelîche,
dar zuo tragent sie hôhen muot:
lîhte sint sie bezzer, dû bist guot.
Vrouwe, nû versinne 193
dich ob ich dir zihte mære sî.
Eines friundes minne,
diu ist niht, da ensî ein ander bî.
Minne entouc niht eine:
si sol wesen gemeine,
sô gemeine, daz si gê
dur zwei herze und dur dekeinez mê.

Daz ich dich so selten grüeze, 194
frouwe, deist ân alle mîne missetât.
Ich wil daz wol zürnen müeze
liep mit liebe, swa ez von friundes herzen gât.

---

66 Wb, L. Anm.: Sie beginnen alle mîner frouwent füeze nemen war: mitten in dem schalle sô sich, frouwe, ouch under wîlen dar. ümme die merkêre lâ dir sîn ummêre: den grîfe ich wol nâher baz. daz versueche alrêrst sô, denne daz. 1 = *173 P. 41*[1] *Hg*; *L. 50, 35.* 9 = *85 Wg. 174 P. 64 Wb. 41*[3] *Hg*; *L. 51, 5.* nu *Wg*; *WbHg* des; *L. nach P* dû. 12 *Hg* ist nicht; *L. nach P* diust (*P* diu ist) niht guot, *Wg* diu entouget niht, *Wb* entauc niht. 14 *L. nach PWbHg* sîn. 16 *So L. nach P*; *Hg* hertz und keynz mee, *WgWb* herzen (*Wb* hertze) und niht me. 17 = *244. 401 P. 42 Wb*; *L. 70, 1.*

Trûren unde wesen frô,
sanfte zürnen, sêre süenen, deis der minne reht:
diu herzeliebe wil alsô.

Dû solt eine rede vermîden, 195
frouwe: des getriuwe ich dînen zühten wol:
Tætest dûs, ich woldez nîden;
als die argen sprechent dâ man lônen sol
'Hete er sælde, ich tæte im guot.'
er ist selbe unsælic, swer daz gerne sprichet unde
niemer diu gelîche tuot.

In gesach nie tage slîchen 196
sô die mîne tuont: ich warte in allez nâch:
wesse ich war sie wolten strîchen!
mich nimt iemer wunder wes in sî sô gâch.
lâhte mugen sie zuo deme = lâge Long.?
komen der ir niht sô schône phliget: sô lâ sie denne
schînen, ob sie wizzen weme.

Staet ist ein angest unde ein not; 197
in weiz niht obs êre sî:
si gît michel ungemach.
sît daz diu liebe mir gebôt,
daz ich stæte wære bî,
waz mir leides sît geschach!

---

2 *u. s. f. Bei L. je nach dem sechsten Fuſse Brechung des Verses.* 3 = *245. 403 P. 44 Wb; L. 70, 15.* 8 diu *L.*: P^2*Wb* der; P^1 *abweichend.* 9 = *402 P. 43 Wb; L. 70, 7.* 13 *So J. Grimm: L. mit PWb* si mugen zuo deme *mit dem Ergänzungsvorschlag* jarâjâ. 14 *L.* lâzen denne *und* wizen. 15 = *87 P; L. 96, 29.* 16 *L. nach P* ob si.

Lât mich ledic, liebe mîn frô Stæte!
wan ob ich sis iemer bæte,
sô ist si stæter vil dann ich:
ich muoz von mîner stæte sîn verlorn, diu liebe
en underwinde ir sich.

Nû wer sol dem des wizzen danc, 198
dem von stæte liep geschiht,
nimt der stæte gerne war?
Dem *aber* an stæte nie gelanc,
ob man den in stæte siht,
seht, des stæte ist lûter gar.
Alsô habe ich stæte her gerungen:
noch enist mir niht gelungen.
daz wende, sælic frouwe mîn,
daz ich der valschen ungetriuwen spot von mîner
stæte iht müeze sîn.

Het ich niht mîner fröiden teil 199
an dich, herzeliep, geleit,
sô möht es wol werden rât.
sît nû mîn fröide und al mîn heil,
dar zuo *al* mîn werdekeit
niht wan an dir einer stât,
solte ich dan mîn herze von dir scheiden,
sô müest ich mir selben leiden:
daz wære mir niht guot getân.
doch solt dû *des* gedenken, sælic wîp, daz ich
nû lange kumber hân.

---

5 = 88 *P; L. 97, 1.* 12 *L.* nochn, *mit P* mir leider niht. 15 = 89 *P; L. 97, 12.* 19 *Die Ergänzung ist von L.* 20 einer *L., P* eine.

Frouw, ich weiz wol *den* dînen muot: 200
daz dû gerne stæte bist,
daz hab ich befunden wol.
Jâ hât dich *her* vil wol behuot
der vil reine wîbes list,
der guot wîp behüeten sol.
sus fröit mich dîn sælde und ouch dîn êre
unde enhân niht fröide mêre:
nû sprich, bin ich dar an gewert?
dû solt mich des *iedoch* geniezen lân, daz ich sô
rehte hân gegert.

'Mir tuot einer slahte wille 201
sanfte und ist mir doch dar under wê:
ich minn einen ritter stille,
dem enmag ich niht versagen mê
des er mich gebeten hât.
tuon ich sîn niht, mich dunket daz mîn niemer
werde rât.

Dicke dunke ich mich sô stæte 202
mînes willen: sô mir daz geschiht,
swie vil er mich denne bæte
al die wîle, daz enhulfe in niht.

---

1 = *90 P*; *L. 96, 23. L. mit P* Frowe. 6 *L. mit P* guotiu. 7 *L. mit P* alsus. 10 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 11 = *390 P. 1 Wb*; *L. 113, 31.* 14 enmag *L.: PWb* mag. 16 *L. mit PWb* ichs niht. 17 = *1 Wm. 391 P. 2 Wb*; *L. 113, 37.* 20 *L. nach PWb* sô enhulfe ez niht.

Ieze hân ich den gedanc:
waz hilfet daz? der muot enwirt niht eines tages lanc.
Wil er mich vermîden mêre? 203
jâ versuochet er mich al ze vil.
Ouwê des fürht ich vil sêre,
daz ich muoz verjehen swes er wil.
Gerne hete ichz nû getân,
wan deichz im muoz versagen und wîbes êre sol begân.
In getar vor tûsent sorgen, 204
die mich twingent in dem herzen mîn
beide den âbent und den morgen,
leider niht getuon des willen sîn.
Daz ichz iemer einen tac
sol vristen, dêst ein klage, diu mir ie bî dem herzen lac.
Sît daz im die besten jâhen 205
daz er alsô schône künne leben,
sô hân ich *ouch* im vil nâhen
in mîm herzen eine stat gegeben,
Dâ noch nieman in getrat:
sie hânt daz spil verlorn, er eine tuot in allen mat.'

---

1 *Wm* ie so *und* danck. 2 *Wm* den mut er wirt nicht; *L. nach PWb* der muot ist kûme. 3 = *2 Wm. 392 P. 3 Wb*; *L. 114, 5. Wm* Wolt. *L. Komma.* 4 ja *Wm*; *L. nach PWb* sô. 8 deichz im *L.: P* das ichs im, *Wb* daz iz ime, *Wm* das ich. 9 = *3 Wm. 393 P. 4 Wb*; *L. 114, 11.* 10 *Wm* ich entar. 11 *Die Ergänzung ist von L.* 12 *So Benecke*: leider *fehlt Wm, PWb* mac ich leider. 14 *Wm* mein clage die im. 15 = *4 Wm. 394 P. 5 Wb*; *L. 114, 17.* 17 *Die Ergänzung ist von Benecke.* 18 *L. nach den Hss.* in mîme *mit dem Vorschlag* inme.

MICH HAT EIN WÜNNECLICHER WAN 206
und ouch ein lieber friundes trôst
in seneclîchen kumber brâht.
sol der mit vröide an mir zergân,
so enwirde ichs anders niht erlôst,
ezn kome als ich mirz hân gedâht
umb ir vil minneclîchen lîp,
diu mir enfremedet alliu wîp,
wan deichs al dur sie êren muoz:
jo enger ich anders lônes niht von ir dekeiner,
wan ir gruoz.

'Mit valschelôser güete lebt 207
ein man, der mir wol iemer mac
gebieten swaz er *hêrre* wil.
sîn stæte mir *mit* fröide gebt,
wan ich *ouch* sîn vil schône enphlac:
daz kumet von grôzer liebe vil.
mir ist an ime, des muoz ich jehen,
ein schœnez wîbes heil geschehen.
diu sælde wirt uns beiden schîn:
sîn tugent hât ime die besten stat erworben in
dem herzen mîn.'

Die mîne vröide hât ein wîp 208
gemachet stæte unendelôst
von schulden al die wîle ich lebe.

---

1 = *28 H. 252 P; L. 71, 35.* 3 *H* senclichen, *L. nach P* senelîchen. 9 *L. nach HP* wan daz ichs alle *mit dem Vorschlage* swiechs alle. 11 = *29 H. 253 P; L. 72, 9.* 13 *L. ergänzt* êre. 14 *Die Ergänzung ist von L.* 15 enphlac *L. nach P, H* phfac. 21 = *30 H. 254 P; L. 72, 20.* 22 *HP* und endelos: *L.* und mich erlôst. 23 *L.* von sorgen.

Genâde suoche ich an ir lîp:
enphâhe ich wünneclîchen trôst,
der mac wol heizen friundes gebe.
Ein mannes heil mir dâ geschach,
dâ si mit rehten triuwen sprach
ich müese ir herzen nâhe sîn:
nu endarf es nieman wunder nemen, ob âne sorge lebt daz mîn.

Under der linden 209
an der heide,
dâ unser zweier bette was,
Dâ mugent ir vinden
schône beide
gebrochen bluomen unde gras.
vor dem walde in einem tal,
tandaradei,
schône sanc diu nahtegal.
Ich kam gegangen 210
zuo der ouwe:
dô was mîn vriedel komen ê.
Dâ wart ich enpfangen,
hêre vrouwe!
daz ich bin sælic iemer mê.

---

7 *L. nach P* sus darf. *HP* daz herze min; *L.* lebt âne sorge dez herze mîn. 8 = *128 P. 42 Wg; L. 39, 11.* 15 *u. s. f. Wg* tandaraidai. 17 = *129 P. 43 Wg; L. 39, 20.* 20 *L. keine Interpunction.* 21 *L. Komma.*

Kuster mich? wol tûsentstunt:
tandaradei,
sehet wie rôt mir ist der munt.
Dô hete er gemachet 211
alsô rîche
von bluomen eine bettestat:
Des wirt noch gelachet
inneclîche,
kumt iemen an daz selbe pfat.
Bî den rôsen er wol mac,
tandaradei,
merken wâ mirz houbet lac.
Daz er bî mir læge, 212
wesse ez iemen
(nu enwelle got!), sô schamte ich mich.
wes er mit mir pflæge,
niemer niemen
bevinde daz wan er und ich
Unde ein kleinez vogellîn:
tandaradei,
daz mac wol getriuwe sîn.'

So die bluomen uz dem grase dringent, 213
same sie lachen gegen der spilden sunnen,
in eime meien an dem morgen vruo,

---

1 *So L. nach Wg*: *P* er kuste mich. 4 = *130 P. 44 Wg*; *L. 40, 1.* het *Wg*; *P* hat. 13 = *131 P. 45 Wg*; *L. 40, 10.* 22 = *1 H. 66 Wg. 155 P. 182 Wb. 6 Kr*; *L. 45, 37.*

Und diu cleinen vogellîn wol singent
in ir besten wîse die sie kunnen,
waz wünne mac sich dâ genôzen zuo?
Ez ist wol halb ein himelrîche.
suln wir sprechen waz sich deme gelîche,
sô sage ich waz mir dicke baz
in mînen ougen hât getân und tæte och noch,
gesæhe ich daz.

Swâ ein edeliu schœne frouwe reine 214
wol gecleidet unde wol gebunden
dur kurzewîle zuo vil liuten gât,
Hovelîchen hôchgemuot, niht eine,
umbe sehende ein wênic under stunden,
alsam der sunne gegen den sternen stât —
Der meie bringe uns al sîn wunder,
waz ist dâ sô wünneclîches under
als ir vil minneclîcher lîp?
wir lâzen alle bluomen stân und kaphen an daz
werde wîp.

Nû wol dan, welt ir die wârheit schouwen, 215
gên wir zuo des meien hôchgezîte!
der ist mit aller sîner crefte komen.
seht an in und seht an werde frouwen,
wederz dâ daz ander überstrîte:
daz bezer teil daz hân ich mir genomen.

---

3 genozen *HKr, L. nach WgPWb* gelîchen. 8 = *2 H. 67 Wg. 156 P. 183 Wb. 14 Wm. 7 Kr (nur die ersten drei Verse); L. 46, 10.* 18 = *3 H. 68 Wg. 159 P. 186 Wb. 15 Wm; L. 46, 21.* 22 da *H: L. nach WbWm* ir; *Wg* hie; *P* weder spil. 23 teil *H: L. nach WgPWbWm* spil. *L. nach PWb* ob ich daz hân; *WgWm abweichend.*

owê der mich dâ welen hieze,
deich daz eine dur daz ander lieze,
wie rehte schiere ich danne kür!
XXII. hêr Meie, ir müesent merze sîn, ê ich mîn frouwen
dâ verlür.

Aller werdecheit ein vüegerinne, 216
daz sît ir zewâre, frouwe Mâze.
er sælic man, der iuwer lêre hât!
der endarf sich iuwer niender inne
weder ze hove schamen noch an der strâze.
dur daz sô suoche ich, frouwe, iuwern rât,
daz ir mich ebene werben lêret:
wirbe ich nidere, wirbe ich hôhe, ich bin versêret.
ich was vil nâch ze nidere tôt,
nû bin ich aber ze hôhe siech: Unmâze, ir lânt
mich âne nôt!

Nideriu minne heizet diu sô swachet, 217
daz der muot nâch kranker liebe ringet:
diu minne tuot unlobelîche wê.
hôhiu minne heizet diu dâ machet,

---

3 *So L. nach Wb Wm*: *H* obe ich ze rehte; *P* ahy wie schiere ich; *Wg* wie schiere ich das aine für das ander kur. 5 = *4 H. 69 Wg. 157 P. 184 Wb. 16 Wm*; *L. 46, 32.* 14 ir lant mich *Wg*; *P* ir lasset mich, *Wb* la mich; *L. nach H* unmâze enlât mich; *Wm entstellt.* 16 = *5 H. 70 Wg. 158 P. 185 Wb. 17 Wm*; *L. 47, 5.* 16 *L. nach WgPWbWm* der lîp. 17 minne *HWb*; *L. nach WgPWm* liebe. 19 *So WgPWb* (*PWb* das *für* da); *L. nach H* reizet unde machet; *Wm verstümmelt.*

daz der muot nâch hôher wirde ûf swinget:
diu winket mir nû, daz ich mit ir gê.
Mich wundert wes diu mâze beitet.
kumpt diu herzeliebe, ich bin iedoch verleitet:
mîn ougen hânt ein wîp ersehen,
swie minneclîch ir rede sî, mir mac wol schade
von ir geschehen.

Ich horte iu so vil tugende jehen, 218
daz iu mîn dienest iemer ist bereit.
Enhæte ich iuwer niht gesehen,
ez schâte mir an mîner werdekeit.
Nû wil ich deste tiurre sîn
und bite iuch, frouwe, daz ir iuch underwindet mîn.
ich lepte gerne, kunde ich leben:
mîn wille ist guot, nû bin ich tump: nû sult ir
mir die mâze geben.

---

1 *H* wurde; *L. mit WgPWm* nâch werder liebe; *Wb abweichend. L. nach WgPWbWm* nun weiz ich wes. 4 ich bin iedoch *H; Wg* ich bin, *Wb* ich bin; *L. nach PWm* sô bin ich. 6 wol *L. nach VgPWbWm; H* doch. 7 = *56 Wg. 144 P. 256 H*ᵇ (*nur die 6 ersten Verse*). *170 Wb. 34 Wm. 24 h. 30*¹ *Hg; L. 43 9. So WgP: Hg* ich œre iu so vil tugen jehen; *H*ᵇ *Wb* ich hœre iu so vil der tugende hen; *L. nach Wmh* Frowe, ich hœr iu sô vil der tugende jehen. 9 nhæte *L. nach WbHg; WgP fehlt* en, *H*ᵇ *h hat dafür* unde, *Wm* nue. 10 z (es, hetz) *WgPHg: L. nach H*ᵇ *WbWmh* daz. 11 nû wil ich *L. nach VbWmh: WgP* ich wil, *h* unde wil ouch, *Hg* und ich wil. *L. nach en Hss.* iemer deste *mit der Vermuthung* mêr diu. 12 frouwe *L. nach* ᵇ *WbWmHg: h* frowe dez; *WgP* sælig vrowe guot. 14 *So L. nach VbWmhHg: WgP* nu bin ich tump min wille ist guot.

'Kund ich die mâȝe als ich enkan,' 219
sô wære ich in der welte ein sælic wîp.
Ir tuot als ein wol redender man,
daȝ ir sô hôhe tiuret mînen lîp:
Ich bin doch tumber danne ir sît.
nû waȝ dar umbe? doch wil ich scheiden uns den strît:
tuot ir alrêst des ich iuch bite
und saget mir der manne muot, sô lêre ich iuch
der wîbe site.'
Wir wellen daȝ diu stætecheit 220
iu guoten wîben gar ein krône sî;
Kumt iu mit zühten sîn gemeit,
sô stêt diu lilje wol der rôsen bî.
Nû merket wie der linden stê
der vogele singen, dar under bluomen unde clê:
noch baȝ stât wîben werder gruoȝ.

---

1 = *57 Wg. 145 P. 171 Wb. 35 Wm. 25 h. 30²Hg*; *L. 43, 19. So Wb*: *L. nach WgP* niene kan; *hHg* niht (*Hg* net) inkan; *Wm* niht kan. 2 in der *WgP*: *L. nach WbhHg* zer, *mit dem Vorschlag* sô wære et ich zer welte; *Wm* der. 5 ich bin *L. nach Wb WmhHg*; *WgP* nu bin ich. doch *WgP*: *L.* noch *nach h*; *WmHg* vil; *Wb* niht wiser. 6 uns den *Wb*; *WgPHg* den; *L. nach Wmh* disen. 7 *So WgPWb*; *Wm* nun tut allererst, *Hg* nu doyt irst, *h* tuont von erst; *L.* nû tuot von êrst. 8 *So L. nach WmhHg* (*Hg* nu *für* und); *Wb* und leret mich; *WgP* lert ir mich. 9 = *58 Wg. 146 P. 172 Wb. 36 Wm. 26 h. 30³ Hg; L. 43, 29. L. nach h* Wir man wir. 11 kumt iu *L.*: *Wm* kumen. und die; *WgP* kunnent ir, *Hg* kunnen zi, *Wb* kan si; *h* sit ir *und* wol *für* sîn. 12 *So L. nach h: Wb* so stet die rose wol der lylien bi; *WgP* so stent (*Wg* stet) lilien wol den rosen bi; *WmHg zerrüttet.* 13 der linden *L. nach WbhHg*: *Wm* die linde; *WgP* der lilie. 14 vogele singen *L. nach h*: *WgP* vogeline singen; *WbHg* vogelsanc; *Wm* voglein sanck. 15 noch *L. nach Wb WmhHg*: *WgP* michels. wîben werder *L. nach h*: *WgP* iu (*Wg* iuch) vrowen schoner; *WbHg* frauwen schœner; *Wm* reinen weyben ir güt und auch werder frawen.

ir minneclîcher redender munt der machet daz
man küssen muoz.
'Ich sage iu wer uns wol behaget:
wan der erkennet übel unde guot
und ie daz beste von uns saget,
dem sîn wir holt, ob erz mit triuwen tuot.
kan er ze rehte ouch wesen frô
und tragen gemüete ze mâze nider unde hô,
der mac erwerben swes er gert:
welch wîp verseit im einen vaden? guot man ist
guoter sîden wert.'

SI WUNDERWOL GEMACHET WIP,
daz mir noch werde ir habedanc!
ich setze ir minneclîchen lîp
vil werde in mînen hôhen sanc.
gern ich in allen dienen sol:

---

1 ir *L. nach WbWmhHg*; *WgP* iuwer. der *L. nach WmhHg*, *fehlt WgPWb*. 2 = *59 Wg. 147 P. 173 Wb. 37 Wm. 27 h. 30⁴ Hg*; *L. 44, 1.* Ich sage iu *L. nach WbWmhHg: WgP* ir man fragent. *L.* uns wîben wol *nach h.* behaget *L. nach WbWmhHg*: *WgP* behage. 3 *So L.*: *h* nieman wan der erkennit, *WbWmHg* der beide erkennet (*Wm* kennet); *Wg* der übel unde guot erkennen kan, *P* der übel erkennen kan und guot. 4 *WgP* sage. 7 *So bis* mâze *L.*: *Wm* der dine in zu massen hie und do und trage dein gemüte; *h* und da bi kan tragin beidu; *Wb* und sin gemuete setzen; *Hg* unde gedenchen ym zu maesen; *WgP* das er gedenket ze masse. nider unde hô *L. nach WbhHg*: *WgPWm* weder nider noch ze ho. 8 *So L. nach WbWmhHg*: *WgP* so tuot er des das herze gert. 9 im *L. nach WbWmhHg*: *WgP* dem. guot *L. nach WmhHg* (*Wb fehlt*): *WgP* guoter. 10 = *89 H. 186 P. 251 Hᵇ. 1 Kr*; *L. 53, 25.* 13 werde *L. nach Hᵇ*: *H* der; *P* vil hohe in minen werden sanc, *Kr* vil hohen werde in minen sanc.

doch habe ich mir dise ûz erkorn.
ein ander weiz die sînen wol:
die lobe er âne mînen zorn,
habe ime wîs unde wort
mit mir gemeine: lobe ich hie, sô lobe er dort.
Ir houbet ist sô wünnenrîch 223
als ez mîn himel welle sîn.
wem solde ez anders sîn gelîch?
ez hât doch himelischen schîn.
Dâ liuhtent zwêne sternen abe:
dâ müeze ich mich noch inne ersehen,
daz si mirs alsô nâhen habe!
sô möhte ein wunder wol geschehen:
ich junge, und tuot si daz,
und wirt mir gernden siechen seneder sühte baz.
Got hâte ir wengel hôhen vlîz: 224
er streich sô tiure varwe dar,
sô reine rôt, sô reine wîz,
hie rœseloht, dort liljenvar:
ob ichz vor sünden tar gesagen,
sô sæhe ichs iemer gerner an
dan himel oder himelwagen.
owê waz lobe ich tumber man?
mach ich sie mir ze hêr,
vil lîhte wirt mîns mundes lop mîns herzen sêr.

---

6 = *93 H. 187 P. 252 H*ᵇ. *2 Kr*; *L. 54, 27.* 9 doch *H*: *L. mit PKr* ouch, *H*ᵇ wol. 13 *L. mit PH*ᵇ*Kr* mac. 16 = *90 H. 189 P. 253 H*ᵇ. *3 Kr*; *L. 53, 35. L. mit HP* hât; *H*ᵇ*Kr* het. 19 *So HKr*: *L. nach P* dâ — dâ; *H*ᵇ so — so. 24 *So HKr*: *L. nach PH*ᵇ mir si.

Si hât ein küssen, daz ist rôt: 225
gewunne ich daz für mînen munt,
sô stüende ich ûf ûz dirre nôt
und wære och iemer mê gesunt.
Dem si daz an sîn wengel legt,
der wonet dâ gerne nâhe bî:
ez smecket, sô manz iender regt,
alsam ez allez balsme sî.
daz sol si lîhen mir:
sô dicke sô siz wider wil, sô gibe ichz ir.
Ir kel, ir hende, ietweder fuoz, 226
daz ist ze wunsche wol getân;
ob ich da enzwischen loben muoz,
sô wæne ich mê beschouwet hân.
Ich hete ungerne 'decke blôz'
gerüefet, do ich sie nacket sach.
si sach mîn niht, dô si mich schôz:
daz stichet noch als ez dô stach.
ich lobe die reinen stat,
dâ diu vil minneclîche ûz einem bade trat.

---

1 = *91 H. 190 P. 254 H*ᵇ. *4 Kr*; *L. 54, 7. Kr* chussin; *L.* küssîn. 3 uz *H*; *L. mit PKr* von; *H*ᵇ so were ich vri vor sender not. 5 *L. mit PH*ᵇ*Kr* so (*P* swa) si daz an ir. 6 *L. mit PH*ᵇ dâ wære ich gerne; *Kr* wer ich ir danne. 8 *L. mit PH*ᵇ*Kr* vollez balsmen. 10 *L. mit PH*ᵇ*Kr* swie dicke. 11 = *92 H. 188 P. 255 H*ᵇ. *5 Kr*; *L. 54, 17.* hende *L. nach P*: *H* hant; *H*ᵇ arme; *Kr* chinne. 17 min *HKr*: *L. nach PH*ᵇ mich. 18 *So H* (*nur ohne* ez): *L. nach PH*ᵇ daz mich noch sticht; *Kr abweichend.* 19 *Kr* vil seilich si diu stat; *L. nach P* swann ich der lieben stat; *H*ᵇ do wart ich so vro der stunde unt der stat. 20 *So HKr: L. nach P* gedenke, dâs ûz einem reinen; *H*ᵇ da die reine sueze uz einem.

HERRE GOT, GESEGENE MICH VOR SORGEN, 227
daz ich vil wünneclîche lebe!
wil mir ieman sîne fröide borgen,
daz i'm ein ander wider gebe?
DIe vind ich vil schiere ich weiz wol wâ:
wan ich liez ir wunder dâ,
der ich wol mit sinnen
getriuwe ein teil gewinnen.
Al mîn fröide lît an einem wîbe, 228
der herze ist ganzer tugende vol,
unde ist sô geschaffen an ir lîbe,
daz man ir gerne dienen sol.
ICh erwirbe ein lachen wol von ir,
des muoz si gestaten mir:
wie mac siz behüeten?
ich fröu mich nâch ir güeten.
Als ich under wîlen zir gesize, 229
sô si mich mit ir reden lât,
sô benimt si mir sô gar die wize,
daz mir der lîp alumbe gât.
SWenne ich iezuo wunder rede kan,
sihet si mich einest an,
sô hân ichs vergezzen:
waz wolde ich dar gesezzen?

---

1 = *398 P. 9 Wb; L. 115, 6.* 7 *L. mit PWb* vil wol. 9 = *399 P. 10 Wb; L. 115, 14.* 11 *Die Ergänzung ist von L.* 13 *So L. nach Bodmer: P* erwrbe, *Wb* erwürbe. 16 *L.* noch. 17 = *400 P. 11 Wb; L. 115, 22.* 21 *So L.: PWb* iezuo (*P* iezo) von der rede kam. 22 *L. mit PWb* gesihet.

WIE KUMET DAZ ICH SO MANEGEM MAN
von sender nôt geholfen hân
UND ich mich selben niht enkan
getrœsten, mich entriege ein wân?
ICH meine ein wîp, diust guot und wol getân:
diu lât mich aller rede beginnen,
in kan ab endes niht gewinnen.
dar umbe wære ich nû verzaget,
wan dazs ein lützel lachet sô si mir versaget.
Si sehe dazs innen sich bewar 231
(si schînet ûzen fröiden rîch),
DAZS an den siten iht irre var,
sô wart nie wîp sô minneclîch:
sost êt ir lop vil frouwen lobes entwîch,
ist nâch ir wirde gefurrieret
diu schœne, diu sie ûzen zieret.
kan ich ir denne gedienen iht,
des wirt bî selchen êren ungelônet niht.
Swie noch mîn fröide an zwîvel stât, 232
den mir diu guote mac vil wol

---

1 = *26 Wm. 428 P. 131 Wb*; *L. 120, 34. Vorher geht ein ungenauer Versuch im selben Tone 427 P. 130 Wb*; *L. 120, 25*: Weder ist ez übel od ist ez guot, daz ich mîn leit verhelen kan? wan siht mich dicke wol gemuot: sô trûret manig ander man, der mînen schaden nie halben [*L.* halben nie] gewan; sô gebâre ich dem gelîche als ich sî fröiden rîche. nû müeze ez got gefüegen sô, daz ich [*L. ergänzt* noch] von wâren schulden werde frô. 2 sender *Wm*: *L. nach PWb* sîner. 5 *L. nach PWb* ich minne. 7 *Wm* inne *für* in kan; *L. nach PWb* ich kan. 9 ein *fehlt Wm*; *L. nach PWb* ein wênic. 10 = *429 P. 132 Wb; L. 121, 6.* 14 *PWb* so stet ir: *L.* sost ir. 19 = *27 Wm. 430 P. 133 Wb; L. 121, 15.* Swie *L. nach PWb: Wm* wann.

Gebüezen, ob sis willen hât,
son ruoche eht waz ich kumbers dol.
si frâget mich des nieman frâgen sol,
wie lange ich welle an ir belîben:
sist iemer mêr vor allen wîben
ein wernder trôst ze fröiden mir.
nû müeze mir geschehen als ich geloube an ir!
Genuoge kunnen deste baz 233
gereden, daz sie bî liebe sint:
swie dicke ich ir noch bî gesaz,
sô wesse ich minner danne ein kint
und wart an allen mînen sinnen blint.
des wære ich anderswâ betœret:
dise ist ein wîp diu niht gehœret
und guoten willen kan ersehen.
den hân ich, sô mir iemer müeze liep geschehen!

MICH NIMT IEMER WUNDER WAZ EIN WIP 234
an mir habe ersehen,
DAZS ir zouber leit an mînen lîp:
waz ist ir geschehen?
si hât ouch *ir* ougen:
wie kumt dazs als übel gesiht?

---

2 eht *L. nach P: WmWb* ich. 3 *Wm* si fraget mich des mich; *L. nach PWb* si frâget des mich. 4 *L. nach PWb* bi ir. 8 = *28 Wm. 431 P. 134 Wb*; *L. 121, 24.* 12 und *Wm: L. nach PWb* ich. 14 *Wm* das ist: *L. nach PWb* sie ist. 15 *L. nach PWb* gesehen. 17 = *404 P. 67 Wb*; *L. 115, 30.* 21 *Die Ergänzung ist von L.*

ich bin aller manne schœnest niht,
daz ist âne lougen.
Habe ir ieman iht von mir gelogen, 235
sô beschou mich baz.
sist an mîner schœne gar betrogen:
si wil anders waz.
wan wie stât mirz houbet!
dazn ist niht ze wol getân:
sie betriuget lîhte ein tumber wân,
ob siz niht geloubet.
Dâ si wont, dâ wonent wol tûsent man, 236
die vil schœner sint:
wan daz ich ein lützel fuoge kan,
so ist mîn schœne ein wint.
Fuoge hân ich kleine:
doch ist si genæme wol
*unde als*ô, daz si vil liuten sol
iemer sîn gemeine.
Wil si fuoge für die schœne nemen, 237
so ist si wol gemuot;
Kan si daz, sô muoz ir wol gezemen
swaz si mir getuot.
sô wil ich mich neigen

---

3 = *405 P. 68 Wb*; *L. 116, 1.* 4 *L.* sô beschowe mich [baz]. 6 *L. mit PWb* si wil anders niht, *mit dem Vorschlage* si wil nidern sich; *Benecke* wils anders niht wan daz. 7 *L. mit PWb* mir mîn houbet; *Benecke* wie stât mir mîn houbet. 11 = *406 P. 69 Wb*; *L. 116, 9.* 14 *So L.*: *PWb* gar ein wint. 16 *So L.*: *PWb* gemeine, *ohne* wol. 17 *L. schlägt vor* wan alsô. 19 = *407 P. 70 Wb*; *L. 116, 17.* 20 *So L.*: *PWb* vil wol.

und tuon allez daz si wil:
waz bedarf si denne zoubers vil?
ich bin doch ir eigen.
Lât iu sagen wiez umbe ir zouber stât, 238
des si wunder treit:
sist ein wîp diu schœne und êre hât,
dâ bî liep und leit.
Dazs iht anders künne,
daz sol man gar übergeben,
wan daz ir *vil* wünneclîchez leben
machet sorge und wünne.

Ich han ir so wol gesprochen, 239
daz sie meneger in der welte lobet.
Hât si daz an mir gerochen,
ouwê danne, sô hân ich getobet,
Daz ich die getiuret hân
und mit lobe gecrœnet,
diu mich wider hœnet.
frouwe Minne, daz sî iu getân!
Frouwe Minne, ich clage iu mêre: 240
rihtet mir und rihtet über mich.
Der ie streit umb iuwer êre
wider unstæte liute, daz was ich.

---

4 *408 P. 71 Wb*; *L. 116, 25.* 9 übergeben *L.*: *PWb* verheln. 10 *L. ergänzt* mir *vor* ir. 11 *PWb setzen* das ist ir leben *nach* wunne *hinzu.* 12 = *38 H. 46 Wg. 132 P. 28 Wb*; *L. 40, 19.* 20 = *39 H. 47 Wg. 133 P. 29 Wb*; *L. 40, 27.*

In den dingen bin ich wunt:
ir hât mich geschoȝȝen
und gât si genoȝȝen;
ir ist sanfte, ich bin ab ungesunt.
Frouwe, lât mich des genieȝen, 241
ich weiȝ wol, ir habt noch strâle mê:
muget irs in ir herze schieȝen,
daȝ ir werde mir gelîche wê?
Ir sult, edeliu künigîn,
iuwer wunden heilen
oder die mîne teilen:
solde ich eine alsus verschaffen sîn?
Ich bin iuwer, frouwe Minne: 242
schieȝet dar dâ man iu widerstê.
Helfet daȝ ich sic gewinne:
neinâ, frouwe, daȝ sis iht engê!
Lât mich iu daȝ ende sagen:
und engêt si uns beiden,
wir zwei sîn gescheiden.
wer solt iu dann iemer iht geclagen?

---

4 *HWg* aber; *L. nach P* und ich ab; *Wb* und bin ich. 5 = *40 H. 48 Wg. 134 P. 30 Wb*; *L. 40, 35.* 6 habt noch *H*: *L. nach WgPWb* habet *ohne* noch. 9 *L. nach WgPWb* muget ir. 10 *L. nach den Hss.* teilen. 11 *H* minnen teilen, *das* t *zum Theil ausgekratzt*; *L. nach WgPWb* mîne heilen. 12 *L. nach WgPWb* sol *und* verdorben. *31 Wb, L. Anm.*: Frauwe Minne, ir sült mir lônen baȝ denne einem andern man, unde sült mîn schônen baȝ, wand ich iu baȝ gedienet hân. waȝ sol iuch der niuwe site, daȝ ir manegen êret, der iuch hin wider unêret? dâ verderbet ir die besten mite. 13 = *41 H. 378 P. 32 Wb*; *L. 41, 5.* 15 sic *L. mit Wb*: *P* sig; *H* sie.

Ich freudehelfeloser man, 243
war umbe mache ich menegen vrô,
der mir es niht gedanken kan?
owê wie tuont die friunde sô!
Jâ friunt: waz ich von friunden sage!
het ich dekeinen, der vernæme ouch mîne klage.
nu enhân ich friunt, nu enhân ich rât:
nû tuo mir swie dû wellest, minneclîchiu Minne,
sît nieman mîn genâde hât.
Vil minneclîchiu Minne, ich hân 244
verloren von dir mînen sin.
Dû wilt gewalteclîchen gân
in mînem herzen ûz und in.
wie kunde ich âne sin genesen?
dû wonest an sîner stat da er inne solte wesen:
dû sendest in dû weist wol war.
da enmac er leider eine erwerben niht, frô Minne:
owê dû soltest selbe dar.
Genâde, frouwe Minne! ich wil 245
dir umbe dise boteschaft
gevüegen dînes willen vil:
wis wider mich nû tugenthaft.
ir herze ist rehter fröiden vol,
mit lûterlîcher reinecheit gezieret wol:
erdringest dû dâ dîne stat,

---

1 = *18 H. 202 P. 152 Wb. 18 Wm*; *L. 54, 37.* 9 = *19 H. 192 P. 153 Wb. 24 Wm*; *L. 55*, 8. 10 *L. nach PWbWm* von dir verloren. 13 kunde *H*: *L. nach P* sol; *Wb* mac, *Wm* mocht. 16 dû soltest *L. nach PWbWm*; *H* ir soltent. 17 = *20 H. 193 P. 154 Wb; L. 55, 17.* 19 gevuogen *H*: *L. nach P* noch füegen; *fehlt Wb.*

sô lâ mich in, daz wir sie mit einander sprechen.
mir missegie do ichs eine bat.
Genædeclîchiu Minne, lâ: 246
war umbe tuost dû mir sô wê?
Dû twingest hie, nû twing och dâ:
versuoche wer dir widerstê.
Nû wil ich schouwen ob du iht tügest.
dun darft niht jehen daz dû in ir herze enmügest:
ezn wart nie sloz sô menicvalt,
daz ez vor dir gestüende, diebe meisterinne; tuon
ûf! sist wider dich ze balt.

Vrô Sælde teilet umbe sich 247
und kêret mir den rüggen zuo.
Da enkan si niht erbarmen mich:
waz welt ir, daz ich des nû tuo?
si stêt ungerne gegen mir:
louf ich hin umbe, ich bin doch iemer hinder ir,
sin ruochet mich niht an gesehen.
ich wolte daz ir ougen an ir nacke stüenden: sô
müeste ez âne ir danc geschehen.

---

2 = *191 P. 155 Wb. 21 H. 25 Wm*; *L. 55, 26.* 6 wil ich *L. nach HWb; P* la; *Wm* mag man. 9 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* tuon *L. nach H*; *Wb* rüne; *P* slius; *fehlt Wm.* 10 = *22 H. 83 Wg. 194 P. 156 Wb. 19 Wm*; *L. 55, 35.* 11 ruggen *HWg*: *L. nach PWb Wm* rügge. 12 *So WgP*: *L.* ja *für* da; *Wb* du kanst auch niht; *H* nu enwil si niht; *Wm* wen mag sie doch. mich *H*: *WgPWm* sich; *Wb* dich; *L.* ich. 13 *Wg* nu ratent friunt was ich es tuo; *L. nach PWb Wm* in weiz waz ich dar umbe tuo. 16 *So L. nach WgP: H* si wil; *Wb* wie mac sie mich denne; *Wm* wenn mag si mich doch.

Wer gab dir, Minne, den gewalt 248
daz dû doch sô gewaltic bist?
DÛ twingest beide junc und alt:
dâ vür kan nieman keinen list.
NÛ lobe ich got, sît dîniu bant
mich sulen twingen, deich sô rehte hân erkant
wâ dienest werdeclîchen lît.
dâ von enkume ich niemer: gnâde, küniginne! lâ
mich dir leben mîne zît.

FROUWE, ICH EINE TRAGE ZE SWAERE: 249
wellest dû mir helfen, sô hilf an der zît.
sî ab ich dir gar unmære,
daz sprich endelîche: sô lâz ich den strît
Unde wirde ein ledic man.
dû solt aber einez wizzen, daz dich rehte lützel
ieman baz dann ich geloben kan.
Kan mîn frouwe süeze siuren? 250
wænet si daz ich ir liep geb umbe leit?
sol ich sie dar umbe tiuren,

---

1 = *23 H. 195 P*; *L. 56, 5.* 8 *H* da von kum; *L. mit P* dâ vone kume. *HP* frowe küniginne; *L.* frou künginne. dir *HP*: *L.* der. 9 = *10 H. 243 P. 159 Wb. 47 Wm*; *L. 69, 13.* eine *fehlt bei L. nach WbWm. L. mit den Hss.* ein teil ze. 14 *So L. nach P*: *HWbWm setzen* rehte *vor* wizzen. *160 Wb. 48 Wm, L. Anm*: Ich wil alsô singen immer, daz sie denne sprechent, er gesanc nie baz. des gedankest dû mir nimmer: daz verwîze ich dir alrêst, sô denne daz. weistû wes sie wünschent dir? daz sie sêlig sî von der man uns sust singet. sich, frauwe, den gemeinen wunsch hâst auch von mir. 15 = *11 H. 240 P. 161 Wb. 49 Wm; L. 69, 19.* 16 ir *fehlt HP.*

daz siz wider kêre an mîne unwerdecheit?
sô kund ich unrehte spehen.
wê waz spriche ich ôrenlôser ougen âne? den diu
minne blendet, wie mac der gesehen?
Saget mir ieman, waz ist minne? 251
weiz ich des ein teil, sô wiste ich gerne mê.
swer sich rehte nû versinne,
der berihte mich, wie tuot si *als*ô wê?
minne ist minne, tuot si wol:
tuot si wê, so enheizet si niht rehte minne. sus
enweiz ich wie si danne heizen sol.
Obe ich rehte râten künne 252
waz diu minne sî, sô sprechet denne jâ.
minne ist zweier herzen wünne:
teilent si gelîche, sost diu minne dâ.
sol ab ungeteilet sîn,
sô enkans ein herze alleine niht enthalten: ouwê
woldest dû mir helfen, frouwe mîn!

IN EINEM ZWIVELLICHEN WAN 253
was ich gesezzen und gedâhte,

---

1 *HP* gar an. 4 = *13 H. 241 P. 157 Wb. 45 Wm. 293 Hg*; *L. 69, 1.* 5 *So HP*: *L.* sô wist ichs *nach WmHg*; *Wb* ich westez. 6 *L. nach Wb WmHg* der sich baz denn ich. 7 *L. nach Wb WmHg* durch waz si tuot (*Wb* tuo). 10 = *12 H. 242 P. 158 Wb. 46 Wm; L. 69, 7.* 15 *H* alleine ein herze. 16 = *442 P. 21 Wm; L. 65, 33. Vorher geht folgende Strophe 20 Wm, L. Anm.*: Dô got geschûf sô schœne ein weip, dô geschûf er ir sô schœne sinne, das man sie lobet für mangen leip; ir schœne ist auch tumb dorinne. wie sol ich die erwerben, die sô [rehte *tilgt L.*] sêlig ist? mit meiner sêlde erwirbe

Ich wolte von ir dienste gân,
wan daz ein trôst mich wider brâhte.
Trôst mag ez *rehte* niht geheizen, owê des!
ez ist vil kûme ein kleinez trœstelîn,
sô kleine, swenne ichz iu gesage, ir spottet mîn;
doch fröut sich lützel ieman, er enwizze wes.
Mich hât ein halm gemachet frô: 254
er giht, ich sül genâde vinden.
Ich maz daz selbe kleine strô
als ich hie vor gesach von kinden;
Nû hœret unde merket ob siz denne tuo:
'si tuot, si entuot, si tuot, si entuot, si tuot.'
swie dicke ich alsô maz, sô was daz ende guot.
daz trœstet mich: dâ hœret ouch geloube zuo.
Swie liep si mir von herzen sî, 255
sô mac ich doch *vil* wol erlîden,
Daz ich ir sî zem lesten bî.
ich darf ir werben dar niht nîden:
In mac, als ich erkenne, des gelouben niht,
dazs ieman sanfte in zwîvel bringen müge.

---

ich lützel dann [*l.* dâ *mit L.*]. ich wil mich rechte an ir gnâde [*l.* genâde] lân [*l.* lâzen *mit L.*]: jâ, das ist mein enderât und auch mein endelist. *Statt* In einem *vermuthet L.* Uf einen. 3 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 7 = *443 P. 22 Wm. 102 Wg. 234 P; L. 66, 5.* 10 von *L.*: *Wm* von den; P^2 bi den; WgP^1 als ich gewon was her von kinden. 13 *Wm* ichs; WgP^1 ich tet: *L.* ichz tete *mit der Vermuthung* ichz everte. *L.* ie *vor* daz *mit den Hss.* (*Wm* in). 15 = *444 P; L. 66, 13.* 16 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 17 *L. mit P* besten *mit der Vermuthung* daz ich ir sibe ze manegen bî. 18 werben *und* nîden *L.*: *P* weben *und* miden. *L. mit P* dâ *für* dar.

mirst liep daz die getrogenen wizzen *waz sie trüge*,
wan alze lanc dazs iemer rüemic man gesiht.

MANEGER FRAGET WAZ ICH KLAGE 256
unde giht des einen daz ez iht von herzen gê:
DER verliuset sîne tage,
wand im wart von rehter liebe weder wol noch wê.
DES ist sîn geloube kranc:
swer gedæhte waz diu minne bræhte,
der vertrüege mînen sanc.
Minne ist ein gemeinez wort 257
und doch ungemeine mit den werken: dêst alsô.
MINNE ist aller sælden hort,
âne minne wirdet niemer herze rehte frô.
sît ich den gelouben hân,
frouwe Minne, fröit ouch mir die sinne!
mich müet, sol mîn trôst zergân.
Mîn gedinge ist, der ich bin 258
holt mit rehten triuwen, dazs ouch mir daz selbe sî:
TRIUGET dar an mich mîn sin,
sô ist mînem wâne leider lützel fröiden bî.
NEINÂ hêrre! sist sô guot,

---

1 getrogenen *P nach der Bremer Abschrift, nach Bodmer* getogenen, *nach v. d. Hagen* gecogenen. *Die Ergänzung ist von L.* 2 *L. mit P* und alze. 3 = *16 P; L. 13, 33.* 6 *L.* wirt. *P* nie weder, *L.* neweder. 7 geloube *L.*: *P* gelüke. 8 *L. trennt die sechste Zeile dieses Tones in zwei.* 10 = *17 P. 31 Bn; L. 14, 6.* 12 *So Bn*: *L. nach P* aller tugende ein. 17 = *18 P; L. 14, 14.*

swenne ir güete erkennet mîn gemüete,
daz si mir daz beste tuot.
Wiste si den willen mîn,
liebes unde guotes des wurd ich von ir gewert.
wie möht aber daz nû sîn,
sît man valscher minne mit sô süezen worten gert,
Daz ein wîp niht wizzen mac
wer sie meine? disiu nôt alleine
tuot mir manegen swæren tac.
Der diu wîp alrêrst betrouc,
der hât beide an mannen unde an wîben missevarn.
In weiz waz diu liebe touc,
sît sich friunt gein friunde niht vor valsche kan bewarn.
Frouwe, daz ir sælic sît!
lânt mit hulden mich den gruoz verschulden,
der an friundes herzen lît.

GANZER FRÖIDEN WART MIR NIE SO WOL ZE MUOTE:
mirst geboten daz ich singen muoz.
Sælic sî diu mir daz wol verstê ze guote!
mich mant singen ir vil werder gruoz.
Diu mîn iemer hât gewalt,
diu mac mir wol trûren wenden
unde senden fröide manicvalt.

---

3 = *19 P. 32 Bn*; *L. 11, 22.* 10 = *20 P. 30 Bn*; *L. 14, 30.* *So P*: *L. nach Bn* von êrst. 17 = *348 P*; *L. 109, 1.* 23 *L. trennt die letzte Zeile dieses Tons in zwei.*

Gît daz got, daz mir noch wol an ir gelinget, 262
seht, sô wære ich iemer mêre frô:
Diu mir beide herze und lîp ze fröiden twinget,
mich betwanc nie mê kein wîp alsô.
E was mir gar unbekant
daz diu minne twingen solde
swie si wolde, unz ichz an ir bevant.
Süeze Minne, sît nâch dîner süezen lêre 263
mich ein wîp alsô betwungen hât,
Bite sie dazs ir wîplîch güete gegen mir kêre:
sô mac mîner sorgen werden rât.
Dur ir liehten ougen schîn
(alsô wol wart ich enpfangen)
gar zergangen was daz trûren mîn.
Mich fröit iemer daz ich alsô guotem wîbe 264
dienen sol ûf minneclîchen danc:
Mit dem trôste ich dicke trûren mir vertrîbe
und wirt *al* mîn ungemüete kranc.
Endet sich mîn ungemach,
sô weiz ich von wârheit danne,
daz nie manne an liebe baz geschach.
Minne, wunder kan dîn güete liebe machen 265
und dîn twingen swenden fröiden vil.
Dû lêrst *herze*leit ûz spilnden ougen lachen,

---

1 = *349 P*; *L. 109, 9.* 2 *L. Komma.* 3 *L. Punct.* 8 = *350 P*; *L. 109, 25.* 10 *L. schlägt vor* ir wîbes güete. 12 *L. Komma.* 13 *L. mit P* wart ich alsô wol *und Komma statt Klammern.* 15 = *351 P*; *L. 110, 5.* 18 *So Benecke: L. mit P* unde wirt mîn. 22 = *352 P*; *L. 109, 17.* 24 *L. mit P* dû lêrest liebe ûz, *mit dem Vorschlag* dû lêrst trüeben muot.

swâ dû mêren wilt dîn wunderspil;
Dû kanst fröidenrîchen muot
sô verworrenlîch verkêren,
daȥ dîn sêren sanfte unsanfte tuot.

5 Swer giht daȥ minne sünde si, 266
der sol sich ê bedenken wol.
Ir wont vil manic êre bî,
der man durch reht genieȥen sol,
Und volget michel stæte und dar zuo sælikeit:
10 daȥ iemer ieman missetuot, daȥ ist ir leit.
die valschen minne meine ich niht, diu möhte unminne heiȥen baȥ:
der wil ich iemer sîn gehaȥ.

Ich bin nu so rehte fro, 267
daȥ ich vil schiere wunder tuon beginne.
15 Lîhte eȥ sich gefüeget sô
daȥ ich erwirbe mîner frouwen minne:
seht, sô stîgent mir die sinne
wol hôher danne der sunnen schîn. genâde, ein küniginne!

---

5 = *124 Wb. 29⁴Hg; L. Anm. zu 120, 24. Derselbe Ton findet sich unter den zweifelhaften und unechten Liedern Str. 7—9.* 13 = *5 Wm. 417 P. 110 Wb; L. 118, 24.* 14 *Wm* so swere wunder. 15 *L. nach PWb* swenne ez. 17 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

Ich ensach die schœnen nie 268
sô dicke deich des iht * verbære,
Mirne spilten dougen ie.
der kalte winter was mir gar unmære:
Ander liute dûhte er swære,
mir was die wîle als ich enmitten in dem meien wære.

Disen wünneclîchen sanc 269
hân ich gesungen mîner frouwen zêren.
Des sol si mir wizzen danc:
durch sie sô wil ich iemer fröide mêren.
wol mac si mîn herze sêren:
waz danne ob si mir leide tuot? si mac ez wol verkêren.

Daz enkunde nieman mir 270
gerâten, daz ich schiede von dem wâne.
Kêrte ich mînen muot von ir,
wâ funde ich denne ein alsô wol getâne,
Diu sô wære valsches âne?
sist schœne und baz gelobet denne Elêne oder Diâne.

---

1 = *6 Wm. 418 P. 111 Wb; L. 118, 30. L. nach PWb* die guoten. nie *PWb, fehlt Wm*; *L.* hie. 2 *So PWb*: *L. nach Wm* sô dicke nie. *Wm* das ich des ye; *L.* daz ich des iht; *PWb* das ich das. 7 = *7 Wm* (*nur die drei letzten Zeilen*). *419 P. 112 Wb; L. 118, 36.* 8 *So L.*: *PWb* miner (hertzen *Wb*) lieben frouwen. 10 *Wm* meine *für* iemer; *L. nach PWb* wan ich wil iemer durch si. 12 *L. nach PWb* daz kan si. 13 = *8 Wm. 420 P. 113 Wb*; *L. 119, 5. Wm* mir *nach* geraten. 16 *So L.*: *Wm* wann funde ich denn eine so wol getane; *PWb* wa funde ich (denne *Wb*) ein so schœne wip. 17 sô *L. nach Wb*: *Wm* also; *fehlt P.* 18 gelobet *L. nach PWb*: *Wm* gethan. oder *Wm*: *L. nach*

Ich bin als unschedeliche fro, 271
daz man mir wol ze lebenne gan.
Tougenlîche stât mîn herze hô:
waz touc zer welte ein rüemic man?
wê den selben, die sô manegen schœnen lîp
habent ze bœsen mæren brâht!
wol mich daz ichs hân gedâht:
ir sult sie mîden, guotiu wîp.
Ich wil guotes mannes werdekeit 272
vil gerne hœren unde sagen.
Swer mir anders tuot, daz ist mir leit:
ich wilz ouch allez niht vertragen.
Rüemær unde lügenære, swâ die sîn,
den verbiute ich mînen sanc,
unde ist âne mînen danc,
obs alsô vil geniezen mîn.

Maneger trûret, dem doch liep geschiht: 273
ich hân ab iemer hôhen muot
Unde enhabe doch herzeliebes niht.
daz ist mir alsô lîhte guot:
Herzeliebes swaz ich des noch ie gesach,

PWb und. *421 P. 114 Wb*; *L. 119, 11.* Hœrâ, Walther, wiez mir stât, mîn trûtgeselle von der Vogelweide. helfe suoche ich unde rât: diu wolgetâne tuot mir vil ze leide. kunden wir gesingen beide, deich mit ir müeste brechen bluomen an der liehten heide! 1 = *49 Wg. 135 P. 13 Wb; L. 41, 13.* 9 = *50 Wg. 136 P. 12 Wb; L. 41, 21.* 17 = *137 P. 14 Wb; L. 41, 29.*

dâ was herzeleide bî.
liezen mich gedanke frî,
son wiste ich niht umb ungemach.
Als ich mit gedanken irre var, 274
sô wil mir maneger sprechen zuo:
sô swîg ich und lâze in reden dar.
waz wil er anders daz ich tuo?
Hete ich ougen oder ôren danne dâ,
sô kund ich die rede verstân:
swenne ich niht ir beider hân,
son kan ich nein, son kan ich jâ.
Ich bin einer der nie halben tac 275
mit ganzen fröiden hât vertriben:
swaz ich fröiden ie dâ her gepflac,
der bin ich eine ie beliben.
Nieman kan hie fröide vinden, si zergê
sam der liehten bluomen schîn:
des *en*sol daz herze mîn
sich senen nâch valschen fröiden mê.

ICH WIL NU MERE UF IR GENADE WESEN FRO 276 *f. p. x)*
sô verre alse ich *ir gedenken* iemer mac.
In weiz ob allen liuten sî * alsô:

---

1 *So L. nach Wb*: *P* herzeleit mir bi. 4 = *51 Wg. 138 P. 5 Wb*; *L. 41, 37.* 12 = *139 P; L. 42, 7.* 15 *L. mit P* hie beiben. 18 *L. mit P* dâ von sol daz. 19 *L. ergänzt* niht. 20 = *178 Vb; L. Anm. zu 61, 32.*

nâch eime guoten kumet mir ein sô bœser tac,
sô ich zuo freuden niht enkan,
ezn sî von wünschen: des pflac ich von kinde
gerner denne ie man.
in ruoche wer mîn drumbe lachet:
zewâre wünschen unde wænen *daz* hât mich dicke
frô gemachet.
Ich wünsche *mir* sô werde, daz ich noch gelige 277
bî ir sô nâhen, deich *mich* in ir ougen sehe,
und ich ir alsô volleclîchen an gesige, 270,8.
swes ich sie denne frâge, daz si mirs verjehe.
sô spriche ich 'wil dus iemer mê
beginnen, dû vil sælic wîp, daz dû mir aber tuost
sô wê?'
sô lachet si vil minneclîche.
wie nû, swenn ich mir sô gedenke, bin ich von
wünschen niht *der* rîche?
Mîn ungemach, daz ich durch sie erliten hân 278
swenn ich mit senenden sorgen alsô sêre ranc,
sol mich daz alsô cleine wider sie vervân,
hân ich getrûret âne lôn und âne danc,
sô wil ich mich gehaben baz:
waz ob ir freude lieber ist dan trûren? *seht*, ich
wünsche ouch daz.

---

3 *Wb* so get ez an ein scheiden. des *usw.* 6 = *179 Wb; L. ebenda. Die Ergänzung schlägt L. vor.* 7 *Wb* daz ich in ir auge. 11 *L. vermuthet* frouwe, *der Ueberlieferung in 137, 17 wegen.* 13 *Wb* mir nu so gedenke; *L. schlägt vor* denke. niht der *schlägt L. vor: Wb* denne niht. 14 = *180 Wb*; *L. ebenda.* 19 *Wb* waz ob ir denne lieber ist min fraude denne min truren.

und sint ir denne beide unmære,
sô spilte ich doch des einen gerner, dan jenez
daz verlorne wære.
Owê daz mir sô maneger missebieten sol!
daz clage ich hiute und iemer rehter höveschеit.
Ir ist och lützel, den ir schapel stê sô wol,
in fünde in doch ein *lange* werendez herzeleit
Und wære von in anderswâ,
wan daz ich gerne bî ir bin. daz ist der schade:
ich bin êt dâ:
des muoz ich missebieten lîden.
iedoch swer sîne zuht behielte, dem stüende ein
schapel wol von sîden.

Ich wil nû mêre ûf ir genâde wesen frô.

Mir ist mîn *êrre* rede enmittenzwei geslagen:
daz eine halbe teil ist mir verboten gar,
Daz müezen ander liute singen unde sagen.
ich sol ab iemer mîner zühte nemen war
Und wünneclîcher mâze pflegen:
umb einez, heizet êre, lâze ich *noch* vil dinges
under wegen.

---

2 *Wb* denne *für* doch. *Wb* denne iens daz do gar verlorne were. = *181 Wb*; *L. ebenda*. *L. will* manegiu. 5 *Wb* doch *für* och. 6 *Vb* ein hertze werendez leit; *Haupt schlägt vor* herzeberendez. 7 *Wb* er er von; *L. schlägt* et *für* er *vor*. 8 *L. will* in *für* ir. *Wb* ich bin e gerne da. 11 = *89 Wg. 221 P*; *L. 61, 32*. *L. mit den Hss.* niht ıê. 12 *Die Ergänzung ist von L.* 17 *L. mit WgP* umb einez, daz si eizent êre, lâz ich vil.

und mag ich des niht mê geniezen,
stêt ez als übel ûf der strâze, sô wil ich mîne tür besliezen.

OB ICH MICH SELBEN RÜEMEN SOL, 281
sô bin ich des ein hübescher man,
daz ich sô manege unfuoge dol,
sô wol als ichz gerechen kan.
Ein clôsenære, ob erz vertrüege? ich wæne, er nein:
hæt er die stat als ich sie hân,
bestüende in danne ein zörnelîn,
ez wurde unsanfter widertân.
wie sanfte ichz alsô lâze sîn!
daz unde ouch mê vertrage ich doch durch eteswaz.

Vrouw, ir habt mir geseit alsô, 282
swer mir beswære mînen muot,
daz ich den mache wider vrô:
er schame sich lîhte und werde guot.
Diu lêre, ob si mit triuwen sî, daz schîne an iu!
ich vröuwe iuch, ir beswæret mich:
des schamt iuch, ob ichz reden getar,
lât iuwer wort niht velschen sich
und werdet guot, sô habt ir wâr. XXXIV m.
vil guot sît ir, wan daz ich guot von guote wil.

---

3 = *90 Wg. 222 P; L. 62, 6.* 11 *L. mit WgP* swie *und Komma.* 13 = *92 Wg. 224 P; L. 62, 26.* 21 *Wg* wâr: *L.* war. 22 *L. nach P* dâ von ich.

Vrouw, ir sît schœne und sît ouch wert: 283
den zwein stêt wol genâde bî.
waz schadet iu daz man iuwer gert?
joch sint iedoch gedanke vrî.
wân unde wunsch, daz wolte ich allez ledic lân:
und höveschent mîne sinne dar,
waz mag ichs, gebents iu mînen sanc?
des nemet ir lîhte niender war,
sô hân ichs doch vil hôhen danc:
treit iuch mîn lop ze hove, daz ist mîn werdekeit.
Vrouw, ir habt ein *vil* werdez tach 284
an iuch geslouft, den reinen lîp:
ich wæn ie bezzer cleit gesach,
ir sît ein wol becleidet wîp.
sin unde sælde sint gesteppet wol dar in.
getragene wât ich nie genan,
wan dise næm ich als gerne ich lebe:
der keiser wurde iur spileman
umb alse wünneclîche gebe.
dâ, keiser, spil: nein, hêrre keiser, anders wâ!

DIE VERZAGTEN ALLER GUOTEN DINGE 285
wænent daz ich mit in sî verzaget:
ich hân trôst daz mir noch vröide bringe

---

1 = *91 Wg. 223 P; L. 62, 16.* 11 = *93 Wg. 225 P; L. 62, 6.* 13 *L. mit WgP* wan ich nie. 18 *L. mit WgP* ir spileman *und komma.* 19 *L. Komma.* 20 *L.* dâ keiser spil *ohne Kommata.* 21 = *94 Wg. 226 P; L. 63, 8.*

der ich mînen kumber hân geclaget.
obe mir liep von der geschiht,
sô enruoche ich wes ein bœser giht.
Nît den wil ich iemer gerne lîden: 286
vrouwe, dâ solt du mir helfen zuo,
daz sie mich von schulden müezen nîden,
sô mîn liep in herzeleide tuo.
schaffe daz ich vrô gestê,
so ist mir wol und ist in iemer wê.
Friundîn unde vrouwen in einer wæte 287
wolte ich an dir iemer gerne sehen,
ob ez mir sô rehte sanfte tæte
alse mir mîn herze hât verjehen.
friundîn dast ein süezez wort:
doch sô tiuret vrouwe unz an daz ort.
Vrouwe, ich wil mit hôhen liuten schallen, 288
werdent diu zwei wort mit willen mir.
sô laz ouch dir zwei von mir gevallen,
dazs ein keiser kûme gæbe dir:
friunt und selle diu sîn dîn,
sô sî vriundîn unde vrouwe mîn.

Die mir in dem winter fröide hant benomen, 289
sie heizen wîp, sie heizen man,

---

4 = *95 Wg. 227 P*; *L. 63, 14.* 7 *L. mit WgP* sô daz mîn. liep *L.*: *WgP* lip. 10 = *96 Wg. 228 P*; *L. 63, 20.* 11 dir *L*: *WgP* iu (*Wg* iuch). einer *für* iemer *L. mit WgP.* 16 = *97 Wg. 229 P*; *L. 63, 26.* 18 ouch *L.*: *WgP* ich. 19 dir *L. nach Bodmer*: *WgP* mir. 20 *L. mit WgP* geselle *und* sint. *WgP* baidiu din (*Wg* min). 22 = *116 H. 369 P. 55 Wb*; *L. 73, 23.*

Disiu sumerzît diu müeȥe in baȥ bekomen.
owê daȥ ich niht vluochen kan!
Leider ich enkan niht mêre
wan daȥ übel wort 'unsælic'. neinâ, daȥ wær alze sêre!
Zwêne herzelîche vlüeche kan ich ouch, 290
die vluochent nâch dem willen mîn:
Hiure müeȥens beide esel und den gouch
gehœren ê si enbiȥȥen sîn.
wê in denne, den vil armen!
wesse ich obe siȥ noch gerûwe, ich wolte mich dur got erbarmen.
Wan sol sîn gedultic wider ungedult: 291
daȥ ist den schamelôsen leit.
Swen die bœsen haȥȥent âne sîne schult,
daȥ kumet von sîner frümecheit.
Trœstet mich diu guote alleine,
diu mich wol getrœsten mac, sô gæbe ich umbe ir nîden cleine.
Ich wil al der welte sweren ûf ir lîp, 292
den eit *den* sol si wol vernemen:
sî mir ieman lieber, maget oder wîp,
diu helle müeȥe mir gezemen.
Hât si nû deheine triuwe,
sô getrûwet si dem eide und enstêt mîns herzen riuwe.

---

5 = *117 H. 370 P. 56 Wb; L. 73, 29.* 7 und den *H*, unde *Wb*; *nach P* beide 'esel' und 'der gouch'. 8 gehœren *L. nach Wb*: *HP* œren. 9 *So L. nach Wb*: *HP* ime *und* dem. 11 = *118 H. 260 P*; *73, 35.* 17 = *119 H. 261 P; L. 74, 4.* 18 *Die Ergänzung* *hlägt L. vor.*

Hêrren unde vriunt, nû helfent an der zît: 293
daz ist ein ende, ez ist alsô,
Ich enhalte mînen minneclîchen strît,
ja enwirde ich niemer rehte vrô.
Mînes herzen tiefe wunde *) XXXIV
diu muoz iemer offen stên, si enküsse mich mit friundes munde;
mînes herzen tiefe wunde
diu muoz iemer offen stên, si enheiles ûf und ûz von grunde;
mînes herzen tiefe wunde
diu muoz iemer offen stên, sin werde heil von Hiltegunde.

Sie vragent und gefragent aber al ze vil 294
von mîner vrouwen, wer si sî.
Daz müet mich sô, daz ichs in allen nennen wil,
sô lânt sie mich doch danne frî.
Genâde und Ungenâde, dise zwêne namen
hât mîn vrouwe beide und sint ungelîch:
der eine ist arm, der ander rîch.
der mich des rîchen irre, der müeze sich des armen schamen.

Die schamelôsen, liezen sie mich âne nôt, 295
so enhæte ich weder haz noch nît.

---

1 = *120 H. 371 P. 57 Wb*; *L. 74, 10.* 3 in behalde *Wb*: *L. nach HP* ich enbiute iu (*H* enbiuten dir) mînen. 11 = *98 Wg. 232 P. 13 h*; *L. 63, 32. L. nach Ph* unde frâgent. 16 und *WgP*, *L. nach h* die. 19 = *14 h. 162 Wb. 84 Wg. 218. 233 P*; *L. 64, 4.*

Nû muose ich von in gân als mir diu zuht gebôt:
ich liez in laster unde strît.
Dô zuht gebieten mohte, sehet, dô schuof siz sô:
hundert werten einem ungefüegen man
unz er vil schône sich versan.
dô muose er sich versinnen: sô vil was der gefüegen dô.

'Wie wol der heide ir manicvaltiu varwe stât! 296
sô wil ich doch dem walde jehen
Daz er vil mêre wünneclîcher dinge hât:
noch ist dem velde baz geschehen.
sô wol dir, sumer, sus getâner emzecheit!
sumer, daz ich iemer lobe dîne tage,
dîn trôst der trœste ouch mîne clage:
ich sage dir waz mir wirret: der mir ist liep,
dem bin ich leit.'

Ich mac der guoten niht vergezzen noch ensol, 297
diu mir sô vil gedanke nimet.
Die wîle ich singe, wil ich vinden iemer wol
ein niuwe lop, daz ir gezimet:

---

1 *L. nach WbWgP* nû muoz ich von in gân; *h* ich det. alse mir *h*: *L. nach Wb* alsô; *WgP* als. 2 liesz *h*: *L. mit WbWgP* lâze. 4 *h* daz hundirt; *L. nach WbWgP* tûsent. 5 vil *fehlt bei L. nach WbWgP. L. Semikolon.* 6 *L. nach WgP* und muose sich; *Wb fehlt.* 7 = *163 Wb. 100 Wg. 230 P; L. 64, 13.* 8 doch *L. nach WgP*: *fehlt Wb.* 9 mêre *L: WgP* me, *fehlt Wb.* dinge *L. nach WgP*: *Wb* varwe. 11 *Wb* hochgezit *für* emzecheit: *in WgP fehlt der Vers; L. nach J. Grimm* arebeit. 12 *WgP* so wol dir sumer *usw.* 13 *L. nach Wb* trôst, sô trœste; *WgP* trœste mit troste. *Vgl. Singenberg Str. 88.* 15 = *164 Wb. 99 Wg. 231 P; L. 64, 22.* 17 *L. nach WgP* die wile ich singen wil, sô vinde ich.

NÛ habe ir diz für guot (sô lobe ich danne mê):
ez tuot in den ougen wol, daz man sie siht,
und daz man ir vil tugende giht,
daz tuot wol in den ôren. sô wol ir des: sô wê
mir, wê!

WIL AB IEMEN WESEN VRO, 298
daz wir iemer in den sorgen iht enleben?
wê wie tuont die jungen sô,
die von vröiden solten in den lüften sweben?
IN weiz anders weme ichz wîzen sol,
wan den rîchen wîze ichz und den jungen.
die sint unbetwungen:
des stât in trûren übel und stüende in vröide wol.
Wie vrô Sælde cleiden kan, 299
daz si mir gît kumber unde hôhen muot!
sô gîts einem rîchen man
ungemüete: owê waz sol dem selben guot?
MÎN vrou Sælde, wie si mîn vergaz,
daz si mir sîn guot ze mînem muote
nien schriet, si vil guote!
mîn kumber stüende im dort bî sînen sorgen baz.
Swer verholne sorge trage, 300
der gedenke an guotiu wîp (er wirt erlôst)
UND gedenke an liehte tage:
die gedanke wâren ie mîn bester trôst.

---

1 diz *L. nach WgP*: *Wb* daz. 2. 3 *Wb fehlt.* 5 = *53 Wg. 141 P. 38 Wb; L. 42, 31.* 6 iht *Wb*: *L. nach WgP* niht. 13 = *55 Wg. 143 P. 39 Wb*; *L. 43, 1.* 21 = *52 Wg. 140 P. 41 Wb*; *L. 42, 15.*

Gegen den vinstern tagen hân ich nôt,
wan daz ich mich rihte nâch der heide,
diu sich schamt ir leide:
sô si den walt siht gruonen, sô wirts iemer rôt.
Vrouwe, als ich gedenke an dich, 301
waz dîn reiner lîp erwelter tugende pfliget,
sô lâ stân: dû rüerest mich
mitten an daz herze, dâ diu liebe liget.
Liep und lieber, des enmeine ich niht:
dû bist aller liebest, daz ich meine:
dû bist mir alleine
vor al der welte, vrouwe, liep, swaz mir geschiht.

Ein niuwer sumer, ein niuwe zit, 302
ein guot gedinge, ein lieber wân,
diu liebent mir enwiderstrît,
daz ich noch trôst ze fröiden hân.
Noch fröuwet mich ein anderz baz
dan aller vogellîne sanc:
swâ man noch wîbes schœne maz,
dâ wart im ie der habedanc.
Daz meine ich an die frouwen mîn:
dâ muoz noch mêre trôstes sîn.
sist schœner danne ein schœne wîp:
die schœne machet lieber lîp.

---

3 *L. mit den Hss.* vor leide. 5 = *54 Wg. 142 P. 40 Wb; L.* 2, *23.* 12 liep swas *Wg: L. nach P* swaz sô; *Wb* swaz auch. 13 = *70 P; L. 92, 9.* 14 lieber *L.*: *P* herzelieber. 19 *L. mit P* wîbes rüete. 20 *L. mit P* ir *für* im. 23 *So L.*: *P* si ist noch schœner.

Ich weiz wol daz diu liebe mac 303
ein schœne wîp gemachen wol:
iedoch swelch wîp ie tugende pflac,
daz ist diu der man wünschen sol.
Diu liebe stêt der schœne bî
baz dan gesteine dem golde tuot:
nû jehent waz danne bezzer sî,
hânt disiu beide rehten muot?
si hœhent mannes werdekeit:
swer ouch die süezen arebeit
dur si ze rehte kan getragen,
der mac von herzeliebe sagen.
Der blic gefröut ein herze gar, 304
den minneclîche ein wîp an siht:
wie welt ir danne daz der var,
dem ander liep von in beschiht?
Der ist eht maneger fröiden rîch,
sô jenes fröide gar zergât.
waz ist den fröiden ouch gelîch,
dâ liebez herze in triuwen stât,
In schœne, in kiusche, in reinen siten?
swelch sælic man daz hât erstriten,
ob er daz vor den frömden lobet,
sô wizzent daz er niht entobet.
Waz sol ein man, der niht engert 305
gewerbes umbe ein reine wîp?

---

1 = *71 P*; *L. 92, 21.* 8 *L.* dise. 13 = *72 P*; *L. 92, 33.* 16 *L.* von ir geschiht. 25 = *73 P. D. 81⁴ Hg*; *L. 93, 7.*

si lâʒe in iemer ungewert,
eʒ tiuret doch wol sînen lîp.
Er tuo dur einer willen sô,
daʒ er den andern wol behage:
sô tuot in ouch diu eine frô,
ob im diu ander gar versage.
Dar an gedenke ein sælic man:
dâ lît vil sælde und êren an.
swer guotes wîbes minne hât,
der schamt sich aller missetât.

JUNGER MAN, WIS HOHES MUOTES 306
dur diu reinen wol gemuoten wîp,
Fröu dich lîbes unde guotes
unde wirde dînen jungen lîp:
Ganzer fröide hâst dû niht,
sô man die werdekeit von wîbe an dir niht siht.
Er hât rehter fröide kleine, 307
ders von guoten wîben niht ennimt,
offenbâre, stille und eine
unde als eʒ der mâʒe danne zimt.
Dar an denke, junger man,
und wirp nâch herzeliebe: dâ gewinnest an.
Ob dus danne niht erwirbest, 308

---

3 *So L. nach DHg*: *P* tuot. 4 *So L. nach DHg*: *P* behaget. 6 *So L. nach DHg* (*Hg* weder zaghe): *P* versaget. 7—10 = *41⁴ Hg.* 11 = *65 P*; *L. 91, 17. Derselbe Ton bei Reimar Ms. Fr. 177, 10.* 17 = *66 P*; *L. 91, 23.* 18 *L. mit P* der si von. 21 *L. mit P* gedenke. 23 = *67 P*; *L. 91, 29.*

dû muost iemer deste tiurre sîn.
Dazt an fröiden niht verdirbest,
daz kumt allez von der frouwen dîn:
Dû wirst alsô wol gemuot,
daz dû den andern wol behagest, swie si dir tuot.
Ist ab daz dir wol gelinget, 309
daz ein guot wîp dîn genâde hât,
waz dir danne fröiden bringet,
sô si sunder wer vor dir gestât!
Halsen, triuten, bî gelegen,
von solher herzeliebe muost dû fröiden pflegen.
Sich, nû habe ich dich gelêret 310
des ich selbe leider nie gepflac.
Ungelücke mir verkêret
daz ein sælic man volenden mac:
Doch tuot mir der dinge wol
der wille, den ich hân, deichz noch erwerben sol.

WAZ ICH DOCH GEGEN DER SCHOENEN ZIT 311
gedinges unde wânes hân verlorn!
Swaz kumbers an dem winter lît,
den wânde ich ie des sumers hân verborn.
sus saste ich allez bezzerunge für:

---

1 *L. mit P* doch iemer. 6 = *68 P*; *L. 91, 35. L. mit P* aber. 8 *L. mit P* hei waz. 9 *L. Komma.* 10 *L. Punkt nach* gelegen. 11 solher *L.*: *P* so rehter. 12 = *69 P; L. 92, 3.* 16 *L. mit P* der gedinge. 17 *P* und der wille; *L.* der wîle. 18 = *82 P*; *L. 95, 17.* 22 *L.* sazte.

swie vil ich trôstes ie verlür,
sô hâte ich doch ze fröiden wân.
dar under misselanc mir ie:
in vant sô stæte fröide nie,
si wolte mich ê ich sie lân.
Muoz ich nû sîn nâch wâne frô, 312
son heize ich niht ze rehte ein sælic man.
Dem ez sîn sælde füeget sô,
daz im sîn herzeliep wol guotes gan,
Hât ouch der selbe fröiderîchen sin
(des ich vil leider âne bin),
son spotte er niht dar umbe mîn,
ob im sîn liep iht liebes tuot:
ich wære ouch gerne hôhgemuot,
möht ez mit liebes hulden sîn.
Er sælic man, si sælic wîp, 313
der herze einander sint mit triuwen bî!
Ich wil daz, daz ir beider lîp
getiuret und in hôher wirde sî:
vil sælic sîn ir jâr und al ir zît!
er ist ouch sælic sunder strît,
der nimt ir tugende rehte war,
sô daz ez in sîn herze gêt:
ein sælic wîp, diu sich verstêt,
diu sende ouch guoten willen dar.
Sich wænet maneger wol begên 314

---

6 = *83 P. 21 h*; *L. 95, 27.* 11 *L. schlägt* nu *für* vil *vor*; *h* b ich in leide trurich bin. 16 = *84 P*; *L. 95, 37.* 26 = *85* '; *L. 96, 9.*

sô daz er guoten wîben niht enlebe:
Der tôre kan sich niht verstên
waz ez *im* fröide und ganzer wirde gebe.
Dem lîhtgemuoten dem ist iemer wol
mit lîhten dingen, als ez sol:
swer wirde und fröide erwerben wil,
der diene guotes wîbes gruoz.
swen si mit willen grüezen muoz,
der hât mit fröiden wirde vil.
Jâ hêrre, wes gedenket der, 315
dem ungedienet ie vil wol gelanc?
Ez sî ein si, ez sî ein er,
swer alsô minnen kan, der habe undanc,
Und dâ bî guoten dienest übersiht.
ein sælic wîp diu tuot des niht,
diu merket guotes mannes site.
dâ scheidet si die guoten von:
sô ist ein tumbiu sô gewon,
daz ir ein tumber volget mite.

MIRST DIU ERE UNMAERE, 316
dâ von ich ze jâre wurde unwert
Unde ich klagende wære
'wê mir armen hiure! diz was vert.'
Alsô hân ich mangen kranz verborn

---

7 diene *L.*: *P* gediene. 10 = *86 P*; *L. 96, 19.* 17 guoten *P*: *L.* bœsen. 20 = *117 P*; *L. 102, 29.*

und bluomen vil verkorn:
jô bræche ich rôsen wunder, wan der dorn.
Swer sich sô behaltet, 317
daz im nieman niht gesprechen mac,
wünneclîche er altet:
im enwirret niht ein halber tac.
Des ist frô, swenn er ze tanze gât,
der herze ûf êre stât:
wê im, des sîn geselle unêre hât.
Wan sol iemer frâgen 318
von dem man, wiez umb sîn herze stê:
swen des wil betrâgen,
der enruochet wie diu zît zergê.
Maneger schînet vor den frömden guot
und hât doch falschen muot:
wol im ze hove, der heime rehte tuot.

Nu sing ich als ich e sanc 319
'wil ab ieman wesen vrô?
Daz die rîchen haben undanc
und die jungen haben alsô!'
wiste ich waz in würre (daz möhten sie mir gerne sagen),
sô hulf ich ir schaden clagen.

---

3 = *118 P*; *L. 102, 36.* 7 *L. mit P* der ist. 8 *L. mit P* swes erze. 10 = *119 P*; *L. 103, 6.* 17 Niune *39 H*; *L. 117, 29.* 2 *L.* ich in ir.

Swâ sô liep bî liebe lît 320
gar vor allen sorgen vrî,
Ich wil daz diu winterzît
den zwein wol erteilet sî.
sumer unde winter, der zweier êren ist sô vil,
daz ich beide loben wil.
Hât der winter kurzen tac, 321
sô hât er die langen naht,
Daz sich liep bî liebe mac
wol erholn, daz ê dâ vaht.
waz hân ich gesprochen? owê jâ hete ich baz geswigen:
sol ich iemer sô geligen?

SUMER UNDE WINTER BEIDE SINT 322 2
guotes mannes trôst, der trôstes gert:
Er ist rehter fröide gar ein kint,
der ir niht von wîbe wirt gewert.
Dâ von sol man wizzen daz,
daz man elliu wîp sol êren unde iedoch die besten baz.
Sît daz nieman âne fröide touc, 323
sô wolt ich vil gerne fröide hân
von der mir mîn herze nie gelouc,

---

1 Niune *40 H. 415 P. 99 Wb*; *L. 117, 36.* 3 *So L. nach PWb: H* sumer zit. 5. 6 *Fehlt PWb.* 7 Niune *41 H*; *L. 118, 5.* 11. 12 *folgen 415 P. 99 Wb auf 4.* gesprochen *L. nach PWb: H* geredet. *Hinter* geswigen *L. ein Komma, hinter* geligen *Punct.* 13 = *96 P*; *L. 99, 6.* 19 = *97 P; L. 99, 13.* 20 *L. mit P* sô wolte ouch ich.

ez ensagte ir güete ie sunder wân.
swenne ez dougen sante dar,
seht, sô brâhtens im diu mære, daz ez fuor in sprüngen gar.

Ine weiz niht wol wiez dar umbe sî: 324
sin gesach mîn ouge lange nie:
sint ir mînes herzen ougen bî,
sô daz ich ân ougen sihe sie?
Da ist ein wunder an geschehen:
wer gap im daz sunder ougen, deiz sie zaller zît mac sehen?

Welt ir wizzen waz diu ougen sîn, 325
dâ mit ich sie sihe dur elliu lant?
Ez sint die gedanke des herzen mîn,
die dâ sehent dur mûre und ouch dur want.
Hüeten swie sie dunke guot:
iedoch sehent mit vollen ougen herze wille und al der muot.

Wirde ich iemer ein sô sælic man, 326
daz si mich ân ougen sehen sol?
siht si mich in ir gedanken an,
sô vergiltet si mir mîne wol.
Mînen willen gelte mir,
sende mir ir guoten willen: mînen den habe iemer ir.

---

1 *L. mit P* ezn sagte mir ir. 2 *L. nach P* swenn ez diu ougen. 4 = *98 P*; *L. 99, 20.* 8 *L. mit P* da ist doch ein. 9 *L. mit P* daz ez si. 10 = *99 P*; *L. 99, 27.* 13 *L. mit P* dâ mite sihe ich dur. 14 *L. mit P* nû hüeten. 15 *L. mit P* sô sehent si doch mit. 16 = *100 P*; *L. 99, 34.*

MIN VROUWE IST UNDERWILENT HIE: 327
sô guot ist si, als ich des wæne, wol.
von ir geschiet ich mich noch nie:
ist daz ein minne dandern suochen sol,
sô wirt si vil dicke ellende
mit gedanken, alse ich bin.
mîn lîp ist hie, sô wont bî ir mîn sin:
der wil von ir niht, deist ein ende.
nû wolde ich er *ge*tæte ir guote war
und mîn dar umbe niht vergæze. waz hilfet, tuon
ich dougen zuo? sô sehent si durch mîn
herze dar.

Ich lepte wol und âne nît, 328
wan durch der lügenære werdekeit.
DAz wirt ein lange wernder strît:
ir liep muoz iemer sîn mîn herzeleit.
EZ erbarmet mich vil sêre
dazs als offenlîche gânt
und niemen guoten unverworren lânt;
unstæte schande sünde unêre,
die râtents iemer swâ mans hœren wil.
owê daz man sie niht vermîdet! daz wirt noch
maneger vrouwen schade und hât verder-
bet hêrren vil.

---

1 = *60 Wg. 148 P. 151 Wb*; *L. 44, 11.* 2 als ich des wæne *L. nach Wb: WgP* des wæne (*P* wenne) ich. 4 *So L. nach Wb: WgP* und ist. 5 vil *L. nach Wb, fehlt WgP.* 10 waz *L. nach Wb: WgP* nu was. 11 = *61 Wg. 149 P. 148 Wb; L. 44, 23.* 13 *L. nach PWb* langer wernder. 14 *Wb* hertzeliep. herzeleit *L.: WgPWb* leit.

Noch dulte ich tougenlîchen haz 329 *L. p. XXV*
von einem worte, daz ich wîlent sprach.
waz mac ichs, zürnents umbe daz?
ich wil *noch* jehen daz ich wîlent jach.
Ich sanc von der rehten minne
daz si wære sünden frî: *132, 5 ff.*
der valschen *der* gedâhte ich ouch dâ bî
und rieten *mir des* mîne sinne,
132, 11. daz ich sie hieze unminne. daz tet ich:
nû vêhent mich ir undertâne. als helfe iu got,
werd ich vertriben, ir frouwen, sô behaltet mich. *Ring. Ld. 6*

Mac ieman deste wîser sîn, 330
daz er an sîner rede vil liute hât,
Deist an mir cleine *worden* schîn:
ez gât diu werlt wol halbe an mînen rât
Unde bin iedoch verirret.
deich *ein* lützel hie zuo kan,
daz mac wol helfen einem andern man:
ich merke wol daz ez mir wirret,
und wil die friunt nû baz erkennen mê,
die guote mære niht verkêrent: wil ieman lôser
mit mir reden, in mac, mir tuot daz houbet wê.

---

1 = *149 Wb*; *L. Anm. zu 44, 34.* haz *L.*: *Wb* schaden. 3 *Wb* waz mac ich zürnen üm daz. 7 *So ergänzt L.* 8 *L.* unde. 9 *L. ergänzt* mir *vor* daz ich. 11 = *150 Wb*; *L. Anm. zu 44, 34.* 13 *L. mit Wb* daz ist *und ergänzt* nû *vor* cleine. 15 idoch *L.*: *Wb* ich doch. 16 *L. mit Wb* daz ich. 17 *Wb* ez mac. 19 *Wb* ie mer me.

Ez WAERE UNS ALLEN EINER HANDE SAELDEN NOT, 331
daz man rehter fröide schône pflæge als ê.
Ein missevallen daz ist mîner fröiden tôt,
daz dien jungen fröide tuot sô rehte wê.
war zuo sol ir junger lîp,
dâ mit sie fröide solten minnen?
hei wolten sie ze fröide sinnen,
junge man, des hulfen noh diu wîp.
Nû bin ich ienoch frô und muoz bî fröiden sîn 332
durch die lieben, swiez dar under mir ergât.
Mîn schîn ist hie noch: so ist bî ir daz herze mîn,
daz man mich *vil* ofte sinnelôsen hât.
solten si zesamene komen,
mîn lîp, mîn herze, ir beider sinne,
und daz sie des wol wurden inne,
die mir dicke fröide hânt benomen!
Vor den merkæren kan nû nieman liep geschehen: 333
wan ir huote twinget manegen werden lîp.
Daz muoz beswæren mich: swenn ich sie solte sehen,
sô muoz ich sie mîden, sie vil sælic wîp.
Noch müez ich die zît geleben
daz ich sie willic eine vinde,

---

1 = *91 P*; *L. 97, 34.* 8 noh *P*: *L.* iu 9 = *92 P*; *L. 98, 6.* *L. nach P* iedoch. 11 *L. setzt* bî *vor* daz 13 *L. nach P* (*P* hie) hei solten. 17 = *93 P*; *L. 98, 16.* 21 *L. mit P* doch müeze ich noch die.

sô daz diu huote uns beiden swinde,
dâ mir wurde liebes vil gegeben.
Vil meneger frâget mich der lieben, wer si sî, 334
der ich diene und allez her gedienet hân. vgl. Vogt V. XIII.
sô des betrâget mich, sô spriche ich 'ir sint drî,
den ich diene: sô hab ich zer vierden wân.'
Doch weiz siz alleine wol,
diu mich hât sus zuo zir geteilet.
diu guote wundet unde heilet,
der ich vor in allen dienen sol.
Nû, frouwe Minne, kum sie minneclîchen an, 335
diu mich twinget unde alsô betwungen hât:
Brinc sie des inne, daz diu minne twingen kan.
waz ob minneclîchiu liebe ouch sie bestât?
sô macs ouch gelouben mir
daz ich sie gar von herzen meine.
nû, Minne, bewære irz und bescheine,
daz ich iemer gerne diene dir!

WAZ HAT DIU WELT ZE GEBENNE LIEBERS DANNE EIN WIP, 336
daz ein sende herze baz gefröuwen müge?
waz stiuret baz ze lebenne danne ir werder lîp?
ine weiz niht daz *zallen* fröiden hôher tüge,

---

1 *L. Semikolon.* 2 *P* da mite wurde mir; *L.* dâ mite mir wurde. 3 = *94 P*; *L. 98, 26.* *L. vermuthet* mære *für* lieben. 11 = *95 P*; *L. 98, 36.* 13 diu *schlägt L. vor*: *P* werdiu. 15 *L. nach P* möhtes. 19 = *74 P*; *L. 93, 20.* 22 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

swenne ein *sælic* wîp von herzen meinet
den der ir wol lebt ze lobe.
dâ ist ganzer trôst mit fröiden underleinet;
disen dingen hât diu welt niht dinges obe.
Mîn frouwe ist zwir beslozzen, der ich liebe trage, 337
dort verklûset, hie verhêret, dâ ich bin.
Des einen hât verdrozzen mich nû manege tage:
sô gît mir daz ander senelîchen sin.
solte ich pflegen der zweier slüzzel huote,
dort ir lîbes, hie ir tugent,
disiu wirtschaft næme mich ûz sendem muote,
und næm iemer von ir schœne niuwe jugent.
Wie wænet huote scheiden von der lieben mich, 338
diech mit stæten triuwen her gemeinet hân?
sô grôze liebe leiden, des verzîhe sich:
ich dien iemer ûf den minneclîchen wân.
Mac diu huote mich ir lîbes pfenden,
dâ hab ich ein trœsten bî:
sin kan niemer von ir liebe mich gewenden.
twinget si daz eine, so ist daz ander frî.

Ir sult sprechen willekomen: 339
der iu mære bringet, daz bin ich.
Allez daz ir habt vernomen,

---

1 *L. schlägt vor* denne swâ ein wîp. 5 = *75 P; L. 93, 29.* 6 verhêret *L.*: *P* verherret. 12 *L. vermuthet* hete *für* næm. 13 = *76 P; L. 94, 1.* 14 *L. mit P* die ich. 15 *L. mit P* solhe liebe. 21 = *57 H. 196 P. 101 Wb. Ln; L. 56, 14.*

daz ist gar ein wint: nû vrâget mich.
Ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,
ich sag iu vil lîhte daz iu sanfte tuot.
seht waz man mir êren biete.
Ich wil tiuschen vrouwen sagen 340
solhiu mære, daz sie deste baz
Al der welte suln behagen:
âne grôze miete tuon ich daz.
waz wold ich ze lône?
sie sint mir ze hêr:
sô bin ich gevüege und bite sie nihtes mêr,
wan daz sie mich grüezen schône.
Ich hân lande vil gesehen 341
unde nam der besten gerne war:
übel müeze mir geschehen,
künde ich ie mîn herze bringen dar,
Daz im wol gevallen
wolte fremeder site.
nû waz hulfe mich ob ich unrehte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.
Von der Elbe unz an den Rîn 342
und her wider unz an der Unger lant
Mugen wol die besten sîn,
die ich in der welte hân erkant.

---

4 iu vil *L.*: *WbLn* iu, *H* vil, *fehlt P.* 6 = *58 H. 197 P. 102 Wb*; *56, 22.* 14 = *59 H. 199 P. 105 Wb; L. 56, 30.* 22 = *60 H. 00 P. 103 Wb; L. 56, 38.* 23 der *fehlt bei L. nach P Wb.* 24 *L. nach* sô, *H* da, *Wb* siu *vor* mugen.

Kan ich rehte schouwen
guot gelâz und lîp,
sem mir got, sô swüere ich wol, daz hie diu wîp
bezzer sint dann ander frouwen.
Tiusche man sint wol gezogen, 343
rehte als engel sint diu wîp getân.
swer sie schiltet, derst betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
Tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant: da ist wünne vil.
lange müeze ich leben dar inne!

Ich gesprach nie wol von guoten wiben, 344 *N.*
was mir leit, ich wurde frô:
sende sorge kunde ich nie vertrîben
minneclîcher danne alsô.
wol mich, daz ich in hôhen muot
mit mînem lobe gemachen kan und mir daz sanfte tuot!
Ouwê wolte ein sælic wîp alleine, 345
sô getrûrte ich niemer tac,

---

201 P; L. 57, 15: Der ich vil gedienet hân und iemer *mére* (*so L.*) gerne dienen wil, diust von mir vil unerlân: iedoch sô tuot si leides mir sô vil. si kan mir versêren (*so L.*: *P* si kan seren mir das) herze und den muot: nû vergebez ir got, dazs an mir missetuot! her nâch mac si sichs bekêren. 5 = *61 H. 198 P. 104 Wb*; *L. 57, 7.* 5—8 *Wb* Wälschez (*so Haupt*: *Wb* Falsches) volk ist gar betrogen: sie enkünnen êren niht begân. tiusche man *usw.* 13 = *101 P*; *L. 100, 3.* nie *P*: *L. nach Bodmer* ie. 19 = *102 P*; *L. 100, 10.*

Der ich diene, und hilfet mich vil kleine
swaz ich sie geloben mac.
Daz ist ir lieb und tuot ir wol:
wan si vergizzet iemer mîn, sô man mir danken sol.
Frömdiu wîp diu dankent mir vil schône: 346
daz sie sælic müezen sîn!
Daz ist wider mîner frouwen lône
mir ein kleinez denkelîn.
si habe den willen, den si habe:
mîn wille ist guot und klage diu werc, gêt mir an den iht abe.

Der also guotes wibes gert als ich da ger, 347
wie vil der tugende haben solte!
Ich hân ab leider niht dâ mit ich sie gewer,
wan sô vil, ob si ein lüzel wolte.
zwô tugende hân ich, der sie wîlent nâmen war,
scham unde triuwe:
die schadent nû beide sêre. schaden nû alsô dar!
ich bin niht niuwe:
dem ich dâ gan, dem gan ich gar.
Ich wânde daz si wære missewende vrî. 348
nû sagent sie mir ein ander mære,

---

4 wan *vermuthet L.*: *P* aber. 5 = *103 P*; *L. 100, 17.* 6 *L. nach P* dass iemer sælic. 11 = *168 Wb. 9 H. 209 P*; *L. 59, 10.* 13 *L. nach HP* nun (*H* nu) hân ich leider. 14 *L. nach H* wan obs ein lützel von mir wolte; *P* wan ob si ein wenic nemen wolte. 18 *Fehlt Wb.* 20 = *7 H. 74 Wg. 208 P. 166 Wb; L. 59, 19.*

sie jehent daz niht lebendes âne wandel sî:
so ist ouch mîn frouwe wandelbære.
In kan ab niht erdenken waz ir missestê,
wan ein vil cleine:
si schât ir vînde niht und tuot ir friunden wê.
lât si daz eine,
swie vil ich suoche, in vindes mê.
Ich hân iu gar gesaget daz ir missestât, 349
zwei wandel hân ich iu genennet:
Nû sult ir ouch vernemen waz si tugende hât;
der sint ouch zwô, daz irs erkennet.
Ich seite iu gerne tûsent: irn ist niht mê dâ
wan schœne und êre,
die hât si beide volleclîche. hât si? jâ:
waz wil si mêre?
hiest wol gelobet: lobe anderswâ.

Die zwîvelære sprechent, ez sî allez tôt 350
und lebe nû nieman, der iht singe:
Nû mugen sie doch bedenken die gemeinen nôt,
wie al diu welt mit sorgen ringe.
Kumpt sanges tac, man hœret singen unde sagen:
man kan noch wunder.
ich hôrte ein cleine vogellîn daz selbe clagen,
daz tet sich under:
'ich singe niht, ez welle tagen.'

---

1 lebendes *schlägt L. vor: die Hss.* lebendiges. 8 = *76 Wg. 212 P. 167 Wb; L. 59, 28.* daz *L. nach Wb: WgP* was. 17 = *6 H. 207 P. 165 Wb. 23 Wm; L. 58, 21.* 18 und *H: PWm* ez, *Wb* ern; *L.* ezn. 22 noch *L. nach PWb; H* ouch; *fehlt Wm.*

Die lôsen scheltent guoten wîben mînen sanc 351
und jehent daz ich ir übel gedenke.
sie phlihten alle wider mich und haben danc;
er sî ein zage, der dâ wenke.
wâ nû der tiuschen frouwen ie gespræche baz?
wan daz ich scheide
die guoten von den bœsen: seht, daz ist ir haz.
lobt ich sie beide
gelîche wol, wie stüende daz?

Ich bin iu eines dinges holt, haz unde nît: 352
sô man iuch ûz ze boten sendet,
Daz ir sô gerne bî den biderben *liuten* sît
und daz ir iuwern hêrren schendet.
Ir spehere, sô ir niemen stæten muget erspehen,
den ir verkêret,
sô hebet iuch hein in iuwer hûs: ez muoz geschehen,
daz ir unêret
verlogenen munt und twerhez sehen.

MIN FROUW IST EIN UNGENAEDIC WIP, 353
dazs an mir als harte missetuot.
NÛ brâht ich doch einen jungen lîp

---

1 = *169 Wb. 82 Wg. 210 P. 8 H; L. 58, 30.* 5 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* *L.* swer *nach H: WgP* obe — ieman ie. tiuschen *WbPWg: nach H* guoten, *nach HWgP* wîben. 10 = *75 Wg. 211 P; L. 9, 1.* 12 *L.* sô ungerne. 16 *L. interpungiert nach* hûs *nicht, setzt* ez muoz geschehen *in Klammern.* 19 = *181 P. 45 Wb; L. 52, 23.*

in ir dienst und dar zuo hôhen muot:
Ouwê dô was mir sô wol.
wiest daz nû verdorben!
waz hân ich erworben?
anders niht wan kumber, den ich dol.
Ouwê mîner wünneclîcher tage, 354
waz ich der an ir versûmet hân!
Daz ist iemer mînes herzen klage,
sol diu liebe alsus an mir zergân.
Lîde ich nôt und arebeit,
die klag ich vil kleine:
mîne zît aleine,
habe ich die verlorn, daz ist mir leit.
In gesach nie houbet baz gezogen: 355
in ir herze kunde ich niht gesehen.
Ie dar under bin ich gar betrogen:
daz ist an den triuwen mir geschehen.
Möhte ich ir die sternen gar,
mânen unde sunnen
z'eigen hân gewunnen,
daz wær ir, so ich iemer wol gevar.

---

6 = *183 P. 46 Wb; L. 53, 1.* 11 klage *L. nach Wb: P* klagete. 14 = *182 P. 47 Wb; L. 52, 31.* in *L. nach Wb: P* ich. 15 niht *Wb: L. nach P* nie. *184 P, L. 53, 9:* Ich gesach nie sus getâne sitte, das si ir besten friunden wêre gram. swer ir vîent ist, dem wil si mitte rûnen, das guot ende nie genam. ich weis wol wies ende ergât: vîent und friunt gemeine, der gestêt si alleine, sô si mich und gen unrehte hât. *185 P, L. 53, 17:* Mîner frowen darf niht wesen leit, das ich rîte und vrâge in frömediu lant von den wîben, die mit werdekeit lebent (der ist vil mengiu mir erkant)

GENADE, FROUWE! *TUO* ALSO BESCHEIDENLICHE: 356
lâ mich dir einer iemer leben,
ob *aber* ich daz bræche, daz ich vürder strîche;
wan einez soltû mir vergeben.
DAz mahtû mir ze kurzewîle erlouben gerne,
die wîle unz ich dîn beiten sol:
ich nenne ez niht, ich meine jenz, dû weist ez wol.
ich sage dir wes ich angest hân: dâ fürhte ich
daz ichz widerlerne.

'Gewinne ich iemer liep, daz wil ich haben eine: 357
mîn friunt der minnet ander wîp.
AN allen guoten dingen hân ich wol gemeine,
wan dâ man teilet friundes lîp.
sô ich in under wîlen gerne bî mir sæhe,
sô ist er von mir anderswâ:
sît er dâ *alsô* gerne sî, sô sî och dâ.

UND die schœne sint dâ zuo: doch ist ir deheine, weder grôz noch kleine, der versagen mir iemer wê getuo. *48 Wb, L. Anm. zu 53, 5:* Si hât mir bescheiden [vil] manigen tac unde versûmet mir vil schône leben. ALS ich sie nû niht mêr gelîden mac, sô wil ich ir auch eine (*lies* ein ende *mit Haupt*) geben. TUOT si mir gnâde (*l.* genâde) dâ, sô diene ich ir mit êren (*l.* sô dien ich ir mêre): sol aber ich mich kêren (*l.* sô ab ich mich kêre) von ir gar, sô tanze ich [aber] anderswar (*l.* anders wâ). *49 Wb, L. ebenda:* Maniger claget, sîn frauwe spreche nein: sô clage ich daz mîne sprichet jâ. ALLER worte kan sie nür (*l.* niuwan *mit L.*) ein: daz hœr ich vil selten anderswâ. ICHN weiz ob sie spotte mîn: sie versaget mir nimmer, sie gelobet mir immer. gern unde jâ daz muoz unsêlic sîn. 1 = *14 H. 246 P*; *L. 70, 22.* ***Die Ergänzung ist von L.*** 3 *L. ergänzt* ab. *H* brechi; *L. mit P* breche. 5 *So L.: HP* kurzer wile. 8 wider *fehlt H; L. mit P* wider lerne. 9 = *15 H. 247 P*; *L. 70, 28.* 10 *L. nach P* andriu. 15 *L.* sît abe er dâ gerne.

ez tuot sô menegem wîbe wê, daz mir dâ von
niht wol geschæhe.'

Si sælic wîp, si zürnet wider mich ze sêre, 358
daz ich *mich* friunde an menege stat:
wan sin gehiez mich nie geleben nâch ir lêre,
swie jæmerlîche ich sis gebat.
waz hilfet mich, daz ich sie minne vor in allen?
si swîget iemer als ich klage:
wil si deich andern wîben *durch sie* widersage,
sô lâze ir mîne rede * * ein wênic baz
gevallen.

'Ich wil dir jehen daz dû mîn dicke sêre bæte: 359
und nam ich des vil cleine war,
Dô wiste ich wol daz dallenthalben alsô tæte:
des wart ich dir sô vremede gar.
Der mîn ze vriunde ger, wil er mich *denne* gewinnen,
der lâze alselche unstætecheit.
gemeine liep daz dunket mich gemeinez leit:
dû sage an, weist dû anders iht? dâ von tar ich
dich niht geminnen.'

Der rife tet den kleinen vogelen we, 360
daz sie niht ensungen.

---

2 = *16 H. 248 P; L. 71, 1.* 4 sin gehiez *L.*: *H* si enhiez, *P* si gehies. 8 *L. nach HP* daz ich; *P* danne *vor* das. 10 = *17 H. 249 P; L. 71, 10. L. Komma.* 11 *L. Punct.* 13 des *schlägt L. vor*: *HP* da von. 14 *L. will* und *vor* wil *ergänzen.* 17 *L. nach P* nû sage, weist. tar *L.*: *HP* getar. 18 = *395 P. 6 Wb; L. 114, 23.* vogelen *L.*: *P* vogellin, *Wb* vogelin.

Nû hôrte ichs aber wünneclîche als ê:
nu ist diu heide entsprungen.
Dâ sach ich bluomen strîten wider den klê,
weder ir lenger wære. 7. f. XXII pm.
mîner frouwen seite ich disiu mære.
Uns hât der winter kalt und ander nôt 361
vil getân ze leide.
Ich wânde daz ich iemer bluomen rôt
sæhe an grüener heide:
Joch schâte ez guoten liuten, wære ich tôt,
die nâch fröiden rungen
und die gerne tanzten unde sprungen.
Versûmde ich disen wünneclîchen tac, 362
sô wær ich verwâzen
Und wære an fröide ein angeslîcher slac:
dennoch müese ich lâzen
Al mîne fröide, der ich wîlent pflac.
got gesegen iuch alle:
wünschet noch daz mir ein heil gevalle.

Bi den liuten nieman hat 363
wol hovelîchern trôst denn ich:
sô mich sende nôt bestât,

---

1 *So L.*: *P* hœrt es, *Wb* hœrt irs *und übergeschrieben* vel is. 3 *L. mit PWb* den grüenen klê. 6 = *396 P. 7 Wb; L. 114, 30.* 9 *L. nach den Hss.* gesæhe. 10 *L. will* sêre *nach* liuten *ergänzen.* 13 = *397 P. 8 Wb; L. 114, 37.* 16 dennoch *PWb*: *L.* dâ nâch. 17 *L. mit PWb* alle. 20 = *409 P. 93 Wb; L. 116, 33.*

sô schîne ich geil und trœste mich.
Alsô hân ich dike mich betrogen
und durch die werlt *vil* menege fröide erlogen:
daz liegen was ab lobelich.

Meneger wænet, der mich siht, 364
mîn herze sî an fröiden hô.
Hôher fröide hân ich niht,
und wirt mir niemer, wan alsô:
werdent tiusche liute wider guot
und trœstet si mich, diu mir leide tuot,
sô wirde ich aber wider frô.

Leider ich muoz mich entwenen 365
vil meneger wünne, der mîn ouge an sach.
war nâch sol sich einer senen,
der niht geloubet swaz hie vor geschach?
Der weiz lüzel waz daz sî, gemeit.
ist daz senender muot mit gerender arebeit,
vil sælic sî daz ungemach!
Ich hân ir gedienet vil, 366
der Werlte, und wolte ir gerne dienen mê,
wan dazs übel danken wil

---

1 *L. mit PWb* trœste selben mich. 2 *So L.: PWb* dike selben (*Wb* selbe) mich. 3 *L.* unde. 5 = *411 P. 95 Wb*; *L. 117, 1.* 8 *L. mit PWb* niemer wider wan. 10 *L.* unde. 12 = *410 P. 94 Wb; L. 117, 8.* 14 sich *L. nach Wb*: *P* ich. 15 *L. mit PWb* waz. 17 *L. mit PWb* daz ist, *vermuthet* deist nû; *am Schlusse ein Punct.* 18 *L. mit PWb* unsælic. 19 = *412 P. 96 Wb; L. 117, 15.*

und wænet, daz ich mich *des* niht verstê.
Ich verstên michs wol an eime site:
des ich aller sêrest ger, sô ich des bite,
sô gît siz einem tôren ê.
In weiz wiechz erwerben mac. 367
des man dâ pfligt, daz widerstuont mir ie:
wirbe ab ich sô man ê pflac,
daz schadet mir lîhte: sus enweiz ich wie.
Doch verwæne ich mich der fuoge dâ,
daz der ungefüegen werben anderswâ
genæmer sî dan wider sie.

Die grisen woltenz überkomen, 368
diu werlt gestüende trûreclîcher nie
Und hete an fröiden ab genomen:
doch streit ich zorneclîche wider sie,
sie möhtens vol gealten,
ez wurde niemer wâr.
mir was ir rede swâr.
sus streit ich mit den alten:
die hânt den strît behalten
nû wol lenger denne ein jâr.
Mîn ouge michel wunder siht. 369
die ez verdienen kunnen wirs denn ich,

---

1 *L. erginst* des *nach* wænet. 3 *So L. nach Wb: P* allererst. 5 = *413 P. 97 Wb; L. 117, 22.* 12 = *432 P. 135 Wb; L. 121, 33. PWb* wolten mich des; *L.* hânt michs. 15 zorniclichen *Wb: L. nach P* zornliche. 16 *So L. nach Wackernagel: PWb* wol gedagen. 17 wurde *L.: PWb* wirt. 22 = *433 P. 136 Wb; L. 122, 4. L. Komma.* 23 *PWb* die es vil wirs v. k.; *L.* diez wirs v. k. vil.

Daz den sô schœne heil geschiht!
owê *dir*, Welt, wie kumt ez umbe dich!
Ist got selch ebenære?
er gît dem einen sin,
dem andern den gewin:
sô wæne ich, alsô mære
ein rîcher tôre wære
sô rîch als ich armer bin.
Hie vor, dôs alle wâren frô, 370
dô wolte nieman hœren mîne klage:
Nû ist *in* sümelîchen sô,
daz sie mir wol gelouben swaz ich sage.
Nû müeze got erwenden
al unser arebeit
und gebe uns sælekeit,
daz wir die sorge swenden.
owê möht ichz verenden!
ich hân *noch* ein sunder leit.

Werlt, du ensolt niht umbe daz 371
zürnen, ob ich lônes man:
Grüeze mich ein wênic baz,
sich mich minneclîchen an!
Dû maht mich wol pfenden

---

1 *L. Punct.* 2 *Die Ergänzung ist von Benecke.* 4. 5 *So L.: PWb* dem einen gewin Dem andern sin. 9 = *434 P. 137 Wb; L. 122, 14.* dôs *L. nach Wb: P* do wir. 12 *So L.: PWb* ich in sage. 17 ichs *L.: P* ich, *Wb* ez. 18 *L.* eine. 19 = *130 H. 79 Wg. 215 P. 117 Wb; L. 60, 13.*

und mîn heil erwenden:
daz stêt, frouwe, in dînen henden.
Dû hâst lieber dinge vil, 372
der mir einez werden sol.
Werlt, wiech daz verdienen wil!
doch solt dû gedenken wol,
obe ich ie getræte
vuoz von mîner stæte,
sît dû mih dir dienen bæte.
Wie sol ich gewarten dir, 373
Welt, wilt alsô winden dich?
wænest dich entwinden mir?
nein, ich kan och winden mich.
Dû wilt sêre gâhen,
unde ist vil unnâhen
daz ich dir noch sül versmâhen.
In weiz wie dîn wille stê 374
wider mich: der mîne ist guot
wider dich. waz wil dus mê,
Welt, von mir wan hôhen muot?
wilt dû bezzer wünne,
danne man dir günne
vröide und der gehelfen künne?
Welt, tuo mê des ich dich bite: 375
volge wîser liute tugent:

---

3 = *131 H. 78 Wg. 214 P. 116 Wb*; *L. 60, 6.* 5 *So L. nach WgPWb*: *H* wie ich daz dienen. 7 ie *L. nach WgP*: *H* hie, *fehlt Wb.* 10 = *132 H. 77 Wg. 213 P. 115 Wb*; *L. 59, 37.* ich *H*; *L. nach WgP* man, *Wb abweichend.* 16 *HWb* dich. 17 = *80 Wg. 216 P*; *L. 60, 20.* 24 = *81 Wg. 217 P. 118 Wb*; *L. 60, 27.*

Dû verderbest dich dâ mite,
wilt dû minnen tôren jugent.
Bite die alten êre,
daz si wider kêre
unde ab dîn gesinde lêre!

Minne diu hat einen site: 376
daz si den vermîden wolde!
daz gezæme ir baz.
Dâ beswært si manegen mite,
den si niht beswæren solde:
wê wie zimt ir daz?
Ir sint vier und zwênzec jâr
vil lieber danne ir vierzec sîn und stellet sich
vil übel, sihts iender grâwez hâr.
Minne was mîn frou sô gar, 377
daz ich wol wist al ir tougen:
nu ist mir sô geschehen,
kumt ein junger ieze dar,

---

3 êre *L.*: *WgP* lere, *Wb* mere. *119 Wb, L. Anm.*: Werlt, wie lange sol ich gern, dû weist wol wes unde wâ? Dû muost mîner fraude enpern, mir enwerde buoz aldâ. Gêt heim, hie ist gesungen: wirde ich hie verdrungen, sô beslüzze (*lies* besliuze) ich mîne zungen. *120 Wb, L. Anm.*: Ich hân ir (*l.* dir *mit L.*) gedienet sô, Werlt, daz ich mis niht schame (*l.* enschame *mit L.*). swie dû mich mit lône (*l.* lônes; *L. schlägt vor* nien) maches frô, dir geschiht vil lîhte alsame. Ich wölte oc ein vil cleine: weistû waz ich meine? wider liebe liep, daz eine. 6 = *203 P. 27 Wb*; *L. 57, 23.* 13 sin *P*: *L. nach Wb* sint. 14 = *204 P*; *L. 57, 32.* 15 *L.* deich wol wiste.

sô wird ich mit twerhen ougen
schilhend an gesehen.
Armez wîp, wes müet si sich?
weiz got wan daz si liste pfliget und tôren triuget, sist doch elter vil dann ich.
Minne hât sich an genomen 378
daz si gêt mit tôren umbe
springend als ein kint.
war sint alle ir witze komen?
wes gedenket si vil tumbe?
sist joch gar ze blint.
Dazs ir rûschen nienen lât,
und füere als ein bescheiden wîp! si stôzet sich, daz ez mir an mîn herze gât.
Minne sol daz nemen für guot, 379
under wîlen sô si ringet,
daz ich sitzen gê.
Ich hân alsô hôhen muot
alse der vil hôhe springet:
wê waz wil sis mê?
Anders diene ich swâ ich mac.
si suoche wâ die sehse sîn: von mir hâts in der wochen ie den sibenden tac.

---

5 = *205 P; 25 Wb; L. 58, 3. Vorher geht 24 Wb, L. Anm. zu 57, 23 folgende Strophe*: Ich hân ir (*lies* im) gedienet *sô* (*L.*), daz (*L. will* diu) dô heizet frauwe Minne, daz iz immer clage. *wisen man si wiget unhô, und* (*so L., nur* wîser *statt* wîsen) der gauch ist guoter sinne. daz mich [der] sol verjage, Der min tôre solte sîn, dâ wir zwêne (*l.* zwên) werben ümme ein ding! daz dinc tuot fürder: nimmer müez ez werden mîn. 13 = *206 P. 26 Wb; L. 58, 12.* 17 *L. mit PWb* als einer der. 20 *L. nach P* si besuoche; *Wb* si versuoche.

Lange swigen des hat ich gedaht: 380
nû muoz ich singen aber als ê.
Dar zuo habent mich guote liute brâht:
die mugen mir wol gebieten mê.
Ich sol singen unde sagen
und swes sie gern, daz sol ich tuon: sô suln sie mînen kumber clagen.

Hœret wunder, wie mir ist geschehen 381
wan von mîn selbes arebeit:
Mich enwil ein wîp niht an gesehen,
die brâhte ich in die werdecheit,
Daz ir muot sô hôhe stât.
jon weiz si niht, swenn ich mîn singen lâze, daz ir lop zergât.

Hêrre, waz si vlüeche lîden sol, 382
swenn ich nû lâze mînen sanc!
Alle die nû lobent, daz weiz ich wol,
die scheltent âne mînen danc.
Tûsent herzen wurden vrô
von ir genâden, dies engeltent, scheide ich mich von ir alsô.

Dô mich dûhte daz si wære guot, 383
wer was ir bezzer dô dann ich?

---

1 = *111 H. 255 P. 83 Wb. Reinmar zweite Sammlung 85 Wg. 30 Mr (V. 1—4); L. 72, 31.* 7 = *112 H. 256 P. 84 Wb. Reinmar² 86 Wg; L. 72, 37.* 13 = *113 H. 257 P. 87 Wb; L. 73, 5.* 15 die *H*: *PWb* die si, *L.* dies. 16 *L. nach PWb* danne ân; *in H ist* denne *ausgekratzt.* 18 dius engeltent *L.*: *Wb* die des engelten; *H* des engeltent si lihte; *P* des si lihte engeltent. scheide *P, fehlt H; Wb abweichend.* 19 = *114 H. 258 P. 86 Wb; L. 73, 11. H* So.

Dêst ein ende: swaz si mir getuot,
sô mac si wol verwænen sich,
Nimet si mich von dirre nôt,
ir leben hât mînes lebennes êre: sterbet si mich, so ist si tôt.

Sol ich in ir dienste werden alt, 384
die wîle junget si niht vil.
So ist mîn hâr vil lîhte alsô gestalt,
daz̧s einen jungen danne wil:
selfiu got, hêr junger man,
sô rechet mich und gât ir alten hût mit sumerlaten an!

Ane liep so manic leit, 385
wer möhte daz̧ erlîden iemer mê?
wære ez̧ niht unhövescheit,
sô wolte ich schrîen 'sê, gelücke, sê'!
Gelücke daz̧ enhœret niht
und selten ieman gerne siht,
swer triuwe hât:
ist ez̧ alsô, wie sol mîn iemer werden rât?
Wê wie jâmerlich gewin 386
vor mînen ougen tegelîche vert!

---

5 = *115 H. 259 P. 85 Wb. Reinmar*[2] *87 Wg. 31 (die vier ersten Zeilen). 30 (die zwei letzten) Mr*; *L. 73, 17. H* Solde ich. 9 *L. mit H* sô helfe iu; so helfe *P*, no helf uch *Wg; Mr abweichend.* 11 = *60 P; L. 90, 15.* 12 *So L.*: *P* we wer. 18 *P* danne *vor* iemer, *bei L. eingeklammert.* 19 = *61 P; L. 90, 23.* 20 *L. mit P* tegelich vor mînen ougen vert.

Deich sô gar ertôret bin
mit mîner zuht und mir daz nieman wert!
Mit den getriuwen alten siten
ist man zer welte nû versniten:
êr unde guot
hât nû *vil* lützel ieman, wan der übel tuot.
Daz die man als übel tuont, 387
dast gar der wîbe schult: dêst leider sô.
Dô ir muot ûf êre stuont,
dô was diu welt ûf ir genâde frô:
Ahî wie wol man in dô sprach,
dô man die fuoge an in gesach!
nû siht man wol
daz man ir minne mit unfuoge erwerben sol.
Reiniu wîp und guote man, 388
swaz der *nû* lebe, die müezen sælic sîn!
swaz ich den gedienen kan,
daz tuon ich *noch*, daz sie gedenken mîn.
Hie mite sô künd ich in daz:
diu werlt enstê dan schiere baz,
sô wil ich leben
so ich *aller* beste mac und mînen sanc ûf geben.

---

1 *L. mit P* daz ich. 4 *L. mit P* nû zer welte. 7 = *62 P; L. 90, 31.* 9 *L. mit P* hie vor, do ir. 11 *L. mit P* hei wie. *63 P, L. 91, 1*: Lât mich zuo den frowen gân, sô ist das mîn aller meiste klage, sô ich ie mêre zühte hân, sô ich ie minre werdekeit bejage. si swachent wol gezogenen lîp, es ensî ein wol bescheiden wîp: der meine ich niht, diu schamt sich des, swâ iemer wîbes scham geschiht. 15 = *64 P; L. 91, 9.*

Die herren jehent, man sülz den vrouwen 389
wîzen daz diu welt sô stê:
sie sehen niht vrœlîch ûf als ê,
daz sie als gerne nider schouwen.
Iedoch hân ich die rede gehœret:
sie sprechent, daz in vröide stœret,
wir sîn mê dan halp verzaget
Beidiu lîbes unde guotes;
niemen helfe in hôhes muotes.
wer sol rihten? hiest geklaget.

Ein vrouwe wil ze vrevellîche 390
schimpfen, ich hab ûz gelobet.
si tumbet, obe si niht entobet:
wan ich wart lobes nie sô rîche.
Torste ich vor den wandelbæren,
ich lobte die ze lobenne wæren:
des enhabe deheiniu muot,
In gelobe sie niemer alle,
swiez den bœsen missevalle,
siene werden alle guot.
Ich weiz sie, diu daz niht ennîdet, 391
daz man nennet reiniu wîp:

---

1 = *63 Wg. 151 P*; *L. 44, 35.* 3 *L. mit WgP* sehent. 4 *Wg* also; *L. mit P* si wellent alze. 5 *L. nach P* ich habe ouch die. 7 *L. mit WgP* si sîn *und* halbe. 11 = *64 Wg. 152 P. 105 H*; *L. 45, 7. L. nach H* schedelîche. 14 *L. nach H* jon wart ich lobes noch nie. 16 *L. nach H* sô lobte ich die. 17 *L. nach H* des enhaben deheinen. 19 *L. nach H* lôsen. 21 = *65 Wg. 153 P. 106 H*; *L. 45, 17.*

sô rehte reinen weiz si ir lîp,
daz si der reinen lop wol lîdet.
Er engap ir *niht* ze cleine,
der sie geschuof: schœn unde reine,
der diu zwei zesemene slôz,
wie gefuoge er kunde sliezen!
er solt iemer bilde giezen,
der daz selbe bilde gôz.
Sich krenkent frouwen unde pfaffen, 392
daz sie sich niht scheiden lânt:
die den verschampten bî gestânt,
die wellent lîhte ouch mit in schaffen.
. . . . . .
. . . . . .
wê daz zwêne als edele namen
Mit den schamelôsen werbent!
sicherlîche sie verderbent,
siene wellens sich erschamen.

ZWO FUOGE HAN ICH DOCH, SWIE UNGEFÜEGE ICH SI, 393
der hân ich mich von kinde her vereinet:
Ich bin den frôn bescheidenlîcher fröide bî

---

1 *L. nach H* reine sost ir; *P* reine ist ir der. 2 *L. nach H* guoten. 3 *Die Ergänzung ist von L.* 4 *L. Komma nach* geschuof, *Punct nach* reine. 5 *H* zesemme, *Wg* zesämene, *L. nach P* zesamne. 9 = *154 P. 107 H; L. 45, 27.* 19 = *164 P. 356 Wb (im Anhange zu Reimar); L. 47, 36.*

und lache ungerne swâ man bî mir weinet.
Durch die liute bin ich frô,
durch die liute wil ich sorgen:
ist mir anders danne alsô,
waz dar umbe? ich wil doch borgen.
swie sie sint, sô wil ich sîn,
daz sie niht verdrieze mîn.
manegem ist unmære
swaz einem andern werre: der sî ouch bî den liuten swære.

Hie vor dô man sô rehte minneclîchen warp, 394
dô wâren mîne sprüche fröiden rîche:
sît daz diu minneclîche minne alsô verdarp,
sît sanc och ich ein teil unminneclîche.
Iemer als ez danne stât,
alsô sol man danne singen:
swenne unvuoge nû zergât,
sô sing aber von höfschen dingen.
noch kumpt fröide und sanges tac:
wol im ders erbeiten mac!
derz gelouben wolte,
so erkande ich wol die vuoge, wenn unde wie man singen solte.

Ich sage iu waz uns den gemeinen schaden tuot: 395
diu wîp gelîchent uns ein teil ze sêre.

---

1 *L. nach Wb* sô man. 10 = *85 H. 72 Wg. 161 P. 355 Wb*; . *48, 12.* 12 *H* wunnecliche. 22 = *87 H. 73 Wg. 162 P. 357 Wb*; . *48, 25.* 23 *L. Komma.*

Daz wir in alsô liep sîn übel alse guot,
seht, daz gelîchen nimet uns vröide und êre.
schieden uns diu wîp als ê,
daz och sie sich liezen scheiden,
daz gefrumpte uns iemer mê,
mannen unde wîben beiden.
waz stêt übel, waz stêt wol,
ob man uns niht scheiden sol?
edele wîp, gedenket
daz ouch die man waz kunnen: gelîchens iuch,
ir sît gekrenket.

Wîp *daz* muoz iemer sîn der wîbe hôhste name 396
und tiuret baz dan vrouwe, als ichz erkenne:
swâ nû deheiniu sî, diu sich ir wîpheit schame,
diu merke disen sanc und kiese denne.
Under frouwen sint unwîp,
under wîben sint sie tiure:
wîbes name und wîbes lîp
die sint beide vil gehiure.
swiez umb alle frouwen var,
wîp sint alliu frouwen gar.
zwîvellop daz hœnet,
als under wîlen frouwe: wîp dêst ein lop daz si
alle crœnet.

---

1 *L. Kolon.* 4 *L. nach WgPWb* si sich ouch. 8 *L. nach WgPWb* sît man. 10 *So H: Wg* gelichen sin iuch, *P* gelichet sin iuch, *Wb* gelichen iu; *L.* gelîchents iuch. 11 = *88 H. 163 P. 358 Wb.* III, *17 L; L. 48, 38.* 20 *L. mit den Hss.* alle. 22 dêst *L.*: *HWb* daz ist; *PL* ist. *L. nach PWb* ein name ders; *L* eyn name dat si.

Ich sanc hie vor den frouwen umbe ir blôzen gruoz, 397
den nam ich wider mîme lobe ze lône:
swa ich nû des geltes sô vergebene warten muoz,
dâ lobe ein ander, den sie grüezen schône.
swâ ich niht erwerben kan
einen gruoz mit mîme sange,
dar wend ich vil hêrscher man
mînen nac od ein mîn wange:
daz kît 'mir ist umbe dich
rehte als dir ist umbe mich.'
ich wil mîn lop kêren
an wîp: die kunnen danken. waz hân ich von
den überhêren?

WER GESACH IE BEZZER JAR? 398
wer gesach ie schœner wîp?
DAZ entrœstet niht ein hâr
einen unsæligen lîp.
wizzet, swem der anegenget an dem morgen fruo,
deme gêt ungelücke zuo.
Ich wil einer helfen klagen, 399
der ouch fröide zæme wol,

---

1 = *86 H. 165 P. 359 Wb*; *L. 49, 12.* 3 nu des *Wb*: *fehlt H; L. nach P* swâ ich des. sô *fehlt Wb: L. mit P* nû. 5 *L. nach PWb* verdienen. 7 *L. nach P* kêr; *Wb* neige. 12 *So L. mit P: H* danken kunnen; *Wb* künnen fraude mern. 13 = *414 P. 98 Wb; L. 118, 12. L. schliefst die Strophe in Anführungszeichen ein.* 19 = *416 P. 100 Wb*; *L. 118, 18.*

Daz in alsô valschen tagen
schœne *ir* tugent verliesen sol.
Hie vor wære ein lant gefröut umb ein sô schœne wîp:
waz sol der nû schœner lîp?

Ich wil nu teilen, e ich var, 400
mîn varnde guot und eigens vil,
Daz iemen dürfe strîten dar,
wan den ichz hie bescheiden wil.
Al mîn ungelücke wil ich schaffen jenen,
die sich hazzes unde nîdes gerne wenen,
dar zuo mîn unsælicheit;
mîne swære haben die lügenære;
mîn unsinnen schaffe ich, die mit velsche minnen;
den vroun nâch herzeliebe senendiu leit.

---

1 daz *Wb: L. nach P* dazs. 5 = *62 Wg. 150 P. 174 Wb. 29 Wm*; *L. 60, 34.* 10 gerne *vor* wenen *Wm*, *vor* hazzes *Wb*, *fehlt WgP.* 12. 13 *Bei L. vier Zeilen.* 13 *L. nach WgP* schaff ich den die; *Wb Wm abweichend.* *30. 31. 32 Wm. 175. 176. 177 Wb, L. Anm. zu 61, 17 (nach Wb, mit den Lesarten von Wm)*: Sît mir dîn niht mêr werden mac, wan daz ich kûme dich gesê (*so Wb*: *Wm* kunne mich verstee), [sô] wünsch ich dir heiles naht und tac und bin och (*Wb* bin doch, *fehlt Wm*) iemer [mêr, *fehlt Wb*] an der (*so Wb*: *Wm* an meiner) flê, Daz dich got vor valscher diet bewar und leite dich an aller engel schar. ouch bite ich, swâ dû mich ersehest, daz dû tougen ein lützel mit den ougen zuo mir neiges und mir ein cleine lieb erzeiges: jo enruoche ich ob du mich (*so Wb*: *Wm* mir) mit worten vêhest (*so Wb*: *Wm* flehest). 'Man mac wol offenbâre sehen dîn scheiden an den ougen mîn: nû sprich, wie wære mir geschehen, hæt ich getân den willen dîn? sô wurd ich nimmêre (*Wm Wb* nimmer) rehte vrô, du enkæmest (*Wm* kemest, *Wb* enkummest) [doch, *fehlt Wb*] wider. ich

Nû bîtet, lât mich wider komen: 401
ich weiz der wîbe willen wol.
Ich hân ein rede von in vernomen,
dâ mite ich manege erwerben sol.
Ich wil lîp und êre und al mîn heil verswern:
wie mac sich deheiniu danne mîn erwern?
nein ich weizgot, swaz ich sage!
got der solde rihten, obe er wolde,
die sô swüeren, daz in dougen ûz gefüeren
und sich doch einest stiezen in dem tage.

---

wirde iedoch alsô (*so Wb*: *Wm* wider in mein tan ye doch so): dû bist (*so Wb*: *Wm* pist du) mir ein fremder man. wê war umbe (*so Wb*: *Wm* Wir würden ymmer) clag ich (*so Wb: Wm* clagen) sô sêre, ich tumbe (*Wm* tumer), durch daz eine, daz wir mit rede ie wâren gemeine (*Wb* ie warn mit rede; *Wm* das waren gut mit reden ie gemeine)? doch [so, *fehlt Wb*] wizze [got, *fehlt Wb*] deich (*Wm Wb* daz ich) dir wol ze lebene gan.' Ich hân vil cleine an dir bejaget, wan under wîlen einen gruoz: dû hast mir aber sô wol versaget, daz ich dir iemer dienen muoz. sît ich an dir niht erworben hân, [so, *fehlt Wb*] wol mich, son (*so Wb*: *Wm* so) hât ein ander ouch getân: alsô kanstû wesen gemeit. got dir lône daz du mich hielde (*so Wb: Wm* mir helffest) schône. [nun, *fehlt Wb*] wis gesunde: wê ob ich dich alsô funde! nû, frouwe, gedenke an mîne (*Wm* alle, *Wb* alle mine) stætekeit. 1 = *88 Wg. 220 P. 33 Wm*; *L. 61, 20. Vorher geht 87 Wg. 219 P, L. 61, 8 folgende Strophe*: Mir ist liep daz si mich clage ze mâze, als ez ir schône stê, ob man ir mære von mir sage, daz ir dâ von sî sanfte wê. si sol iemer *mére* (*von L. ergänzt*) durch den willen mîn ungefüege swære und [ungefüege, *tilgt L.*] vröide lâzen sîn: daz stêt senenden vrouwen wol, als ichz meine. dar ahtent jene vil cleine, die sich des flîzent, daz sie [sich, *fehlt P*] den munt sô sêre bîzent * * * * * 3 ein rede *Wm*: *L. nach WgP* eine mê. in *Wg*: *L. nach PWm* ir. 6 mac *Wm: L. nach WgP* kunde. 8. 9 *Bei L. vier Zeilen.* 9 *L. nach den Hss.* diu ougen.

Ir reinen wip, ir werden man, 402
eȥ stêt alsô daȥ man mir muoȥ
êr unde minneclîchen gruoȥ
noch volleclîcher bieten an.
5 Des habet ir von schulden grœȥer reht dann ê:
welt ir vernemen, ich sage iu wes.
wol vierzic jâr hab ich gesungen oder mê
von minnen unde als ieman sol.
Dô was ichs mit den andern geil:
10 nu enwirt mirs niht, eȥ wirt iu gar.
mîn minnesanc der diene iu dar
und iuwer hulde sî mîn teil.

Lât mich an eime stabe gân 403
und werben umbe werdecheit
15 mit unverzageter arebeit,
als ich von kinde hân getân,
sô bin ich doch, swie nider ich sî, der werden ein,
genuog in mîner mâȥe hô.
daȥ müet die nideren: ob mich daȥ iht swache? nein,
20 die werden hânt mich deste baȥ.
Diu wernde wirde diust sô guot,
daȥ man irȥ hœhste lop sol geben:

---

1 = *101 H. 103 Wg. 235 P; L. 66, 21.* 13 = *102 H. 104 Wg. 236 P; L. 66, 33.* 16 *L. Punct.* 19 *So L.*: *H* Muot daz die; *WgP* hassent das die. werden *WgP: L. nach H* biderben. 21 *WgP* diu werde, *L. nach H* der werden. diust *L. nach WgP, H* ist. 22 irs *P*, ir daz *Wg; H* in daz, *L.* inz.

ez̧n wart nie hovelîcher leben,
swer sô dem ende rehte tuot.

Welt, ich hân dînen lôn ersehen: 404
swaz̧ dû mir gîst, daz̧ nimest dû mir;
wir scheiden alle blôz̧ von dir.
scham dich, sol mir alsô geschehen.
Ich hân lîp unde sêle (des was gar ze vil)
gewâget tûsentstunt dur dich:
nû bin ich alt und hâst mit mir dîn gampelspil:
ist mir daz̧ zorn, sô lachest dû.
Nû lache uns eine wîle noch:
dîn jâmertac wil schiere komen
und nimet dir swaz̧ du uns hâst benomen
und brennet dich dar umbe iedoch.

Mîn sêle müez̧e wol gevarn! 405
ich hân zer welte menegen lîp
gemachet vrô, man unde wîp:
künd ich dar under mich bewarn!
Lobe ich des lîbes minne, deis der sêle leit:
si giht ez̧ sî ein lüge, ich tobe:
der wâren minne giht si ganzer stætecheit,
wie guot si sî, wies iemer wer.
Lîp, lâ die minne, diu dich lât,
und habe die stæten minne wert:

---

1 *L. nach WgP* lobelîcher. 3 = *103 H. 105 Wg. 237 P*; *L. 67, 8.* 7 *So L.*: *WgP* ich hatte lip vñ sele; *H* lip vñ sele han ich. 5 = *99 H. 106 Wg. 238 P*; *L. 67, 20.*

mich dunket, der dû hâst gegert,
diu sî niht visch unz an den grât.

Ich hâte ein schœnez bilde erkorn: 406
owê daz ich ez ie gesach
ald ie sô vil zuo zime gesprach!
ez hât schœn unde rede verlorn.
DÂ wonte ein wunder inne, daz vuor ine weiz war:
dâ von gesweic daz bilde iesâ;
sîn liljerôsevarwe wart sô karkelvar,
daz ez verlôs smac unde schîn.
MÎN bilde, ob ich bekerkelt bin
in dir, sô lâ mich ûz alsô,
daz wir einander vinden vrô:
wan ich muoz aber wider in.

FRO WELT, IR SULT DEM WIRTE SAGEN 407
daz ich im gar vergolten habe;
MÎN grôziu gülte ist abe geslagen:
daz er mich von dem brieve schabe.
SWER ime iht sol, der mac wol sorgen:
ê ich im lange schuldic wære, ich wolte ê zeinem juden borgen.
er swîget unz an einen tac:

---

3 = *100 H. 107 Wg. 239 P*; *L. 67, 32.* 4 *L. nach WgP* und owê daz ichz. 15 = *105 P. 133 H; L. 100, 24.* *L.* dû solt. 17 *L. nach P* grœste; *H* min grozer gelt. 20 ê *L. mit H*: *P* es.

sô wil er danne ein wette hân, sô jener niht vergelten mac.

'Walther, dû zürnest âne nôt: 408
dû solt bî mir belîben hie.
Gedenke waz ich dir erbôt,
waz ich dir dînes willen lie
Als dû mich dike sêre bæte:
mir was vil inneclîchen leit daz dû daz *ie* sô selten tæte.
bedenke dich: dîn leben ist guot:
sô dû mir rehte widersagest, sô wirst dû niemer wol gemuot.'

Frô Welt, ich hân ze vil gesogen: 409
ich wil entwonen, des ist zît.
Dîn zart hât mich vil nâch betrogen,
wand er vil süezer fröiden gît.
Do ich dich gesach reht under ougen,
dô was dîn schouwen wünnen rîch, *des muoz ich jehen* al sunder lougen:
doch was der schanden alse vil,
dô ich dîn hinden wart gewar, daz ich dich iemer schelten wil.

'Sît ich dich niht erwenden mac, 410
sô tuo doch ein dinc des ich ger:
Gedenke an mangen liehten tac

---

2 = *106 P*; *L. 100, 33.* 4 *L nach P* dir êren bot *mit dem Vorschlage* wie ich dirz erbôt. 7 dû daz ie *L.: P* dus. 10 = *107 P*; *101, 5.* 15 *L. mit P* wunderlich. *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 3 = *108 P*; *L. 101, 14.*

und sich doch underwîlent her,
Niuwan sô dich der zît betrâge.'
daz tæte ich wunderlîchen gerne, wan deich fürhte dîne lâge,
vor der sich nieman kan bewarn.
got gebe iu, frouwe, guote naht: ich wil ze herberge varn.

---

5 *P* iuch; *L.* dir.

ZWEIFELHAFTES UND UNECHTES.

ICH MINNE, SINNE LANGE CIT: I. X. 1
versinne Minne sich,
wie si schône lône mîner tage.
sô lône schône, dêst mîn strît:
vil cleine meine mich,
niene meine cleine mîne clage
Unde rihte
selch umbilde,
daz ein ledic wîp
mich verderbet.
gar âne schulde
zir gesihte
wirde ich wilde:
mich enhabe ir lîp
fröide enterbet,
noch ger ich hulde.
Wære mære stæter man,
sô solte, wolte si, mich an
Eteswenne denne gerne sehen,
sô ich genuoge vuoge kunde spehen.

---

1 *Reimar 27 H. 71 Wg. 160 P; L. 47, 16, das ganze Stück als eine Strophe.* 4 *L. nach WgP* nû lône. 6 *So L. mit WgP*: *H* niht zecleine mine clage. 8 *L. nach WgP* grôz unbilde. 9 ledic *L. nach WgP*: *H* selic. 10. 11 *L. setzt den Punct hinter* schulde. 13 *L. Komma.* 15 *L. Punct. Der Vers fehlt H.* 16 *So L.*: *H* ich der vil hulde, *WgP* ich ir hulde. 18 an *L. mit Wg*: *H* han, *P* lan. 19 gerne *H*: *L. nach WgP* ouch. 20 *H* swenne *für* sô. *L. mit den Hss.* gnuoge. *Dieselbe Folge von Tönen findet sich in Str. 23 des Anhanges zum Heidelberger Freidank n. 349 (L. Anm.)*: Got herre, verre mane ich dich, niht verre, herre, mir dîne hulde. schulde hân ich vil: nâch schulde hulde die suoch ich. sît niuwe riuwe dir bringet riuwe niuwe swâ dû wil, sô bedenket wol dîn güete daz mich hât betrogen der werlte süeze. ir valschen ræte hânt bekrenket mîn gemüete: dicke ich hân gelogen. gern ich dir büeze missetæte. Ere sêre

X. Ich lebte ie nach der liute sage, 2
wan daz sie niht gelîche jehent:
Als ich ein hôhez herze trage
und sie mich wol gemuoten sehent,
Daz hazzet einer sêre,
der ander gihet mir sî freide ein êre.
nun weiz ich weme ich volgen sol;
wan hete ich wîsheit unde sin, ich tæte gerne wol.

'Ich hœre im meneger êren jehen, 3
der mir ein teil gedienet hât:
Der ime inz herze kan gesehen,
an des genâde suoche ich rât,
Daz er mirz rehte erscheine.
nû fürhte ab ich, daz erz mit valsche meine.
tæt er mir noch den willen schîn,
hæt ich iht liebers danne den lîp, des müese er hêrre sîn.'

Ist daz mich dienest helfen sol, 4
als ez doch menegen hât getân,
sô gwinnet mir ir hulde wol
ein wille, den ich lange hân.
Der riet mir deich ir bæte,
und zurnde ab siz, daz ich ez dannoch tæte.
nû wil ichz tuon, swaz mir geschiht:
ein reine wîse sælic wîp lâz ich sô lîhte niht.

Wie kumet daz ich sô wol verstân 5
ir rede und si der mîner niht,

---

mich verriet: si liuget, triuget vil der diet. Krist der wîse, wîse dar mich, dâ dîn wünne künne wesen gar. 1 = *24 H. Reinmar 14 P. 355 P. Reimar 332 Wb*; *Ms. Fr. 152, 25.* 6 *So H*: P^2 *Wb* fröide; *Ms. Fr. nach* P^1 diu fröide. 8 wan *fehlt* $HP^{1.2}$. 9 = *25 H. 250. 356 P*; *L. 71, 19.* 11 *L. nach den Hss.* in sin *für* inz. 17 = *26 H. Reinmar 13 Wg. Reinmar 19 P. 357 P. Reimar 333 Wb*; *Ms. Fr. 152, 34.* 20 lange WgP^1: *Ms. Fr. nach* HP^2 *Wb* hiute. 22 *So Ms. Fr.*: P^2 und zurnde aber si das, *H* und zurnde aber si, WgP^1 *Wb* und zurnde sis (*Wb* zürnet siez). 24 lâz ich sô *Ms. Fr. mit* P^1: *Wb* enlazze ich doch so, HP^2 der laz ich doch so. 25 = *27 H. 251. 358 P. Reimar 334 Wb*; *L. 71, 27.*

Und ich doch grôzer swære enhân,
wan daz man mich frô drunder siht?
Ein ander man ez lieze:
nû volge ab ich, swie ich es niht genieze.
swaz ich dar umbe swære trage,
da enspriche ich niemer übel zuo, wan sô vil daz ichz clage.

Dir hat enboten, frouwe guot, 6
sîn dienest der dir es wol gan,
Ein ritter, der vil gerne tuot
daz beste, daz sîn herze kan.
Der wil dur dînen willen disen sumer sîn
vil hôhes muotes verre ûf die genâde dîn.
daz solt dû minneclîche enpfân, daz ich mit guoten mæren var:
sô bin ich willekomen dar.
'Dû solt im, bote, mîn dienest sagen: 7
swaz ime ze liebe müge geschehen,
Daz möhte nieman baz behagen,
der in sô selten habe gesehen.
Und bite in daz er wende sînen stolzen lîp
dâ man im lône: ich bin im ein vil vremedez wîp
zenphâhen sus getâne rede. swes er ouch anders danne gert,
daz tuon ich: wan des ist er wert.'

Mîn êrste rede, dies ie vernan, 8
dienpfienc si dêz mich dûhte guot,
Unz si mich nâhen zir gewan:
zehant bestuonts ein ander muot.

---

1 *L. nach HP*[1.2] niht enhân; *Wb abweichend.* 7 *Hartman von* [illegible] *1 H. Hartman 42 P. 121 Wb*; *Ms. Fr. 214, 34.* 8 sin *Wb: HP* sinen. [illegible] dienst der dirs. 15 *Hartman 2 H. Hartman 43 P. 122 Wb; Ms.* [illegible]*r. 215, 5. Ms. Fr. nach P* im mînen; *HWb ebenfalls* minen. 20 vil *Wb, fehlt HP.* 21 *So L.: HP fehlt* danne; *Wb* swes er denne nach eren ert. 23 *Hartman 3 H. Hartman 44 P. 123 Wb*; *Haupt Lieder u. Büchl. Hartmanns 17, 13: L. Anm. z. 120, 24.* 24 *Haupt* deiz: *H* des, *P* das; *Wb* daz michs. 25 unz si *Haupt: HP* bis si, *Wb* uñ.

swie gerne ich wolte, ich enmac von ir niht komen:
diu grôze liebe hât sô vaste zuo genomen,
daz si mich niht enlæzet vrî, ich muoz ir eigen iemer sîn.
nu enruoche, êst doch der wille mîn.

EIN MEISTER LAS, TROUM UNDE SPIEGELGLAS,
daz si zem winde bî der stæte sîn gezalt.
Loup unde gras, daz ie mîn fröide was,
swiech nû erwinde, iz dunket mich alsô gestalt;
Dar zuo *die* bluomen manicvalt,
diu heide rôt, der grüene walt.
der vogele sanc ein trûric ende hât;
dar zuo der linde süeze und linde.
sô wê dir, Werlt, wie dirz gebende stât!
Ein tumber wân, den ich zer welte hân,
derst wandelbære, wand er bœsez ende gît:
Ich solte in lân, kan ich mich wol verstân,
dêr iht gebære mîner sêle grôzen nît.
Mîn armez leben in sorgen lît:
der buoze wære michel zît.
nû fürhte ich siecher man den grimmen tôt,
daz er mit swære an mir geswære;
vor vorhten bleichent mir diu wangen rôt.
Wie sol ein man, der niuwan sünden kan,
zer werlt gedingen oder gewinnen hôhen muot?

---

1 ich enmac *Haupt*: *H* ich mac, *P* in mag. *Auf diese Strophe bezieht sich die eines Nachdichters 426 P. 129 Wb; L. 120, 16*: Stt daz ich eigenlîchen sol die wîle ich lebe [ir *tilgt L.*] sîn undertân und si mir mac gebüezen wol (*so L.: PWb* wol gebuezen) den kumber, den ich durch sie hân geliten nû lange und iemer alsô lîden muoz, daz mich enmac getrœsten nieman, si entuoz: sô sol si nemen den dienest mîn und *ouch* bewar dar under mich, dazs an mir [ouch *schlägt L. zu tilgen vor*] niht (*lies* iht) versûme sich (*so L.: die Hss. stellen die Worte fehlerhaft um*). 5 = *435 P. 197 Wb; L. (der die Strophe vierzehnzeilig nimmt) 122, 24.* 8 swie ich *PWb; L.* swiez. iz dunket *L.: PWb* ich dunke. 11 vogele *L.: PWb* vogellin. 12 der *P: Wb* ein, *L.* diu. 14 = *436 P. 198 Wb; L. 122, 38.* 16 *L. nach P* wan, *Wb* wenne. 17 das er iht gebere *PWb: L.* daz er iht bære. *So L.: PWb* grosse not. 21 *L. mit PWb* gebære. 23 = *437 P. 199 Wb; L. 123, 13.* 24 *L. schlägt vor* zer sælde.

sît ich gewan · den muot daz ich began
zer werlte dingen merken übel unde guot,
DÔ greif ich, als ein tôre tuot,
zer winstern hant reht in die gluot
und mêrte ie dem tievel sînen schal.
des muoz ich ringen mit geringen:
nû ringe und senfte ouch Jêsus mînen val!
Heiliger Krist, sît dû gewaltic bist 12
der welt gemeine, die nâch dir gebildet sint,
GIP mir die list, daz ich in kurzer frist
alsam gemeine dich sam dîn erwelten kint.
ICH was mit sehenden ougen blint
und aller guoten sinne ein rint,
swiech mîne missetât der welte hal.
machê mich reine ê mîn unreine
sêlê versinke in daz verlorne tal!

DURHSÜEZET UND GEBLÜEMET SINT DIE REINEN FROUWEN: 13
ez wart nie niht sô wünneclîches an ze schouwen
in lüften *noch* ûf erden noch in allen grüenen ouwen.
liljen *unde* rôsen bluomen, swâ die liuhten
in meien tôuwen durh daz gras, und kleiner vogele sanc,
daz ist gein solher wünnebernden fröide kranc,
swâ man ein schœne frouwen siht: daz kan den muot erfiuhten
und leschet allez trûren an der selben stunt:
sô lieblich lacht in liebe ir süezer rôter munt
und strâle ûz spilnden ougen schiezn in mannes herzen grunt.

---

4 *L. mit PWb* vinstern. 6 *So L.: PWb* mit sorgen. 8 = *438 P. 00 Wb; L. 123, 27.* 10 die *PWb: L.* den. daz ich *L.: PWb* das ich ich. 11 *So L.: PWb* alsam dine erwelten kint gemeine. 12 *So L.: PWb* esehenden. 13 *So L.: PWb* dinge ein kint. 15 *L.* mach ê. 15. 16 *P* e in sele versinke, *Wb* e min sele versenke sich: *L.* ê mîn gebeine ersenke sich. 17 = *311 P; L. 27, 17. In Walthers Ton* Vil wol elobter got *41, 23.* 19. 20 *Die Ergänzungen sind von L.* 21 vogele .: *P* vogelin. 23 *L.* swâ man siht schœne frowen, *und mit P* trüeben ir den. 24 *L. Komma nach* stunt. 25 *P* lachet: *L.* lache. 26 *P* schiessen: *L.* schieze.

Vil süezîu frouwe hôhgelopt mit reiner güete,
dîn kiuscher lîp gît *wünne*berndez hôhgemüete,
dîn munt ist rœter danne ein liehtiu rôse in touwes flüete.
got hât gehœhet und gehêret reine frouwen,
daz man in wol sol sprechen unde dienen zaller zît.
der werlte hort mit wünneclîchen vreuden lît
an in, ir lob ist lûter unde clâr, man sol sie schouwen.
für trûren und für ungemüete ist niht sô guot
als an ze sehen ein schœne frouwen wol gemuot,
sô si ûz herzen grunde ir friunde ein lieblich lachen tuot.

IR FÜRSTEN, TUGENT IUWER SINN MIT REINER GÜETE,
sît gegen friunden senfte, tragt gein vînden hôhgemüete,
sterket reht und danket gote der grôzen êren,
daz manic mensch sîn lîp, sîn guot muoz iu ze dienste kêren;
sît milte, fridebær, lât iuch in wirde schouwen:
sô lobent iuch die reinen süezen frouwen.
schame, triuwe, erbermde, zuht, *die* sult ir gerne tragen;
minnet got und rihtet swaz die armen klagen,
gloubt niht daz iu die lügenære sagen,
und volget guotem râte: sô mugt ir in himele bouwen.

Marjâ clâr, vil hôhgeloptiu frouwe süeze,
hilf mir dur dînes kindes êre deich min sünde büeze.
DÛ flüetic fluot barmunge tugende und aller güete,

---

1 = *312 P*; *L. 27, 27.* 2 *Die Ergänzung ist von L.* 3 flüete *L.*: *P* bluete. 6 lît *L.*: *P* git. 10 sô *L.*: *P* swenne. 11 = *333 P*; *L. 36, 11. P* sinne; *L.* tugendet iwern sin. 12 *So L.*: *P* gegen vienden tragent hohgemuete. 14 *So P* (mensche): *L.* mensch lîp und sîn guot. 15 *L. nach P* fridebære. *L.* in wirde iuch. 17 *So L.*: *P* erebernde zuht sult. 19 gloubt *L.*: *P* geloubt. 20 himele *L.*: *P* himelriche. 21 = *334 P*; *L. 36, 21.* 22 *P* das ich mine. *L. mit P* gebüeze.

der süeze gotes geist ûz dînem edeln herzen blüete;
Er ist dîn kint, dîn vater unde dîn schepfære.
wol uns des, daz dû in ie gebære!
den hœhe tiefe breite lenge umbgrîfen mohte nie,
dîn kleiner lîp mit süezer kiusche in umbevie.
kein wunder mohte dem gelîchen ie:
der engel küniginne, dû trüeg in ân alle swære.
An dem frîtage wurd wir vor der helle gefrîet 17
von dem, der sich drivalteclich in eine hât gedrîet.
Der engel Gabriêl Marjâ die botschaft kündet,
dâ von himel und erd mit grôzen fröiden wart enzündet.
Er sprach zuo ir âvê, daz minneclîche grüezen:
dur ir ôre enphienc si den vil süezen,
der ie ân anegenge was und muoz ân ende sîn.
des sî dir lop und êre geseit * *
* * Marjâ künigîn.
dû gæbe in uns ze trôst, der al der werlt mac swære büezen.
Sünder, dû solt an die grôzen nôt gedenken, 18
die got durch uns leit, und solt dîn herze in riuwe senken.
sîn lîp wart mit scharpfen dornen gar versêret:
dennoch wart manicvalt sîn marter an dem kriuze gemêret:
Man sluoc im drîe negel dur hende und ouch dur füeze.
jâmerlîchen weint Marjâ diu süeze,
dô si ir kind daz bluot ûz beiden sîten fliezen sach.
trûreclîchen Jêsus von dem kriuze sprach
'muoter, jâ ist iuwer ungemach
mîn ander tôt. Jôhan, du solt der lieben swære büezen.'
Der blinde sprach zuo sînem knehte 'dû solt 19
setzen
daz sper an sîn herze: jâ wil ich die marter letzen.'

---

1 dînem *L.*: *P* dem. 6 kein *und* ie *L.*: *P* dehein *und* nie. 8 = *335 P; L.* (*der diese Strophe von der vorhergehenden trennt*) *36, 31.* *P* ein; *L.* drivalteclîchen eine. 11 *P* erde; *L.* wart *nach* erde. 13 re *L.*: *P* oren. 18 = *336 P; L. 37, 4.* 24 *P* kinde das: *L.* kinde ez. 28 = *337 P; L. 37, 14.*

Daz sper gein al der werlte herren wart geneiget.
Marjâ vor dem kriuze trûreclîche klage erzeiget;
si verlôs ir varwe, ir kraft in bitterlîchen nœten,
dô si jæmerlîche ir kint sach tœten
und Longînus im in sîne reine sîten stach.
si seic nider, daz si niht hôrte noch ensprach.
in dem jâmer Krist sîn herze brach:
daz kriuze begunde sich mit sînem süezen bluote rœten.

Frouwe, vernemt dur got mir ditze maere: 20
ich bin ein bote und sol iu sagen,
Ir sünt wenden einem sende swære,
der *sie* lange hât getragen.
Daz sol ich iu künden sô:
ob ir in welt fröiden rîchen,
sicherlîchen
des wirt manic herze frô.
Frouwe, enlât iuch des sô niht verdriezen, 21
ir engebt im hôhen muot.
Des mugt ir und al die wol geniezen,
den ouch fröide sanfte tuot:
Dâ von wirt sîn sin bereit,
ob ir in ze fröiden bringet,
daz er singet
iuwer êre und werdekeit.
Frouwe, sendet im ein hôhgemüete, 22
sît an iu sîn fröide stât.
Er mac wol geniezen iuwer güete:
sît, diu tugent und êre hât.
Frouwe, gebt im hôhen muot
(welt ir, sîn trûren ist verkêret),
daz ez in lêret,
daz er daz beste gerne tuot.

---

4 *P* liebes *vor* kint *tilgt L.* 5 *L. mit P* Longînus ein sper im in sîn. 6 *L. nach P* si seic unmehtic nider; *er wirft* daz *und* niht *aus.* 7 *So P* (Kriste); *L.* Kriste dez. 9 = *386 P; L. 112, 35. P* mir dis, *L.* von mir diz. 11 *P* einem ritter sine sende swere; *L.* einem ritter swære. 12 si *ergänzt L.* 17 = *387 P; L. 113, 7.* 19 al *L.*: *P* alle. 25 = *389 P; L. 113, 15.* 27 *L. Komma.* 28 *L.* sît diu. 29. 30 *L. Punct und keine Parenthese.*

'Jâ möhte ich mich des an in niht gelâzen, 23
daz er wol behüete sich.
Krumbe wege die gênt bî allen strâzen:
dâ vor, got, behüete mich.
Ich wil nâch dem rehten varn
ze leide im der mich anders lêre:
swar ich kêre,
dâ müeze mich doch got bewarn.'

JA LIGE ICH MIT GEDANKEN DER ALREBESTEN BI: 24
Mir ist leit deichs ie gesach, sol si mir fremede sîn.
Ich enmac ir niut vergezzen deheine zît: sist guot,
und ist behuot: des trûret mir der muot.
ir sult mir alle helfen clagen diu leit diu man *mir* an ir tuot.

IV. JA WAZ WIRT DER KLEINEN VOGELINE? 25
der kalte snê
tuot in wê.
Daz sint nû die meiste swære mîne,
mirn füege got
sülchen spot,
Daz diu schœne *un*gnâde an mir tæte,
diu mir næhest mînen arn vernæte.
Ouwê daz ich alsô rehte verre 26
gevaren bin
von ir hin!
Jô fürht ich *vil* sêre deiz mir werre:

---

1 = 388 *P*; *L.* 113, 23. mich des *P*: *L.* michs. *L. mit P* niht wol gelâzen. 2 *L. mit P* behuote. 9 = 42 *H*; *L. XIII*, 1. 10 *L.* mirst, *und nach H* daz ich si. 12 *L. in zwei Zeilen.* 13 *L.* man mir tuot. 14 = 16 *Wb*; *L. XV*, 1. 16 *L. mit Wb* der *vor* tuot. 18 *L. mit Wb* mir enfüege. 20 *L.* spæte. 22 = 17 *Wb*; *L. XV*, 9. 23. 24 *L. mit Wb* von ir hin gevaren bin. 25 *L. mit Wb* fürhte — daz ez mir gewerre.

daz ieman siht
unde ich niht.
wolte got und wærens alle tôren,
dier sô vil gerûnen zuo den ôren!
Wil si wider sie sô lange strîten 27
als wider mich,
daz lob ich:
sô getuot siz noch in langen zîten.
ê daz ergê,
ich kum ê.
wan des einen fürhte ich harte sêre:
kan ich vil, si kan *vil* lîhte mêre.

Tumbe liute nement mich besunder 28
und fregent dâ bî,
wer si sî.
Rieten siz, daz wære ein michel wunder:
wan nie geschach
des ich jach.
Müget ir hœren gemelîchiu mære?
gerne weste ich selbe wer si wære.

Herzeliebez frouwelin, 29
tuo an mir dîn êre!
dâ von solt dû sælic sîn
hiute und immer mêre.
frouwe, dû solt machen
mich und manegen frô,
daz wir dich an lachen:
wol dir, tuost alsô!
frouwe, dû solt tragen
pfeller unde sîden,

---

1 *L. nach Wb* dazs ein ander siht. 4 *L. mit Wb* die ir. 5 = *18 Wb; L. XV, 17.* 8 sô *ergänzt L.* 9 *L. mit Wb* ê denn ez ergê. 12 *L.* sô kan si. 13 = *19 Wb*; *L. XV, 24.* 14 *Wb* und fragent mich da bi; *L.* und frâgent bî. 17 *L. nach Wb* wan daz nie. 18 *L. nach Wb* des ich dâ jach. 20 *So L.*: *Wb* ich wer si selbe. 21 = *50 Wb*; *L. XIII, 11.* 25 *Die Ergänzung ist von L.* 28 und *vor* tuost *entfernt L.*

daz sie gar verzagen,
jene die uns dâ nîden,
und suln als schône zieren dich,
daz dû noch solt geweren mich.

ICH HAN DIE ZIT WOL GESEN AN DER LINDEN:
sist worden val.
OUWÊ jô lît al ir loup vor den winden
verre imme tal:
DES müezen beide
walt unde heide
werden ze leide.
Swaz grüenes was, daz erblîchet besunder
* *
LOUP unde gras, schœne bluomen dar under
* *
NOCH klag ich mêre,
daz die vogel hêre
trûrent sô sêre.
Als ez nû stât, sost ez *allen* ze sorgen
sêre gewant.
DER winter hât michel êre verborgen,
diech hân genant.
DAZ clagte ich vil kleine,
wolt ein wîp aleine:
owê si vil reine!
Swer wîp wil sên beide schœne unde wîse,
der sol fregen dar:
sô muoz er jên daz nie sunne ze prîse
stüende sô gar.
HÔRT er ie baz grüezen
mit worten sô süezen,
ich wil lüge büezen.

---

5 = *72 Wb*; *L. XVI, 1.* 7 al *L.*: *Wb* alles. den winden *L.*: *Wb* der linden. 11 *L.* werben. 12 = *73 Wb*; *L. XVI, 8.* 18 *Wb* alsuo sere; *L.* ze sêre. 19 = *74 Wb*; *L. XVI, 15* 23 klagt *L.*: *Wb* clage. 26 = *75 Wb*; *L. XVI, 22.* 27 *L.* frâgen. 30 *Wb* hœrt ir; *L.* hôrt ir. 32 *So L.*: *Wb* die *vor* lüge.

Dâ mac ein man wol verliesen die sinne 34
von grôzer nôt.
Lachet sin an, sost ir munt und ir kinne
wîz unde rôt.
Seht, disiu schulde
machet deich dulde
nôt umb ir hulde.
Sich, sælic wîp, daz ich sô lange mîde 35
dich, daz tuot mir wê.
Dîn süezer lîp ist unsenfte als ein sîde,
swarz als ein snê.
Nâch sülchen güeten
mac mîn herze wüeten:
wie sol i'z behüeten?

JARLANC SINT DIE TAGE TRÜEBE, 36
lützel ist daz sich ze fröuden üebe:
Des sint löuber unde gras
verdorben, dar zuo bluomen unde klê,
Daz der ougen wünne was;
den vogeln tuot der kalte rîfe wê.
Sumer, dû hâst manege güete, 37
dû gîst al der werlde hôchgemüete.
winter, hâst dû trôstes iht,
sô trœste mich, daz ich *ouch* lobe dich.
Leider, dû hâst *liebes niht*
wan ein: des selben des gelüstet mich.
Winter, dû hâst lange nehte: 38
der ist sælic, dem sie kumen rehte.
Der mit freuden ligen sol
bî *liebe*, dem *en*sint sie niht ze lanc:
Dem *en*tæte niht sô wol
der blüende meige noch sîn vogelsanc.

---

1 = *76 Wb*; *L. XVI, 29.* 8 = *77 Wb*; *L. XVI, 36.* Sich *L.*: *Wb* Sie. 15 = *88 Wb*; *L. XVII, 1.* 21 = *89 Wb*; *L. XVII, 7.* 24 *L.* gelobe. 25 *Die Ergänzung ist von L.* 26 *So L*: *Wb* nüwen einen. 27 = *90 Wb*; *L. XVII, 13.* 29 *L. mit Wb* leben sol. 30 sint *L.*: *Wb* ist. 31 *Die Ergänzung ist von L.*

Ligents ân angest unde warme, 39
si an sînem munde, er an ir arme,
so ist in liep der kurze tac:
der langen naht sint sie, ich wæne, frô.
Lît man noch als man dô lac,
dô ich sîn pflac, sô ist ez noch alsô.
Wol bedörfte ich guoter sinne: 40
mich entrœstet weder zît noch minne.
wâ von ist mir daz geschehen,
wan daz ich mich durch friunt versûmet hân?
wellen sie daz übersehen,
daz stêt in übel, und hân ich wol getân.

WIE HAN ICH VIL SAELIC MAN 41
zallen spilen sus getân gevelle,
Daz ich niht gedienen kan
daz mir ieman rehte lônen welle?
Mac ich dienen anderswâ,
dâ mîn dienest mich vervâ,
als ich bæte, daz man spræche jâ?
Wære ich bî ir tûsent jâr, 42
sô enkönde ich aller rede mêre,
wan daz ich ir sage wâr
umbe liep hân ir lîp unde ir êre.
Des biut ich ir mînen eit:
wil sis grœzer sicherheit,
mac si sprechen jâ, ich bin bereit.
Eines dinges prîse ich sie, 43
des ist si sô rehte wol versunnen:
Daz si gerne mîdet die,
die sô vil unnützer rede kunnen.
wol mich dazs erkennen kan

---

1 = *91 Wb*; *L. XVII, 19.* 6 *L. nach Wb* dô i's pflac. 7 = *92 Wb*; *L. XVII, 25.* *L. mit Wb* bedorfte. 13 = *106 Wb. 9 Wm*; *L. XVII, 31.* *Wm* vil unselig, *L.* unsælic. 14 *Wm* solich ungevelle; *L.* so getân ungevelle. 19 *Wm* pete; *L. nach Wb* bite *und* spreche. 20 = *107 Wb*; *L. XVIII, 1.* 22 *Wb* gerne sage, *L.* gerne. 23 *Wb* und liep, *L.* sage und liep. 27 = *108 Wb*; *L. XVIII, 8.* 28 *So Wb*; *L.* daz sie ist sô.

einen lachendigen man!
daz sint dinc der ich in *vil* wol gan.
Könde ich des geniezen iht, 44
dazs an mir genædeclîche tæte,
son könd ich verderben niht:
sus ist al mîn fröude gar unstæte.
seht an disen grîsen roc:
ich gewinne alsülchen loc
unde ein grâwez kinne alsô ein boc.

EIN WIP MIT WIBES GÜETE, 45
diu rehte in wîbes sinne treit ein wîplich hôhgemüete,
diu wîbet sich sô schône, daz ir wîpheit sælde birt.
wol in, die sich sô wîbent,
daz sie in rehter wîbes tugent bî wîbes zuht belîbent!
der weiz ich eine, diu des niemer fuoz verstôzen wirt.
Diu reine minnenclîche tuot
sô rehte an allen dingen, dâ von ir stæte wîbes êre sint behuot
und ouch ir lîp
vor valsche gar. si ist sô guot,
daz ich sie næme, und solte ich weln ûz al der welte ein wîp.
Nû hœrent, lât iuch wîsen 46
wie sich ein sælic frouwe sol für ander frouwen prîsen,
sô daz ir lop bekêret nâch der besten folge sî.
si sol die hôhfart mîden,
dâ mite ein sælic frouwe mac ir wîbes zuht versnîden,
und sol doch rehtes hôhes muotes niemer werden frî;
si minne zuht und hôhen muot,
sî stæte an allen dingen, bescheidenlîche frô und doch dar under guot

---

1 *Wb* lachenden; *L. vermuthet* lechelenden. 2 *L. mit Wb* ich ir. *Die Ergänzung ist von L.* 3 = *109 Wb; L. XVIII, 15.* 10 = *28 h (vorher gehn Gedichte Walthers); L. Anm. z. 38, 10.* 13. 14 *L. nach h* ir diu sich sô wîbet *und* belîbet. 21 = *29 h (darauf folgt noch ein Spruch Walthers); L. ebenda.*

(diemüetic lîp
dâ bî den allen rehte tuot),
rein unde erbermic herze habe und sî nach wunsche
ein wîp.

'Durch got, du sage mir, meister min: 47 1. A. x
sich, daz geteilte wese dîn,
daz beste kius al under disen beiden:
Dû solt bî den verhoften wesen,
bî ungehoften man genesen.
der zweier solt dû mich durch zuht bescheiden.'
Kint, dû tuost eine tumbe frâge,
der ich dich vil gar untrâge
minninclich bescheiden wil.
verhofter lecker der ist sô unmære vor den klâren
gotes ougen:
sô mac der ungehofte tougen
wol erwerben hoves zil.
ich Walther bî den ungehoften balde belibe durch
jener gumpelspil.

---

4 *Anhang von* h^b; *L. Anm. z. 26, 2. In Walthers Ton* Swer âne vorhte hêrre got *11, 14, nur ohne Reim im 10 und 14 Verse.* 7 *L. mit* h^b dem. 8 *L.* ungehoftem. 14 *So L.*: h^b unsanfte. 16 h^b durch ir; *L. schlägt vor* wære beliben, wan ir. *Diesem Walthers Namen usurpierenden Spruche gehen in der Hs. 4 Strophen im selben Tone voraus, die offenbar nicht mit ihm zusammen gehören*: Gehovet, verhovet und ungehovet, diu zwei geswechet und verschrovet sint gar, daz dritte mac wol êren walten. Gehoveter man, dîn werdez leben ist aller mâze schône gegeben: des mac dîn zarter lîp in sælden alten. êren bist dû ingesinde: trahte daz unfuoge swinde vor den klâren ougen dîn. und tuost alsô und volgest mîner lêre, sô bûwes dû ûf êren strâze. guot man, ganzer zuht niht lâze, halt daz reht ân argen pîn, fliuch falschen rât, mîns herzen trûtgeselle: sô wirt dîn lop der werlde schîn. Verhofter schalc, waz sol dîn leben? dir ist niht anders hie gegeben wan spot: den trîbes dû zuo allen stunden. Daz ist dîns herzen seiten spil: des kanst dû trîben alsô vil. wol hin al zuo den leiden hellehunden! Den reinen dû vil gar verschimpfes, alliu dinc dû ime unglimpfes: wê dir, snœder hellebarn! dir ist alsam dem veigen Kâm verfluochet, dû luftes niet (*lies* nît), dû eiterclûse. als ûf den hûwen ist dîn grûse, den man siht des nahtes (varn *ergänzt L.*). kêr zuo im, deme dû dienest zallen stunden: ich mac dich lenger niht gesparn. Ich wil dem ungehoften man ein hûs ûf aller schanden ban hin

bûwen als den siechen ûf dem velde. wand er ist aller tugende fûl: alsô ein (*HS.* also ein vil, *L.* als ein) unversunnen mûl stêt er vil (tumbe *schlägt L. zu ergänzen vor*) ûf aller hande melde: er slunde alsam ein ruoch alleine gerne sîne habe gemeine naht und tac zuo aller stunt. owê daz dich getruoc ie wîbes künne! daz was ein jæmerlîchiu swære. gote bist dû gar unmære, deist mir von dir worden kunt, dû arger zage, dû snœdez vaz unreine. wol hin dem tiuvel in den munt! Got hât im rehten sin gegeben, swer an im selben hât daz leben, daz man in für gehoften man erkennet. Deme ist sûr und süeze kunt; an schanden wirt er niht enzunt, ob er den sin gehoftes muotes wennet. Ein bîspel kieset an Adâme, dô Kayn (*Hs.* Kaym, *L.* Kâym), sîn veiger sâme, zuo der werlde wart geborn: in ungehöfte sluog er sînen bruoder, Abel den vil tugenderîchen, deme sîn opfer wirdeclîchen (*Hs.* wierdeclichen, *L.* werdeclîchen) wac dô für den gotes zorn. vor gotes ougen sint die ungehoften sam nezzelkrût und scharpfer dorn.

ULRICH VON SINGENBERG
TRUCHSESS VON ST. GALLEN.

[illegible]

GOT HERRE, DU *GE*SCHÜEFE MICH. 1

daz weiz ich unde bin sô tump, daz ich nie wolte
erkennen dich:
wie möhte ich iemer tumber sîn?
sô weiz ich daz ich brœde bin;
sô weiz ich daz ich niht enwas und niht enwirde.
owê, der sin
mac wol die tôrheit machen schîn,
DAz ich *mich* selben tœre! des wird ich vil lîhte er-
tœret.
swie sîn genâde mîn unsælde niht zerstœret,
des craft, des güete wunders vil begangen hât,
sô kan mîn armen sünders niemer werden rât.

Dô got den rîchen rîche schuof, 2

dô schuof erz sô, daz er bekande in rehter nôt des
armen ruof.
wolt er sîn iht bedurfen mêr?
DÂ bî gab er in eine wal:

---

1 = *56 H.* 7 *So ergänzt von der Hagen.* 8 unselde *Pfeiffer* (*die Heidelberger Liederhs. Stuttg. 1844*): *H* vn solte. 9 *H* der guote vil unders. 11 = *57 H.* 14 *H* er ime eine.

'die welent: *weder* gelüstet *iuch* hie hôher sîn ald dort ze tal
in iemer wernde herzesêr?
Diz ist iu vor geteilet, neme daz eine swer der welle:
swer *sô* sich nidret, dem wirt hœhe nâch gevelle,
und swer sich hœhet, daz der dâ genidert wirt,
dâ jâmer unde senede leit ân ende swirt.'

Der rihter wirt dur daz genant
von gote ein rihter, daz er rehte rihten sol und dâ zehant,
swâ er vernimpt daz wære wâr,
Und sol dem valschen volgen niht,
der in dur vriunt, dur guot, durch haz getriuwes râtes übersiht

* * * *
* * * * * * *
* * * * * *
* * * * * *
* * * * * *

XIII / XIV. ICH WIL NIHT ME DEN OUGEN VOLGEN NOCH DEN SINNEN.
diu rieten mir an zwei, daz ich diu solde minnen:

---

1 *H* die welt giluste ie hoher sin vnd. 3 *H* in *für* iu. 4 *H* swer sich miltet. gevelle *Pfeiffer*: *H* geselli. 7 = *58 H.* 10 *So von der Hagen*: *H* dem valschen vogel volgen. 11 haz *von der Hagen:* *H* das. 17 = *110 H*; *L. 31, 3.* *Lehnt sich an Walthers Strophe 69.*

diu wâren âne valsch geworht beid ûȥen unde och innen.
dâ wart ein wênec in geleit, daȥ was niht stæte:
des vielten sich ir egge, dô sî solten hân gesniten.
und wære eht niht wan daȥ alleine drin vermiten,
sô wærens allenthalben alse ganz an ir getæte,
daȥ sich ein iegeslîcher möhte lâȥen dran.
owê daȥ ich der trüge ie künde an in gewan!
wie übel ich mich des schaden *schame* und in des lasters gan!

Der werlte voget, des himels künec, ich lobe iuch gerne,
daȥ ir mich hânt erlâȥen *des*, daȥ ich niht lerne
wie dirre und der an frömder stat ze mînem sange scherne.
mîn meister klaget sô sêre von der Vogelweide,
in twinge daȥ, in twinge jenȥ, daȥ mich noch nie getwanc.
den lânt sî bî sô rîcher kunst an habe ze kranc,
daȥ ich mich kûme ûf ir genâde von dem mînem scheide.

---

1 *So interpungiert von der Hagen: L. setzt das Komma nach* beidiu ûzen *und interpungiert nach* innen *nicht; er vermuthet* diu wâren beidiu ûzen âne valsch geworht, wan innen. 4 *L. mit H* drinne. 7 *So L.: H* genan. 8 *Die Ergänzung ist von L.* 9 = *64 P. Walther von der Vogelweide 31 Wg; L. Anm. zu 28, 10. Vgl. Walther Str. 70.* 10 *L. mit PWg* erlân; *er ergänzt* des *hinter* mich. 13 mich *L. nach Wg*: *P*in. nie *fehlt P.* getwanc *Wg*: *L. mit P* betwanc.

sus rîte ich spâte und kume doch hein, mirst niht ze wê:
dâ singe ich von der heide und von dem grüenen klê.
daz stætent ir mir, milter got, daz ez mir iht zergê!

DER GUOTE WIN WIRT SELTEN GUOT WAN IN DEM GUOTEN VAZZE: 6

wirt daz bereit ze rehte *wol*, sô habet ez den wîn.
Dar umbe wunder nieman, ob ich an dem künege hazze,
hât er ein herze, als sî dâ sagent, sol daz niht werden schîn.
Im sint die reife alsô vertriben, er welle ræzer sîn, f. xxxix f.
so ist vaz und tranc ein wiht.
guot wîn mac ie sô lange ligen, daz man in seiger siht.

Ez nam ein witewe einen man hie vor in alten zîten. v. Ringg 52.
dô kam vil ritter unde frouwen dur ir liebe dar.
Als dô der briutegome kan, 134 des wart ein michel strîten,
wie sî der briute bunden: des zerwurfen sî sich gar.
ze jungest bant si ir selber, daz ir niht dar an enwar.

---

1 *So Wg; L. nach P* sust heize ich wirt und rîte hein: da ist mi niht wê. 4 = *111 H; L. 106, 17.* 5 *So L.: H* bereitet ze rehte habez. 8 reife *L. nach W. Grimm: H* treffe. 11 = *112 H; L. 106, 24*

hêr künec, nû sît gemant,
daz ir dekein gebende zam, wan daz si ir selber bant.

Der künec behielte küneges namen, dern in behalten hieze, 8 *z. XVII.*
und lebte och swie si in hiezen leben, die in hânt in ir pfliht.
nu ist billîch daz er des gein rehten liuten wol genieze:
wan sol im sælde und êre geben, daz man sî drâne gesiht. *z. XXXV.*
werd aber er sîn selbes man, sô lône in anders niht wan alse ir rât nû sî,
und swer in sælden roube, den mach er der êren vrî.

Sî jehent 'daz bœser kom ie nâch'. daz hât sich nû verkêret: 9 *Nib. Lied. 52*
wan vindet nû daz man nie vant hie vor bî Karles zît.
sich hânt des halp der lande reht ze hove wol gemêret:
ez was ê sleht alsam ein hant, nu ist drunder michel strît.
swâ man dem ungetriuwen man die triuwe widergît,

---

2 dekein *L.*: *H* kein. 3 = *113 H; L. 106, 31.* 6 *L. mit H* schulde *für* sælde *und* dar mans dran gesiht, *mit der Vermuthung* wan ol in schulde und êre geben, der manen dran geschiht. 7 aber *H*: ab. 10 = *114 H; L. 107, 3.* 11 *So L.*: *H* Karlen zite. 13 *So L.*: *H* nu sint drunder michel strite. 14 *L. nach H* wider gît.

da ist daz gerihte guot:
wan niemen kan geschaden, swer für guot hât swaz er tuot.

Dâ hin dâ her wart nie sô wert in allen tiuschen landen:
swer nû dâ hin dâ her niht kan, derst an dem spil betrogen.
die künege wâren *ê*, die niht dâ hin dâ her bekanden:
nû sint si den list wol komen an intwerhes umben bogen.
Ez hæten hie bevor die grôzen vürsten niht gelogen
dur liute noch dur lant:
nû ist in meistic allen wol dâ hin dâ her bekant.

VIL MENEGER MICH BERIHTET, 11
der niht berihten kan
sich selben alse er solde:
des alte ich vor den tagen.
wie gar er mich vernihtet,
der mir niht guotes gan,
und giht, wie vil er wolde
mit mîner kunst bejagen
In vremeden landen werdecheit! nû bin ich sô gesite,

---

2 *H* einem man kan niht; *L.* enem kan niht. 3 = *115 H; L. 107, 10.* 5 ê *ergänzt L.* 6 *H* nu sit si den; *L.* nust si der. intwerhes *L.: H* inthvrs. 10 = *116 H; L. 107, 17.*

hân ich hie guot und êre,
daz nime ich vür daz mêre,
dar umbe ich iemer dur daz jâr des tievels zîte lite.

Gelêrter vürsten crône *J. T. XVI.* 12
mit ûzerwelter tugent,
mit zuht, mit kunst, mit güete
hât got hin zim genomen.
Der lebte hie vil schône
mit alter kunst in jugent.
nâch lobe stuont sîn gemüete:
des was sîn name *komen*
ze hôhen êren, Uolrîch, der ie nâch sælden warp.
nû phlege sîn got der rîche:
des wünschen inneclîche,
sît tiurre vürste sîn genôz nie manege zît verdarp.

Betrogeniu welt, du hast betrogen 13
mich unde ouch vor mir manegen man.
Ich hân durh dich mich dem erlogen,
der mich mit nôt zuo zim gewan.
owê, des briche ich leider an mir selben triuwe!
nû sende, erbarmeherzer got, mir des sô stæte riuwe,
daz ich der werlte widersage

---

1 *H* hat. 2 *L.* hæt. 2 *H* nem, *L.* næm. 4 = *117 H; L. 107, 29.*
15 manege zit *L.*: *H* manegen ziten. 16 = *97 P.*

und ich mit dîner süezen muoter *volleist* noh den
iemer wernden lôn bejage.

Wol im der denket waz er was
und ist und aber schiere *wirt!*
Der siht in ein betrogen glas,
swer solhen vürgedanc verbirt,
Dêr sich zer êweclîchen vröide *niht* bereitet,
sît nieman rehte wizzen mac wie lange im wirt
gebeitet.
hie mite ich mich allêrest man:
vergizze ich des, sô ist doch âne zwîvel guot, gedenkent ander liute dran.

Swer weiz und doch niht wizzen wil,
der sleht sich mit sîn selbes hant.
Des wîsheit ahte ich zeime spil,
daz man diu wihtel hât genant.
Er lât uns schouwen wunders vil, der ir dâ waldet:
swer sich niht in der vrist verstêt wie schiere daz
veraldet,
daz ez im zeime troume wirt,
der sî gewis, *und* liegent unser meister niht, erst
beide hie und dort verirt.

In weiz niht guotes wan ein guot:
dem guote wære ich gerne zuo.

---

2 = *98 P.* 3. 5 *So ergänzt von der Hagen.* 6 *P* das er. 10 = *99 P.* 17 *P* der ist *für* erst. 18 = *100 P.*

Des guotes güete sanfte tuot
beidiu den âbent unde vruo
und under zwischen zallen stunden stæteclîche:
nû mache mich der uns geschuof des selben guotes rîche.
êst varnde guot, mit dem wir varn:
nû füege, hêrre, mir des stæten guotes iht, ald ich muoz iemer wesen arn.

Swenn aller hêrren hêrre kumet 17
mit zorne und er uns eischet gelt,
sô wirt daz reht vil kurz gedrumet.
dar an gedenke, brœdiu welt,
Und wizzest daz er danne sînen anden richet.
swer sælic sî, der denke hin zem winkel, dâ er sprichet
'ir rehten, gênt zer zeswen mîn,
und müezen, die mir dienest dô versaget hânt, inz winster viur verfluochet sîn.'

In weiz sô guoter gâbe niht 18
als uns der hêrre hât gegeben,
Den unser brœde als übersiht,
daz wir im niht ze willen leben.
Er gît uns lîp, er gît uns guot, er gît uns êre,
er gît uns hœren unde sehen, er gît uns sin: waz mêre?

---

6 *P* alder. 7 = *101 P.* 11 *P* da *für* danne. 14 *P* verseiten in das winster *von der Hagen*: *P* vinster. 15 = *102 P.*

er gît uns wilt, er gît uns zam,
er tuot uns vliegend unde vliegend undertân: swer
dem niht gît, hab ime die scham.

Diu fröide fröit unlange zît,
die disiu welt zer besten hât.
swem got ein leben nâch wunsche gît,
nû seht wie gæhes daz zergât!
der hiute in swebenden fröiden swebet an allen sachen,
der mac sîns herzeliebes lîht *des* morgens niene
erlachen.
diz ist ein nôt vor aller nôt,
daz wir dar an niht denken. ja ist daz mære iedoch
ze jungest niht wan 'er ist tôt'.

VROUWE SAELDEN RICHE,
wie mugt ir sô langez leit an mir vertragen?
TUOT sô sæliclîche
unde lât mich niht an vröiden gar verzagen:
wan verderbent ir mich sô,
daz wirt iu verkêret von den besten, die noch
gerne wæren frô.
Vrouwe, ich bin der eine,
der sich niemer tac von iu gescheiden wil.
sol daz helfen cleine,
dar zuo wære doch der güete an iu ze vil.

---

2 *P* vliegendes und vliessenz. git *von der Hagen*: *P* giht. *P* der habe ime. 3 = *103 P.* 8 *P* lihte. 10 iedoch *von der Hagen*: *P* e doch. 11 = *1 Wg. 1 P.* 17 = *2 Wg. 2 P.* 20 an iu *P, Wg* aine.

Ich weiz wol, ir sint sô guot,
daz mich noch ein hôher * trôst von iu gemachet hôhgemuot.
Vrouwe, ich ger niht mêre 22
wan sô vil: und wurde daz, sô wære hin
Al mîn herzesêre,
von der ich doch iemer ungescheiden bin:
Daz ir iuch mîn næment an
unde iu lieber wære, danne in al der welte sî kein ander man.
Vrouwe, ob ich verdirbe, 23
waz habt ir od iemen denne deste mê?
Unde ein leit erwirbe,
daz ir selbe müezent sprechen 'wê mir wê!
wie hân ich alsus getobet,
daz ich den verderbe, der mich dike und ander vrouwen hât gelobet?'

MIR TUOT MIN LOP SO SELTEN WOL, 24
daz mich wunderlîchen wundert
wie daz sô gevar.
wê daz ich niht geniezen sol
daz ich sî hân ûz gesundert
mir ze vröiden gar,
Und ich an sî alleine lônes hân gedinget!
swie mir ir trôst die vröide niene bringet,

---

8 = *3 Wg. 3 P.* 8 *Wg fehlt* iu; *P* und ich iuch. 9 = *4 Wg. 4 P.* 9 = *4 Wg. 4 P.* 15 = *5 Wg. 5 P.* 19 ichs *P*, *Wg* ich; *beide* us han. 22 *P* nien, *Wg* mine

sô wirt daz leit an mir gesehen,
daz leider leit vor maneger zît an nihte niemen ist geschehen.
Solt ich geniezen daz ich bin
unde ie was mit rehten triuwen
wîbes êre vrô,
sô möhte sî mir hinnen hin
wol mîn leit mit liebe niuwen.
stüende ez iender sô
* * * * * *
* * * * *
wan sæhe an mir den hôhen muot,
der alle die niht nîdes pflegent von schulde müeste dunken guot.

CLEGELICHE SWAERE CLAGE ICH DER VIL LIEBEN UF IR GÜETE,
daz sî mir sî wende: sî beswæret sêre mîn gemüete.
Swenne ich ûf der strâze
geselleclîche var
und sî wizzen lâze
wie cleine man mîn nimet war,
Sô sagent sî mir alle waz in liebes sî geschehen,
daz ez mich müet, wan ich in niuwet guotes kan verjehen.

---

2 *P* an nieman niht. 3 = *6 Wg. 6 P.* 6 mir *P*, *Wg* mich. 13 = *7 Wg. 7 P.* 14 *WgP* wan si besweret. 19 *WgP* leides *für* liebes. 20 *Wg* in niht, *P* niht.

Herzeliebiu vrouwe, nû füege ez sô,
daz ich noch gedenke 'sô wol geschach mir dô.'

DAZ VRO MIN MUOT VON HERZEN SI, 27
des müeze diu vil werde sæliclîche leben,
DIu mich von meneger sorge vrî
gemachet hât und ouch vil lieben trôst gegeben,
DAz lieber nieman von sô reinem wîbe kam,
dô sî mir alle unvröide mit sô stæter vröide nam.
Ich sage iu, wære ez alse ich hân gesaget,
sô möhte nû mîn endelôsiu clage wol sîn verdaget.
Der werden wirde wirdet mich, 28
ûf die sî sich mit allen guoten dingen wiget.
waz lobe ich? sî lopt selbe sich
mit dem daz sî sô stæteclîche ir güete phliget.
IR sælde sældet lîp und êre swem sî wil:
diu selbe *sælde* vreut ein teil mich mêre denne vil.
Ich sage iu, wære ez alse ich hân gesaget,
sô möhte nû mîn endelôsiu clage wol sîn verdaget.
'Ir sprâchet ie den frouwen wol: 29
hab ich des iht genozzen, daz vergelte iu got.
vil gerne ouch ichz gedienen sol,
wan deich dar umbe niht ensî der welte spot.
Ich gwan noch nie gên iu deheinen *andern* muot:

---

2 *WgP* doch *für* noch. 8 = *1 H. 20 P.* 6 *HP* lihten. 7 *HP* lieber trost niemanne. 11 = *2 H. 21 P.* 19 = *3 H. 22 P.* 20 iht *P*, *H* wol. 22 *HP* wan so daz ich.

mirst innecliche liep, swer iu *sus* iht ze liebe tuot.
Ich sage iu, *ist ez* alse ich hân gesaget,
so endarf noch iuwer endelôsiu clage niht sîn verdaget.'

HÖVESCHE VROUWEN HOHGEMUOTE 30
habent ze boten jungen mannen mich gesant,
DAZ ir helfe in kome ze guote,
sô daz sî noch vröide bringen in diu lant,
UND ich mich des vür sî ze gîsel gebe,
daz sies ân alle schulde sîn, ob ieman trûrecliche lebe.
Dannoch bâten sî mich mêre 31
künden den die werdecliche minne gern,
DAZ sî durch ir selber êre
spottes unde lügelîcher mære enbern.
SWER mich des âne valsch dur sî gewert,
der habe gemeine ir aller wunsch, daz er erwerbe swes er gert.
Solde ich iemer vröide erwerben 32
an der vröiderîchen, daz wær an der zît.
LÂT sî jugent an mir verderben,
so ist lîht allez dürre, daz nû grüene lît.
SWER schiere gît dar nâch sô man sîn gert,

---

1 *H* mir ist anders innecliche liep swer uch niht, *P* mir ist anders lieb swer iu iht. 4 = *4 H. 23 P.* 7 *HP* also das. 10 = *5 H. 24 P.* 16 = *6 H. 25 P.*

als ich die wîsen hœre jehen, diu gâbe ist meneger gâbe wert.

Minne, minneclîche Minne, 33
minne mich, sît ich von herzen minne dich.
Mich (ich minne dîne sinne)
minne: wilt dû danne dîne minne an mich
Unminneclîchen kêren, Minne, owê!
so ist Minne ir minne unminneclîch, wil sî daz vröide an mir zergê.

Swer rehten wiben dienen sol, 34
dem wart nie an der welte baz.
Nû hât mich got des gêret wol:
wirt es niht mêr, *mich vröiwet* daz.
Got weiz wol deich an nihte niht wan gar daz beste tæte,
swie sî niht wan ein wênic mich gên liuterlîcher liebe lieber hæte.

Gît got der lieben den gedanc, 35
daz sî mir wirt als ich ir bin,
swaz ich gesinge ald ie gesanc
daz sî alsam ein niht dâ hin:
Ich sunge ein niuwez in ir namen, daz man sô gerne hôrte,
deiz mit gewalte senede leit dem vröide gernden von dem herzen stôrte.

---

2 = 7 *H*. 6 *H* minnen. 8 = 8 *H*. 11 *H* ez. 12 *H* daz *für* deich, und nihte nihtewan. 14 = 9 *H*. 16 *H* swie ich. 19 *H* das senede leit dem vroide gernden mit gewalte von usw.

Dur nôt diu liebe liebet mir 36
von tage ze tage baz unde ie baz,
sît nieman vinden kunde an ir
nâch mîner ougen kür ein daz:
niht wan daz eine daz, daz ich ie meinde. wirt des ende,
sô wirde ich seneder sorgen vrî und ouch diu sælden rîche missewende.

FROUWE, ICH WAERE GERNE VRO: 37
daz mac âne iuwer helfe niht gesîn.
'wê wie wære iu danne sô?
da ist niht an: nemt ander trœster danne mîn.'
ANE GÓT ENKÁN MICH NÍHT GETRŒSTEN WAN IR EINE.
'lât selchen spot: dêswâr ich ahte ûf iuwer claffen harte cleine.'

Nein, vil süeze frouwe, nein: 38
stætem vriunde *en*sol man alsô gar versagen.
'wenne wart ich des enein,
daz ich iuwer swære wolde helfen tragen?'
wizzent daz, ich wirde vür, wirt sî von iu niht ringer.
'ich sage iuz baz, dur selche nôt verlüre ich niht den cleinen vinger.'

Ir sult selchen spot verbern: 39
jô hât mir der ernest gar den schimpf genomen.

---

1 = *10 H.* 5 *H* meide. 7 = *11 H. 26 P.* 11 *HP* eine kan.
13 = *12 H. 27 P.* 14 *HP* sol nieman. 19 = *13 H. 28 P.*

'Nû wes sol man iuch gewern,
daz ir sprechent, daz iu swære sî benomen?'
Des kan ich iuch wol gewîsen, nempt ir mich ze râte.
'verdenke ich mich als ich doch sol, sô volge ich iu des râtes spâte.'
Daz mîn rât und ouch mîn clage 40
iu so cleine wiget, waz tuot mir anders wê?
'zürnent ir ob ich versage
daz mir niene enkumet, sô wirt des zornes mê.'
Sît nû zorn niht frumet, sô süene ich gerne ûf iuwer güete.
'ich hân gesworn daz ich vor lôser manne tukke mich behüete.'
Bœser tücke ist mir niht kunt: 41
ich hân iu gedienet âne valschen wanc.
'wære ez wâr, daz iuwer munt
gegen mir sprichet, des sagt ich iu gerne danc.'
Hülfe ez iht, ich swüere iu daz ich niht kan wan die rihte.
'sô sult ir niht verkunnen iuch dar umbe guoter zuoversihte.'

Swen wunder daz ich si geswigen, 42
der vrâge mich, ich kan imz wol bescheiden.
Mir hânt diu wîp vil gar verzigen,

---

5 = *14 H. 29 P.* 11 = *15 H. 30 P.* 14 *H* sage. 17 = *16 H. 11 P.*

daz mir dur nôt daz singen muoz erleiden.
sî ieman nû der sanges ger,
der wünsche daz mich noch diu liebe süeze wer
des ich zir güete hân gegert:
sô singe ich vrô und mache ir hôhen wirde wert.
Ich suohte liep: dô vant ich leit. 43
wil daz diu guote mit ir güete wenden,
sô sî dir, trûren, widerseit.
wer mac mit senfte unsenfte nôt verenden?
Mîn herze was vil nâch verzaget
dâ von, daz mir sô dicke sêre wart versaget.
nû lâze eht ez sîn wenken sîn:
ez wanke hin, ez wanke her, sist wider în.
Kund ich der werden werdecheit 44
gewirden nâch der wirde als ichs erkenne,
Daz wære ir tûsentvalt bereit,
enphunde ich ir genâden eteswenne.
Gewalt der sol genædic sîn:
des hât an ir sô vil diu süeze frouwe mîn,
wil sî mir als unz her versagen,
daz ich die swære niemer langer mac getragen.
Nû stêt doch rehter güete wol 45
daz sî den guoten vriunt niht lange swære.
sît ich den zwîvel lâzen sol,
sô lâze ouch sî diu zwîvellîchen mære.
Daz ich sô dicke unliebe spür,
des was ich nâch an allen mînen vröiden vür,

---

6 = *17 H. 13 P.* 14 = *18 H. 31 P.* 15 *H* ich ez. 19 *H* mir *für* an ir, *fehlt P.* 22 = *19 H. 32 P.*

wan daz mich der gedinge *en*lât,
daz selten von dem guoten iht wan guotes gât.
Diu liebe liebet sich sô mir, 46
daz mir die lieben nieman kan erleiden.
Der selben liebe dinge ich zir:
geruohte siz sô nâch genâden scheiden,
sô scheide ich mich von seneder nôt.
sus muoz ich kumber lîden unz an mînen tôt:
ich sihe sî hân sô süezze leben,
daz âne ir trôst mir nieman fröide kan gegeben.

Ich wil mit fröide richem muote 47
singen alle wîle ein wîp.
ir güete kêre mirz ze guote,
diu mîn herze und al den lîp
ane valsch in ir gewalt betwungen hât,
sô daz mir nie *mêre* liebers wart geborn.
nimt sî nû ze guotes wîbes herzen rât,
sô *ge*dinge ich daz mîn stætez lob an ir niht sî verlorn.
Swie vil ein wîp unvröide machet 48
einem man der stæte hât,
als sin denn einest an gelachet
sô daz ez von herzen gât,
sost sîn drîzecjæric leit mit liebe hin.

---

3 = *20 H. 12 P.* so *P*, *H* san. 11 = *14 P.* 12 *P* alle die w. 14 din *und* den *von der Hagen: P* die *und* der. 18 *P* lieb *für* lob. 19 = *55 H. Gedrut 29 H. 15 P. Kunze von Rosenheim 6 P.* 21 H^1 als in, H^2P so si in.

diz geloube ich allez bî mir selbem wol.
trôste sî mich noch der eigen ich dâ bin,
sô vergulte ich wol mit liebe swaz ich leides gelten sol.
Verteilet mich diu schœne ir güete
hinnen hin als ouch dâ her,
sô twinget liebe mîn gemüete
sô daz ich des niht enber,
ich enhabe vür guot swaz sî an mir begê
unde enwil mich wan des besten zir versehen:
swie sî wil, sô wil ich daz mîn fröide stê,
noh *sol* niemer liep noh guot ân ir genâde mir beschehen.

SWAZ IE DIU WELT NACH VRÖIDE UF HOHEN MUOT GEWARP,
sî werbe ouch noch, deist als ein niht.
wan daz ie gar mîn senede leit an mir verdarp
von maneger fremeder ungeschiht,
sô vunde ich daz, des ich mich noch vil wol verwæne an mînem muote,
daz ich mich nie gevreute baz, geschæhe ouch mir von der vil werde lebenden iht ze guote.
Vil wol gedingen unde iedoch niht wol geleben,
sô vürhte ich lîhte ein ende nemen.

---

4 = *16 P.* 8 *P* mag an mir begen. 9 *P* mich niht wan. *P* versen. 11 *P* besche. 12 *Der von Morunge 27 H. 17 P. HP* Swaz diu welt nach vreiden ie. 13 *HP* sine. 14 *HP* nie gar ein. 18 *Der von Morunge 28 H. 18 P. HP* niht volle (*P* vollen) wol. 19 *So von der Hagen*: *HP* vil lihte.

Der selbe trôst ist mir ze mîner nôt gegeben:
sol daz der lieben wol gezemen,
sô wundert mich. sol ich *sô* zwîvellîcher vröide
an sî gedingen,
sô sol sî baz bedenken sich: in kunde von den
mæren niemer guotes niht gesingen.
'Swer zürnet sô, daz ez gât vür die êre sîn, 52
der übersiht der wîsen rât.
sold iuwer dienest vloren an mir einer sîn,
sô wære ouch daz ein missetât.
vergezzet ir dur daz der vuoge, ob ich an iu un-
vuoge tæte,
sô wæne ich wære bezzer mir, ich hæte iuch liep,
dann ich den haz von schulden ûf mir hæte.'

WIE HOHES MUOTES IST EIN MAN, 53
der sich zuo herzeclîchem liebe *ir* schœnem lîbe
hât geleit!
Der vreude ich niht gelîchen kan:
mirst elliu vreude gar enniht gên dirre, swaz mir
iemen seit.
swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr
gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daz in ver-
trîben sol der tac.

---

5 *Der von Morunge* 29 *H.* 19 *P.* 6 *So P*: *H* den wisen. 9 daz *von der Hagen*: *HP* daz eine. *H* an iuch vuoge, *P* an iu eine vuoge. 10 *So P*: *H* were ich wene. 11 = *21 H.* 33 *P.* 13 *HP* zer vreude.

Geselliclîcher umbevanc
mit blanken armen sunder wân tuot senede herze hôhgemuot.
Dâ wirt daz ungemüete kranc,
swâ minneclîcher minne kus sô lieplîch liep an ander tuot.
swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daz in vertrîben sol der tac.

Der tac mich leider hât betaget
sô selten nâch der êren sige, daz ich niht vreude mac verjehen.
vil sælic man, der des niht claget,
und ime sîn herze mac gesagen, waz ime ze liebe ist geschehen!
swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daz in vertrîben sol der tac.

Der süeze wehsel under zwein,
den werdiu minne vüegen kan, wie rucket der daz herze enbor!
Diu beide ir muotes sint al ein:
ich kan nâch wunsche erdenken niht zer welte sælde dirre vor.
swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr gevreuwen mac,

1 = *22 H. 34 P.* 7 = *23 H. 35 P.* 10 gesagen *P: H* sagen. *HP* ze leide. 13 = *24 H. 36 P.*

der hât die naht niht angest, wan daz in vertrîben sol der tac.
Der tac wil scheiden, ritter wert, 57
von liebe liep: ez muoz eht sîn. wol ûf! lâz ir daz herze hie:
Diu dîn ze friunde hât gegert,
sî wil ouch dir ir herze lân. diu triuwen dir gewankte nie,
Die leiste ouch ir, als ez dîn werder lîp vil wol geleisten mac
mit schiere komenne. ez mac niht langer hie gesîn: ich sihe den tac.

DER VIL SAELDE RICHEN 58
wil ich dienen ûf ir sæliclîchen trôst.
o waz kan sich gelîchen
dem, den vreude ûz senenden sorgen hât erlôst?
Der nie nôt nâch herzeclîcher liebe erleit,
der kan ouch niht wizzen waz gelücke wünneclîcher wünne gît zuo werdekeit.
Sît der guoten güete 59
5 sich sô güetet unde mêret alle tage,
sô muoz mîn gemüete
sîn gehœhet ûf den trôst, daz ich bejage
Lieplîch liep nâch leide alsô daz sî mir gebe
minneclîche ir grüezen. wê wie vrœlîch ich dann al mîn langez trûren widerlebe!

---

2 = 25 *H.* 37 *P.* 8 = 26 *H.* 38 *P.* 14 = 27 *H.* 39 *P.*
9 *HP* gruoz.

Swer an guoten wîben 60
hôhen muot noch herzeliep niht vinden kan,
Der muoz wol belîben
ungevröit von werden vröiden als ein man,
Der sich aller wünne wol verkunnen muoz.
waz tuot in der welte rehten mannen alsô wol sô
minneclîcher wîbes gruoz?

Wê wer sol mich grüezen, 61
sît der werde gruoz sô volle sælde gît?
Dâ wil ich der süezen
umbe dienen, wande an ir mîn vröide lît.
sô gedinge ich daz sî mir genâde tuot.
in wils niht gedingen, ich wil wizzen daz sî mir
mit liebe lônet: sist sô guot.

Kunde ich sô gesingen, 62
daz doch under sehsen zwêne diuhte guot,
sô wolt ich mich twingen,
möhte ez anders niht gesîn, ûf hôhen muot.
sol ich niht ersingen wan der liute haz,
sô gezimet der guoten wol, an sælden unde an
êren daz sî mir ersezze daz.

Vreut iuch, vreut iuch, fröide richen, 63
die dâ sîn von schulden vrô!
Möhte ich mich wol iu gelîchen,
wê wie gerne ich tæte alsô!

---

1 = *28 H. 40 P.* 2 *HP* nach herzeliebe 7 = *29 H. 41 P.*
13 = *30 H. 42 P.* 19 = *31 H. 43 P.*

Al die wîle mich diu guote
vremeden wil, son wirt mir niemer wol ze muote.
waz dar umbe? ist ez nû sus, sô was ez lîhte anders dô.

Wolde ein süeze wîp ir êre 64
lân an friunde werden schîn,
sô engerte ich liebes mêre
hinnen dar: sô muoz ich sîn
sam der sich ze vröiden twinget.
swel man niht von herzen noch von muote singet,
dast der lûterlîche valsch verdecket in gemâlen schrîn.

Wer kan nû den slüzzel vinden, 65
der mir vröide entsliezen sol?
wolte sî sichs underwinden,
daz kunt ir genâde wol,
Diu mich êret unde unêret,
diu mich heilet, ob sî wil, und ouch versêret,
sô daz ich die herzeclîchen swære unendelîchen dol.

Wir sun danken wîbes güete, 66
hân wir êren, hân wir guot:
wan sî hœhent manec gemüete,
daz doch niemen hôhgemuot
Ane ir werden trôst gesæhe.
ist daz trœsten mich von ungelücke unnæhe,
sost doch wâr daz niht sô dicke liep nâch herzeleide tuot.

---

4 = *32 H. 44 P.* *HP* Solde. 5 friunde *P*: *H* friunden. 10 *H* daz ist, *P* da ist. 11 = *33 H. 45 P.* 13 si sichs *P*: *H* si sich. 18 = *34 H. 46 P.* 21 *HP* niemer. 22 *HP* geschehe.

Ich wær ê vil lange muotes 67
unde an vröiden gar verzaget,
wan daz ich diu wunder guotes
an ir weiz, swie sî versaget,
daz sî mich wol zeiner stunde
von der langen und der leiden swære enbunde,
in der ich ûf guot gedinge dicke an sorgen bin betaget.

Sumer unde sumerwünne 68
wünnent niht ze rehte sich,
noch die vogel in ir künne,
noch die liute, dunket mich.
nû waz sol ich danne singen,
obe ich gerne singen wil,
sît unvuoge wil vürdringen
alliu vreudehaften spil?
Höveschlîch tanzen, vrœlîch lachen 69
was bî niuwen zîten wert:
daz wil wætlîch widerswachen,
sô daz mans ze nihte gert.
rouben, brennen, übel râten,
daz ist nû ein gæber site:
doch die enz dâ gerne tâten
was dô, wæne ich, baz dâ mite.

---

1 = *35 H. 47 P.* 8 = *36 H.* 16 = *37 H.* *H* singen *für* lachen. 22 enz *von der Hagen*: *H* eins.

Waz kan wîbe und wîbes êren 70
unde ir güete sîn gelîch,
Diez ze guote wellen kêren?
dan ist niht sô sælden rîch.
Obe daz iender wirt gecrenket,
daz lîht einiu missetuot,
swer dâ crankes zuo gedenket
allen wîben, dast niht guot.
Ich weiz eine in hôhem muote, 71
diust sô gar ein wîbîn wîp
Unde ir sin stât sô ze guote,
solde eht iemer wîbes lîp
Herze vreun, daz sî wol solte
mannes herze machen vrô.
erst niht man, der daz niht wolte:
alse ich bin, ich wolte ez sô.
Sun die alten vür die jungen 72
vreude gern, daz missezimpt.
Da'st des rehtes reht fürdrungen,
swa'z unwæger für genimpt:
Doch wirt mit der wægerschanze
manec vil wætlîch spil verlorn
unde an trügelîchem glanze
dicke sûr für süezе erkorn.

WIE GERN ICH MIT VRÖIDEN WAERE, 73
wære unvröide niht sô wert!

---

1 = *38 H. 48 P.* 4 so *P: fehlt H.* 8 dast *P: H* daz. 9 = *39 H.* 14 *H* herzin. 17 = *40 H. 49 P.* 22 wetlich *P: H* weltlich. 25 = *41 H. 50 P.*

Nu'st den rîchen vreude unmære:
mære ist swer ir niht engert.
Ob ich an mir selbem vunde
daz ich hôhes muotes mich gern underwunde,
sône vunde ich niht den niunden, der mirs gunde.
Ich muoz lieben unde leiden 74
leiden trôst von schulden geben:
Triuwe und êre virret beiden.
beiden niemañ kan geleben,
Alten siten, jungen liuten:
swer diu beidiu nû wil mit einander triuten,
der wirt gar ze spote, kan ers niht verkiuten.
Liezen touben sich die wîsen 75
wîsen ûf der sælden vart,
sô kund ich ir leben geprîsen.
prîsen wir ir touben art,
Daz mac wol ir tugent geriuwen.
dô man alte sach dur zuht die jungen bliuwen,
dô stuond ez an êren baz und ouch an triuwen.
Wer sol sich an valschen kêren? 76
kêren sich die valschen dran,
Die niht gern wan valscher êren.
êren craft nieman gewan
wan der eine der des vârte,
daz er sô mit triuwe und ouch mit zuht gebârte,
dêr sich nie an ir betagete noch bejârte.

---

1 richen *P*: *H* rehten. 2 *HP* ir ze rehte gert. 6 = *42 H. 51 P.* 9 beiden *P*, *fehlt H.* 11 *H* mit den andern; *P* mit einander nu wil. 13 = *43 H. 52 P.* 20 = *44 H. 53 P.* 22 *H* gerne. 26 *HP* daz er *und* niemer. noch *von der Hagen*: *HP* noch och.

Wê daz wir sô cranke werben! 77
werben anders danne alsô!
Est ze jungest niht wan sterben:
sterben alse lîhte vrô,
sô daz wir die tage verswenden
âne vreude und doch mit sorgen niht verenden.
waz sol trûren vür daz nieman kan erwenden?

'Swer minnecliche minne 78
mit minneclîchem liebe habe, der sol sich des niht
sûmen, sô der tac ûf gê,
Ern twinge sîne sinne
sîns herzeclîches liebes abe · dur daz sîn künftec-
lîchiu vreude werde als ê:
sô mac diu vriuntschaft wernde wol belîben.
och sint gewis, swaz man wil übertrîben,
daz dâ daz wol vil lîhte am ende wirt ein wê.'
'Nû hœren, trûtgeselle!' 79
sô sprach daz wünneclîche wîp; 'wie nâhe mir daz
wekken an mîn herze gât!
Ich welle sône welle,
sô vürhte ich daz dîn minne mich an vröiden gar
verderbe, diu niht mâze hât.
Ich wæne an mir diu mâze welle unmâzen:
wiltû mich alsô dicke senede lâzen,
daz ist ein dinc, daz mir den lîp niht lange lât.'

---

1 = *45 H. 54 P.* 8 = *46 H. 55 P.* 12 wernde *P, fehlt H an leer gelaſsnem Platze.* 15 = *47 H. 56 P.*

'Owê, mîns herzen herze,
dû wilt mîn herze brechen abe: wan ê dir iht geschehe, sô müeze mir geschehen
Ein unverheilet smerze,
dâ man niht vür gebieten kan. sus stêt gên dir mîn wille: des muoz ich verjehen.'
Dâ wart ein lieplîch kus nâch herzesêre,
dar nâch mit rehter güete in weiz waz mêre:
dâ sol man nâch gedenken unde niht gesehen.
'Sol ich nû von dir scheiden,
sô muoz doch ungescheiden sîn getriuwes herzen triuwe, der ich hân gepflegen
Gên dir, sît minne uns beiden
geselliclîche liebe erwarp.' 'Sô hân ich alles trôstes mich an dich bewegen:
Mich kan niht wan dîn eines trôst getrœsten.
ich bin den besten obe: daz wirt zem bœsten,
wirt mir von dir niht herzeclîcher triuwen segen.'
'Mîn vröide und mîne sinne,
mîn lîp, mîn leben, mîn sælde gar hât sô dîn liep in banden, daz ich dir niht mac
Entwenken stæter minne,
und alsô stæter, daz mir ie dîn liep, dîn leit, dîn swære für daz mîne wac.
Nû lâ mich, frouwe, varn mit dînen hulden!
mir wære ein jâr ein tac bî dir von schulden.'
'nû mages eht hie niht mêr gesîn. wol ûf, êst tac!'

---

1 = *48 H. 57 P.* 5 wart *P*: *H* wirt. 7 nach *P*: *H* noch. 8 = *49 H. 58 P.* 15 = *50 H. 59 P.* 18 *H* daz man ie. 21 *H* mac es. *HP* es ist.

Von vrōiden vreut min herze sich, 83
swenn ich die vrōiden rîchen sihe:
iedoch dar under twinget mich
ein leit, des ich dur nôt vergihe.
Ist sî schœne und ist sî guot,
deste wirs tuot mir versagen:
wære sî alt arm und ungemuot,
sô möht ich sî wol verclagen.
Ir ist daz ofte vor gesaget, 84
daz ich ir gerne dienen wil.
verdulde mir ein süezeʒ maget
daz ich ir teilte vor ein spil,
widerspræches danne den teil
niht, sô solde er stæte sîn.
niemer wirde ich doch ir schimphes geil,
diu sô hât geschimphet mîn.

Min gemüete hoehet sich: 85
hôhe süezeʒe ir werder lîp an sælden stên,
diu sô werdeclîche mich
kan getrœsten, daz mîn trûren muoz zergên.
swie sî nâch ir minneclîchen güete wil gebâren,
sô widerjunge ich swaz ich galtet bin in leiden jâren.
Leider jâre wirt mir buoz, 86
sô diu liebe rehte liep erkennen wil

---

1 = *51 H. 60 P.* 7 *H* wers, *P* wer si. 9 = *52 H. 61 P. HP* Mir *für* Ir. 13 *P* dam, *fehlt H.* 17 = *53 H. 62 P.* 23 = *54 H. 63 P.*

Unde ir süezen mundes gruoz
mich sô grüezet, daz mir vröide mêret vil.
Nâch dem gruoze wil ich alsô strîteclîche werben,
wirt mir sîn niht, daz man mich ûf der verte siht verderben.

Nu gerte ich niht der welte me, 87
wan daz ich wîlen solte sehen
der mir daz herze nie vergaz,
sît sî mir tet mit guote wê
und ir mîns willen wart verjehen
mit vorhte, als ich ir wort entsaz.
Dô was ir wort, ir werc sô minnenclîch und allez ir gebâren,
der iemer nâch dem wunsche schœnes wîbes solte vâren,
der kunde sî nâch mînem dunke schœner niht gemachen.
mich fröite, wære ich halber tôt, geruohte mich sô sælic wîp von herzen an gelachen.
Sô süeze lachen süezet mir 88
daz jâr, die wîle und ouch daz leben,
deich sorge twinge ûf hôher stên.
Ich weiz die süezen sælde an ir,
diu selhe fröide kan gegeben,

---

5 = *59 H. 65 P.* 8 *HP* tuot. 14 fröite *P*: *H* vrowet. sô *P*: *H* ein. 15 = *60 H. 66 P.* 19 *HP* selde froide.

von der wol trûren muoz zergên.
wie möhte alsô bescheidenlîcher güete iht arges widerstrîten,
in der sî reineclîche lebet mit sælden zallen zîten?
ez müeste sîn ein ûz der mâze nâhe gênde swære,
dâ alsô werdes wîbes trôst, den sî wol gæbe,
ruohte sis, niht guot ze buoze wære.
Gedinge sorge vlêhen tuot
mich vor den jâren werden alt.
owê mir wê! daz vüeget sî,
Daz sî mich weiz alsô gemuot,
swie sêre sî mir tuot gewalt,
daz ir mîn herze ist stæte bî.
Nû sî eht stæte: ich wil mit sige od âne sige belîben.
mir mac mîn guot gedinge noch die sorge wol vertrîben:
ob ir genâde mir genædeclîche wirt erzeiget,
daz flêhen süeze am ende wirt, sost allez daz ich wê geschrê mit vröiden gar gesweiget.

Diu hohgemuote hoehet sich mit tugende so,
daz sich mîn herze hœhen muoz von schulden.
owê wan wæren nû die edelen jungen vrô!
sô möhte ich ir gedienen wol ze hulden.

---

4 *HP* müeste wol sin. 6 = *61 H. 67 P.* 8 mir wie *P: H* ıin wie. 12 *HP* oder. 14 *HP* obe (*P* ob) mir ir gnade (*P* genade) nedecliche (*P* genedeklich). 16 = *62 H. 68 P.*

wie möhte ich eine ir hôhez lop ze vollem werde bringen?
in kunde ez niht in tûsent tûsent jâren gar gesingen.
dar umbe hæte ich vröide gerender helfe gerne und ouch ir rât:
waz obe ir eteslîcher ouch ûf liep gedinge mir gelîchen kumber hât?
Mîn kumber, der mich ie sô kumberlîchen twanc, 91
den mac diu minneclîche wol verenden.
Ich sunge, ich sagete ir alsô hovelîchen danc,
geruohte sî mîn ungemüete wenden,
Des sich ir ôre müeste ervreun und ouch ir herze erlachen.
owê wie kan sî sælic wîp sô hôhgemüete machen?
er sol ze rehte langer mezzen, der sî alsô ebene maz,
daz er an ir zer welte nie nâch vollem wunsche weder des noch des vergaz.
Swaz ieman weiz, ich weiz ein wîp sô vollekomen 92
an lîbe, an schœne, an êren unde an muote,
wirt mir von ir genâden swære niht benomen,
daz mir niht anders mac geschehen ze guote.
In weiz waz wunders ieman hie bevor an wîben sæhe:
mich dunket des daz nieman in der welte baz geschæhe,
mir möhte an ir ze vröideclîchen vröiden alse wol geschehen,
solt ich der wünneclîchen trôst mit liebem ende mir ze heile noch gesehen.

---

3 ouch *P*: *H* ioch. 4 *So P*: *H* mit gliehen. 5 = *63 H. 69 P.*
11 *HP* lange mezzen der an si so. 13 = *64 H. 70 P.*

SAELDE RICHE SAELIC WIP, 93
wie du lêrest herzeliebe widerleben!
sælde vröide herze lîp
hâte ich einem wîbe in ir gewalt gegeben:
Bin ich dâ beswæret, wê wem sol ich daz gesagen?
dâ wil ichz alrêste gote und dar nâch al der welte clagen.

Minneclîch gebâren wil 94
mich verderben, daz ich an der guoten sach.
Daz ir schœne ie wart sô vil,
daz hât mir gemachet swære und ungemach.
Doch hât mich behabet an liebem wâne noch der wân,
daz nie man grôz liep enmac ân underwîlent leit gehân.

Süezer vröide ich was gewent: 95
wol mich der mich alsô suoze widerwene!
Des muot werde als unversent,
alse sêre sich dur nôt der mîne sene.
vrœlîch lachen unde güetlîch sprechen muoz mir geben
trôst, der trœste, und ouch enzît: wan anders muoz ich senede leben.

Al der welte nieman kan 96
sô gebâren, daz sî alle dunke guot:

---

1 = *65 H. 71 P.* 5 *HP* wie *für* wem. 7 = *66 H. 72 P.* 13 = *67 H. 73 P.* 19 = *68 H. 74 P.*

Dur waz næme ich mich des an,
daz nie man getet noch niemer mê getuot?
Ich var in der mâze, des mich diuhte wol gevarn,
möhte ich zuo der meisten menege mîner vuoge
mich gescharn.
Waz sol singen oder sagen 97
alder iht daz hôhem muote wol gezimpt?
Ich sold anders mich bejagen,
sît es nieman war nâch sînem werde nimpt.
Hæte ab ez diu werde hôchgemuote alleine wert,
sô wær allez daz geschehen dar an, des mir daz
herze gert.
Clage ich mîne seneden clage, 98
diu mich twinget unde ie herzeclîche twanc,
Mit der clage ich niht bejage
noch bejagete nie wan wîlent smæhen danc.
Sol ich sô mit leide ûf liep gedinge lange leben,
sô mac mir diu liebe ir trôst vil schiere unschede-
lîche geben.

Sælic wîle, sælic zît, 99
sælic allez daz der süezen stunt geschach,
Dô sî, diu mir sælde gît,
ein sô süeze sælic wort ze mir gesprach,
Daz mich iemer werdeclîcher vröide hœhen muoz:
ouch nîg ich ir willeclîche, wirt mir state, unz an
den vuoz.

---

3 var *fehlt H; P* were. 5 = *69 H. 75 P.* 9 *HP* aber. 11 = *70 H. 76 P.* 17 = *71 H. 77 P.*

Der ich diene und al da her gedienet han, 100
sît ich von kinde alrêste dienen kunde,
diust sô liep sô guot und ouch sô wol getân,
daz man den allen niht gelîches vunde.
sî liebet sich von tage ze tage:
dêst ir site, der ich sô holdez herze trage,
daz sî sô süezer süeze wenet,
daz man sich nœte nâch der lieben liebe senet.
Waz diu werde minneclîcher minne gît 101
dem, der sî nâch ir werde kan geminnen!
dâ bî sô vil wünneclîcher wünne lît,
daz sich des nieman zende kan versinnen.
wie kunde ich werden hôhgemuot
âne ir trôst, sît sî sô gar nâch wunsche tuot?
dur daz hân ich mich ir ergeben,
wan sî sô wol gelieben kan dem man sîn leben.
Dæhte ich iemer, ine verdæhte ir güete niht, 102
die man an der vil minneclîchen vindet.
er muoz lachen, swer ir under ougen siht;
des sî sich nâch ir sælden underwindet,
dem tuot sî liep und êre schîn.
wol mich des! sô sælic ist diu frouwe mîn,
swen sî mit willen vröide wert,
dem gît sî vröiden swaz er ir zer welte gert.

Diz ist mîn vrô Welt, die ich sô sêre lobe 103
und in der dienest ich nû lange schîne.

---

1 = *72 H. 8 Wg. 8 P.* 7 sô *fehlt H.* 8 der lieben suozer liebe *H*; *WgP* so süezer liebe. 9 = *73 H. 10 P.* 10 werde *P*, *H* minne. 15 ir *fehlt H.* 16 sô *fehlt H.* 17 = *74 H. 9 Wg. 9 P.* 25 = *75 H.*

swer sî minnet, der ist allen vröiden obe:
sî hât vil süezer wünnen in ir schrîne.
Des mac ir prîs wol hôhe stân:
ouch sint gewis, swie hôhe ich sî geprîset hân,
swel man ir besten lôn enphât,
daz sin zejungest an dem bœsten ende lât.

Uns ist unsers sanges meister an die vart, 104
den man ê von der Vogelweide nande,
Diu uns nâch im allen ist vil unverspart.
waz frumt nû swaz er ê der welte erkande?
sîn hôher sin ist worden cranc.
nû wünschen ime dur sînen werden höveschen sanc,
sît dem sîn vröide sî ze wege,
daz sîn der süeze vater nâch genâden phlege.

SWAZ WIBES ERE WOL GEZAM, 105
dar ûf stuont ie mîn muot, daz ich daz mêrte.
sô vil man danne mich vernam,
sô was mîn wort dâ bî swâ man sî êrte.
Doch bin ich des noch âne ir lôn vil nâch von in gescheiden,
wan alse vil als ichs erwarp mit eiden.
daz solte eht sîn:
waz umbe daz? die wîle ich lebe sô hânt sî doch den dienest mîn.

---

7 = *118 H*; *L. 108, 6.* 9 *L. mit H* in allen. 10 *So schlägt L. vor*: *H* nu waz frumet swaz. 12 *So L.*: *H* hovelichen. 15 = *76 H. 78 P.* 16 *So von der Hagen: HP* dar uf so stuont. 20 *H* ich es.

Wan sol in dienen umbe daz, 106
daz niht sô guotes lebet alsam die guoten,
Und dur die guoten sol man baz
die andern êren, danne sis doch muoten.
Ich weiz die einen, daz des nieman niemer dörfte erdriezen,
ez solden hundert tûsent wol geniezen
der sælecheit,
die got mit *süezem* vlîze an sî nâch allem wunsche hât geleit.
Ich bin der guoten undertân 107
und allen guoten vrouwen dur ir êre.
sol mich daz anders niht vervân,
wan daz diu guote twinge mich sô sêre?
Der guoten güete wende mir den kumber, den ich dulde,
sô wirt mir schiere ir haz alsam ir hulde.
daz wende enzît:
êst alse ein slac in einen bach, sô niht vervât swaz man mir gît.

FUNDE ICH VRÖIDE VOLGE, ICH VREUTE GERNE MICH, 108
trôste eht mich ein wênic baz diu guote.
Nûne wellent niht die jungen vreuwen sich:
wære in alse ez solde wol ze muote,

---

1 = *77 H. 79 P.* 4 *H* si ez. 9 = *78 H. 80 P.* 17 = *79 H. 81 P.* Funde *P*: *H* Kunde.

sô möht ich ûz hôhem muote singen,
hulfen sî mir lachelîchen der vil werden lop ze werde bringen.
Wart ie iht sô reine alsam ein reinez wîp, 109
diu nâch sælden kêret ir gemüete?
Dâ vür wil ich iemer sezzen mînen lîp,
daz sich niht gelîchen mac ir güete.
Nieman kan sî nâch ir werde gêren.
werdez wîp, nû wirde och mich: wan wirde ich iemer wert, daz muost dû lêren.
Süezez wîp, dô dich mîn ouge alrêst gesach, 110
dô gap ich mich dir als eigenlîche,
Daz ich dir die eigenschaft nie sît zerbrach:
des soltû mich armen machen rîche.
Ez ist reht, daz man genâde vinde:
swer sich ûf genâde gît, dâ vüeget sich daz ers ze guote enphinde.
Noch enpfant ich nie ze guote leider mir, 111
daz an ir niht schînet wan des besten.
Doch envant ich wandels niender niht an ir
wan daz eine, dazs ir strît sô vesten
Alsô strîteclîchen gên mir kêret,
sît mîn herze ân allen wanc die liebe an sî sô stæteclîche mêret.
Sol von rehter güete wahsen ander guot, 112
sone geschiht mir niemer niht wan guotes.

---

3 = *80 H. 82 P.* 9 = *81 H. 83 P.* *H* du, *P* vil *vor* süeze.
15 = *82 H. 84 P.* 18 *HP* daz ir. 21 = *83 H. 85 P.*

Ich weiz sî, die guoten, alsô hôhgemuot,
daz̧s ouch mich gemachet hôhes muotes.
Des wil ich unzwîvellîche dingen:
sist sô sælic, daz̧ mir niemer kunde an ir ze sælden
misselingen.

'Ich wil mînem vater gerne râten wol, 113
daz̧ er hinnen vür sich sanges mâze.
Ez̧ ist billîch, daz̧ ich in vürwesen sol
unde er sich an mînen dienest lâze.
Ich wil vür in dienen *schœnen* frôuwen:
habe er daz̧ er heime habe und lâze uns jungen
âventiure schouwen.'

Rüedelîn, dû bist ein junger blippenblap: 114
dû muost dînen vater lâzen singen.
Er wil sîne höveschеit vüeren in sîn grap:
des müest dû dich mit verlornen dingen.
Er wil selbe dienen sîner frouwen:
dû bist ein viereggôt bûr, des muost dû holz an
eime reine houwen.

Rehter liebe uz̧ staetem muote 115
der hân ich dâ her gephlegen.
Die verstêt man mir zunguote:
nû wil ich mich ir bewegen.
Ich wil vrî von hinnen sîn.

---

3 unzwivellichen *P*: *H* vil zwivelliche. 5 = *84 H*. 9 *So ergänzt von der Hagen.* 11 = *85 H*. *H* blappenblap. 16 *H* gebur. 17 = *86 H*. *86 P*.

swes ich sî, der sî ouch mîn:
sît mich güete niene enfrumpt,
waz ob mir ungüete baz ze guote kumpt?
Wê daz ich der süezen mære 116
von der werden sol gedagen,
Diu mich dûhten ie gebære!
daz muoz ich doch iemer clagen.
Nû waz clage ich, sît sî mir
niht engan? joch gunde ich ir
rehte als ich mir selbem gan:
dêst niht guot, sol ich besniten sîn dar an.
Waz bedörfte ich langer stæte 117
den die mir niht stæte sint?
Swer daz sô vergebene tæte,
seht der diuhte mich ein kint,
Alse ich hân dâ her getân.
wan wil mich ze tôren hân:
swer daz sî, der hüete sich,
dêst mîn rât, ê daz er rehte erzürne mich.
Ich wil in dem vierden liede 118
an ein ende ir muot erspehen:
Der mirz noch nâch willen schiede,
daz liez ich zem fünften sehen.
Ich bin beidenthalp bereit
al dar nâch daz lôz geseit.
seit ez wol, sô singe ich baz:
misseseit ez aber mir, ich singe och daz.

---

4 = *87 H. 87 P.* 12 = *88 H. 88 P.* 20 = *89 H. 89 P.*

Ich muoz von verdiender schulde 119
mich der lieben schuldic sagen:
Des wil ich gern umbe ir hulde
schuldeclîche buoze tragen.
Mîn unvuoge vüeget wol
daz mich nieman trœsten sol,
wan ein trôst, dâ dinge ich an:
daz sich wîbes güete niht gelîchen kan.

Frouwe, saelic frouwe, 120
frouwe mînes herzen und der sinne gar,
welt ir daz ich schouwe
langen kumber unde ân alle vröide var,
sô sît stæte an der getât
als ir mir lange hânt getân: seht sô wirt och
niemer sorgen rât.
'Sît ir mich sô lêret, 121
daz ich stæteclîche mîner êren pflege,
Des sît iemer gêret:
wol och mich daz ir mich wîset rehte wege.
Ir hânt wol gerâten mir:
swer alse rehte râten kan, dur des rât ich gerne
unvuoge enbir.'
Ir welt mir verkêren 122
swaz ich singe und ouch gesage: dast âne wer.

---

1 = *90 H. 90 P.* 9 = *91 H. 91 P.* 14 *P* ouch, *H* doch. 15 = *92 H. 92 P.* 18 *So P*; *H* mir wiser rehte weget. 21 = *93 H. 93 P.*

sold och ich iuch lêren,
„ XX. ich beswunge iuch sô mit mîner ruoten ber,
Daz ir hôrtent mîne clage,
die ich nû lange hân gecleit ûf *iur* wîplîch güete mîne tage.
'Wisse ich nû den willen 123
wie ir villen woltet, alsô vilte och ich,
sô man kint *sol* stillen.
doch verstên ich nû alrêste rehte mich.
Ich bin selcher ruote vrî:
des lobe ich got, daz ez sô stê, daz ich noch mîn selber frouwe sî.'
Sælde schœne güete 124
hânt die meisterschaft vil gar an iuch geleit,
Daz mich mîn gemüete
dar noch dar, wan dar sô strîteclîchen treit,
Daz ich hân den strît verlân.
tuot ir mir sus, tuot ir mir sô, daz heiz ich doch allez wol getân.

Ob ich der guoten guotes gan, 125
daz wîzet nieman wîser mir.
sît ich ir künde alrêst gewan,
sô hâte ich hôhen muot von ir.
Nû bite ich alle die mir guotes günnen alder êren,

---

1 *H* sold doch, *P* doch solt. 4 *HP* geclaget. 5 = *94 H. 94 P.* 6 vilt *P: H* wolt. 7 *HP* sol man. 11 = *95 H. 95 P.* 17 = *96 H. 96 P.*

daz sî mir heiles wünschen zir
und ir ir dinc dur mich ze guote kêren.

SOL ICH MICH RIHTEN NACH DEM A, *q. 91.* 126
daz kan ich wol gezeigen wâ:
dâ kêre ich ûf des meisters slâ, *211,12.*
der ê sanc von der nebelcrâ.
vind ich niht meisterschefte dâ,
noch kêre ich mich her wider sâ
und klophe ich anders war dar nâ.
Genuoge sprechent 'sing als ê, 127
prüef uns die bluomen und den clê!'
die wellent niht daz ich verstê,
waz mir dar an ze herzen gê.
swie vil ich in hie vor geschrê,
daz tete in in den ôren wê:
nû wil ich sî niht touben mê.
Ich mac wol sprechen baz owî 128
dann ieman, der nû lebende sî.
mir wont ein ungemüete bî,
daz swære machet alse ein blî.
und hæte ich mîner crefte drî,
ich dorte als ein ervroren zwî,
diu liebe tuo mich sorgen vrî.
Ich vreute mich: dô stuont ez sô. 129
owê wan wære ez alse dô!

---

8 = *101 H. 104 P. Vgl. Walther 91, 7.* 10 = *102 H. 105 P.*
17 = *103 H. 106 P.* 25 = *104 H. 107 P.*

sô stüende mîn gemüete hô.
dur vorhte liez ich noch dur drô,
in wurde noch wol alse vrô:
zuo mînen vröiden, der sint zwô,
bæt ich die schœnen ûf ein strô.
Ich mac wol wunder schrîen wû, 130
daz ich bin sô verdorben nû.
jâ hêrre got, wan woldes dû
daz ich niht læge in leides drû!
in hân den aker noch den bû,
mîn sleht ist allez worden rû:
des muoz ich lîden spottes hû.

HAT IEMAN LEIT ALS ICH EZ HAN? 131
nein, ist ez alse ich mich versinne.
'sagt an, wiest iuwer leit getân?'
seht, dâ verderbet mich diu minne.
'wie mac iuch verderben daz nie man gesach?'
gedanke vüegent wol gemach und ungemach.
'ist ime danne alsô?'
jâ, ich wurde lîhte noch von herzelieben mæren vrô.
'Wer kan iu selchiu mære sagen, 132
diu ir welt haben vür liebiu mære?'
DAZ kan diu mir nie half getragen

---

4 *H* miner; *P* zuo der miner fröiden zwo. 5 *H* hat ich, *P* het ich. 6 = *105 H. 108 P.* 13 = *Nivne 15 H. 109 P.* 21 = *Nivne 16 H. 110 P.* iu *von der Hagen*: *H* ir, *P* al. 22 liebiu *P*: *H* guote.

mîn leit, wan daz ich sî verbære.
'wer hât iuch betwungen ûf die selben nôt?'
der lieben güete, ir schœne und ouch ir munt sô rôt.
'waz kan iuch daz vervân?'
leider lîhte niemer niht: sô hân ich doch den lieben wân.

'Ir muget wol wænen swes ir welt: 133
in trœste iuch niht, dêz iht vervâhe.'
Mîn wân ist noch niht ûz gezelt:
dar zuo gêt mir mîn liep ze nâhe.
'Ez vert lîhte: êst hiure verrer danne vert.'
wie wære ich danne an liebe leides sô gewert?
'als ouch vil meneger ê.'
nein, den was nâch herzeliebe niht sô herzeclîche wê.

'Ist halbez wâr daz ir dâ claget, 134
sost iuwer ungemach niht cleine.'
Ez ist als ich iu hân gesaget:
ir sît ez diech von herzen meine.
'Drumbe entuon ich niht wan alse ich tæte doch.'
waz obe ir iuch vil lîhte baz bedenkent noch?
'war umbe tæte ich daz?'
dur daz ir zer welte an nihte niemer mê getætet baz.

'Ez diuhte iuch lîhte baz getân, 135
dann ich mich guotes dran versinne.'

---

1 *H* wan sie verbere, *P* wan si das ichz verbere. 4. 7 iuch *von der Hagen*: *H* mich, *fehlt P*. 6 = *Niune 17 H. 111 P.* 7 *H* des ich, *P* das es. 10 es vert *P*: *H* ez verret. 14 = *Niune 18 H. 112 P.* 18 *HP* dar umbe. 19 vil lîhte *fehlt H*. 21 *P* dur das ir an der werlte; *H* daz ir an dirre welte niemer mere an niht. 22 = *Niune 19 H. 113 P.* 23 guotes *fehlt H*.

Al selchen zwîvel sult ir lân,
welt ir behalten gotes minne.
'Die wil ich behalten gerne: wîset wie.'
dâ habent liep, der iuch von herzen minnet ie.
'daz ist noch baz verborn.'
swer niht minnet den, der in von herzen minnet,
derst verlorn.

---

4 *P* da hânt lieb den der, *H* habt liep den der. 6 *H* niht enminnet.

LEUTOLD VON SEVEN.

Got welle sône welle, doch sô singet der von Seven
noch baz dann ieman in der welte. frâget nifteln
unde neven,
geswîen swiger sweher swâger, ez ensî *niht* wâr.
Tageliet clageliet hügeliet zügeliet tanzliet leich er
kan,
er singet criuzliet twingliet schimphliet lobeliet rüeg-
liet als ein man,
der mit werder kunst den liuten kürzet langez jâr.
wir mugen wol alle stille swîgen dâ hêr Liutolt
sprechen wil:
ez darf mit sange nieman geuden wider in.
er swinget alsô hôhe ob allen meistern hin,
ern werde noch, die nû dâ leben, den brichet er
daz cil.

---

1 = *Reinmar der videler 11 H; L. Anm. z. 38, 10. S. denselben Ton oben 74, 1.* 3 *L.* jehent, ez sî. 4 zvgeliet *H*: *L.* lügeliet. 5 *H* regeliet. 8 *L.* giuden. 9 *L. mit H* singet.

SOLD ICH DEN JUNGEN RATEN, 1
die umbetwungen lîbes unde guotes
sint und hôhe solden varn,
den seite ich wol daz werdekeit mit grôzem sparn
nie ûf daz rat gesaz.
wie die biderben tâten,
den man nâch tôde danket werdes muotes!
die nâmen êre vür daz guot.
hæten sî behalten alse maneger tuot,
waz wære in deste baz?
NÛ sint sî dort, daz guot ist hie
unde ergît den jungen wirs dann ê den alten.
den hort gefristen mohte, den veriesch ich nie:
swie er was gewunnen oder behalten,
son konde er niht gewegen.
daran gedenken alle, die arges willen pflegen.

Ich hœre manegen vrâgen *s. XXIV.* 2
wâ von die senger alsô selten singen:
daz wil ich wol bescheiden den.

---

1 = *19 H.* 4 *H* gesparn. 17 = *20 H.* 18 *H* sanger.

man vant ê under zwelfen wîlent eteswen,
der einen drûf behielt,
torst erz mit schelten wâgen.
desn ist nû niht: swaz si alle mugen twingen,
daz büezet an in niht ein brôt.
swer ouch vergebene lopte, daz wær âne nôt,
sît mans sô cleine *wielt*.
ouch irret, singet ieman iht,
daz *en*lernet niemen. von den valschen sachen
sî habent ze vröiden harte cleine zuoversiht:
wer sol dur sô verlornez tihten wachen?
diz ist des sanges slac.
ouch schadet der rîchen erge, diech niht genuzen mac.

MICH WUNDERT WIE DEN LIUTEN SI, DIE SICH DER EREN SCHAMENT 3
und schame hin ze ruggen legent dâ man nâch ganzen êren solde ringen.
wê daz ir bein ir arme ir hant ir zungen niht erlament!
ir herze müeze unsælic sîn, die sich sô gar verschamen an guoten dingen.
schame ist bezzer danne silber unde golt:
zwiu sol dem guot, dem niemen ist ze rehte holt?

---

2 *H* dar uf. 3 torst er ez *von der Hagen*: *H* trost er ez. 6 ane *von der Hagen*: *H* ein. 7 *H* man ez. wielt *ergänzt von der Hagen*. 11 *H* solt. 14 = *21 H*; *L. Anm. z. 17, 11*.

swer scham hât, der mac vriunt gewinnen.
sist aller tugende ein spiegel gar:
bî schame nimpt man aller guoter dinge war.
jâ solten sî die rîchen gerne minnen.

Swelch man diu jâr hât âne muot, diu doch manzîtic sint, 4
dem machent lîhte butzen griul. bî vier und zweinzic jâren kûme jærec,
so ist im der lîp wol mannes grôz, der muot klein als ein kint.
nû wer dich, man, vertrîp daz kint: swie kleine ez sî, ez ist dir doch geværec.
Ez enlât dir nimmer wâfen wol gezemen,
ez wil dir minne milte manheit gar benemen.
bartlôser muot, nû birc daz kinne!
ez spottet dîn, sam tuos dû sîn:
dîn blœze ist sîner riuhe ein vil unwerder schîn.
hie bart: hêr künec von Kriechen, wâ nû sinne?

In dem walde und uf der grüenen heide 5
meiet ez sô rehte wol,
Daz man sich der lieben ougen weide
wol von schulden trœsten sol:

---

1 *L. mit H* schame, *und* wol *nach* mac. 5 = *233 H*^{b} *ohne Namen*; *L. Anm. zu 17, 11.* 6 *L. mit H*^{b} den machet, *interpungiert hinter* griul *nicht, setzt hinter* jærec *Kolon.* *H*^{b} vil lîhte 11 *L.* bartelôser. 15 = *Der junge Spervogel 39 H. 1 Wg. 1 P.* 16 *So WgP*; *H* smeket ez.

sô hân ich vür seneden muot
trôst dekeinen wan den einen,
daz mîn frouwe ist guot.
Wol in den der cleinen vogele singen 6
trœstet und der bluomen schîn:
wie mac dem an vröiden misselingen?
wil er vrô von beiden sîn,
sô hât er der beider wal,
bluomen springen, vogellîn singen
wünneclîchen schal.
Ich vröu mich ir güete wol von schulden 7
baz dann al der bluomen rôt.
Ich sing anders niht wan *daz's* in hulden
scheide mich von senender nôt:
wol mac mir ir werder gruoz
vröide senden, swære wenden,
sorgen machen buoz.

Ich enkan mit minem sange 8
mîner lieben vrouwen hulde nâher komen,
der ich hân gedienet lange:
dirre zwîvel hât mir vröiden vil benomen.
hâte ich iender trôst nâch wâne, derst verlorn:
ich sol lîhte vröiden âne sîn geborn.

---

4 = *D. j. Sperv. 40 H. 2 Wg. 2 P.* 9 *H* sprungen, *WgP* springent. *WgP* singent. 11 = *3 Wg. 3 P.* 14 *WgP* schiede. 18 = *4 Wg. 4 P.*

Sol mîn sprechen, sol mîn singen,
sol mîn langer dienest, sol mîn stætecheit
Niht ein liebez ende bringen?
ist daz allez ein verlorniu arebeit?
war sint danne hine verswunden mîne tage,
hân ich die genâde vunden mîner clage?
Rîche, alsô der tac sô rîche
werdecheit und êren ist diu frouwe mîn.
Ir lop ist so lobelîche,
daz ez wol von schulden muoz getiuret sîn.
Danc hab ez der werden mære (diu sint guot),
daz sî stille und offenbære rehte tuot.
Sumelîcher wîbe unstæte
wil ich daz den reinen wîben êre sî:
Ob ir keiniu missetæte,
wâ bekande man die besten danne bî?
vinden wir an einer lîbe missetât,
für die eine tûsent wîbe êre hât.
Für der welte wandelbære
hâte ich einen trôst ze fröiden mir genomen,
Der mir doh der beste wære,
wolte ein wîp ze helfe mînen fröiden komen.
sô könd ich gefüegen dingen mâze geben,
wol gesprechen, wol gesingen, wol geleben.

---

1 = *Nisme 8 H. 6 Wg. 5 P.* 7 = *Nisme 9 H. 7 Wg.* 6 *P.* 10 es *WgP*: *H* si. 11 *HWgP* habe si der. 13 = *5 Wg. 7 P. III, 16 Lg.* 15 *Wg* enkaine, *P* enheiniu. 19 = *8 P.*

SOL MIR IEMER WOL GELINGEN? 13
sol mir iemer herzeswære werden buoz?
NEIN, ich bin von lieben dingen
sô verderbet, daz ich lange trûren muoz.
DAR ZUO trûrent ouch diu cleinen vogellîn:
wer möht uns nû vröide bringen?
mir ein wîp und in des liehten meien schîn.
Wünschet daz mîn niuwez werben 14
baz volende dan daz alte habe getân,
ALDE ich muoz an vröiden sterben,
sît ich herzeliep alrêste vunden hân.
ICH WAS frî: nû hât mîn herze sich ergeben,
in der dienste ich muoz ersterben,
einem wîbe, der ich muoz für eigen leben.
Wê wer wil nû sorgen walten? 15
diu was mîn gesinde nû vil manegen tac.
IN wîl ir niht mê gehalten:
ich bin vrô daz ich ir âne wesen mac.
vröide hât sî mir gedrungen an daz ort:
helfet mir sî gar verschalten,
sprechet, vrouwe, jâ, niuwan daz eine wort.

'DIE NU BI LIEBE SLAFEN 16
unde sorgen gein dem tage,

---

1 = *9 Wg. 10 P.* 8 = *8 Wg. 9 P.* 12 *In Wg ist* ir *hinter* sich *übergeschrieben.* 14 *WgP* eines wibes. 15 = *10 Wg. 11 P.* 20 *So P: Wg* vertriben. 22 = *1 H. H* und in den sorgen.

die ensûmen sich nû nieht.
JÂ vürhte ich daz man wâfen
schrîe ob in: daz ist mîn clage.
ich sih allez ane lieht':
Alsô sprach ein wahtære;
'ez ist mir iemer swære,
sol in dâ von gewerren ieht.'

51/. WER KAN NU ZE DANKE SINGEN? 16
dirre ist trûric, der ist vrô.
wer kan daz zesamene bringen?
dirre ist sus und der ist sô.
sî verirrent mich
und versinnent sich:
wesse ich waz sî wolten, daz sung ich.
Vröide und sorge erkenne ich beide: 17
dâ von singe ich swaz ich sol.
MIr ist liebe, mir ist leide:
sumerwünne tuot mir wol;
SWAZ ich leides hân,
daz tuot zwîvelwân
wiez mir umb die lieben sül ergân.
Wol iu cleinen vogellînen! 18
iuwer wünneclîcher sanc

---

4 *H* ich sihe wol daz ist allez an lieht. 8 = *4 H. Walther v. d. Vogelw. 374 P; L. 110, 27.* 11 sus und *L.*: *HP* truric. 13 *So HP; L.* versument. 15 = *5 H. Walther 375 P; L. 110, 34.* 22 = *6 H. Walther 376 P; L. 111, 5.*

Der verschallet gar den mînen:
al diu welt diu seit iu danc.
Alsô danken ir

* * *

* * * * *

FROUWE, ENLAT IUCH NIHT VERDRIEZEN
mîner rede, sô sî gevüege sî:
Möhte is wider iuch iht geniezen,
sô wær ich den guoten gerne bî.
wizzet daz ir schœne sît:
hât ir, alse ich mich verwæne,
güete bî der wolgetæne,
waz dann an iu einer êren lît!
'Ich wil iu ze redenne gunnen:
sprechet swaz ir welt. ob ich niht tobe,
Daz hât ir an mir gewunnen
mit dem iuwern minneclîchen lobe.
In weiz obe ich schœne bin:
gerne hæte ich wîbes güete.
lêret mich wiech die behüete:
reiner lîp entouc niht âne sin.'

---

6 = *7 H. Walther v. d. Vw. 42 P. Derselbe 78 Wb*; *L. 85, 34.* 7 *L. mit PWb* ob si. 8 is *H, Wb* iz: *L. mit P* ichs. iht *fehlt bei L. nach PWb.* 9 *L. mit PWb* den besten. 14 = *8 H. Walther 43 P. Walther 79 Wb; L. 86, 7.* 16 *L. mit PWb* mir an. 20 *HP* lerent, *Wb* leret; *HPWb* wie ich: *L.* lêrt mich wie ich. 21 *L. mit PWb* schœner lîp.

Frouwe, sô wil ich iuch lêren 21
wie ein wîp zer werlte leben sol.
Guote liute sult ir êren,
minneclîche an sehen und grüezen wol:
Eime sult ir iuwern lîp
geben vür eigen, nemet den sînen.
vrouwe, woltet ir den mînen,
den gæb ich umb ein sô schœne wîp.
'Beide schouwen unde grüezen, 22
swaz ich mich dar an versûmet hân,
Daz wil ich vil gerne büezen.
ir habt hovelîche an mir getân:
Tuot durch mînen willen mê,
sît niht wan mîn redegeselle.
in weiz nieman, dem ich welle
nemen den lîp: ez tæte im lîhte wê.'
Frouwe, lât michz alsô wâgen 23
(ich bin dicke komen ûz grœzer nôt)
Unde lâts iuch niht betrâgen:
stirbe ab ich, sô bin ich sanfte tôt.
'Hêrre, ich wil noch langer leben.
lîhte ist iu der lîp unmære:
waz bedörfte ich solher swære,
solte ich mînen lîp umb iuwern geben?'

---

1 = *9 H. Walther 44 P. Walther 80 Wb; L. 86, 15.* so *H*: *.. mit PWb* daz. 2 zer *HWb*: *L. mit P* der. 9 = *Walther 45 P. Walther 81 Wb*; *L. 86, 23.* 17 = *Walther 46 P. Walther 82 Wb; .. 86, 31.* 18 *L. nach P* grôzer; *Wb* in grozze. 23 *L. nach P* bedorfte ih, *Wb* bedürfen ir.

Ez IST WOL DAZ WIR DIE LIEBEN HEIDE
sehen sô wünneclîchen stân,
wol gezieret walt und anger beide,
daz der meie hât getân.
seht ir in des meien touwe bluomen stân?
daz möht ougen vrô gemachen,
lachen sî einander an.

Wie solt ich ze tanze wol gesingen,
sît ein wîp mir tuot sô wê?
Diu mir hôhgemüete solte bringen,
diu tuot same sis niht bestê.
Doch wær wol, gefröite mich ein sælic wîp,
daz sî mit ir liebem lône
schône trôste mînen lîp.

MUGET IR SCHOUWEN WAZ DEM MEIEN
wunders ist beschert?
seht an pfaffen, seht an leien,
wie daz allez vert!
GRÔZ ist sîn gewalt.
ine weiz obe er zouber künne:
swar er vert, dur sîne wünne
dan ist niemen alt.

Uns wil schiere wol gelingen:
wir suln sîn gemeit,

---

1 = *10 H.* 8 = *11 H.* 12 *H* were wol getroste. 15 = *44 H.* *Walther v. d. Vw. 175 P; L. 51, 13.* 21 *L. nach P* in sîner *mit dem Komma hinter* wünne. 23 = *43 H.* *Walther 176 P; L. 51, 21.*

Tanzen lachen unde singen
âne dörperheit.
wê wer wære unfrô?
sît diu vogellîn alsô schône
schallent mit ir besten dône,
tuon wir ouch alsô!
Wol dir meie, wie dû scheides 28
allez âne haz!
wie dû wol die boume cleides
und die heide baz!
Diu hât varwe mê.
'dû bist kurcer, ich bin langer': 7. xxiij mv.
alsô strîtents ûf dem anger,
bluomen unde clê.
Rôter munt, wie dû dich swachest! 29
lâ dîn lachen sîn.
scham dich daz dû mich an lachest
nâch dem schaden mîn.
Ist daz wol getân?
ouwê sô verlorner stunde,
sol von minneclîchem munde
solch unminne ergân!
Daz mich, frouwe, an fröiden irret, 30
daz ist iuwer lîp:

---

4 *L.* die vogele. 5 *L. mit P* singent in ir. 7 = *45 H. Walther 77 P. M* (*Carm. Bur. 190*); *L. 51, 29.* 9 *L. nach M* wie wol dû die oume, *P* wie wol dû die bluomen; *H* wie du walt und owe. 13 strîtents *nach PM, H* stritens. 15 = *Walther 178 P. M* (*Carm. Bur. 205*); *L. 51, 37.* 23 = *179 P. 41⁵ Hg*; *L. 52, 7.*

An iu einer ez mir wirret,
ungenædic wîp.
wâ nemt ir den muot?
ir sît doch genâden rîche:
tuot ir mir ungnædeclîche,
sô sît ir niht guot.
Scheidet, vrouwe, mich von sorgen: 31
liebet mir daz zît,
oder ich muoz vröide borgen.
daz ir sælic sît!
Muget ir umbe sehen?
sich vröit al diu welt gemeine:
möhte mir von iu ein cleine
vröidelîn geschehen!

Der die schoenen zit mit vröiden hiure was, 32
der sol nû der vogele swære clagen.
Den gelîche ich bluomen clê loup unde gras
gein den sûren winterlangen tagen:
sî gebent alle glîchen trôst dem herzen mîn.
ich muoz iemer ungetrœstet sîn,
wil der lieben trôst an mir verzagen.

---

7 = *46 H. Walther 180 P; L. 52, 15.* 8 *L. nach P* die zît. 9 *L. nach P* an fröiden. 12 *So L. nach P: H* ir vroit al die. 15 = *47 H.* 17 *H* dem.

VERZEICHNISS DER STROPHEN-ANFÄNGE.

Die Umlaute æ, œ, üe *und* iu *sind unter* a, o, uo *und* u *zu suchen.*
— Die Anfangszeilen der Töne sind durch gesperrte Schrift ausgezeichnet.

Diu minne lat sich nennen da *Seite* 66
gerne sliefe ich iemer da 94
diu welt was gelf rot unde bla 91
gensdeclichiu Minne, la 125
sol ich mich rihten nach dem a 253 *von der Hagen I, 298b*
C friuntlichen lac 87
ich weiz wol daz diu liebe mac 146
in weiz wiechz erwerben mac 169
sit ich dich niht erwenden mac 187
sit mir din niht mer werden mac 182 *Anmerkung*
nieman ritter wesen mac 65 *Anm.*
ich bin einer der nie halben tac 135
ich sach hie vor eteswenne den tac 67
si hat mir bescheiden manegen tac 165 *Anm.*
versumde ich disen wünneclichen tac 167
got gebe ir iemer guoten tac 99
hat der winter kurzen tac 152
nu wachet! uns get zuo der tac 16
süeze wip, do dich min ouge alrest gesach 248 *I, 296b*
vrouw, ir habt ein *vil* werdez tach 139
höveschlich tanzen, frœlich lachen 234 *III, 325b*
Minne, wunder kan din güete liebe machen 131
roter munt, wie du dich swachest 269
ahi wie kristenliche nu der babest lachet 32
swie vil ein wip unfröide machet 227 *I, 289b*
do hete er gemachet 110
nideriu minne heizet diu so swachet 112
F die nu bi liebe slafen 264 *III, 327b*
sich krenkent frouwen unde pfaffen 178
G mir ist liep daz si mich klage 183 *Anm.*
maneger fraget waz ich klage 129

klage ich mine seneden klage 244 *I*, *296*a
daz min rat und ouch min klage 225 *I*, *291*a
daz er bi mir læge 110
swer verholne sorge trage 144
ich lebte ie nach der liute sage 192
ouwe miner wünneclicher tage 164
ich wil einer helfen klagen 181
swes leben ich lobe, des tot den wil ich iemer klagen 61
mir ist min *erre* rede enmittenzwei geslagen 137
ich hœre manegen fragen 259 *III*, *328*a
wan sol iemer fragen 151
wer kan iu selchiu mære sagen 254 *I*, *299*a
fro Welt, ir sult dem wirte sagen 186
ich wil tiuschen frouwen sagen 159
waz sol singen oder sagen 244 *I*, *295*b
du solt im, bote, min dienest sagen 193
ez ist in unsern kurzen tagen 73
frouwe, lat michz also wagen 267
ich sage iu wer uns wol behaget 115
ich han vil kleine an dir bejaget 183 *Anm.*
ist halbez war daz ir da klaget 255 *I*, *299*b
nu loben wir die süezen maget 68
vil meneger fraget 157
ir ist daz ofte vor gesaget 239 *I*, *294*a
swelch herre nieman niht versaget 71
der tac mich leider hat betaget 230 *I*, *291*b
AH sit daz im die besten jahen 107
lange swigen des hat ich gedaht 174
der uns fröide wider bræhte 27
AL uns hat der winter geschadet über al 90
wer zieret nu der eren sal 20
sie beginnent alle 103 *Anm.*
ez wære uns allen 156
frouwe, ich wil mit hohen liuten schallen 140
die so frevellichen schallent 27
sol ich in ir dienste werden alt 175
wer gap dir, Minne, den gewalt 126
swer sich so behaltet 151
AM swaz wibes ere wol gezam 246 *I*, *296*a
wip *daz* muoz iemer sin der wibe hohste name 180
in numme dumme ich wil beginnen: sprechet amen 28

mich wundert wie den liuten si, die sich der eren
schament 260 *III, 328*[a]
N Unmaze, nim dich beidiu an 71
lat mich an eime stabe gan 184
lat mich zuo den frouwen gan 176 *Anm.*
wolte der winter schiere zergan 90 *Anm.*
ob ich der guoten guotes gan 252 *I, 297*[b]
vil minneclichiu Minne, ich han 124
min ungemach, daz ich durch sie erliten han 136
sich wolte ein ses gesibenet han 70
der ich diene und al da her gedienet han 245 *I, 288*[b]
hat ieman leit als ich ez han 254 *I, 299*[a]
al der welte nieman kan 243 *I, 295*[b]
kund ich die maze als ich enkan 114
wie fro Sælde kleiden kan 144
der starke winter hat uns verlan 91 *Anm.*
wie han ich vil sælic man 203
wirde ich iemer ein so sælic man 153
reiniu wip und guote man 176
wie kumet daz ich so manegem man 119
ir reinen wip, ir werden man 184
ich wil dem ungehoften man 205 *Anm.*
da mac ein man 202
wie sol ein man 194
wie hohes muotes ist ein man 229 *I, 291*[b]
ich fröidehelfeloser man 124
da si wont, da wonent wol tusent man 121
min erste rede, dies ie vernan 193
ir sit so wol getan 95
von Rome keiser herre, ir habt also getan 60
got hat vil wol ze mir getan 99
ez diuhte iuch lihte baz getan 255 *I, 299*[b]
ich bin der guoten undertan 247 *I, 296*[a]
wie kumet daz ich so wol verstan 192
der anegenge nie gewan 68
in einem zwivellichen wan 127
ein tumber wan 194
mich hat ein wünneclicher wan 108
git got der lieben den gedanc 223 *III, 325*[b]
ss wer sol dem des wizzen danc 105
man hohgemac, an friunden kranc 69

nu sing ich als ich ê sanc 151
ich traf da her vil rehte drier slahte sanc 60
disen wünneclichen sanc 133
die losen scheltent guoten wiben minen sanc 168
min alter klosenære, von dem ich so sanc 62
min kumber, der mich ie so kumberlichen twanc 242 *I, 295*ᵃ
do er den tievel do geschande 82
wol mich der stunde daz ich sie erkande 98
dar nach was er in dem lande 83 *Anm.*
da hin da her wart nie so wert in allen tiuschen landen 214
owe waz eren sich ellendet tiuschen landen 77
ir fürsten, die des küneges gerne wæren ane 50
diu kristenheit gelebte nie so gar nach wane 81
ich enkan mit minem sange 262 *I, 306*ᵃ
ich han des Kärndæres gabe dicke enphangen 29
ich kam gegangen 109
herzoge uz Osterriche, ez ist iu wol ergangen 49
mir hat ein lieht von Franken 26
die wile ich weiz dri hove so lobelicher manne 35
do beduhte mich zehant 93
der rihter wirt dur daz genant 210 *III, 326*ᵃ
nemt, frouwe, disen kranz 94
AP Rüedelin, du bist ein junger blippenblap 249 *I, 297*ᵃ
AR der blic gefröut ein herze gar 146
Minne was min frou so gar 172
ez troumte, des ist manic jar 19
wer gesach ie bezzer jar 181
wære ich bi ir tusent jar 203
owe war sint verswunden alliu miniu jar 74
als ich mit gedanken irre var 135
ich wil nu teilen, e ich var 182
si sehe dazs innen sich bewar 119
für der welte wandelbære 263 *I, 306*ᵇ
we daz ich der süezen mære 250 *I, 297*ᵃ
mirst diu êre unmære 150
bin ich dir unmære 102
frouwe, vernemt dur got mir ditze mære 198
ich han dem Missenære 52
wie gern ich mit fröiden wære 235 *I, 293*ᵃ
ich trage in mîm herzen eine swære 98
frouwe, ich eine trage ze swære 126

vor den merkæren 156
genuoge herren sint gelich den gougelæren 88
der künec min herre lech mir gelt ze drizec marken 49
ligents an angest unde warme 203
von Rome voget, von Pülle künec, lat iuch erbarmen 47
do er sich wolde übr uns erbarmen 82 *Anm.*
min sele müeze wol gevarn 185
ich was durch wunder uz gevarn 67
do Friderich uz Œsterriche also gewarp 21
swaz ie diu welt nach fröide uf hohen muot gewarp 228 *I, 289*[b]
hie vor, do man so rehte minneclichen warp 179
uns ist unsers sanges meister an die vart 246
S ein meister las 194
der die schœnen zit mit fröiden hiure was 270 *III, 468*[c]
do der sumer komen was 92
wol im, der denket waz er was 216 *I, 298*[a]
swaz grüenes was 201
T swa der hohe nider gat 57
bi den liuten nieman hat 167
swer sich ze friunde gewinnen lat 70
swaz mir nu wirret, des wirt alles rat 91 *Anm.*
bot, sage dem keiser sines armen mannes rat 63
ich han iu gar gesaget daz ir missestat 162
wie wol der heide ir manicvaltiu varwe stat 143
swie noch min fröide an zwivel stat 119
lat iu sagen wiez umbe ir zouber stat 122
hœra, Walther, wiez mir stat 134 *Anm.*
er ist ein wol gefriunder man, also diu welt nu stat 74
als ez nu stat 201
ich wil dir jehen daz du min dicke sere bæte 166
got, diner trinitate 1
got weiz wol daz min lop wær iemer hovestæte 45
sumelicher wibe unstæte 263 *I, 306*[a]
dicke dunke ich mich so stæte 106
waz bedörfte ich langer stæte 250 *I, 297*[b]
friundin unde frouwen in einer wæte 140
sold ich den jungen raten 259 *III, 328*[a]
wir suln den kochen raten 24
Z genuoge kunnen deste baz 120
wan sol in dienen umbe daz 247 *I, 296*[a]

Werlt, dun solt niht umbe daz 170
bi der schœne ist dicke haz 101
ich muoz verdienen swachen haz 58
noch dulte ich tougenlichen haz 155
der guote win wirt selten guot wan in dem guoten vazze 212
ja möhte ich mich des an in niht gelazen 199
E ich wünsche daz der winter zerge 90 *Anm.*
ich saz uf eime grüenen le 91
nu gerte ich niht der welte me 240 *I*, 294b
genuoge sprechent 'sing als e' 253 *I*, 298b
man seit mir ie von Tegerse 55
in weiz wie din wille ste 171
ez tuot mir inneclichen we 100
der rife tet den kleinen vogelen we 166
EB ob ieman spreche, der nu lebe 15
got hat im rehten sin gegeben 206 *Anm.*
owe wie uns mit süezen dingen ist vergeben 76
vil wol gedingen unde iedoch niht wol geleben 228 *I*, 290a
verhofter schalc, waz sol din leben 205 *Anm.*
waz hat diu welt ze gebenne 157
mit valscheloser güete lebt 108
EH daz muoz also geschehen 88
mir ist von ir geschehen 95
hœret wunder, wie mir ist geschehen 174
ich horte iu so vil tugende jehen 113
ich hœre im meneger eren jehen 192
ich hœre des die wisen jehen 12
ich han min lehen, al die werlt, ich han min lehen 47
sie fragent mich vil dicke waz ich habe gesehen 60
ich han lande vil gesehen 159
man mac wol offenbare sehen 182 *Anm.*
swer wip wil sehen 201
Welt, ich han dinen lon ersehen 185
winter, du hast lange nehte 202
der stuol ze Rome stat alrest berihtet rehte 30
EI fröide und sorge erkenne ich beide 265
ez ist wol daz wir die lieben heide 268 *III*, 327b
in dem walde und uf der grüenen heide 261 *I*, 305a
wie wænet huote scheiden 158
sol ich nu von dir scheiden 238 *I*, 293b

juden, kristen unde heiden 88
ich muoz lieben unde leiden 236 *I, 293*ᵃ
wol dir, meie, wie du scheides 269
muget ir schouwen waz dem meien 268
het ich niht miner fröiden teil 105
maneger klaget, sin frouwe spreche nein 165 *Anm.*
nein, vil süeze frouwe, nein 224 *I, 291*ᵃ
den diemant, den edeln stein 72
der süeze wehsel under zwein 230 *I, 291*ᵇ
er hat rehter fröide kleine 147
ouwe wolte ein sælic wip alleine 160
gewinne ich iemer liep, daz wil ich haben eine 165
frouwe, ich bin der eine 218 *I, 288*ᵃ
swa ein edeliu schœne frouwe reine 111
ich saz uf eime steine 8
kund ich der werden werdekeit 226 *I, 289*ᵃ
ich wil guotes mannes werdekeit 134
hast du triuwe und stætekeit 102
wir wellen daz diu stætekeit 114
ane liep so manic leit 175
ich suohte liep, do vant ich leit 226 *I, 289*ᵃ
miner frouwen darf niht wesen leit 164 *Anm.*
mehtiger got, du bist so lanc und bist so breit 59
ir bischof und ir edeln pfaffen, ir sit verleitet 31
L her Michahel, her Gabriel 69
hinnen fuor der sun zer helle 82
nu hœren, trutgeselle 237 *I, 293*ᵇ
die wisen ratent, swer ze himelriche welle 42
in weiz wem ich gelichen muoz die hovebellen 29
ir muget wol wænen swes ir welt 255 *I, 299*ᵇ
sol ich miner triuwe alsust engelten 98
M wil si fuoge für die schœne nemen 121
N sich wænet maneger wol begen 149
mit sælden müeze ich hiute uf sten 12
got, dine helfe uns sende 80
sagt an, her Stoc, hat iuch der babest her gesendet 33
ich han den muot und die sinne gewendet 98
leider ich muoz mich entwenen 168
sünder, du solt an die grozen not gedenken 197
ich trunke gerne da man bi der maze schenket 44
süezer fröide ich was gewent 243 *I, 295*ᵇ

ER ja herre, wes gedenket der 150
der also guotes wibes gert als ich da ger 161
diu menscheit muoz verderben 79
we daz wir so kranke werben 237 *I, 293a*
solde ich iemer fröide erwerben 222 *I, 290b*
wünschet daz min niuwez werben 264 *I, 306b*
nu alrest leb ich mir werde 81
do Liupolt sparte uf gotes vart, uf künftig ere 35
Philippe, künic here 28
schœniu lant rich unde here 81
nu sol der keiser here 51
süeze Minne, sit nach diner süezen lere 131
dannoch baten si mich mere 222 *I, 290b*
wil er mich vermiden mere 107
frouwe, ich ger niht mere 219 *I, 288a*
frouwe Minne, ich klage iu mere 122
wolde ein süeze wip ir ere 233 *I, 292b*
si sælic wip, si zürnet wider mich ze sere 166
her Wicman, ist daz ere 25
wer sol sich an valschen keren 236 *I, 293a*
ir welt mir verkeren 251 *I, 297b*
frouwe, so wil ich iuch leren 267
swer stætes friundes sich dur übermuot beheret 46
swelch herze sich bi disen ziten niht verkeret 33
si jehent 'daz bœser kom ie nach.' daz hat sich nu verkeret 2
sich, nu habe ich dich geleret 148
sit ir mich so leret 251 *I, 297b*
ir sult selchen spot verbern 224 *I, 291a*
Werlt, wie lange sol ich gern 172 *Anm.*
der werlte voget, des himels künec, ich lobe iuch gerne 211
ouwe daz ich also rehte verre 199
mir hat her Gerhart Atze ein pfert 54
waz sol ein man, der niht engert 146
waz wunders in der werlte vert 13
frouw, ir sit schœne und sit ouch wert 139
der tac wil scheiden, ritter wert 231 *I, 291b*
kindes zuht mit gerten 64
owe mins herzen herze 238 *I, 293b*
ES her babest, ich mac wol genesen 38
Ich bin ein wip da her gewesen 90
so we dir, Welt, wie übel du stest 17

T der blinde sprach zuo sinem knehte 'du solt setzen 197
V got welle sone welle, doch so singet der von Seven 258
Z ich wolt hern Otten milte nach der lenge mezzen 48
owe wir müezegen liute, wie sin wir versezzen 77
ja lige ich mit gedanken der alrebesten bi 199
die herren sprechent 'snia sni' 92
ich wande daz si wære missewende fri 161
ine weiz niht wol wiez dar umbe si 153
swer giht daz minne sünde si 132
swer an des edelen lantgraven rate si 62
der in den oren siech von ungesühte si 20
zwo fuoge han ich doch, swie ungefüege ich si 178
swie liep si mir von herzen si 128
daz fro min muot von herzen si 221 *I, 290a*
diu krone ist elter danne der künec Philippes si 22
daz mitter man gar warhaft si 50
ich mac wol sprechen baz owi 253 *I, 299a*
B al-min fröide lit an einem wibe 118
mich fröit iemer daz ich also guotem wibe 131
swer an guoten wiben 232 *I, 292a*
ich gesprach nie wol von guoten wiben 160
C got herre, verre mane ich dich 191 *Anm.*
frouwe, als ich gedenke an dich 145
Philippes künec, die nahe spehenden zihent dich 23
got herre, du geschüefe mich 209 *III, 326a*
funde ich fröide volge, ich frönte gerne mich 247 *I, 296b*
deswar, Reimar, du ziuwes mich 57
der werden wirde wirdet mich 221 *I, 290a*
swelch man wirt ane muot ze rich 73
ir houbet ist so wünnen rich 116
rit ze hove, Dietrich 55
fro Sælde teilet umbe sich 125
tumbiu werlt, ziuch dinen soum, wart umbe, sich 37
von fröiden fröut min herze sich 289 *I, 294a*
min gemüete hœhet sich 289 *I, 294a*
frouwe, nu sich 87
sie verwizent mir daz ich 101
ein frouwe wil ze frevelliche 177
genade, frouwe! *tuo* also bescheidenliche 165
owe ez kumt ein wint, das wisset sicherliche 77

frouwe sælden riche 218 *I*, 288ᵃ
riche, also der tac so riche 263 *I*, 306ᵃ
ine gesach nie tage slichen 104
ich han hern Otten triuwe, er welle mich noch richen 47
fröut iuch, fröut iuch, fröide richen 232 *I*, 292ᵃ
der vil sælde richen 231 *I*, 292ᵃ
ir vil minneclichen ougen blicke 97
ID her keiser, swenne ir Tiuschen fride 41
nit den wil ich iemer gerne liden 140
du solt eine rede vermiden 104
ich weiz sie, diu daz niht ennidet 177
IE do gotes sun hien erde gie 39
min frouwe ist underwilent hie 154
ich ensach die schœnen nie 133
mich duhte daz mir nie 96
eines dinges prise ich sie 203
ich wil in dem vierden liede 250 *I*, 297ᵃ
er schalc, in swelhem namen er si, der dankes triege 42
ich wil also singen iemer 126 *Anm.*
nu bin ich ienoch 156
hüetet wol der drier 65
uns irret einer hande diet 53
der riter dannen schiet 89
an dem fritage wurd wir vor der helle gefriet 197
nu wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten 28
der unfuoge swigen hieze 27
der künec behielte küneges namen, dern in behalten hieze 213
ich horte ein wazzer diezen 9
frouwe, lat mich des geniezen 123
ir enlat iuch niht verdriezen 83 *Anm.*
frouwe, enlat iuch niht verdriezen 266
frouwe, enlat iuch des so niht verdriezen 198
IG ich wünsche *mir* so werde, daz ich noch gelige 136
'sit willekomen, her wirt' dem gruoze muoz ich swigen 33
swen wunder daz ich si geswigen 225 *I*, 289ᵃ
IH maneger truret, dem doch liep geschiht 134
ein man verbiutet ane pfliht 89
in weiz, so guoter gabe niht 217 *I*, 298ᵇ
dæhte ich iemer, ine verdæhte ir güete niht 245 *I*, 288ᵇ
könde ich des geniezen iht 204
meneger wænet, der mich siht 168

min ouge michel wunder siht 169
unser lantrehtære tihten 83 *Anm.*
vil meneger mich berihtet 214
du hast lieber dinge vil 171
si fragent und gefragent aber al ze vil 142
künc Constantin der gap so vil 16
ich han ir gedienet vil 168
genade, frouwe Minne! ich wil 124
minneclich gebaren wil 243 *I, 295b*
swer weiz und doch niht wizzen wil 216 *I, 298a*
got git ze künege swen er wil 89
mir tuot einer slahte wille 106
wisse ich nu den willen 252 *I, 297b*
min gedinge ist, der ich bin 129
solt ich geniezen daz ich bin 220 *I, 288b*
herzeliebez frouwelin 100
herzeliebez frouwelin 200
friundinne min 87
wiste si den willen min 130
solt ich den pfaffen raten an den triuwen min 61
durch got du sage mir, meister min 205
von der Elbe unz an den Rin 159
swer zürnet so, daz ez gat für die ere sin 229 *I, 290a*
welt ir wizzen waz diu ougen sin 153
mac ieman deste wiser sin 155
we wie jamerlich gewin 175
ich bin des milten lantgraven ingesinde 35
under der linden 109
wer kan nu den slüzzel vinden 233 *I, 292b*
diz kurze leben verswindet 79
ja waz wirt der kleinen vogeline 199
wol iu kleinen vogellinen 265
die verzagten aller guoten dinge 139
uns wil schiere wol gelingen 268
sol mir iemer wol gelingen 264 *I, 306b*
wie solt ich ze tanze wol gesingen 268 *III, 327b*
kunde ich so gesingen 232 *I, 292a*
wer kan nu ze danke singen 265
wol in, den der kleinen vogele singen 262 *I, 305a*
waz sol lieplich sprechen? was sol singen 97
sol min sprechen, sol min singen 268 *I, 306a*

ouwe hovelichez singen 26
so die bluomen uz dem grase dringent 110
ist ab daz dir wol gelinget 148
git daz got, daz mir noch wol an ir gelinget 131
er hat niht wol getrunken, der sich übertrinket 44
Minne, minnecliche Minne 223 *I, 290b*
swer minnecliche minne 237 *I, 293b*
vil süeze wære minne 78
ich bin iuwer, frouwe Minne 123
nu, frouwe Minne 157
saget mir ieman, waz ist minne 127
aller werdekeit ein füegerinne 112
min fröide und mine sinne 238 *I, 294a*
wol bedörfte ich guoter sinne 203
frouwe, nu versinne 108
ich wil niht me den ougen volgen noch den sinnen 210
rich, herre, dich und dine muoter, megde kint 63
swelch man diu jar hat ane muot, diu doch mannitic sint 261
sumer unde winter beide sint 152
swa guoter hande wurzen sint 53
IP wolveile unwirdet manegen lip 72
ich wil al der werlte sweren uf ir lip 141
min frouw ist ein ungenædic wip 163
sælde riche, sælic wip 243 *I, 295b*
sich, sælic wip 202
er sælic man, si sælic wip 149
diu minne ist weder man noch wip 73
do got geschuof so schœne ein wip 127 *Anm.*
selpvar ein wip 96
die mine fröide hat ein wip 108
mich nimt iemer wunder, waz ein wip 120
si wunderwol gemachet wip 115
wart ie iht so reine alsam ein reinez wip 248 *I, 296b*
wan ein wunderaltez wip 94
IR wie sol ich gewarten dir 171
der hof ze Wiene sprach ze mir 17
daz enkunde nieman mir 133
diu liebe liebet sich so mir 227 *I, 289b*
noch enpfant ich nie ze guote leider mir 248 *I, 296b*
dur not diu liebe liebet mir 224 *III, 325b*
so süeze lachen süezet mir 240 *I, 294b*

frouwe, ob ich verdirbe 219 *I*, 288a
ob dus danne niht erwirbest 147
daz mich, frouwe, an fröiden irret 269
wir klagen alle und wizzen doch niht waz uns wirret 31
[S swer mir ist slipfic als ein is 70
vil wol gelobter got, wie selten ich dich prise 41
wer sleht den lewen? wer sleht den risen 72
nu hœrent, lat iuch wisen 204
liezen touben sich die wisen 236 *I*, 293a
junc man, in swelher aht du bist 18
heiliger Krist 195
[T waz diu werde minneclicher minne git 245 *I*, 288b
swa so liep bi liebe lit 152
ich bin iu eines dinges holt, haz unde nit 163
ich lepte wol und ane nit 154
sælic wile, sælic zit 244 *I*, 295b
ich minne, sinne lange zit 191
diu fröide fröit unlange zit 218 *I*, 298b
ich han die zit 201
ein niuwer sumer, ein niuwe zit 145
waz ich doch gegen der schœnen zit 148
herren unde friunt, nu helfet an der zit 142
möhte ich verslafen des winters *ge*zit 91
frouwe, es ist zit 88
Welt, tuo me des ich dich bite 171
ich gesach nie sus getane site 164 *Anm.*
Minne diu hat einen site 172
ez nam ein witewe einen man hie vor in alten ziten 212
als ich under wilen zir gesitze 118
[Z got hate ir wengel hohen fliz 116
O ich bin als unschedeliche fro 134
muoz ich nu sin nach wane fro 149
ich wære dicke gerne fro 100
frouwe, ich wære gerne fro 224 *I*, 290b
ich bin nu so rehte fro 132
von Kölne werder bischof, sit von schulden fro 59
hie vor, dos alle waren fro 170
ich wil nu mere uf ir genade wesen fro 135
wil ab iemen wesen fro 144
mich hat ein halm gemachet fro 128
diu hohgemuote hœhet sich mit tugende so 241 *I*, 295a

e danne ich lange lebte also 92
frouw, ir habt mir geseit also 138
ich han dir gedienet so 172 *Anm.*
ich han ir gedienet so 173 *Anm.*
ich freute mich: do stuont ez so 258 *I, 299*a
OB diz ist min fro Welt, die ich so sere lobe 245 *I, 289*a
OC ich han ir so wol gesprochen 122
in diz lant hat er gesprochen 83
OG habe ir ieman iht von mir gelogen 121
betrogeniu Welt, du hast betrogen 215 *I, 298*a
fro Welt, ich han ze vil gesogen 187
tiusche man sint wol gezogen 160
in gesach nie houbet baz gezogen 164
die veter hant ir kint erzogen 19
OL herre, waz si flüeche liden sol 174
ist daz mich dienest helfen sol 192
sit daz ich eigenlichen sol 194 *Anm.*
ich mac der guoten niht vergezzen noch ensol 143
ob ich mich selben rüemen sol 138
swer rehten wiben dienen sol 223 *III, 325*b
owe daz mir so maneger missebieten sol 137
nu stet doch rehter güete wol 226 *I, 289*a
ich wil minem vater gerne raten wol 249 *I, 296*b
mir tuot min lop so selten wol 219 *I, 288*a
ir sprachet ie den frouwen wol 221 *I, 290*b
der Missenære solde 51
ich bin dem Bogenære holt 71
OM ir sult sprechen willekomen 158
her keiser, sit ir willekomen 40
swaz ieman weiz, ich weiz ein wip so vollekomen 242 *I, 295*a
die grisen woltenz überkomen 169
nu bitet, lat mich wider komen 183
die mir in dem winter fröide hant benomen 140
Minne hat sich an genomen 173
dri sorge hab ich mir genomen 56
ON was eren hat fro Bone 24
an wibe lobe stet wol daz man sie heize schœne 36
frömdiu wip diu dankent mir vil schone 161
gelerter fürsten krone 215
frouwe Minne, ir sult mir lonen 123 *Anm.*
OR mir ist verspart der sælden tor 14

hüetet iuwer oren 65
die daz rehte singen stœrent 27
scheidet, frouwe, mich von sorgen 270
herre got, gesegene mich vor sorgen 118
in getar vor tusent sorgen 107
ez gienc eins tages, als unser herre wart geborn 22
ich hate ein schœnez bilde erkorn 186
minne ist ein gemeinez wort 129
OS müeste ich noch geleben daz ich die rosen 97
OT si nam daz ich ir bot 95
swer ane vorhte, herre got 11
die schamelosen, liezen sie mich ane not 142
Walther, du zürnest ane not 187
stæt ist ein angest unde ein not 104
uns hat der winter kalt und ander not 167
waz helfent bluomen rot 88
si hat ein küssen, daz ist rot 117
die zwivelære sprechent, ez si allez tot 162
her keiser, ich bin fronebote 40
OU der diu wip alrerst betrouc 130
sit daz nieman ane fröide touc 152
zwene herzeliche flüeche kan ich ouch 141
ich solte iuch engel grüezen ouch 69
hie liez er sich reine toufen 82
ich sach mit minen ougen 10
hüetet iuwer ougen 64
bi dem brunnen stuont ein boum 93
swanne ichs alle schouwe 103
frouwe, sælic frouwe 251 *I, 297b*
nu wol dan, welt ir die warheit schouwen 111
die herren jehent, man sülz den frouwen 177
durhsüezet und geblüemet sint die reinen frouwen 195
OV gehovet verhovet und ungehovet 205 *Anm.*
OZ min frouwe ist zwir beslozzen 158
U ich bin verlegen als Esau 92
ich mac wol wunder schrien wu 254 *I, 299a*
UG owe daz wisheit unde mugent 56
UL ich muoz von verdienter schulde 251 *I, 297a*
ich fröu mich ir güete wol von schulden 262 *I, 305b*
wan sol sin gedultic wider ungedult 141
UM swenn aller herren herre kumet 217 *I, 298b*

frouwe sælden riche 218 *I*, 288ᵃ
riche, also der tac so riche 263 *I*, 306ᵃ
ine gesach nie tage slichen 104
ich han hern Otten triuwe, er welle mich noch richen 47
fröut iuch, fröut iuch, fröide richen 232 *I*, 292ᵃ
der vil sælde richen 231 *I*, 292ᵃ
ir vil minneclichen ougen blicke 97
ID her keiser, swenne ir Tiuschen fride 41
nit den wil ich iemer gerne liden 140
du solt eine rede vermiden 104
ich weiz sie, diu daz niht ennidet 177
IE do gotes sun hien erde gie 39
min frouwe ist underwilent hie 154
ich ensach die schœnen nie 133
mich duhte daz mir nie 96
eines dinges prise ich sie 203
ich wil in dem vierden liede 250 *I*, 297ᵃ
er schalc, in swelhem namen er si, der dankes triege 42
ich wil also singen iemer 126 *Anm.*
nu bin ich ienoch 156
hüetet wol der drier 65
uns irret einer hande diet 53
der riter dannen schiet 89
an dem fritage wurd wir vor der helle gefriet 197
nu wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten 28
der unfuoge swigen hieze 27
der künec behielte küneges namen, dern in behalten hieze 213
ich horte ein wazzer diezen 9
frouwe, lat mich des geniezen 123
ir enlat iuch niht verdriezen 83 *Anm.*
frouwe, enlat iuch niht verdriezen 266
frouwe, enlat iuch des so niht verdriezen 198
IG ich wünsche *mir* so werde, daz ich noch gelige 136
'sit willekomen, her wirt' dem gruoze muoz ich swigen 33
swen wunder daz ich si geswigen 225 *I*, 289ᵃ
IH maneger truret, dem doch liep geschiht 134
ein man verbiutet ane pfliht 89
in weiz, so guoter gabe niht 217 *I*, 298ᵇ
dæhte ich iemer, ine verdæhte ir güete niht 245 *I*, 288ᵇ
könde ich des geniezen iht 204
meneger wænet, der mich siht 168

min ouge michel wunder siht 169
unser lantrehtære tihten 83 *Anm.*
vil meneger mich berihtet 214
IL du hast lieber dinge vil 171
si fragent und gefragent aber al se vil 142
künc Constantin der gap so vil 16
ich han ir gedienet vil 168
genade, frouwe Minne! ich wil 124
minneclich gebaren wil 243 *I, 295b*
swer weiz und doch niht wizzen wil 216 *I, 298a*
got git ze künege swen er wil 39
mir tuot einer slahte wille 106
wisse ich nu den willen 252 *I, 297b*
IN min gedinge ist, der ich bin 129
solt ich geniezen daz ich bin 220 *I, 288b*
herzeliebez frouwelin 100
herzeliebez frouwelin 200
friundinne min 87
wiste si den willen min 130
solt ich den pfaffen raten an den triuwen min 61
durch got du sage mir, meister min 205
von der Elbe unz an den Rin 159
swer zürnet so, daz ez gat für die ere sin 229 *I, 290a*
welt ir wizzen waz diu ougen sin 153
mac ieman deste wiser sin 155
we wie jamerlich gewin 175
ich bin des milten lantgraven ingesinde 35
under der linden 109
wer kan nu den slüzzel vinden 233 *I, 292b*
diz kurze leben verswindet 79
ja waz wirt der kleinen vogeline 199
wol iu kleinen vogellinen 265
die verzagten aller guoten dinge 189
uns wil schiere wol gelingen 268
sol mir iemer wol gelingen 264 *I, 306b*
wie solt ich ze tanze wol gesingen 268 *III, 327b*
kunde ich so gesingen 232 *I, 292a*
wer kan nu ze danke singen 265
wol in, den der kleinen vogele singen 262 *I, 305a*
waz sol lieplich sprechen? was sol singen 97
sol min sprechen, sol min singen 268 *I, 306a*

Druckfehler und Berichtigungen, die nicht in de Vorrede angegeben sind.

S. 3, Z.	10	*lies: daz* ist.
5,	3	„ *noch* hie.
6,	13	„ niht.
10,	16	„ und.
	25	*vor 19 schalte ein*: *16* und *WgP*, *fehlt bei nach H.*
35,	10	*lies:* êrsten.
36,	8	18 *sollten nicht eingerückt sein.*
42,	17	*lies:* verschampte.
54,	20	„ *daz.*
58,	19	„ vrume und.
66,	23	*vor 11 schalte ein: 10 L.* deis, *P* bas das ist.
	24	*vor 12 schalte ein:* sîn *L.: P beidemal* din.
77,	3	*lies: hie.*
88,	5	„ ze.
90,	23	„ zergân.
92,	10	„ crebz.
103,	21	„ beginnent *und* frouwen.
	24	„ alrêrst, sô denne.
107,	17	„ *och.*

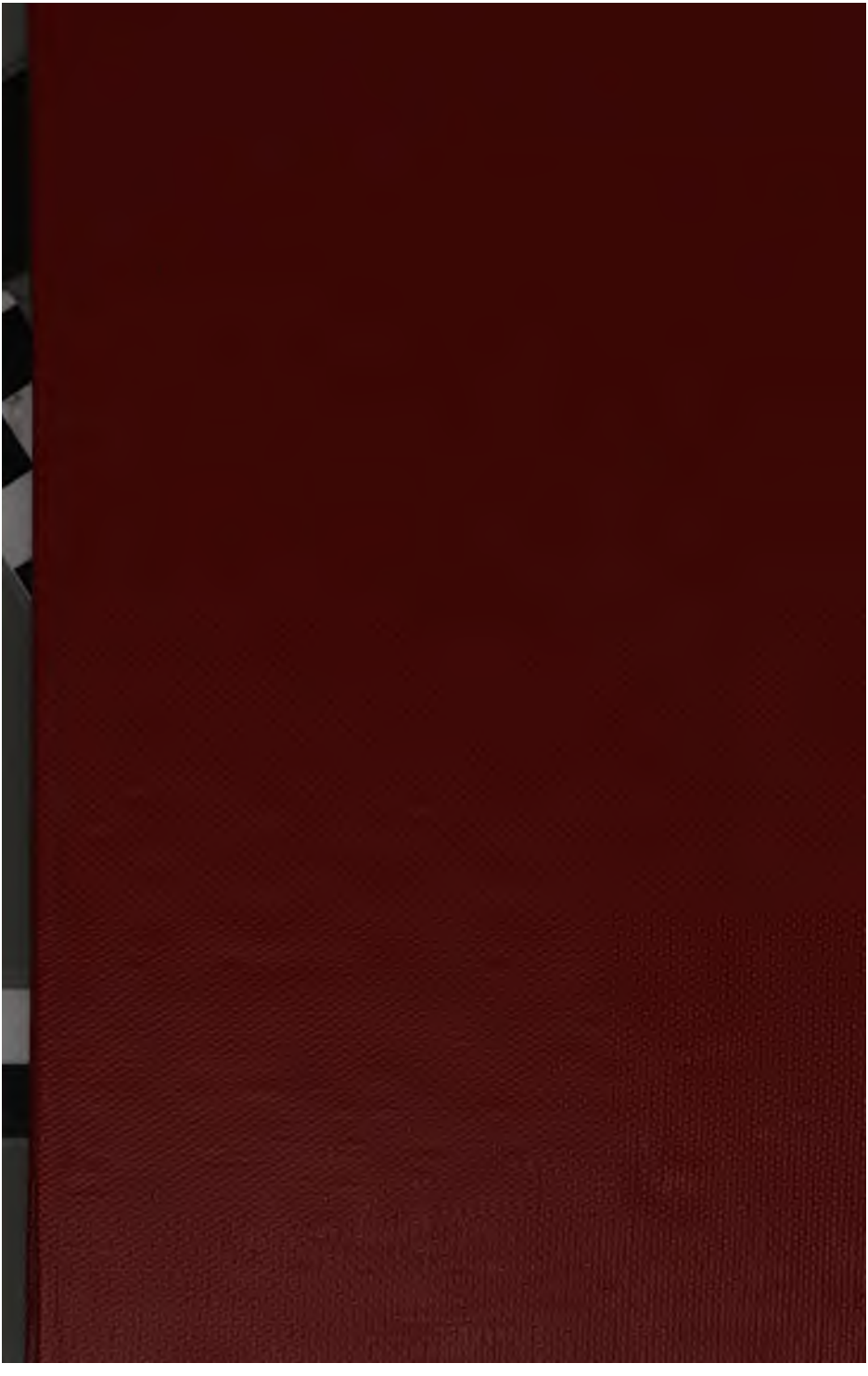
S. 108, Z.	15	*lies: och.*
125,	10	*sollte nicht eingerückt sein.*
126,	1	*desgleichen.*
128,	3	*lies:* ouwê.
132,	20	„ *Str. 6—8.*
143,	27	„ *Str. 95.*
157,	22	„ *zallen.*
192,	6	„ fröide.
211,	9	„ 5.
215,	23	„ *1 H.* hat, *L.* hæt.
225,	15	„ hulfe.
263,	25	*nach 5 P ergänze: 29 Bn.*
	27	„ *Lg.* „ *28 Bn.*

Druck von Wilhelm Keller in Gießen.

03 24 293ST2 53 005 BA 7156

831.27
W237r

831.27 .W237r
Walther von der VogelweAKJ8013
Stanford University Libraries
3 6105 045 035 503

DATE DUE

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA
94305